Beschlüsse und Verhandlungen

der

Synode des Nordwestens

der Reformierten Kirche in den Vereinigten Staaten

versammelt in der Kirche der
Reformierten Friedens Gemeinde
zu Garner, Jowa
vom 2ten bis 6ten September

1930

CENTRAL PUBLISHING HOUSE
CLEVELAND, OHIO

Punkte in den Verhandlungen, welche die Aufmerksamkeit der Klassen erfordern.

Nach Beschluß der Synode sind hier die Hauptpunkte angegeben, welche entweder an die Klassen verwiesen wurden, oder in andrer Weise zur Kenntnis der Klassen gebracht werden sollten. **Selbstverständlich entbindet diese Zusammenstellung keinen Ausschuß von der Pflicht der sorgfältigen Prüfung des Protokolls.** Diese Liste soll nur zur besseren Orientierung dienen. Jeder klassikale Ausschuß muß selbstverständlich diejenigen Punkte an seine Klassis berichten, welche seine Klassis angehen. — Ferner ist zu beachten, daß die Berichte der synodalen Ausschüsse öfters nur hinweisen auf Empfehlungen der Behörden, ohne diese Empfehlungen zu wiederholen. In solchen Fällen muß der Ausschuß der Klassis die betreffenden Empfehlungen im Blaubuche nachschlagen.

Es ist wichtig, daß auch auf die ständigen Regeln hingewiesen wird wegen der immer wieder vorkommenden Mißverständnisse.

Beschlüsse und Verhandlungen

der

Synode des Nordwestens

der Reformierten Kirche in den
Vereinigten Staaten

versammelt in der Kirche der
Reformierten Friedens Gemeinde
zu Garner, Jowa
vom 2ten bis 6ten September

1930

CENTRAL PUBLISHING HOUSE
CLEVELAND, OHIO

Anordnung des Protokolls und Inhaltsverzeichnis

Seite

Ständige Regeln sind im Blaubuche angegeben.

Berichte der Behörden sind im Blaubuche zu finden.

Beschlüsse und Verhandlungen der Synode des Nordwestens

Artikel I.

Eröffnung.

1. Eröffnung der Synode.

Die Synode des Nordwestens der Reformierten Kirche in den Vereinigten Staaten versammelte sich zu ihrer 64. Jahressitzung in der Kirche der Reformierten Friedens Gemeinde zu Garner, Iowa, am Dienstag, den 2. September 1930, abends um acht Uhr.

Die Sitzung wurde mit einem Gottesdienste eröffnet, wobei der Präsident, Pastor K. J. Ernst, die Predigt hielt über den Text Esra 9, 8. In Abwesenheit des Vizepräsidenten übernahm der Ständige Schreiber den liturgischen Teil des Gottesdienstes.

Nach dem Eröffnungsgebet erklärte der Präsident die Sitzung eröffnet zur Erledigung der Geschäfte.

Der Registrar berichtete, daß ein Quorum anwesend sei und die Synode schritt zur Wahl des Präsidenten. Die diesbezüglichen Regeln der Synode wurden verlesen und die Pastoren K. Thiele, B. Fresenborg und J. Scheib wurden als Wahlführer ernannt. Pastor K. J. Ernst wurde als Präsident erwählt und Pastor K. J. Stübbe als Vizepräsident.

2. Geschäftsordnung.

Die Ständigen Regeln inbezug auf Reisevergütung wurden verlesen, die im Blaubuche von den Beamten vorgelegte Geschäftsordnung wurde angenommen.

Nachdem dann der Ortspastor die Synode herzlich willkommen geheißen hatte und die nötigen Bekanntmachungen gemacht worden waren, vertagte sich die Synode bis Mittwoch, morgens halb neun Uhr, und wurde vom Präsidenten mit dem Segen entlassen.

Artikel II.

Organisation.

1. Beamten der Synode.

Die Wahl des Präsidenten und Vizepräsidenten fand statt gleich nach der Eröffnung. Am nächsten Morgen wurde die Organisation vollendet; die Wahl des Schatzmeisters wurde auf den Tisch gelegt bis nach Erledigung des Berichtes über Finanzen. Die Beamten der Synode sind:—

Präsident:—Prof. K. J. Ernst, Ph.D., R. F. D. No. 5, Plymouth, Wisconsin.

Vizepräsident:—Pastor K. J. Stübbe, Tripp, South Dakota.

Ständiger Schreiber:—Pastor E. G. Krampe, D.D., 930 Eastern Ave., Plymouth, Wisconsin.

Hilfsschreiber:—Pastor H. K. Hartman, Colby, Wisconsin.

Korrespondierender Schreiber:—Pastor P. Schild, Delmont, South Dakota.

Schatzmeister:—Aeltester Wm. Streblow, R. F. D. No. 5, Plymouth, Wisconsin.

Archivar:—Prof. Ernst Träger, R. F. D. No. 5, Plymouth, Wis.

Registrar:—Pastor E. P. Nuß, Potter, Wisconsin.

2. Ordnungsregeln.

Die Synode wurde nach den Ordnungsregeln der Reformierten Kirche in den Vereinigten Staaten geleitet. Alle Sitzungen wurden mit einer Andacht und Gebet eröffnet und mit Gebet geschlossen.

Als Schranken des Hauses wurde das Hauptschiff der Kirche bestimmt. Die Zeit der Sitzungen wurde durch Annahme der Geschäftsordnung bestimmt. Die Morgensitzungen am Donnerstag und Freitag wurden 15 Minuten früher geschlossen, um dem synodalen Chor Gelegenheit zu geben zur Uebung.

3. Registration.

Am Anfang jeder Sitzung und unmittelbar vor der Vertagung, berichtete der Registrar über Registration. Bei jeder Sitzung war ein Quorum anwesend wie folgt:—

1. Sitzung:—	72 Prediger aus	9 Klassen
	40 Aelteste aus	7 Klassen
2. Sitzung:—	74 Prediger aus	10 Klassen
	41 Aelteste aus	7 Klassen
3. Sitzung:—	79 Prediger aus	10 Klassen
	42 Aelteste aus	7 Klassen
4. Sitzung:—	75 Prediger aus	10 Klassen
	41 Aelteste aus	7 Klassen
5. Sitzung:—	66 Prediger aus	10 Klassen
	36 Aelteste aus	7 Klassen
Letzte Reg.—	64 Prediger aus	9 Klassen
	36 Aelteste aus	7 Klassen

4. Gliederliste.

a) Anwesende Glieder.

Die Ziffern in folgender Liste bezeichnen die Sitzungstage, an welchen der betreffende Delegat registrierte;—der Buchstabe L bezeichnet die letzte Registration;—der Buchstabe E bezeichnet „Entschuldigt“. Wo weder Buchstabe noch Ziffer steht, ist keine Registration noch Entschuldigung verzeichnet.

Sheboygan Klassis

Pastoren	*Aelteste*
John Gatermann ....1 2 3 4 E E	Fred Maeuser ....1 2 3 4 E E
....	Wm. Rodewald ....1 2 3 4 5 L
W. H. Froneberg ....1 2 3 4 5 L	Wm. Stock ....1 2 3 4 5 L
Caleb Hauser ....1 2 3 4 5 L	Otto Schmidt ....1 2 3 4 5 L
V. O. Grosshuesch ....1 2 3 4 5 L	Fred Kaufmann ....1 2 3 4 5 L
Prof. Ernst Traeger..1 2 3 4 5 L	....
E. L. Worthmann ......E 2 3 4 5 L	....
A. E. Hammann..........1 2 3 4 5 L	....
Otto Menke ....E E 3 4 5 L	....
Paul Franzmeier ....1 2 3 4 5 L	Henry Awe ....1 2 3 4 5 L
Wm. Oelrich ....1 2 3 4 5 L	Henry Rupp ....1 2 3 4 5 L
E. P. Nuss....................1 2 3 4 5 L	Oscar Matthies ....1 2 3 4 5 L
John Mohr ....E E 3 4 5 L	....
P. H. Graeser..............1 2 3 4 5 L	Adolf Stork ....1 2 3 4 5 L
John Scheib ....1 2 3 4 5 L	Wm. Klumb, Sr...........1 2 3 4 5 L
A. Geo. Schmid...........1 2 3 4 5 L	....
E. G. Pfeiffer..............1 2 3 4 5 L	....
H. G. Schmid...............1 2 3 4 5 L	Wm. Streblow ....1 2 3 4 5 L
Benjamin Stucki ....1 2 3 E E E	John Stacy ....1 2 3 4 5 L
H. F. Limbacher..........1 2 3 4 5 L	Herman Behrens ....1 2 3 4 5 L
Emil Buehrer ....1 2 3 4 5 L	....
H. K. Hartmann..........1 2 3 4 5 L	Jakob Hoegger ....1 2 3 4 5 L
Victor Weidler ....1 2 3 4 5 L	John Bryner ....1 2 3 4 5 L
J. C. Rosenau ....1 2 3 4 5 L	Paul H. Blanke............1 2 3 4 5 L
E. F. Franz..................1 2 3 4 E E	....
Prof. K. J. Ernst, Ph. D., D.D. ....1 2 3 4 5 L	....
Prof. P. Traeger, Ph. D. ....1 2 3 4 5 L	....
J. W. Grosshuesch, Ph. D. ....1 2 3 4 5 L	....
E. G. Krampe, D.D.....1 2 3 4 5 L	....
A. C. Plappert ....1 2 3 4 5 L	....

Milwaukee Klassis

H. G. Settlage..............1 2 3 4 E E	Albert Braeger ....1 2 3 4 E E
H. C. Nott, D.D. ....E E 3 4 5 L	....
F. W. Lemke................1 2 3 4 5 L	....
Geo. Grether ....1 2 3 E E E	....
A. Ruehlmann..............1 2 3 4 5 L	....
A. A. Graf....................1 2 3 4 5 L	Henry Schaub ....1 2 3 4 5 L
C. M. Zenk....................1 2 3 4 E E	....
G. O. Wernecke............1 2 3 4 5 L	....
O. B. Moor....................1 2 3 4 E E	....
A. Muehlmeier ....1 2 3 4 E E	Emil Ritschard ....1 2 3 4 E E
Richard Rettig ....E E 3 4 5 L	....

Pastoren		*Aelteste*	
Paul Olm	1 2 3 4 5 L	Herman Benike	1 2 3 4 5 L
Valentin Rettig	1 2 3 4 5 L		
Prof. J. Friedli, D.D.	1 2 3 4 E E		
W. T. Grosshuesch	1 2 3 4 5 L		

Minnesota Klassis

F. E. Stucki	1 2 3 E E E	C. Anderegg	1 2 3 E E E
		Simon Hansmeier	1 2 3 4 5 L
J. Berkenkamp	1 2 3 4 5 L	Ed. Luedke	1 2 3 4 5 L
O. J. Vriesen	1 2 3 4 5 L	Gottfried Kamps	1 2 3 4 5 L
A. Peterhaensel	1 2 3 4 5 E		
W. J. Stuckey	1 2 3 4 5 L	Peter Buol	1 2 3 4 5 L
J. Hoffmann	1 2 3 4 5 L	John Yennie	E E 3 4 5 L
C. A. Schmid	1 2 3 4 5 L	H. R. Stromer	1 2 3 4 5 L
E. M. DeBuhr	1 2 3 4 5 L	Henry Duvel	1 2 3 4 5 L
C. Grosshuesch	1 2 3 4 5 L	Herman Schult	1 2 3 4 5 L
C. F. Wichser	1 2 3 4 5 L	Ernst Klassner	1 2 3 4 5 L

Nebraska Klassis

R. Birk	1 2 3 E E E		
		Robert Schnuelle	E 2 3 4 5 L
Alvin Engelmann	1 2 3 4 5 L		
L. A. Moser	1 2 3 4 5 L		
C. W. Deglow	1 2 3 4 5 L		
Conrad Sauer	1 2 3 4 5 L	J. Lickey	1 2 3 4 5 L

Ursinus Klassis

B. M. Fresenborg	1 2 3 4 5 L		
D. E. Bosma	1 2 3 4 5 L	Gustav Krampe	1 2 3 4 5 L
A. H. Tendick	1 2 3 4 5 L		
P. S. Kohler	E E 3 4 5 L		
O. Engelmann	1 2 3 4 5 L	Heinrich Offerle	1 2 3 4 5 L
John Egger	1 2 3 4 5 L	C. F. Klein	1 2 3 4 5 L
A. A. Depping	1 2 3 4 5 L	H. Runksmeier	1 2 3 4 E E

Sued Dakota Klassis

Peter Schild	1 2 3 4 E E	Christ Ehresmann	1 2 3 4 E E
J. Bodenmann	1 2 3 4 5 L	Jakob P. Hauk	1 2 3 4 5 L
K. J. Stuebbe	1 2 3 4 E E		
U. Zogg	1 2 3 4 5 L	Jakob Koerner	1 2 3 4 5 L
Wm. Huenemann	1 2 3 4 5 L	Jakob Mettler	1 2 3 4 5 L

Portland-Oregon Klassis

A. Stienecker	E 2 3 4 5 E		

Manitoba Klassis

C. D. Maurer	1 2 3 4 5 L		
J. Krieger	1 2 3 4 5 L		

Eureka Klassis

Pastoren		*Aelteste*	
H. Treick	1 2 3 4 5 L	Jacob D. Opp...............	1 2 3 4 5 L
Dietrich Buelter	1 2 3 4 5 L	....	
....		Jacob Bock	1 2 3 4 5 L
K. H. Thiele...............	1 2 3 4 5 L	....	
W. B. Wittenberg........	1 2 3 4 5 L	....	

Nord Dakota Klassis

F. A. Ritterhaus..........	1 2 3 4 5 L	....	

b) Entschuldigte Glieder.

Der Ausschuß für Entschuldigungen berichtete vor der Vertagung. Der Bericht wurde angenommen. Die folgende Brüder (resp. Gemeinden) wurden von allen Sitzungen entschuldigt: (die Delegaten, welche von einem Teil der Sitzungen entschuldigt wurden, sind in dem vorhergehenden Verzeichnis angegeben).

Sheboygan Klassis.

Prediger:—H. T. Vriesen; Wm. Arpke; J. M. G. Darms, D.D.; Prof. J. Bauer, Ph.D.; Prof. Alwin Grether; J. J. Janett, D.D.; E. Oppermann.

Aelteste:—H. Schmidt; A. Nürnberger; J. Kippenhahn; H. Höne; H. Franzmeier.

Milwaukee Klassis.

Prediger:—E. Ruppert.
Aelteste:—Dr. E. F. Hintz.

Minnesota Klassis.

Prediger:—R. A. Most.

Nebraska Klassis.

Prediger:—F. Aigner.
Aelteste:—A. Geiser.

Ursinus Klassis.

Prediger:—J. Neuenschwander; J. J. Hauser.
Aelteste:—F. Becker; Wm. Meves.

Süd Dakota Klassis.

Prediger:—R. Kirchhefer.

Portland-Oregon Klassis.

Prediger:—L. Selzer; G. Hafner.
Aelteste:—F. Spörli.

Manitoba Klassis.

Aelteste:—Adolf Schneider.

Eureka Klassis.

Prediger:—F. W. Herzog; Wm. Schmit.

Nord Dakota Klassis.

Aelteste:—F. Kirchenman.

Edmonton Klassis.

Prediger:—C. H. Reppert.

5. Ratgebende Glieder und Besucher.

Der Ausschuß berichtete von Zeit zu Zeit und der Vorsitzer hieß die angemeldeten ratgebenden Glieder und Besucher willkommen. Dann wurde am Schluß der Sitzung der Bericht des Ausschusses als Ganzes angenommen. Es wohnten dieser Sitzung zeitweilig bei:—

Pastor Wm. E. Lampe, Ph.D., Exekutiv-Sekretär der Generalsynode.

Pastor Eugene McLean, D.D., Schatzmeister der Behörde für Predigerversorgung.

Pastor T. P. Bolliger, D.D., Superintendent des Departements des Nordwestens der Behörde für Einheimische Mission.

Pastor Daniel Burghalter, D.D., Feldsekretär der Behörde für Heidenmission.

Pastor Carl F. Heyl, D.D., Editor der Kirchenzeitung.

Pastor Wm. H. Lahr, Hausvater des Missionshauses.

Pastor Frank Götsch, Piqua, O., Vertreter des Altenheims.

Pastor O. G. Poppen, Belmond, Iowa, Reformierte Kirche von Amerika.

6. Ausschüsse.

Folgende Ausschüsse wurden nach der Regel der Synode vom Präsidenten ernannt und von der Synode bestätigt:—

a) Ständige Ausschüsse für 1930.

1. Schriftliche Eingaben:—Pastoren Emil Franz, Paul Gräser, B. M. Fresenborg und Aeltester C. Anderegg.
2. Korrespondenz:—Pastoren A. Mühlmeier, J. Bodenmann und Aeltester Jacob D. Opp.
3. Lehranstalten:—Pastoren K. J. Stübbe, A. Geo. Schmid, C. Großhüsch und die Aeltesten Simon Hansmeier und Fred Kaufmann.
4. Mission und Kirchbaufonds:—Pastoren E. Worthman, H. G. Settlage, Karl Thiele und die Aeltesten K. Lickey und John Stacy.
5. Publikation:—Pastoren A. Peterhänsel, A. Tendick, Alvin Engelmann und Aeltester Emil Ritschard.
6. Predigerversorgung:—Pastoren H. T. Vriesen, H. Treick und die Aeltesten Jacob Körner, G. Krampe und Albert Bräger.

7. Erziehung:—Pastoren Paul Träger, P. Franzmeier und Aeltester E. Klaßner.
8. Appellationen und Beschwerden:—Pastoren R. Birk, John Egger und Aeltester Adolf Stork.
9. Wohltätige Anstalten:—Pastoren Wm. Hünemann, H. G. Schmid, A. A. Graf und Aeltester Hy. Offerle.
10. Nominationen:—Pastoren Val. Rettig, E. DeBuhr, L. A. Moser, D. E. Bosma, P. Schild, A. Stienecker, C. D. Maurer, F. A. Rittershaus und die Aeltesten Jacob Bock und Paul Blanke.
11. Finanzen:—Pastoren Ernst Träger, A. C. Plappert und Aeltester Jacob H. Mettler.
12. Meilengelder:—Pastoren C. Wm. Deglow, P. A. Olm und Aeltester Wm. Klumb, Sr.
13. Entschuldigungen:—Pastoren E. P. Nuß, J. Gatermann und Aeltester Henry Schaub.
14. Ratgebende Glieder:—Pastoren F. W. Lemke, O. Engelmann und Aeltester Fred Mäußer.
15. Presse:—Pastoren J. Berkenkamp, John Scheib und Aeltester H. R. Stromer.

b) Ständige Ausschüsse für 1931.

1. Religion und Statistik:—Pastoren K. J. Ernst, K. J. Stübbe und Aeltester Fred Pietz.
2. Synodalverhandlungen:—Pastoren E. G. Krampe, J. C. Rosenau und Aeltester Herman Benike.
3. Klassikalverhandlungen:—Pastoren O. J. Vriesen, O. B. Moor und Aeltester Henry Duvel.

c) Andere Ständige Ausschüsse.

1. Ausschuß für Gottesdienste besteht nach ständiger Regel der Synode aus den Exekutivbeamten mit dem jeweiligen Ortspastor und dessen Aeltesten.
2. Ausschuß für Haushalterschaft besteht nach Regel der Synode aus den Vorsitzern der klassikalen Ausschüsse.
3. Ausschuß für Social Service besteht nach Regel der Synode aus den Vorsitzern der klassikalen Ausschüsse.

d) Spezial-Ausschüsse.

1. Für Schriftliche Eingabe No. 8 (Frage von Pastor F. P. Franke):—Die Pastoren C. F. Wichser, C. M. Zenk und Peter Buol.
2. Für Protokoll einer Spezialsitzung der Eureka Klassis:—Pastoren Caleb Hauser und E. Bührer, und Aeltester H. Awe.

3. Grenzbestimmung der Klassen:—Pastoren J. Friedli, Walter Großhüsch und Aeltester Wm. Streblow. Dieser Ausschuß wurde beibehalten für 1931.

Artikel III.

Gottesdienste.

Das von dem Ausschuß ausgearbeitete Gottesdienstprogramm wurde von der Synode als Ganzes angenommen. Die ganze Sitzung, und auch alle Gottesdienste, standen unter dem Grundgedanken: Die Kirche und das Reich Gottes.

1. Gottesdienste.

a) Morgenandachten.

Die Morgenandachten behandelten den Gegenstand: Das Amt und die Amtsträger (die persönliche Frage). Prof. J. Friedli leitete die Andachten am Mittwoch und Donnerstag; Prof. Ernst Träger leitete die Andacht am Samstag.

Am Freitag morgen feierte die Synode das heilige Abendmahl. Pastor K. J. Stübbe hielt die Predigt und Pastor A. Mühlmeier leitete den liturgischen Teil.

b) Predigtgottesdienste.

Eröffnungsgottesdienst:—„Der Nagel an heiliger Stätte".
Prof. K. J. Ernst, primarius.
Pastor E. G. Krampe, secundus.

Mittwoch abend: „Das Wesen der Gemeinde" (englisch).
Pastor O. B. Moor, primarius.
Pastor E. L. Worthman, secundus.

Donnerstag abend: „Die Aufgabe der Gemeinde".
Pastor B. Fresenborg (deutsch).
Pastor Benj. Stucki (englisch).

Freitag morgen: „Die Bedingung ihrer Kraft".
Pastor K. J. Stübbe, primarius.
Pastor A. Mühlmeier, secundus.

Freitag abend: „Die heranwachsende Gemeinde".
Pastor E. G. Krampe, primarius, (englisch).
Pastor W. Hünemann, secundus.
Pastor F. A. Rittershaus (deutsch) über die notleidenden Glaubensgenossen in Rußland.

c) Konferenzen.

Donnerstag nachmittag: „Die Aufgabe der Gemeinde" bezogen auf die Missionstätigkeit. Pastor T. P. Bolliger, D.D., leitete die Konferenz.

Freitag nachmittag: „Die heranwachsende Gemeinde" bezogen auf die Jugenderziehung. Pastor E. G. Krampe, Leiter.

b) Sonntagsgottesdienste.

a) Sonntagsschule:—Pastor E. L. Worthman.

b) Morgengottesdienst:—„Der Bund erneuert"—die Voraussetzung.
Pastor H. K. Hartmann, primarius.
Pastor John Scheib, secundus.

c) Nachmittags:—„Die Frucht inbezug auf Bekenntnis".
Pastor D. E. Bosma (englische Predigt).
Pastor Val. Rettig (deutsche Predigt).
Pastor A. C. Plappert, Liturgie.

d) Abends: „Das Mittel für den Gemeindebau".
Pastor Carl F. Heyl, D.D. (englische Predigt).
Pastor A. Geo. Schmid, Liturgie.

e) In der Ref. Kirche von Amerika zu Belmond, Iowa.
Pastor F. A. Rittershaus.

e) Ansprachen und Reden.

Zur festgesetzten Tagesordnung redeten folgende Brüder zur Synode im Interesse der verschiedenen Zweige der kirchlichen Arbeit, welche sie vertreten. Der Inhalt der Reden wurde den betreffenden Ausschüssen überwiesen.

Pastor Wm. E. Lampe, Exekutiv-Sekretär der Generalsynode.

Pastor E. McLean, Vertreter der Behörde für Predigerversorgung.

Pastor D. Burghalter, Vertreter der Behörde für Ausländische Mission.

Pastor Carl F. Heyl, Editor der Kirchenzeitung.

Pastor Geo. Grether, Vertreter des Direktoriums des Verlagshauses.

Pastor Frank Stucki, Vertreter der Waisenbehörde.

Pastor W. H. Lahr, Vertreter der Altenheimbehörde.

Pastor Val. Rettig, Vertreter der Erziehungsbehörde.

Prof. J. Friedli, amtierender Präsident des Missionshauses.

Pastor J. W. Großhüsch, Schatzmeister des Missionshauses.

Bei den erwähnten Konferenzen redeten folgende Brüder:—Pastor T. P. Bolliger, Vertreter der Behörde für Einh. Mission. Pastoren C. D. Maurer und J. Krieger über Canada Missionen. Pastoren A. Geo. Schmid und Benj. Stukki, und Aeltester John Stacy (Indianer-Evangelist) über die Indianermission. Pastoren E. G. Krampe, Carl Heyl und Val. Rettig über Erziehungsfragen. Ferner redete auch noch Pastor F. Götsch über das Altenheim.

f) Referate.

Nach Beschluß der Synode wurden auch dies Jahr zwei Referate gehalten am Mittwoch nachmittag über das Thema: „Die Kirche und

das Reich Gottes". Den beiden Referenten, Pastor D. Bülter und Pastor E. DeBuhr wurde der Dank der Synode ausgesprochen und die Veröffentlichung der Referate als Anhang zum Protokoll angeordnet.

Artikel IV.

Mitteilungen und schriftliche Eingaben.

1. Mitteilungen.

Der Ständige Schreiber machte der Synode folgende Mitteilungen:—

1. Inbezug auf die eingesandten Berichte, Dokumente u. s. w. ist der Synode mitzuteilen:—

a) Daß alle Berichte der Behörden, entweder im Original oder in gedruckter Form im Blaubuche, den betreffenden Ausschüssen nach der Regel der Synode überwiesen worden sind.

b) Ein Exemplar der gedruckten Verhandlungen von folgenden Kirchenkörpern wurde erhalten, der Empfang dankend vom Schreiber bescheinigt, und werden dieselben dem Archivar für das Archiv übergeben werden:—

Acts and Proceedings of the 78th annual session of the Classis of Lancaster, Eastern Synod.

Acts and Proceedings of the 60th annual sessions of the Pittsburgh Synod.

Acts and Proceedings of the 183rd annual session of the Eastern Synod.

Acts and Proceedings of the 57th annual session of the Synod of the Potomac.

c) Die gedruckten Verhandlungen der Deutschen Synode des Ostens, der Ohio Synode und der Synode des Midwestens werden dem Ausschuß für Korrespondenz übergeben werden.

d) Alle schriftlichen Eingaben, aus deren Inhalt ersichtlich war, an welchen Ausschuß sie zu verweisen seien, als da sind Entschuldigungsgesuche usw., wurden nach der Regel der Synode also verwiesen. Alle anderen schriftlichen Eingaben wurden dem Ausschuß für Schriftliche Eingaben übergeben zur weiteren Berichterstattung.

2. Von den Behörden des Missionshauses ist eine Mitteilung gekommen inbezug auf die vakant gewordene Professur im Missionshause, zusammen mit Stimmzetteln für eine Professorenwahl. Diese Mitteilung wird durch den Ausschuß für Schriftl. Eingaben vor die Synode kommen; eine Abschrift wurde dem Ausschuß für Lehranstalten übergeben.

Achtungsvoll,

E. G. Krampe.

Handlung der Synode:—Angenommen.

2. Berichte der Beamten.

a) Bericht des Archivars.

Plymouth, Wis., den 30. August 1930.

An die Ehrw. Synode des Nordwestens.

Liebe Brüder! Ihr Archivar möchte berichten, daß das Archiv der Synode gerade noch so mangelhaft ist wie beim Anfang des vergangenen Synodaljahres. Es fehlen z. B. die Abschriften der Protokolle von allen Klassen vom Jahre 1917.

Die Ehrw. Synode hat bis jetzt ihren Weg nicht klar gesehen, was in dieser Angelegenheit geschehen könnte, wenn überhaupt etwas geschehen soll. Ihr Archivar hat nicht die Zeit, die Abschriften selber zu machen. Wenn die Ehrw. Synode Ihrem Archivar keine Anweisung gibt in dieser Sache zu handeln, oder wenn sie selber nicht handeln will, dann wird die Sache bleiben müssen wie sie nun einmal ist.

Hochachtungsvoll,

Ernst Träger.

Handlung der Synode:—Beschlossen:—den Bericht des Archivars als Ganzes anzunehmen und die Klassen ernstlich zu ersuchen, die fehlenden Dokumente von 1917 dem Archivar der Synode einzusenden.

b) Bericht der Exekutivbeamten.

An die Ehrw. Synode des Nordwestens.

Liebe Brüder! Die Exekutivbeamten haben im Laufe des vergangenen Jahres drei Sitzungen abgehalten und können berichten, daß alle Aufträge der Synode sorgfältige Erwägung und Beachtung erhielten. Die Protokolle der Exekutive werden mit diesem Berichte der Synode vorgelegt, falls die Synode über einzelne Sachen ausführlicheren Bericht wünscht.

1. Alle Aufträge inbezug auf Benachrichtigungen, Mitteilungen an Klassen oder einzelnen Personen, Schreiben verschiedener Art, Dankabstattungen, Auszahlungen durch den Schatzmeister und dergleichen mehr, wurden sämtlich ausgeführt wie von der Synode beschlossen. (Abschriften aller Korrespondenzen liegen vor.)

2. Inbezug auf Ortsbestimmung für diese Sitzung, erhielten die Beamten eine freundliche Einladung von der Friedensgemeinde zu Garner, und haben dieselbe mit herzlichem Danke angenommen.

3. In Verbindung mit dem Ortspastor und dessen Aeltesten wurde das Gottesdienstprogramm mit großer Sorgfalt ausgearbeitet und vorbereitet. Es ist darin allen Beschlüssen der Synode Rechnung getragen worden.

4. Besondere Erwähnung verdient, daß die Beamten mit dem Ausschuß für Evangelisation der Sache des Pfingstjubiläums besondere Aufmerksamkeit widmeten. Der betreffende Ausschuß wird darüber näher berichten.

5. Inbezug auf die verschiedenen Beschlüsse der Synode, welche dem Ausschuß für Regeln überwiesen wurden (welcher aus den Exekutivbeamten mit dem Hilfsschreiber und Registrar besteht) sind die Beamten der Meinung, daß

es sehr unweise wäre, in der Geschäftsordnung solche Aenderungen zu machen, welche die Richtlinien wieder ganz verändern würden. Mit großer Mühe und nach vielem Ueberlegen, haben die Beamten es dahin gebracht, daß die Synode ihre Geschäfte ohne unnötige Hast besorgen kann, und dabei doch für das Geistige und Höhere auch Zeit hat. Daß dabei intensiv gearbeitet werden muß, ist selbstverständlich; das aber ist die Voraussetzung einer jeden richtigen, synodalen Versammlung. Es sind darum im diesjährigen Programm wieder dieselben Richtlinien befolgt worden.

Aehnlich verhält es sich auch mit der Bestimmung der Dienstzeit der verschiedenen Beamten. Die Arbeit mancher Beamten ist derart, daß eine längere Dienstzeit geradezu geboten ist; so z. B. die des Archivars und Schreibers usw. Fast alle Arbeiten erfordern eine Bekanntschaft mit der Geschäftsroutine, und anders mehr. Solches ist allbekannt und ist auch der Grund, weshalb die Generalsynode ersucht wurde, den betreffenden Artikel der Kirchenordnung (No. 54) zu ändern. Solches Amendement wurde ja auch den Klassen dies Jahr vorgelegt.

Die Beamten sind der Ansicht, daß es am besten wäre abzuwarten was die Handlungen der Klassen über die betreffenden Veränderungen der Kirchenordnung sein werden. Dann könnte der Ausschuß für Regeln Vorschläge unterbreiten, die mit der Kirchenordnung ganz im Einklange sind.

Hochachtungsvoll,
Die Exekutivbeamten:
Karl J. Ernst,
E. G. Krampe,
Wm. Streblow.

Handlung der Synode:—Der Bericht wurde punktweise erledigt und dann als Ganzes angenommen.

c) Bericht des Schatzmeisters der Synode des Nordwestens.

I. Synodalkasse.

Einnahmen.

Kassenbestand am 1. Sept. 1929	$5456.46
Manitoba Klassis Auflage vom letzten Jahr	47.65
Prof. K. J. Ernst, Reisegeld zurückbezahlt	14.16
Prof. Frank Grether, Reisegeld zurückbezahlt	13.87
Süd Dakota Klassis Auflage	372.37
Eureka Klassis Auflage	361.56
Milwaukee Klassis Auflage Teilzahlung	277.65
Milwaukee Klassis Auflage in voll	985.97
Frauenverein, Alleman, Iowa, for China Famine	35.00
Portland-Oregon Klassis Auflage	311.88
Edmonton Klassis Auflage	114.31
Nebraska Klassis Auflage Teilzahlung	300.00
Ursinus Klassis Auflage	485.99
Minnesota Klassis Auflage	658.03
Nebraska Klassis Auflage in voll	132.86
Sheboygan Klassis Auflage	1632.31
Zurückbezahlt von der Studenten Kasse	825.00
Manitoba Klassis Auflage	112.01
Summa	$12,137.08

Auslagen.

Meilengelder, Synode in Wheatland, Iowa	$2085.83
Stimmzettel	3.25
Kirchendiener	10.00
Reisekosten des Schatzmeisters	13.63
E. L. Worthman, Printing, Education Fund	9.50
An die Studenten Kasse geborgt	575.00
Auflage der Generalsynode	1305.05
Rev. H. Nott, Reisekosten, Exekutive	2.36
Rev. O. B. Moor, Reisekosten, Exekutive	2.36
Rev. O. A. Menke, Reisekosten, Exekutive	1.95
Rev. E. G. Krampe, Schreiber Auslagen	13.16
Rev. J. Berkenkamp, Reisekosten, Exekutive	30.86
Rev. E. Nuß, Reisekosten, Exekutive	1.50
Rev. K. J. Stübbe, Reisekosten, Exekutive	38.42
Rev. E. Nuß, Auslagen	1.92
Schreibergehalt, Teilzahlung	150.00
Rev. E. Worthmann, Posttage	4.40
An die Studenten Kasse geborgt	250.00
Drucksachen, Verlagshaus	767.37
Historische Gesellschaft	25.00
Rev. J. Berkenkamp, Auslagen	5.96
Prof. J. Großhüsch, Reisekosten, M. H. Board	63.89
Schreibergehalt in voll	50.00
Synodal Fonds	63.58
Hafenmission, Mr. J. S. Wise, Treas	130.50
Schreiber, Auslagen	13.62
China Famine Fund, Frauenverein, Alleman	35.00
Rev. E. Worthman, Auslagen	4.92
Schreiber Auslagen	5.12
Schatzmeister Auslagen	2.70
Rev. G. Meiniger, Auslagen	1.35
Exchange on Checks	.40
Summa	$5668.60

Zusammenstellung.

Ganze Einnahme	$12,137.08
Ganze Ausgabe	5,668.60
Kassenbestand am 1. Sept. 1930	$6468.48
Rückständig—Nord Dakota Klassis	104.19

II. Synodal Reserve Fonds.

Bestand des Fonds, 1. Sept. 1929	$523.88
Einbezahlt 1929–1930	63.58
Zinsen	15.62
Bestand des Fonds am 1. Sept. 1930	$603.08

III. Kasse für Studenten Unterstützung.

Einnahmen.

Kassenbestand am 1. Sept. 1929	$ 226.51
Friedens, Tripp Pfarrstelle, Rev. A. Kurtz	25.00
Kassel Pfarrstelle, Rev. A. Kurtz	5.00
Von der Synode Kasse geborgt	575.00
St. Johns, Melbourne, Iowa, F. Becker	15.00
St. Peters, Kiel, Wis., Rev. O. Säwert	15.00
Peace Ref. Church, Potter, Wis., Rev. E. Nuß	15.00

New Holstein Gemeinde, Rev. A. G. Schmid 12.00
Immanuel, Tripp Pfarrstelle, Rev. A. Kurtz 6.49
Salem, Menno, Rev. A. Kurtz 31.75
Ebenezer, Menno, Rev. A. Kurtz 17.00
Waukon, Jowa, Mr. Simon Hansmeier 35.00
Upham, N. D., Rev. Albert Haller-Leuz 6.50
Zoar, Town Rhine 10.00
Zweite Gem., Portland, Oregon, Rev. E. G. Krampe 10.58
Zweite Gem., Portland, Oregon, Rev. J. Conrad 7.00
Monticello, Jowa, Rev. E. G. Krampe 3.76
Schleswig Gemeinde, Rev. A. Hammann 10.00
Artas, S. D., Rev. K. Thiele 9.50
Bethania, Rev. A. Kurtz 17.25
Bethlehem, Rev. A. Kurtz 12.75
Ebenezer, Rev. A. Kurtz 10.00
Saron, Rev. A. Kurtz 8.00
Salem, Rev. A. Kurtz 10.00
Waukesha, Rev. Richard Rettig 71.00
Milwaukee, Grace, Rev. Richard Rettig 58.50
Mt. Vernon, Rev. Richard Rettig 10.00
Milwaukee, Immanuel, Rev. Richard Rettig 16.26
Monticello, Wis., Rev. Richard Rettig 42.08
New Glarus, Rev. Richard Rettig 54.39
Bethania Gem., Branch, Wis., Rev. O. Menke 7.20
Monticello, Jowa, Rev. Armin H. Tendick 1.00
Black River Falls, Rev. J. Stucki 5.00
Grütli Gem., Duncan, Neb. 12.50
Bethel Gem., Rev. C. Wm. Deglow 12.50
Simon Hansmeier, Waukon, Jowa 25.00
Grace Ref. Church, Kohler, Wis., Alf. P. Treick 11.50
Ebenezer Church, Sheboygan, G. M. Reineking, for Student John Seidler 14.00
Hoffnungs W. S., Highmore Pfarrstelle, Rev. A. Kurtz 5.00
Hoffnungs, Highmore Pfarrstelle, Rev. E. Kurtz 5.00
Ref. Zions Gem., Harvard, Neb., Rev. L. A. Moser 15.65
St. Pauls Ref. Cong., Wheatland, Jowa, Lydia Beckman, Treas. 60.00
Jugendverein, 1. Gem., Waukesha, Rev. H. G. Settlage 15.00
Frauenverein, 1. Gem., Waukesha, Rev. H. G. Settlage 10.00
Centerville Gem., Rev. W. H. Froneberg 15.00
Greenwood Gem., P. H. Franzmeier 17.50
Louis Quirin, Em. Ref. Church, Schaller, Jowa 14.90
St. Pauls Ref. Cong., per Rev. E. G. Krampe 8.70
Zion Gem., Brush Hill, Rev. Gottlob Gaiser 4.15
Salem Gem., Martens, Rev. Gottlob Gaiser 4.30
Sheb. Falls, Second Cong., Rev. J. C. Rosenau 13.25
Newton Gem., Rev. R. Klaudt 25.80
Rev. C. Hauser und Frau 3.00
Elmore Gem., Rev. C. Hauser 12.00
Ref. Hoffnungs Gem., Stony Plain, J. Bauer 23.00
St. Johns Ref. Church, Rev. E. F. Menger 8.96
Herreid Gem., Rev. K. Thiele 5.00
Friedens Gem., Rev. K. Thiele 8.00
Missouri Gem., Rev. K. Thiele 8.00
Worms Gem., Rev. K. Thiele 5.00
Wayne Cong., Rev. R. Rettig 20.00
Town Washington Ref. Cong., Rev. R. Rettig 9.00
Milwaukee, Immanuel, Rev. R. Rettig 10.84
Hope Ref. Cong., Cochrane, Wis., Mrs. G. H. Frederick 4.50
First Ref. Church, Oshkosh, C. Pinkerton 16.20

Salem Cong., Menno, Rev. A. Kurtz	23.00
Bethel Cong., Marion, Rev. A. Kurtz	7.00
Immanuel Ref., Town Herman, Mr. Carl Arnhölter	48.15
St. Pauls Ref., Alma, Wis., Mr. F. Ströbel	18.30
Monticello, Iowa, Cong., Rev. E. G. Krampe	9.00
Friedens Gem., Potter, Wis., Rev. E. Nuß	15.00
Saron Ref. Gem., Sheb. Falls, Rev. H. T. Vriesen	15.00
Ungenannt, First Ref. Church, Manitowoc, Rev. Menke	5.00
First Ref. Church, Los Angeles, Cal., Thomas Nelson	23.48
Zion Ref., Dale, Wis., Rev. B. O. Großhüsch	15.00
Heidelberg League, Salem, Ref., Lodi, Cal., Rev. Wm. Thiel	20.50
Immanuel Ref. S. S., per Marion Klumb, Treas	10.00
St. Johns Ref. Church, LaCrosse, Rev. F. C. Stucki	27.00
Ladies Society, St. Johns Church, LaCrosse	15.00
First Ref. Church, Porterfield, Rev. H. F. Limbacher	10.50
Pewaukee, Salem, Rev. R. Rettig	15.50
Milwaukee, Grace, Rev. R. Rettig	50.00
Madison, Rev. R. Rettig	9.42
Monticello, Rev. R. Rettig	30.00
New Glarus, Rev. R. Rettig	10.00
Rev. Val. Rettig, Personal	5.00
First Ref. Church, Green Bay, per Jos. Pazourek	5.00
Hosmer Gem., Rev. D. Bülter	30.00
Neudorf Gem., Rev. D. Bülter	15.00
Calvins Gem., Rev. D. Bülter	10.00
Ref. Johannes Gem., Zeeland, N. D., Rev. Wm. Schmidt	10.00
Von der Synode geborgt	250.00
Salem Ref. Church, Plymouth	60.00
First Ref. Cong., Appleton, Prof. J. W. Großhüsch	10.00
Salem Ref. Church, Humboldt, Neb., Rev. E. G. Krampe	6.25
Bethania, Delmont Pfarrstelle, Rev. A. Kurtz	11.00
Neusalem, Delmont Pfarrstelle, Rev. A. Kurtz	16.00
Bethel, Delmont Pfarrstelle, Rev. A. Kurtz	7.00
Ebenezer, Menno Pfarrstelle, Rev. A. Kurtz	15.00
Salem, Alpena Pfarrstelle, Rev. A. Kurtz	2.00
Zion, Alpena Pfarrstelle, Rev. A. Kurtz	2.82
Ebenezer, Alpena Pfarrstelle, Rev. A. Kurtz	3.00
Hoffnungs Gem., Streeter Pfarrst., Rev. A. Rittershaus	9.30
Friedens Gem., Streeter, Rev. A. Rittershaus	5.40
Zions Gem., Streeter, Rev. A. Rittershaus	7.05
Glaubens Gem., Streeter, Rev. A. Rittershaus	6.60
Ref. Church, Klemme, Ia., Rev. Calvin Großhüsch	30.50
Bethania, Delmont Pfarrstelle, Rev. A. Kurtz	11.00
Neusalem, Delmont Pfarrstelle, Rev. A. Kurtz	16.00
Bethel, Delmont Pfarrstelle, Rev. A. Kurtz	7.00
S. S. der Salems Gem., Ludlow, Rev. Ed. DeBuhr	15.00
Sheb. Falls, Zweite Gem., Rev. J. C. Rosenau	10.02
Grace Ref. Church, Kohler, Alf. P. Treick	6.45
Bethel Zweite, Town Herman, Rev. Wm. Bollmann	22.39
Waukesha Erste Gem., Rev. R. Rettig	68.75
Wayne Gem., Rev. R. Rettig	10.00
Immanuel, Milwaukee, Rev. R. Rettig	21.68
Black Wolf Ref. Church, Rev. Wm. Oelrich	8.00
Fullerton Ref. Gem., Mr. Aug. Ulmer	8.00
Ref. Hoffnungs Gem., Stony Plain, Can., John Bauer	5.10
Ref. Church, Stratford, per Rev. E. G. Krampe	10.00
Immanuels Gem., Morse, Sask., Canada, Rev. J. Krieger	5.15
St. Johannes Gem., Grenfell, Rev. J. Krieger	12.65
Zions Gem., Neudorf, Sask., Canada, Rev. J. Krieger	2.30

Beulah, N. Dakota	2.50
Lincoln Valley, Zion Gem., Rev. F. Friedrichsmeier	3.15
Lincoln Valley, Kassel Gem., Rev. F. Friedrichsmeier	8.70
Schleswig Gem., Rev. Aug. E. Hammann	15.00
St. Pauls Cong., Genoa Bluff, Ia., Harold Snitker	15.00
Zions Cong., Genoa Bluff, Ia., Harold Snitker	12.50
Bethel, Marion, S. Dakota, Rev. A. Kurtz	8.70
Freie Gem., Alpena, S. Dak., Rev. A. Kurtz	3.65
Milwaukee, Immanuel, Rev. R. Rettig	5.42
Madison, Rev. R. Rettig	3.75
New Glarus, Rev. R. Rettig	122.11
Hoffnungs Gem., Diller, Neb., Rev. H. E. Grieb	15.00
Zions Ref. Church, Sheboygan, F. G. Weiskopf	80.40
Wausau Ref. Gem., Rev. Paul Gräser	10.00
Ref. Cong., Monticello, Iowa, per Mr. G. Paulsen	2.89
Ref. S. S., Monticello, Iowa, per Mr. G. Paulsen	.36
Gruetli Ref. Church, Duncan, Neb., Rev. C. W. Deglow	7.95
Bethel Ref. Church, Duncan, Neb., Rev. C. W. Deglow	6.90
Salem, Menno Pfarrstelle, Rev. A. Kurtz	31.27
Bethlehem, Menno Pfarrstelle, Rev. A. Kurtz	9.50
Zion Ref. Church, Waukon, Iowa, Mr. Simon Hansmeier	35.00
Ref. Gemeinde, Baxter, Iowa, Rev. D. E. Bosma	40.00
Zion, Kassel Pfarrstelle, Rev. A. Kurtz	16.80
Johannesthal, Kassel Pfarrstelle, Rev. A. Kurtz	7.05
Hoffnung, Kassel Pfarrstelle, Rev. A. Kurtz	3.30
Friedens Gem., Garner, Iowa, Rev. C. A. Schmid	15.00
Trinity Ref. Gem., Elkhart Lake, Rev. E. Sätwert	6.81
Bethany Ref. Church, Salem, Oregon, Rev. W. Lienkämper	9.00
St. Pauls Ref., Hamburg, Minn., Rev. O. Vriesen	12.00
Ashley Pfarrstelle, Rev. F. W. Herzog	20.00
Salem, Menno Pfarrstelle, Rev. A. Kurtz	12.00
Ganze Summe	$3457.74

Ausgaben.

Emil Burrichter	$ 35.84
Frank Löwenberg	100.00
Carl Grimm	35.84
Calvin Franz	35.84
Edmund Hennig	35.84
Melvin Widmer	35.84
Walter Baumgärtner	50.00
Albert Harvard	35.84
Albert Klumb	50.00
John Schlamp	50.00
John Siegle	50.00
George Wolf	50.00
Cal W. Märtz	50.00
Wilfred Neuls	50.00
Herbert Neuls	50.00
John M. Michael	50.00
Carl Fried	50.00
John Seidler, from Men's Club, Ebenezer Ref. Ch., Sheb.	20.00
Edmund Hennig	71.67
C. W. Märtz	100.00
Albert Harvard	71.67
John M. Michael	100.00
Alfred Klumb	100.00
Walter Baumgartner	100.00
Carl Grimm	71.67

John Siegel	100.00
George Wolf	100.00
Frank Löwenberg	150.00
Wm. Straßburger	150.00
C. Schmahl	150.00
Emil Burrichter	71.67
Carl Fried	100.00
Melvin Witmer	71.67
John Schlamp	100.00
Calvin Franz	71.67
John Seidler, Ref. Ebenezer Church, Sheboygan	14.00
Edmund Hennig	35.83
Geborgtes Geld an die Synode zurückbezahlt	825.00
Exchange on Checks	.55
Ganze Summe	$3390.44

Zusammenstellung.

Ganze Einnahme	$3457.74
Ganze Ausgabe	3390.44
Kassenbestand am 1. Sept. 1930	$ 67.30

Achtungsvoll,

Wm. Streblow, Schatzmeister.

Handlung der Synode:—Der Bericht des Schatzmeisters, samt Büchern und Belegen, wurde verwiesen an den Ausschuß für Finanzen.

3. Schriftliche Eingaben.

Der Bericht des Ausschusses wurde punktweise erledigt wie folgt, und dann als Ganzes angenommen.

1. Mitteilung der Exekutive der Generalsynode an die Distriktsynoden.
2. a) Bericht der Behörde für Predigerversorgung.
   b) Bericht der Behörde für Einheimische Mission.
3. a) Bericht der Erziehungsbehörde der Generalsynode.
   b) Angabe inbezug der Verschmelzung der englischen Kirchenblätter.

   Handlung der Synode:—Vorstehende Punkte wurden alle nach Regel der Synode vom Schreiber den betreffenden Ausschüssen übergeben. (Siehe Dokumente im Blaubuche.)
4. a) Gesuch der Ohio Synode inbezug auf die beiden Seminare: Missionshaus und Central Seminar.
   b) Dasselbe Dokument wie No. 3, b.
5. Mitteilung der Behörden des Missionshauses, d. h. des Nominationsausschusses, inbezug auf Nomination für die vakant gewordene Professur und das Präsidentenamt.
6. Mitteilung des Präsidenten der Verwaltungsbehörde über die durch den Tod von Aeltesten H. A. Arpke vakant gewordene Stelle in den Behörden des Missionshauses.

7. Bericht über den $20,000.00-Fonds.

Handlung der Synode:—Die Dokumente 4 a, 5, und 7 wurden verlesen und dann verwiesen an den Ausschuß für Lehranstalten. Dann wurde beschlossen, diesen Ausschuß anzuweisen einen solchen Ausschuß, wie in dem Gesuch der Ohio Synode verlangt, der Synode vorzuschlagen.

Punkt 4 b war schon durch frühere Handlung erledigt.

Dann wurde ferner beschlossen, die Professorenwahl zur Tagesordnung zu machen für Freitag morgen, gleich nach der Eröffnung der Geschäftssitzung.

Punkt 6 wurde verwiesen an den Ausschuß für Nomination.

8. Ein Gesuch von Pastor F. P. Franke.

Handlung der Synode:—Das Gesuch wurde verlesen und an den Spezial-Ausschuß No. 1 verwiesen. Derselbe berichtete und der Bericht wurde als Ganzes angenommen wie folgt:—

Spezial-Ausschuß No. 1.

In Bezug auf eine Frage von Pastor F. P. Franke über das Pamphlet „Pentecost and Women" schlägt Ihr Ausschuß der Synode folgendes zur Beschlußnahme vor:—

Da keine Kopie des Pamphlets „Pentecost and Women" vorliegt, so erlaubt sich die Synode kein Urteil über diese Sache.

Achtungsvoll,

C. F. Wichser,
C. M. Zenk,
Peter Buol.

9. Begrüßungsschreiben vom Präsidenten der Synod of the Mid-West.

Handlung der Synode:—Wurde verlesen und wird vom Präsidenten in passender Weise beantwortet werden. Siehe Dokument in Artikel VII.

10. Protokoll einer Spezialsitzung der Eureka Klassis.

Handlung der Synode:—Da von dem Ausschuß für Klassikalverhandlungen kein Glied anwesend war, wurde dies Dokument dem Spezial-Ausschuß No. 2 überwiesen. Dieser Ausschuß berichtete. Der Bericht wurde angenommen und soll dem Bericht über Klassikalverhandlungen beigefügt werden. (Siehe Artikel VI.)

11. a) Brief und Gesuch vom Hafenmissionar.
    b) Jahresbericht vom Hafenmissionar.

Handlung der Synode:—Die Dokumente wurden verlesen.

Darauf machte Pastor Friedli einige Bemerkungen zu der Angelegenheit, woraufhin dann die Synode beide samt Inhalt der Rede von Pastor Friedli verwies an den Ausschuß für Mission.

12. Schreiben über die „Reformed Churchmen's League".
13. Nekrolog des Aeltesten John Kaul.
14. Einladung von der Ersten Reformierten Gemeinde in Sauk City, Wis.
15. Brief und Gesuch von Pastor J. J. Janett, D.D.

Handlung der Synode:—Die Dokumente wurden verlesen. Punkt 12 wurde verwiesen an den Ausschuß für Haushalterschaft; Punkt 13 an den Ständigen Schreiber für den Nekrolog des Protokolls; Punkt 14 wurde auf den Tisch gelegt bis zur Bestimmung der Zeit und den Ort der nächsten Sitzung; Punkt 15 — der Ständige Schreiber soll darauf in entsprechender Weise antworten.

Nach Erledigung aller Punkte wurde der Bericht über Schriftliche Eingaben als Ganzes angenommen.

Brief von Pastor J. J. Janett.

Sheboygan, Wis., 4. Sept. 1930.

An die Ehrw. Synode des Nordwestens der Ref. Kirche in den Ver. Staaten, versammelt in der Ref. Friedens-Gemeinde bei Garner, Jowa.

Väter und Brüder in dem Herrn Jesu Christo! Gnade sei mit euch und Friede von Gott durch unsern Herrn Jesum Christum!

Unserer kirchlichen Ordnung entsprechend überreiche ich hiermit der Ehrw. Synode einen kurzen Bericht über mein persönliches Befinden und meine Tätigkeit im verflossenen Synodaljahr. Ich habe viel Ursache dankbar zu sein; ich erfreue mich nicht nur leiblichen Wohlseins, trotz meines hohen Alters von bald 91 Jahren; es war mir auch vergönnt, regelmäig die Gottesdienste zu besuchen, auch hie und da selbst am Worte zu dienen. Alles ist unverdiente Gnade, dem Herrn allein gebührt die Ehre und ich kann mich nur meiner Schwachheit rühmen.

Nun wünsche ich den Brüdern zu ihren Beratungen und Entschließungen die Leitung des Heiligen Geistes der Wahrheit und des Friedens. Meine Abwesenheit bitte ich gütigst zu entschuldigen. Mich der Brüder Fürbitte empfehlend, ziechnet mit Brudergruß

J. J. Janett, Emeritus.

Artikel V.

Synodalverhandlungen.

1. Bericht des Ausschusses für Synodalverhandlungen.

I. Punkte, welche Empfehlungen und Verweisungen an die Klassen enthalten.

Alle diese Punkte sind nach Regel der Synode zusammengestellt worden und den Klassen übermittelt, wie in dem Verzeichnis vorne im Protokoll angegeben ist.

II. Aufträge an die Beamten.

1. S. 19:—Werden die Beamten angewiesen, für die Abschriften der Klassikal-Protokolle einen Vorrat Papier zu besorgen.

2. S. 19:—Die Beamten sollen Vorschläge inbezug auf die Dienstzeit der Beamten unterbreiten. (Auch S. 77.)
3. S. 19:—Bevollmächtigung für den Ständigen Schreiber inbezug auf Beglaubigung von Applikationen für Abendmahlwein.
4. S. 24:—Anweisung inbezug auf Pfingstjubelfeier.
5. S. 25:—Beamten sollen passende Antwortschreiben senden an verschiedene Brüder. (Siehe auch S. 77.)
6. S. 36:—Anweisung inbezug auf Einladung von Prof. Barth und Vorkehrungen für Programm der Synode.
7. S. 44:—Anweisung inbezug auf Mitteilungen an die Klassen inbezug auf Maßstab der Vertretung bei etwaigen Delegatensynoden.
8. S. 67:—Beamten sollen das Verlagshaus ersuchen, eine Ausstellung ihrer Publikationen bei dieser Synode zu haben.
9. S. 77:—a) Verschiedene Dankesbeschlüsse auszuführen.
   b) Verschiedene Beschlüsse inbezug auf Aenderung der Geschäftsordnung.
   c) Bestimmung des Ortes dieser Sitzung den Beamten überwiesen.
   d) Berichte sollen in dreifacher Ausführung eingereicht werden.

III. Aufträge an Einzelpersonen.

1. S. 29, III. 2.—Pastor Rittershaus wird beauftragt, in der Sammlung für Notleidende in Rußland fortzufahren.
2. S. 77:—Pastor Alvin Grether und Pastor E. Bührer sollen als Ausschuß dienen, für synodale Musik zu sorgen.

IV. Ausschüsse, die zu berichten haben.

1. Spezialausschuß No. 2 über Neuregelung der Grenzen der Klassen. Pastor J. Friedli ist Vorsitzer.
2. Spezialausschuß No. 6 über Evangelisation; Prof. Franz Grether war Vorsitzer; Pastor J. Berkenkamp, das zweite Glied des Ausschusses, ist stellvertretender Vorsitzer.

V. Verschiedenes.

S. 67, Punkt 6, unten, ersucht die Synode die Behörde für Predigerversorgung um Aufschluß inbezug auf eventuelle Verfügung über den Fonds.

Achtungsvoll unterbreitet,

E. G. Krampe,
H. K. Hartmann,
Wm. Streblow.

2. Handlungen der Synode.

Der Bericht wurde punktweise erledigt und dann als Ganzes angenommen wie folgt:—

Punkt I. Wurde auf den Tisch gelegt bis nach Erledigung des Berichtes über Klassikalverhandlungen.

Punkt II. (Alle Unterabteilungen) Erledigt durch den Bericht der Beamten.

Punkt III. 1. Pastor Rittershaus berichtete. Der Bericht wurde als Ganzes angenommen. Dann wurde beschlossen, das Gesuch am

Freitag abend beim Gottesdienste über diese Sache zu reden, zu gewähren.

Bericht über die Sammlung von Liebesgaben für die Notleidenden in Rußland.

Vom 26. August 1929 bis zum 26. August 1930.

An die Ehrw. Synode des Nordwestens.

Liebe Brüder! Der Unterzeichnete erlaubt sich der Ehrw. Synode mitzuteilen, daß er die Sammlung von Liebesgaben für die Notleidenden in Rußland fortgesetzt hat, nach der Anweisung der Synode vom Jahre 1928 und legt hiermit seinen Kassenbericht vor.

1. Vom letzten Jahre:

In Kasse am 26. August 1929	$ 285.59	
Einnahmen	548.13	
Ganze Einnahme		$ 833.72
Ganze Ausgabe		646.40
Kassenbestand		$ 187.32
Davon ist deponiert in der geschlossenen Bank		56.72
Bar an Hand		$ 130.60

2. Von 1928–1930 sind

Gesamteinnahmen	$2404.92	
Gesamtausgaben	2217.60	
		$ 187.32

Drittens ersucht der Unterzeichnete die Ehrw. Synode, ihm Gelegenheit zu geben, etwas über Rußland mitzuteilen, vielleicht am Schluß irgend eines Gottesdienstes während der Sitzung der Synode. Er verspricht, es soll nicht lang sein, deshalb hat er es niedergeschrieben, was er mitzuteilen hat, über die Frage: **„Wie steht es gegenwärtig in Rußland?"**

Achtungsvoll,

F. A. Rittershaus, Pastor.

Streeter, N. D., den 26. Aug. 1930.

Bericht über die einzelnen Liebesgaben.

Einnahmen.

1929		
11.— 7.	„Ungenannt No. 27"	$ 2.00
11.— 7.	Zions Gem., Menno, S. D., Past. W. Hünemann	53.25
	Johannestal Gem., Menno, S. D., Past. W. Hünemann	22.17
	Hoffnungs Gem., Menno, S. D., Past. W. Hünemann	6.56
12.— 5.	Eben Ezer Gem., Hoisington, Kans.	10.00
12.— 9.	Ungenannt" No. 28	25.00
12.— 9.	J. Mattheis	1.00
12.—16.	Geo. Trautmann, Herrick, S. D.	20.00
12.—26.	Mrs. L. Beck, Waukegan, Wis.	10.00
12.—30.	John Groß, Freeman, S. D.	5.00

12.—30.	Clara Groß, Freeman, S. D.	1.00
12.—30.	Henry Groß, Freeman, S. D.	2.00
12.—30.	Bertha Groß, Freeman, S. D.	1.00
12.—30.	Adella Groß, Freeman, S. D.	1.00
12.—30.	Phil. Mensch, Freeman, S. D.	5.00
12.—30.	Mrs. L. Mutschelknaus, Freeman, S. D.	5.00
12.—30.	M. G. Helm	2.00
12.—30.	J. Mattheis	1.00
1930		
1.— 2.	Ungenannt No. 29	30.00
1.— 7.	Saron Gem., Sheboygan Falls, Wis.	10.00
1.—11.	Henry von Thron	10.00
1.—18.	Gottl. Schmidt	20.00
1.—18.	Frauenverein der ref. Gem., Pershing, Mo.	10.00
1.—18.	Jacob Bock	2.10
1.—21.	Fred E. Kruse	5.00
1.—28.	J. Mattheis	1.00
2.— 8.	Salem Gem., Winnipeg, Can.	14.50
2.— 8.	Ungenannt No. 30	10.00
2.—12.	Salem Gem., Winnipeg, Can.	1.00
2.—15.	F. Thomann, Monticello, Wis.	5.00
2.—18.	Mrs. M. Weimar	3.00
2.—19.	Zion Gem., Streeter, N. D.	10.00
3.— 4.	Frau C. Polifka	2.00
3.— 4.	Salem, Winnipeg, Can.	1.00
3.—18.	Mrs. B. Hauser	2.00
3.—18.	Ungenannt No. 31	10.00
3.—24.	Joe und Ida Schlesinger	5.00
3.—24.	Mrs. Mary Hunzeker	5.00
3.—31.	Chr. Siegfried	25.00
3.—31.	Mrs. Elisabeth Ambuehl	5.00
4.— 8.	Johannis Gem., Bongards, Minn.	18.80
4.— 8.	Zoar Gem., Norwood, Minn.	10.50
4.— 8.	Ungenannt No. 32	25.00
4.— 8.	Mrs. O. E. Florin	5.00
4.— 8.	Wm. Maurer	2.00
4.—21.	Ungenannt No. 33	10.00
4.—30.	Salem Gem., Cincinnati, O.	2.00
4.—30.	Miß Theresa Pfarrer	2.00
5.—20.	Ungenannt No. 34	5.00
6.— 3.	H. Schnabel	5.00
6.— 9.	Frauen-Missionsverein der 1. ref. Gem., Portland, Oregon	20.00
6.—13.	Wm. Sellemeyer	5.00
6.—18.	John Landenberger	10.00
7.— 8.	Glieder der Salem Gem., Winnipeg, Can.	2.25
7.— 8.	Glieder der Salem Gem., für China	2.00
7.— 8.	Pastor Emil Lehrer	2.00
7.—23.	Glieder der Salem Gem., Winnipeg, Can.	1.00
7.—23.	Glieder der Salem Gem., für China	1.00
8.— 5.	Dr. Darms und Frau	50.00
8.—20.	Mrs. Marie Schmaßmann	10.00
		$833.72

Ausgaben.

1929		
12.— 4.	Chr. Meier, Johannestal	$ 31.00
12.— 4.	Jacob Knoll, Kassel	50.00
	Versendung	2.25
12.—11.	C. Häring, Neudorf	40.00

	Versendung	1.10
12.—16.	Joh. Trautmann, Worms	20.00
	Versendung	1.00
12.—16.	Für Küsterhaus an Helm und Auch	300.00
1930		
1.— 2.	Russische Flüchtlinge in Deutschland	40.00
1.— 7.	Ferdinand Kübler, Hamburg	20.00
1.—21.	Frau Past. Gelderblom	20.00
1.—29.	Witwe Schnaidt, Kassel	20.00
	Versendung	1.00
4.— 8.	Für Checks	.30
4.—11.	Witwe Schnaidt	10.00
7.—12.	Versendung	1.25
7.—12.	Dr. Hehl, für China	2.00
7.—23.	Dr. Hehl, für China	1.00
8.—21.	C. Häring, Neudorf	50.00
8.—21.	C. Meier, Johannestal	31.00
	Versendung	4.50
		$646.40

Punkt III. 2. Pastor Bührer berichtete. Der Bericht wurde angenommen und der Ausschuß angewiesen, die Angabe seiner Auslagen an den Ständigen Schreiber einzusenden.

Bericht des Ausschusses für Chorgesang.

An die Ehrw. Synode des Nordwestens.

Liebe Brüder! Ihr Ausschuß, welcher ernannt wurde um bei dieser Sitzung für Chorgesang zu sorgen, hat seinen Auftrag dahin verstanden, daß es sich hauptsächlich um Erhaltung und Pflege der Männerchorlieder von Kurtz und Wentz handle. Die Musikabteilung der Bibliothek des Missionshauses haben wir durchstöbert um festzustellen, was an diesen Sachen vorhanden sei, und dann beschlossen, uns fürs erste auf die Lieder von Prof. Kurtz zu beschränken, von diesen „Psalm 134" (Denn siehe, Finsternis) zu drucken, und das Stück Psalm 96 (Das Lamm, das erwürget ist), wovon wir eine ungewöhnlich große Anzahl von Mimeograph-Kopien vorfanden, den Sängern in dieser Gestalt in die Hand zu geben. In Bezug auf das Drucken stellten sich uns große Schwierigkeiten in den Weg, besonders die hohen Kosten von Typen und Platten. Auch teilte uns Pastor Aaron Kurtz, mit dem wir korrespondierten, mit, daß kein fehlerloses Manuskript von Psalm 134 vorhanden sei. Trotzdem er von einem sofortigen Drucke abriet und sich sogar erbot, genügend handschriftliche Kopien zum Gebrauch bei der Synodalsitzung herzustellen, wagten wir es voranzugehen in dem Bestreben, die Sache womöglich in Schwung zu bringen. Den Text hat Pastor Bührer deutsch und englisch gedruckt, den Tonsatz handschriftlich beigefügt, vom Ganzen Platten machen lassen, und dann von diesen Platten 200 Exemplare gedruckt. Auf Grund einer Rundfrage bei den Predigern der Synode hat er dann Kopien beider Lieder an die Sänger gesandt. Die Platten allein kosteten $28.40. Viel Zeit und Mühe hat Br. Bührer dieser Sache geopfert. Um Kosten zu sparen, ist das Lied ohne Begleitung gedruckt worden. Auch wird man einige Druckfehler bemerken. Man wolle also dieses nicht als etwas Vollendetes, sondern nur als eine Vorarbeit ansehen und die Mängel entschuldigen. Wir hoffen aber, daß dadurch der Anstoß gegeben wird zu einer eventuellen Veröffentlichung der Männerchorlieder von Kurtz und

Wentz, damit dieser Schatz an guter Musik dem Missionshause, der Kirche und weiteren Kreisen erhalten und zugänglich gemacht werde. Zweiundvierzig Pastoren haben zugesagt, in dem synodalen Chor zu singen.

Liste der in der Bibliothek des Missionshauses vorgefundenen Chorlieder von Kurtz und Wentz.

I. Lieder von Kurtz.

Titel	Zahl der Exemplare
Pſ. 11, Ich traue auf den Herrn	38
Begleitung zu vier Händen	1
Das Lamm, das erwürget ist	72
Pſ. 134, Denn, siehe, Finsternis	37
Begleitung zu vier Händen	1
Te Deum	16
Begleitung zu vier Händen	2
Pſ. 23	34
Begleitung zu zwei Händen	1
Begleitung zu vier Händen	1
Pſ. 121	22
Pſ. 103	19
Begleitung zu vier Händen	1
Wohl dem, der den Herrn fürchtet	2
Begleitung	1

II. Lieder von Wentz.

Titel	Zahl der Exemplare
Auf, lasset uns den Herrn	33
Pſ. 100, Jauchzet dem Herrn	25
Begleitung zu zwei Händen	1
Begleitung mit zwei Violinen	1
So zieht denn aus	12
Pſ. 103	41
Begleitung, teils für Orchester	1
Te Deum (zum 50jährigen Jubiläum des Missionshauses)	1
Herr, unser Herrscher (Pſ. 8)	26
Gott fährt auf mit Jauchzen	3
Rectius vives	19
Herr, wie groß sind deine Werke	3

N. B. In einigen Fällen, wo die Einzelstimmen auf verschiedenen Blättern sind, hat man nur die vier Stimmen zusammen ein Exemplar genannt.

Achtungsvoll der Ausschuß,

Alvin Grether,

E. Bührer.

Punkt IV. 1. Der Ausschuß berichtete. Der Bericht wurde als Ganzes angenommen.

Ausschuß für Grenzbestimmung und Neubildung von Klassen.

Ihr Ausschuß, der letztes Jahr ernannt wurde, um sich mit den Grenzbestimmungen zu befassen, erlaubt sich folgendes zu unterbreiten:—

Der Ausschuß sieht sich vor einer Doppelaufgabe gestellt. Zunächst handelt es sich um die Verschmelzung der Nebraska Klassis mit der Lincoln Klassis, Synode des Mid-Westens, und der Ursinus Klassis mit der Jowa Klassis. Sodann wünscht die Exekutive der General Synode die Mitwirkung unserer Synode durch einen Ausschuß oder Vertreter, an der allgemeinen Neubildung

der Synoden. Hier handelt es sich um die Verschmelzung der Deutschen Synode des Ostens mit der Englischen Synode des Ostens.

Wir haben mit den Brüdern der Ursinus und der Nebraska Klassis Rücksprache genommen und ihre Beschlüsse erwogen. In beiden Klassen finden wir im allgemeinen eine Bereitwilligkeit, die Sache ernstlich zu erwägen. Beide Klassen haben Ausschüsse, die ermächtigt sind, mit ähnlichen Ausschüssen der anderen Klassen zu beraten. Auch sind sie geneigt, sich der Vermittlung des Synodal-Ausschusses zu bedienen. Wir empfehlen darum folgendes zur Beschlußnahme:—

1. Wir sehen einer baldigen Verschmelzung der in demselben Gebiet liegenden Klassen hoffnungsvoll entgegen, wobei jedoch die Wünsche der Klassen und Gemeinden berücksichtigt werden sollen.

2. Wir empfehlen die Ernennung eines Ausschusses, der ferner den betreffenden Klassikalausschüssen als Vermittler dienen soll.

3. Auf Wunsch des Exekutivausschusses der General Synode ermächtigen wir den Vorsitzer dieses zu ernennenden Ausschusses, unsere Synode in allen Grenzangelegenheiten zu vertreten.

4. Wir machen die Ursinus und Nebraska Klassen auf diese Beschlüsse aufmerksam.

Achtungsvoll unterbreitet,

Josias Friedli,
Otto A. Menke,
E. DeBuhr.

Punkt IV. 2. Der Ausschuß berichtete. Der Bericht wurde angenommen und der Ausschuß ersucht, weiter zu arbeiten.

Ausschuß für Evangelisation.

Liebe Väter und Brüder! Die Ehrw. Synode hat auf ihrer letztjährigen Sitzung einen Spezialausschuß für Evangelisation ernannt, zu dem Zweck, daß er auf Grund der beiden Referate, die letztes Jahr gehalten wurden, Mittel und Wege suche, wie die Evangelisation im Bereiche unserer Synode könne ausgeführt werden.

Die Glieder des Ausschusses waren: Prof. F. Grether, Vorsitzender; Pastor J. Berkenkamp, Past. K. J. Stübbe, Aelt. Straßburger, Aelt Trautmann. Da der Vorsitzende zu seiner Ruhe eingegangen ist, berichten hiermit die Unterzeichneten.

Ihr Ausschuß hat versucht, diese wichtige (Sache) Aufgabe der Kirche, die Evangelisation, gebührend zu erwägen. Es zeigte sich jedoch schon im Anfang, daß der Ausschuß arbeitsunfähig war.

Wir empfehlen, einen andern Ausschuß zu ernennen, der arbeitsfähig ist und den Beschluß der Synode ausführt.

J. Berkenkamp,
K. J. Stübbe.

Punkt V. Wurde als Ganzes verhandelt und dann dem Ausschuß für Predigerversorgung überwiesen.

Dann wurde der Bericht über Synodalverhandlungen als Ganzes angenommen.

Artikel VI.

Klassikalverhandlungen.

1. Bericht des Ausschusses.

Der letztes Jahr ernannte Ausschuß für Klassikalverhandlungen hatte seinen Bericht, nebst den Protokollen aller Klassen, beim Ständigen Schreiber eingereicht. Da kein Glied des Ausschusses anwesend war, wurde der Bericht von Pastor Paul Träger verlesen. Der Bericht, nach Ausschaltung der Punkte welche von der Synode gestrichen wurden, lautet wie folgt:—

Bericht des Ausschusses für Klassikalverhandlungen.

An die Ehrwürdige Synode des Nordwestens.

Liebe Brüder! Ihr Ausschuß möchte die Aufmerksamkeit der Synode auf folgende Punkte aus den Verhandlungen der Klassen lenken:

I. Tadelnswerte Dinge.

1. **Minnesota Klassis:**
   Gibt nicht an, daß sie Pastor Krüger (Kasper) an die Süd Dakota Klassis entlassen hat.

2. **Ursinus Klassis:**
   Führt den Namen von Pastor O. Engelmann nicht an in der Gliederliste, Seite 3.

II. Gesuche und Verweisungen.

1. **Süd Dakota Klassis:**
   Die Synode wird ersucht, das Defizit der Kasse für Studentenhilfe aus der Synodalkasse zu decken, diese Summe dann mit in die Synodalauflage zu rechnen, und in Zukunft, wenn nötig, auf ähnliche Weise zu verfahren. (Seite 44.)

2. **Portland-Oregon Klassis.**
   Die Synode wird ersucht, die eventuelle Bildung einer Klassis im Staate Californien gutzuheißen.

3. **Edmonton Klassis.**
   a) Synode wird ersucht, die Gliederzahl der Salemsgemeinde, 22 an der Zahl, der Manitoba Klassis zuzurechnen. (Art. 19, 4.)
   b) Ferner ersucht diese Klassis die Synode, das Protokoll sowie die letzte Sitzung der Klassis gutzuheißen, da es unmöglich war, für die letzte Sitzung und das Verlesen des Protokolls ein Quorum anwesend zu haben. (Art. 19, 6.)

III. Beschwerden und Appellationen.

Keine.

IV. Entscheidungen über Angelegenheiten, welche von der Synode den Klassen überwiesen wurden.

1. Die Empfehlungen der Synode betreffs Unterstützungen der kirchlichen Anstalten wurden angenommen.

2. Betreffs Delegaten Synode. a) **Sheboygan Klassis** faßt keinen Beschluß inbezug auf Maßstab der Vertretung, weil ja nach Art. 98 der Kirchenordnung dieser Maßstab von der Synode zu bestimmen ist. (Seite 29, Pkt. 10.) b) **Milwaukee Klassis** empfiehlt für die Vertretung seitens der Klassis einen Pastor und einen Aeltesten, „in einer größeren Klassis sei das Verhältnis vier zu eins." c) **Die Minnesota Klassis** ist im Prinzip gegen eine Delegaten Synode will aber den Maßstab der Vertretung, den die Synode bestimmt, annehmen.

V. **Zeit und Ort der Sitzungen der Klassen und Namen der Beamten.**

1. Sheboygan Klassis:

Ort: Der Exekutive überlassen.
Zeit: Mittwoch, den 3. Juni 1931.
Präsident: Prof. Alvin Grether, R. R. 5, Plymouth, Wisconsin.
Ständiger Schreiber: Pastor Caleb Hauser, R. 1, Campbellsport, Wisconsin.

2. Milwaukee Klassis:

Ort: Der Exekutive überlassen.
Zeit: Am 7. Mai 1931.
Präsident: Pastor O. B. Moor, 1065 — 40. St., Milwaukee, Wis.
Ständiger Schreiber: Pastor R. P. Küntzel, Reeseville, Wisconsin.
Schatzmeister: J. J. Figi, New Glarus, Wisconsin.

3. Minnesota Klassis:

Ort: St. Johns Gemeinde, LaCrosse, Wis.
Zeit: Der Exekutive überlassen.
Präsident: Pastor J. Berkenkamp, R. R. 1, Norwood, Minn.
Ständiger Schreiber: Pastor C. A. Schmid, Garner, Iowa, R. 4.
Schatzmeister: Pastor C. Großhüsch, Klemme, Iowa.

4. Nebraska Klassis.

Ort: Immanuels Gemeinde, Hoskins Pfarrstelle, Norfolk, Neb.
Zeit: Am 30. April 1931.
Präsident: Pastor L. A. Moser, Harvard, Neb.
Ständiger Schreiber: Pastor Henry E. Grieb, Diller, Neb.
Schatzmeister: Pastor C. W. Deglow, Duncan, Neb.

5. Ursinus Klassis:

Ort: Der Exekutive überlassen.
Zeit: Am ersten Mittwoch nach Pfingsten 1931.
Präsident: Pastor D. E. Bosma, Baxter, Iowa.
Ständiger Schreiber: Pastor F. P. Franke, Marengo, Iowa.
Schatzmeister: G. Matzinger, Huxley, Iowa.

6. Süd Dakota Klassis:

Ort: Salems Gemeinde, Menno, Süd Dakota.
Zeit: Am letzten Mittwoch im April 1931.
Präsident: Pastor W. Hünemann, Menno, S. Dak.
Ständiger Schreiber: Pastor P. Schild, Delmont, S. Dak.
Schatzmeister: Pastor A. Kurtz, Marion, S. Dakota.

7. Portland-Oregon Klassis:

Ort.: Immanuels Gemeinde, Hillsboro, Oregon.
Zeit: Am dritten Dienstag im Februar 1931.
Präsident: Pastor A. F. Lienkämper, 6021—87. St., Portland, Oregon.
Ständiger Schreiber: Pastor A. E. Wyß, R. 4, Portland, Oregon.
Schatzmeister: H. Roth, R. 4, Portland, Oregon.

8. Manitoba Klassis:

Ort: Duff Gemeinde, Duff, Sask., Canada.
Zeit: Der Exekutive überlassen.
Präsident: Pastor E. D. Maurer, 561 Boyd Ave., Winnipeg, Canada.
Ständiger Schreiber: Pastor J. Krieger, Morse, Sask., Canada.
Schatzmeister: Pastor P. Wiegand, Duff, Sask., Canada.

9. Eureka Klassis:

Ort: Artas, S. Dakota.
Zeit: Am 6. Mai 1931.
Präsident: Pastor H. Treick, Eureka, S. Dakota.
Ständiger Schreiber: Pastor F. W. Herzog, Ashley, N. Dakota.
Schatzmeister: Pastor Karl H. Thiele, Artas, S. Dakota.

10. Nord Dakota Klassis:

Ort: Hoffnungs Gemeinde, Streeter, N. Dakota.
Zeit: Am 27. Mai 1931.
Präsident: Pastor F. A. Rittershaus, Streeter, N. Dakota.
Ständiger Schreiber: Pastor F. Friedrichsmeier, Bismarck, N. Dakota.
Schatzmeister: Adolf Graf, Streeter, N. Dakota.

11. Edmonton Klassis:

Ort: Josephsburg Gemeinde, Fort Sask., Alberta, Canada.
Zeit: Am zweiten Mittwoch im Juni 1931.
Präsident: Pastor A. Wienbrdück, Fort Sask., Alberta, Canada.
Ständiger Schreiber: Pastor E. H. Reppert, Stony Plain, Alberta, Canada.
Schatzmeister: A. Unterschütz, Fort Sask., Alberta, Canada.

VI. **Aufnahmen, Enlassungen, Examination, Lizens und Ordination.**

1. Sheboygan Klassis:

a) Nimmt auf Pastor J. Scheib von der Milwaukee Klassis, Synode des Nordwestens.
b) Nimmt auf Liz. A. A. Graf von der Nord Dakota Klassis, Synode des Nordwestens, und ordiniert denselben.
c) Entläßt Pastor A. A. Graf an die Milwaukee Klassis, Synode des Nordwestens.
d) Entläßt Pastor E. G. Menger an die Kansas Klassis, Synode des Mittelwestens.
e) Entläßt Pastor A. Stienecker an die Portland-Oregon Klassis, Synode des Nordwestens.
f) Prüft und lizensiert Benjamin Stucki.

2. Milwaukee Klassis:

a) Nimmt auf Pastor A. A. Graf von der Sheboygan Klassis, Synode des Nordwestens.
b) Entläßt Pastor J. Scheib an die Sheboygan Klassis, Synode des Nordwestens.

3. Minnesota Klassis:

a) Nimmt auf Pastor W. J. Stuckey von der Kentucky Klassis der Synode des Mittelwestens.

4. Nebraska Klassis:

a) Nimmt auf Pastor Alvin Engelmann von der Fort Wayne Klassis, Synode des Mittelwestens.

5. Ursinus Klassis:

a) Entläßt Pastor Theo. Müller an die Chicago Klassis, Synode des Mittelwestens.
b) Entläßt Pastor C. J. Weidler an die Kansas Klassis, Synode des Mittelwestens.
c) Prüft und lizensiert Student Emil Burrichter.
d) Nimmt auf Pastor O. Engelmann von der Fort Wayne Klassis, Synode des Mittelwestens.

6. Süd Dakota Klassis:

a) Nimmt auf Pastor K. Krüger von der Minnesota Klassis, Synode des Nordwestens.
b) Nimmt auf Pastor U. Zogg von der Portland-Oregon Klassis, Synode des Nordwestens.

7. Portland-Oregon Klassis:

a) Entläßt Pastor U. Zogg und die Süd Dakota Klassis, Synode des Nordwestens.
b) Entläßt Pastor J. L. Conrad an die Fort Wayne Klassis, Synode des Mittelwestens.
c) Nimmt auf Pastor F. J. Schmuck von der Washington Klassis der Potomac Synode.
d) Nimmt auf Pastor Geo. Zinn von der Zentral Ohio Klassis, aus der Ohio Synode.
e) Nimmt wieder auf Pastor P. Ebinger.

8. Manitoba Klassis:

Nichts zu berichten.

9. Eureka Klassis:

Nichts zu berichten.

10. Nord Dakota Klassis:

Nichts zu berichten.

11. Edmonton Klassis:

Nichts zu breichten.

VII. **Verschiedenes.**

a) Milwaukee Klassis möchte der Synode mitteilen, daß die beiden Aeltesten nicht eine Pfarrstelle, sondern zwei verschiedene Gemeinden vertreten haben. (Bezieht sich auf den Tadel—siehe Synodalverh. S. 38. — Madison und Dane bilden demnach keine Pfarrstelle, obwohl sie in dem Protokoll der Milwaukee Klassis während der letzten Jahre als Pfarrstelle bezeichnet wurden).

b) Milwaukee Klassis möchte die Synode auf einen Fehler in der Statistik der Verona Pfarrstelle aufmerksam machen — (S. 9–10, Verh. der Milwaukee Klassis).

c) Die Edmonton Klassis berichtet, daß die Gliederzahl der Klassis 486 war und nicht 497, wie die Synode angab bei Berechnung der Auflage.

d) Ihr Ausschuß erlaubt sich die Aufmerksamkeit der Synode auf die Beschlüsse einiger Klassen zu lenken, welche sich besonders eingehend mit der Frage der Kirchenvereinigung beschäftigt haben und möchte deshalb empfehlen, daß die diesbezüglichen Beschlüsse von der Sheboygan Klassis (S. 20, 21, 22) der Milwaukee Klassis (S. 33) der Süd Dakota Klassis: (Seite 34) der Synode vorgelesen werden.

Achtungsvoll,

Der Ausschuß:

G. Meininger,
R. Klaudt,
Fred Eickhoff.

2. Handlung der Synode.

Der Bericht über Klassikalverhandlungen wurde von der Synode punktweise erledigt wie folgt:—

I. 1.—Angenommen. 2. Dieser Punkt wurde auf Beschluß der Synode dem Berichte eingefügt.

II. 1.—Wurde verwiesen an den Ausschuß für Lehranstalten.

II. 2.—Beschlossen:—daß die Portland-Oregon Klassis angewiesen werde, sich inbezug auf diese Sache, d. h. inbezug auf die Schritte, die zu tun sind zur Bildung einer neuen Klassis, mit den Exekutivbeamten der Synode in Verbindung zu setzen.

II. 3. a)—Dieser Punkt wurde an die Exekutivbeamten verwiesen zur Erledigung.

II. 3. b)—Daß die Synode durch ihren Ständigen Schreiber der Edmonton Klassis antworte, daß nur die Klassis selber das besagte Protokoll bestätigen kann und solches tun muß bei der ersten Gelegenheit, wo ein Quorum anwesend ist.

III.—Angenommen.

IV. 1.—Angenommen.

IV. 2, a) b) c)—Notiznahme beschlossen.

V. mit allen Unterabteilungen:—Angenommen.

VI. 1 bis 7 angenommen; 8 bis 11 Notiznahme beschlossen.

VII. a)—Beschlossen, daß in der Statistik der Milwaukee Klassis klargestellt werde, daß in diesem Falle zwei verschiedene Pfarrstellen zu verzeichnen sind.

VII. b)—Beschlossen, daß die Milwaukee Klassis ersucht werde der Synode mitzuteilen, wo der Fehler in der Statistik ist, da die Zahlen im gedruckten Protokoll genau mit den Zahlen der Original-Statistik übereinstimmen.

VII. c)—Beschlossen, die Synode wird diesen Betrag der Edmonton Klassis erlassen.

Ehe dann der Bericht als Ganzes angenommen wurde, faßte die Synode noch folgende Beschlüsse:—

1. Beschlossen:—Aus dem Protokoll der Ursinus Klassis soll in dem Berichte unter Rubrik VI, 5, als weiterer Punkt beigefügt werden:—„Nimmt auf Pastor O. Engelmann aus der Fort Wayne Klassis, Mid-West Synode."

2. Beschlossen:—Alle Klassen werden angewiesen, fortan die Auflage der Generalsynode direkt an den Schatzmeister der Generalsynode zu entrichten.

3. Beschlossen:—Die Exekutivbeamten sollen aus den Protokollen der Klassen, die im Berichte des Ausschusses fehlenden Punkte, bezüglich Handlungen der Klassen inbezug auf die Aenderungen der Konstitution, zusammenstellen und im gedruckten Protokoll veröffentlichen in Verbindung mit diesem Artikel über Klassikalverhandlungen.

Nachdem dann noch die vom Ausschuß empfohlene Verlesung der Beschlüsse einiger Klassen (Pkt. VII. d.) stattgefunden, wurde der Bericht über Klassikalverhandlungen als Ganzes angenommen.

Dann wurde Punkt I aus dem Bericht über Synodalverhandlungen, welcher bis zur Erledigung dieses Berichtes auf den Tisch gelegt worden war, vom Tisch aufgenommen und als erledigt erklärt.

3. Handlung der Synode über das Protokoll der Spezialsitzung der Eureka Klassis.

Unter Punkt 10 in dem Bericht über Schriftliche Eingaben, kam das Protokoll einer Spezialsitzung der Eureka Klassis vor die Synode. Da kein Glied des Ausschusses für Klassikalverhandlungen anwesend war, wurde dasselbe einem Spezial-Ausschuß überwiesen. Dieser Ausschuß berichtete, und der Bericht wurde von der Synode als Ganzes angenommen. Derselbe lautet wie folgt:—

Bericht des Spezialausschusses No. 2.

Liebe Brüder! Ihrem Ausschuß wurde die Abschrift des Protokolls einer Spezialsitzung der Eureka Klassis übergeben. Es enthält die Verhandlungen in einem Klagefall (Klage des Herrn Pastor Wilhelm Schmidt, Zeeland, N.

Dakota, gegen den Aeltesten der Kassel Gemeinde, Herrn Peter Wiest, Zeeland, N. Dakota.)

Ihr Ausschuß macht darauf aufmerksam, daß nach Artikel 72 unsrer Kirchenordnung der Geistliche Rat in solchem Falle die ursprüngliche Gerichtsbarkeit hat und daß daher die Annahme dieses Klagefalles ordnungswidrig und tadelnswert wäre, wollte man nur auf den Wortlaut der Konstitution achten.

Da aber, nach eingeholten Aufschlüssen über den Fall, die Kassel Gemeinde nur diesen einen Aeltesten hat und der Pastor der Gemeinde der Kläger ist, so ist keiner von beiden kompetent in dieser Sache zu Gericht zu sitzen. Soll die Sache aber vorkommen, so ist kein anderes Gericht da, das zunächst inbetracht käme, als die Klassis. Und es widerspricht dem Geist unsrer Kirchenordnung nicht, daß in diesem Fall die Klage des Pastor Schmidt direkt vor die Klassis gebracht wurde.

Ihr Ausschuß möchte aber auf die folgenden Verstöße gegen die Kirchenordnung aufmerksam machen.

1. Das Protokoll enthält weder Anklagepunkte noch Spezifikationen, wie in Art. 155 vorgeschrieben.
2. Das Protokoll enthält keine Mitteilung darüber, daß bei der Vorladung den Bestimmungen der Artikel 141 und 143 gemäß gehandelt wurde.
3. Das Beweismaterial in dem Klagefall ist nicht ins Protokoll eingetragen. (Siehe Artikel 155.)
4. Obwohl die Klage aufrecht erhalten wurde, so enthält das Protokoll nichts über eine etwaige Ausübung der Kirchenzucht.

Deshalb schlagen wir vor, daß das Protokoll dieser Spezialsitzung dem Schreiber der Eureka Klassis zur Verbesserung zurückgesandt werde.

Achtungsvoll,

Der Ausschuß:

C. Hauser,
E. Bührer,
Henry Awe.

4. Abstimmungen der Klassen über die von der General Synode vorgelegten Aenderungen der Kirchenordnung.

Die nachfolgende Zusammenstellung der Handlungen der Klassen ist vom Ständigen Schreiber der Synode, nach der Sitzung der Synode, aus den Protokollen der Klassen gemacht worden und der Exekutive vorgelegt worden, im Einklang mit der Anweisung der Synode.

Es ist zu bemerken, daß folgende Klassen in ihrem Protokoll die Handlungen zu jedem Punkte, wie nach der Kirchenordnung verlangt ist, angeben:—Sheboygan, Milwaukee, Minnesota, Ursinus, Süd Dakota, Manitoba und Nord Dakota.

Nebraska Klassis protokolliert einfach: Zusätze zur Kirchenordnung:—Alle 42 Punkte mit Ausnahme von 11 wurden angenommen. Punkt 11 nicht angenommen."

Portland-Oregon Klassis protokolliert:—„Die Amendements wurden alle punktweise vorgelegt, gut geheißen und angenommen. Der Punkt inbezug Stellung der Frauen in der Kirche wurde entschieden verworfen.“

Eureka Klassis protokolliert:—„Alle Zusätze zur Kirchenordnung zu genehmigen mit Ausnahme von Artikel 14, Seite 315, Punkt 10, welchen wir ablehnen“. In der Randbemerkung dazu ist weiter angegeben: „Betrifft konstitutionelles Recht der Frauen“. (Die angegebenen Zahlen müssen sich darum ohne Zweifel auf die deutsche Ausgabe des Protokolls der Generalsynode beziehen.)

Edmonton Klassis protokolliert einfach:—„Kirchenordnungverbesserungen — Alle Punkte angenommen.“

Inwiefern die Handlungen der erwähnten vier Klassen mitgezählt werden können, muß natürlich die Generalsynode selber entscheiden. Die Unterzeichneten haben hier nur die Angaben aus den Protokollen der Klassen zu berichten.

Die Zusammenstellung der Abstimmungen der zuerst genannten sieben Klassen ist wie folgt:—

(In der folgenden Tabelle bezeichnet A Annahme, O Verwerfung, B bedingungsweise Annahme, N keine Handlung oder Notiznahme).

Angabe des Amendments	Sheboygan Kl.	Milwaukee Kl.	Minnesota Kl.	Ursinus Kl.	Sued Dakota Kl.	Manitoba Kl.	Nord Dakota Kl.	Angenommen	Verworfen	Angenommen mit Vorbehalt	Keine Handlung oder Notiznahme
1	A	A	A	A	A	A	A	7			
2	A	A	A	A	A	A	A	7			
3	A	A	A	A	A	A	A	7			
4	A	A	A	O	A	A	A	6	1		
5	B	B	A	A	O	O	B	2	1	3	
6*											
7	A	A	A	A	O	A	A	6	1		
8	A	A	A	A	A	A	B	6		1	
9	A	A	A	A	O	A	A	6	1		
10	A	N	N	O	A	A	A	4	1		2
11	O	A	A	A	O	O	A	4	3		
12	A	A	A	A	A	A	A	7			
13	A	A	A	A	O	O	A	5	2		
14	A	A	A	A	A	A	A	7			
15	A	A	A	A	A	A	A	7			
16	A	A	A	A	A	A	A	7			
17	A	A	A	A	A	A	A	7			
18	A	A	A	A	O	A	A	6	1		
19	A	A	A	O	A	A	A	6	1		
20	B	N	A	A	O	A	A	4	1	1	1
21	A	A	A	A	O	O	A	5	2		
22	A	A	A	A	A	A	A	7			

*Keine Handlung noetig.

Angabe des Amendments	Sheboygan Kl.	Milwaukee Kl.	Minnesota Kl.	Ursinus Kl.	Sued Dakota Kl.	Manitoba Kl.	Nord Dakota Kl.	Angenommen	Verworfen	Angenommen mit Vorbehalt	Keine Handlung oder Notiznahme
23	A	A	A	O	A	A	A	6	1		
24	A	A	A	B	A	A	A	6		1	
25	A	A	A	A	O	A	A	6	1		
26	A	N	N	A	N	A	N	3			4
27	A	N	N	A	N	A	N	3			4
28	A	A	A	A	A	A	A	7			
29	B	A	A	A	O	B	A	4	1	2	
30	A	A	A	A	O	A	A	6	1		
31	A	A	A	A	A	A	A	7			
32	A	A	A	A	O	A	A	6	1		
33	A	A	A	A	A	A	A	7			
34	A	A	A	N	A	A	A	6			1
35	A	A	A	N	A	A	A	6			1
36	A	O	A	N	A	A	N	4	1		2
37	A	A	A	N	A	A	A	6			1
38	A	O	A	N	O	A	A	4	2		1
39	A	A	A	N	O	A	A	5	1		1
40	A	N	A	N	O	A	A	4	1		2
41	A	N	A	N	O	A	A	4	1		2
42	A	N	A	N	O	A	A	4	1		2

Inbezug auf die vorgelegte Aenderung der Konstitution bezüglich Rechte der Frauen ist in den Protokollen der Ursinus, Manitoba, Nord Dakota und Edmonton Klassen keine Handlung verzeichnet. Die Handlungen der Portland-Oregon, Nebraska und Eureka Klassen sind in den schon erwähnten Beschlüssen angegeben, die eine Verwerfung des vorgeschlagenen Amendements enthalten. Die Sheboygan, Milwaukee, Minnesota und Süd Dakota Klassen haben das besagte Amendement verworfen.

Bei der Durchsicht der Klassikalprotokolle, um obige Zusammenstellung zu machen sind die Exekutivbeamten auf zwei Punkte gekommen, die von dem Ausschuß für Klassikalverhandlungen unbedingt hätten sollen zur Kenntnis der Synode gebracht werden, nämlich:—1. Milwaukee Klassis beschließt, daß fortan die englische Sprache die offizielle Sprache der Klassis sein soll (das Protokoll ist demgemäß auch in englischer Sprache verfaßt); 2. Die Portland-Oregon Klassis beschließt, „die Generalsynode zu ersuchen, fernerhin ihre Verhandlungen nicht mehr in Deutsch zu übersetzen und drucken zu lassen".

Namens der Exekutivbeamten,

E. G. Krampe,
Ständiger Schreiber.

Artikel VII.

Korrespondenz mit Schwestersynoden.

1. Begrüßungsschreiben.

Von der Synode des Mid-Westens.

August 27th, 1930.

To the Synod of the Northwest of the
Reformed Church in the United States.

DEAR BRETHREN IN CHRIST: In behalf of the Synod of the Mid-West, I have the privilege of extending to you our hearty greetings and sincere good wishes.

In the common work to which our Lord has called us, we should be bound with ties that are indissoluble. We have an abiding fellowship in the joy begotten in us by the Holy Spirit. Your success in the work of Christ's Kingdom is a thing for which we are grateful. Our prayers are offered unto Him in your behalf and we earnestly solicit your intercession for His blessings upon us.

May you be guided by the Holy Spirit in all your deliberations and be fully empowered by Him for the accomplishment of the work to which He calls you.

Sincerely yours,
H. L. V. SHINN,
President of the Synod of the Mid-West.

2. Bericht des Ausschusses.

Werte Väter und Brüder! Ihrem Ausschuß wurden übergeben:—

a) Schriftliche Eingaben, Punkt 7:—Begrüßungsschreiben des Präsidenten der Mid-West Synode.

b) Verhandlungen der Mid-West Synode, der Ohio Synode und der Deutschen Synode des Ostens.

Aus den Verhandlungen ist zu entnehmen, daß diese Schwestersynoden den Werken der Kirche, die wir gemeinsam betreiben und unterstützen, ihre volle Aufmerksamkeit zuwenden.

Unter anderm hält es die Synode des Ostens für ratsam, daß die Behörde des Missionshauses sofort Schritte unternehme zur vollen Akkreditierung der Anstalt. Sie ist auch der Meinung, daß ein Wechsel im Namen der Anstalt für sie vorteilhaft sein würde.

Dem ersten Wunsch betreffs Akkreditierung schließen wir uns an, hingegen nicht dem zweiten Wunsch betreffs Namensveränderung.

Wir empfehlen, daß der Ständige Schreiber das Begrüßungsschreiben der Mid-West Synode beantworte.

Achtungsvoll,
Der Ausschuß:
A. Mühlmeier,
John Bodenmann,
Jacob D. Opp.

3. Handlung der Synode.

Der Bericht des Ausschusses wurde punktweise erledigt wie folgt:—
Punkt 1 wurde verwiesen an den Ausschuß für Lehranstalten.
Punkt 2 wurde angenommen.

Daraufhin wurde der Bericht als Ganzes angenommen.

Artikel VIII.

Religion und Statistik.

Zur festgesetzten Tagesordnung, am Donnerstag morgen, wurde der Religionsbericht vom letztjährigen Präsidenten verlesen, und nach Vervollständigung der Liste der heimgerufenen Prediger und Aeltesten, von der Synode als Ganzes angenommen.

Darauf machte die Synode nach ihrer Regel eine Pause in den Geschäften, und einigte sich in einer kurzen Gedächtnisfeier unter der Leitung des Präsidenten.

Sodann wurde die Statistik verlesen und angenommen, und dann der Bericht des Ausschusses als Ganzes angenommen. Der Wortlaut des Berichtes ist wie folgt:—(Statistik ist zu finden im Anhang.)

Religionsbericht 1930.

„Hilf, Herr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern." Mit diesem Klagegebet eröffnen wir unsern Synodalbericht im Hinblick auf die Statistik, die eingelaufen ist und die das den Menschenaugen sichtbare Resultat der Jahresarbeit uns vor Augen führen soll. Wäre es nicht für die Rubriken, unter denen die Teilnahme am heiligen Abendmahl und die Zahl der Sonntagsschüler aufgeführt werden, so hätte unsre Synode nur Rückschritte zu verzeichnen, mit der einzigen Ausnahme, daß mehr Glieder von der Liste gestrichen wurden als in den Vorjahren. Eintausendunddreiundvierzig (1,043) Seleen, etwa 4% unsrer Gliederzahl, sind spurlos versenkt. Da berührt es uns seltsam, daß „der Grundton aller Berichte das Lob Gottes ist für seine Güte, Treue und Barmherzigkeit", und „die Berichte den Geist der Freudigkeit atmen und uns auf einen ganz besonderen Eifer schließen lassen in diesem Jahr, wo die Kirche das 1900jährige Jubiläum ihrer Gründung und der Ausgießung des Heiligen Geistes feiert". Wohl haben fünf unsrer Klassen einen Zuwachs an Gliederzahl zu verzeichnen, doch ist derselbe nicht stark genug gewesen, um die Verluste auszugleichen. Hat doch eine Klassis 12½% ihrer Glieder im Lauf dieses Jahres von der Liste gestrichen, und eine einzige in einer andern Klassis Gemeinde ca. 16%. Solche Verluste sind nicht leicht wettzumachen.

Es lag uns ferne, unsern Bericht mit diesen demütigenden Tatsachen zu beginnen, um nun Methoden, Mittel und Wege zu empfehlen, wie da geholfen werden könnte. Es dürfte der eine oder der andre versucht sein, zu sagen, daß die Predigt des Wortes Gottes scheinbar nicht genügend ist. Wir verneinen es nicht, daß solche Resultate eine große Versuchung in sich bergen, im Unmut zu murren und den Glauben zu verlieren, daß Gott seine Kirche durch die Pre-

digt des Wortes bauen will. Daß trotzdem unsre Prediger mit seltener Treue sich der Arbeit der Verkündigung des Evangeliums widmen und in geduldiger Kleinarbeit sich üben in der Hoffnung, ist der Lichtblick in den Klassikalberichten. Wie das Bundesvolk Israel einst durch den Propheten Jesaias, so wollen wir uns heute durch eben denselben warnen und trösten lassen: „Durch Stillesein und Harren würdet ihr stark sein. Der Herr harret, daß er euch gnädig sei, und hat sich aufgemacht, daß er sich euer erbarme; denn der Herr ist ein Herr des Gerichts; wohl allen, die sein harren. Du wirst nicht weinen; er wird dir gnädig sein, wenn du rufest; er wird dir antworten, sobald er's hört. Und der Herr wird euch in Trübsal Brot und in Aengsten Wasser geben. Und deine Lehrer werden sich nicht mehr verbergen müssen, sondern deine Augen werden deine Lehrer sehen; und deine Ohren werden hören hinter dir her das Wort sagen also: Dies ist der Weg, denselbigen geht; sonst weder zur Rechten, noch zur Linken" (Jes. 30, 15. 18–21).

Um dieses Wortes willen sind wir hier als Prediger und Gemeinden. Nun fordert man nicht mehr an einem Haushalter, denn daß er treu erfunden werde. Und ist es nicht ein unvergleichliches Vorrecht, ein Prediger des Evangeliums zu sein? Was einst von Eengels Lippen in der Weihnachtszeit gesungen wurde, dürfen wir heute weiter tragen. Da können wir es wohl verstehen, wenn ein Pastor, Edward Scheidt, nach fünfzigjährigem Dienst am Evangelium ein Jubiläum feiert in einer Zeit, in der so viel geredet und gerühmt wird von dem entsagungsreichen Pfarrdienst. Wir möchten an dieser Stelle dem lieben Amtsbruder zurufen: Der Herr hat Großes an dir getan, des sind wir fröhlich. Was an Sorgen und sonstigen Nöten den Bruderkreis betroffen hat, ist letzten Endes aufgehoben in der Freude über die gnädige Berufung und Erhaltung im Amt, das die Versöhnung predigt.

Unsrer Kirchenräte wird meist mit Lob gedacht. Hin und wieder zeigt sich der Wille, diese Mitarbeiter zur wirklichen Mitarbeit heranzuziehen. Eureka-Klassis berichtet, daß der Kirchenrat einer Gemeinde beschlossen hat, „daß die Aeltesten darauf sehen sollen, daß jedes konfirmierte Glid am heiligen Abendmahl teilnimmt". Hoffentlich findet dieser Kirchenrat der Nachahmer viele.

Das Bild, das sich uns von den verschiedenen Gemeinden entrollt, ist sehr kaleidoskopisch. Hier wird guter Gottesdienstbesuch gelobt, dort wird über einen mittelmäßigen geklagt. Ebenso geht es mit dem Abendmahlsbesuch. Doch ist darüber statistisch eine kleine Zunahme zu berichten. Beachtenswert ist es, daß zwei Gemeinden im Gebiet der Ehrw. Minnesota-Klassis beschlossen haben, daß „die Taufen nur noch im Gotteshaus vor versammelter Gemeinde vollzogen werden dürfen, ausgenommen Krankheitsfälle." Während Nord-Dakota berichtet, daß das Tischgebet fast überall eingeführt ist, klagt Minnesota: „Mit den Hausandachten sieht es traurig aus"; sechs Klassen berichten darüber überhaupt nicht, sei es aus Mangel an Interesse dafür, oder aus Scham, wissen wir nicht.

Der Jugenderziehung wird großes Interesse geschenkt. Die Frucht der eifrigen Arbeit unsers Erziehungsdirektors beginnt sich zu zeigen. Nicht nur ist gerade hier ein statistischer Fortschritt zu verzeichnen; die Gründung eines synodalen Jugendbundes läßt es ebenso erkennen. Doch wird Ehrw. Synode darüber von andrer Seite eingehenderen Bericht erhalten. Wohltätigkit wurde auch in diesem Jahr gepflegt. Wenn auch die Ziffern einen Rückgang ver-

zeichnen, dürfen wir nicht vergessen, daß in diesen Jahren die ökonomische Krisis scharf gewesen ist, und manche Gemeinde schwer zu kämpfen hat. Die synodale Statistik gewährt uns keinen Einblick in die Gaben für die einzelnen Zweige der kirchlichen Tätigkeit. Nach den angegebenen Zahlen hätte die Ehrw. Synode ca. 92% ihrer Auflage bezahlt und noch $11,864 für andere denominationelle Arbeit verausgabt. Da aber nur sechs aus den elf Klassen ihre Auflage angegeben haben, läßt sich der Prozentsatz nicht feststellen. An besonderen Ereignissen sind zu erwähnen, daß Branch = Gemeinde von Manitowoc ihr 50. Jubiläum feierte und die Erste Gemeinde in Town Sheboygan Falls, H. T. Vriesen, Pastor, ihr 75. zu feiern sich anschickt.

Zuletzt liegt es uns ob, Ehrw. Synode die Namen derer mitzuteilen, die im verflossenen Jahr heimgegangen sind aus unsrer Mitte. Es sind

Pastoren: J. Großmann, H. W. Stienecker.

Pastorenfrauen: L. A. Moser, Wm. Krieger.

Aelteste: Johann Leuenberger, (Milwaukee). O. A. Sell, (Milwaukee). Friedrich Muschelknaus, (S. D.) Adam Nuß, (S. D.) Jacob J. Göhring, (S. D.)

Möge der Gott alles Trostes die Hinterbliebenen in ihrer schweren Anfechtung stärken.

Sheboygan=Klassis berichtet ebenfalls das Hinscheiden von zwei Veteranen unsrer Synode nach dem Abschluß des Synodaljahres. Der eine ist der geliebte und verehrte Lehrer Dr. Franz Grether; der andre unser treuer Indianermissionar, Dr. Jakob Stucki. Ihr Andenken wird unter uns lange in Ehren bleiben.

Zum Schluß gedenken wir auch der emeritierten Väter Jacob Hauser, J. J. Janett, Wm. Horstmeier, Vater Denny, J. B. Braun, W. J. Bonekemper, M. Nuß und Wm. Grether. „Ihre Abendschatten ziehen sich immer länger und der Pilgerweg wird immer kürzer und Kanaan ist nicht mehr fern. Sie preisen und erheben mit dankbarem Herzen Gottes Vatergüte und Durchhilfe." Ihm befehlen wir si chauch für dieses kommende Jahr an. Möge der Herr sie tragen nach seiner Verheißung.

Wir alle aber wollen uns vereinigen in dem schlichten Gebet:

Ach bleib mit deiner Gnade
Bei uns, Herr Jesu Christ. Amen.

Der Ausschuß:

Karl J. Ernst,
Heinrich C. Nott,
F. Eickhoff.

In Memoriam

Folgende Prediger und Aelteste haben im verflossenen Synodaljahre ihren Erdenlauf vollendet:

Prediger

Prof. F. Grether, D.D., LL.D.

Johannes Großmann — H. W. Stienecker

Jacob Stucki, D.D.

Aelteste

Herman A. Arpke — Fritz Bender

John Durst — Jacob J. Göhring

John Kaul — Johann Leuenberger

Friedrich Muschkelknaus — Adam Nuß

John Prigge — John W. Schweitzer

O. A. Sell

* * * * * * * * * *

„Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben."

Artikel IX.

Lehranstalten.

1. Dokumente.

a) Bericht des Nominationsausschusses.

An die Ehrw. Synode des Nordwestens.

Geliebte Brüder! Das Missionshaus-Nominationskomitee hatte eine ordnungsmäßig berufene Sitzung am 9. Juli im Waisenhaus zu Fort Wayne, Ind., um einen Nachfolger des Dr. Darms als Professor der Mission und Präsident des Missionshauses zu nominieren. Nach gebetsvoller Beratung und Erwägung hat das Komitee einstimmig beschlossen, Herrn Pastor Paul Großhüsch, D.D., Sheboygan, Wis., zu ersuchen, die Nomination anzunehmen. Derselbe wurde demgemäß benachrichtigt und nach längerer, ernster und gebetsvoller Erwägung hat er sich entschlossen, die besagte Nomination anzunehmen.

Es gereicht darum dem Nominationsausschuß zur Freude, Herrn Pastor Paul Großhüsch, D.D., der Ehrw. Synode als Kandidat für die erwähnte Stelle vorzuschlagen und wir erlauben uns ebenfalls gedruckte Stimmzettel zu unterbreiten.

Zu dieser wichtigen Angelegenheit, sowie zu allen Ihren Beratungen und Geschäften Gottes reichen Segen wünschend und mit freundlichen Grüßen, zeichnen sich

Im Namen und Auftrag des Komitees,

B. S. Stern, Vorsitzer.
F. H. Rupnow, Schreiber.

b) Gesuch der Ohio Synode.

Action of the Ohio Synod at its annual meeting held in October, 1930.

To the Reverend Synod of the Northwest:—

Resolved, that the Ohio Synd respectfully requests each of the Synods participating in the Mission House and the Central Theological Seminary to appoint a committee of three, which committee shall meet with the joint committee of the two Boards of these institutions for further careful consideration of the question of the merger of the two seminaries.

Ohio Synod's Committee:—Rev. T. W. Hoernemann, D.D.; Rev. Walter W. Rowe, D.D.; Elder George Ackerman.

(See Minutes of Ohio Synod 1930, page 14.)

Dayton, O., Aug. 15, 1930.

(Signed) F. W. LEICH,
Stated Clerk of Ohio Synod.

(Seal)

c) Treasurer's Report of the $20,000.00 Fund

To the Honorable Synods, Synod of the Northwest and Synod of the Mid-West.

Receipts from Sept. 1, 1929 to Sept. 1, 1930.

Interest:

October 19, 1929	$ 52.50
October 24, 1929	97.50
November 6, 1929	488.00
December 16, 1929	126.00
January 11, 1930	22.75
March 7, 1930	140.00
April 25, 1930	52.50
April 25, 1930	170.10
June 10, 1930	47.60
June 28, 1930	22.75
Total Interest	$1,219.70

Received on Principal:

December 16, 1929	$ 74.00
June 28, 1930	180.00
	$ 254.00

The above was remitted to your treasurer whose receipts I have in my file, reducing the principal to $15,405.56.

Respectfully submitted,

(Signed) M. Kirsch, Treasurer.

August 26, 1930.

2. Bericht des Ausschusses über Lehranstalten.

Der Bericht des ständigen Ausschusses wurde am Freitag morgen verhandelt. **Nach punktweiser Erledigung wurde derselbe in der nachfolgenden Form als Ganzes angenommen.** Bei der Abstimmung über die erste Empfehlung erhoben sich die Synodalen von ihren Sitzen. Der Bericht lautet wie folgt:—

An die Ehrw. Synode des Nordwestens.

Ihrem Ausschuß wurden überwiesen:—

a) Berichte der Verwaltungs- und Visitationsbehörden des Missionshauses.

b) Inhalt der Reden von Prof. J. Friedli und Pastor J. W. Großhüsch; ersterer als Präsident pro tem. und letzterer als Schatzmeister der Anstalt.

c) Punkt 5 aus Schriftlichen Eingaben:—Bericht des Nominationsausschusses, betreffend die Nomination eines neuen Präsidenten und theologischen Lehrers des Missionshauses.

d) Punkt 4, a) aus Schriftlichen Eingaben:—Gesuch der Ohio Synode bezüglich einer eventuellen Vereinigung des Missionshaus-Seminars mit dem Central Theologischen Seminar.

In Verbindung damit wurde dem Ausschuß von der Synode der Auftrag gegeben, eine Empfehlung für die Ernennung eines solchen Ausschusses zu machen.

e) Bericht vom Schatzmeister M. Kirsch.

f) Ein Gesuch der Süd Dakota Klassis inbezug auf Studenten-Unterstützung.

g) Aus dem Bericht über Korrespondenz mit Schwestersynoden, ein Gesuch der Deutschen Synode des Ostens, Akkreditierung und Namensveränderung des Missionshauses betreffend.

Aus den Berichten geht hervor, daß die Studenten und Lehrer ohne Unterbrechung ihren Pflichten nachkommen konnten, daß aber der Präsident, sowie auch der Hausvater, am Schluß des Schuljahres resignierten, und daß es dem allmächtigen Gott gefallen hat, Prof. Dr. Franz Grether, Emeritus, aus der Zeit in die Ewigkeit abzurufen. Ferner geht aus den Berichten hervor, daß die finanzielle Lage, wenn auch vielleicht etwas günstiger als im vorigen Jahr, doch die besondere, tatkräftige Unterstützung unsrer sämtlichen Gemeinden bedarf, sintemal im verflossenen Jahr nur 62% der Auflage vonseiten unserer Synode entrichtet wurde.

Wir empfehlen folgendes zur Beschlußnahme:—

1. Daß die Synode ihr Beileid ausdrücke über den Heimgang unseres alten Lehrers, Prof. Dr. Franz Grether. Sein Andenken bleibe im Segen.

2. Wir bedauern sehr, daß die Gattin des Präsidenten Dr. Darms so ernstlich erkrankt ist, und wir empfehlen sie der Gnade und Barmherzigkeit unseres getreuen Gottes, und hoffen, daß sie bald völlig genesen möge. Da Prof. Darms sich genötigt sah, sein Amt als Präsident und Lehrer der Anstalt niederzulegen, so wünschen wir ihm auch fernerhin Gottes reichen Segen.

3. Wir erkennen die treuen Dienste der Hauseltern, Herrn und Frau Pastor A. Stienecker, welche während der letzten acht Jahre ihr Amt so treulich verwaltet haben, mit Dank an. Wir freuen uns, daß es der Behörde gelungen ist, für diese schwierige Stelle Herrn Pastor und Frau W. H. Lahr als Hauseltern zu gewinnen.

4. Die Synode freut sich, daß der Nominations-Ausschuß in der Person von Pastor Paul Großhüsch, D.D., einen geeigneten Kandidaten für das Lehrer- und Präsidentenamt gefunden hat.

5. Wir empfehlen, das Gesuch der Ohio Synode zu gewähren, und folgende Brüder als unsern Ausschuß zu ernennen:—Pastor K. J. Stübbe, Pastor A. Mühlmeier, und Aeltester G. A. Straßburger.

6. Aus dem Bericht des Aeltesten M. Kirsch geht hervor, daß während des Jahres $1219.70 an Zinsen, und $254.00 vom Kapital des $20,000.00 Fonds, unserm Schatzmeister übergeben wurden, und daß noch $15,405.56 in Händen des Aeltesten M. Kirsch sind. Wir empfehlen dem Aeltesten M. Kirsch den herzlichsten Dank der Synode auszusprechen.

7. Wir ersuchen durch die Klassen alle unsere Gemeinden, nicht nur das Quota voll einzuzahlen, sondern wo immer tunlich, unser Missionshaus auf jede andere Weise zu unterstützen.

8. Wir empfehlen die Angelegenheit der Akkreditierung unsrer Schule an die Behörde des Missionshauses zu verweisen.

9. Wir sind der Meinung, daß eine Veränderung des Namens nicht ratsam ist.

10. Wir empfehlen, das Gesuch der Süd Dakota Klassis an den synodalen Ausschuß für Studentenhilfe zu verweisen.

11. Wir versichern den amtierenden Präsidenten, Prof. J. Friedli, unseres ungeteilten Vertrauens und unserer herzlichen Mitarbeit.

12. Es sei beschlossen, die Behörde des Missionshauses zu ersuchen, uns Aufschluß zu geben, wie das Geld, das dem Missionshause aus der Vorwärtsbewegung zugekommen ist, angewendet worden ist.

13. Es sei beschlossen, durch unsere Behördeglieder die Behörde zu fragen, ob etwaigen Verpflichtungen gegen den Schatzmeister des $20,000.00 Fonds nachgekommen ist.

Achtungsvoll der Ausschuß,

K. J. Stübbe,
Calvin Großhüsch,
A. Geo. Schmid,
Simon Hansmeier,
Fred Kaufman.

3. Bericht des Ausschusses für Studentenhilfe.

Der Bericht des Ausschusses wurde von der Synode **punktweise erledigt und dann in folgender Form als Ganzes angenommen:—**

Ihr Ausschuß hat auch in diesem Jahre seine Arbeit in folgender Weise verrichtet:—

Die Regeln der Synode wurden so genau wie möglich befolgt in der Gewährung der Gesuche der 18 hilfsbedürftigen Studenten, welche insgesamt die die Summe von $2481.50 erhielten.

Die obige Summe ist wohl im Laufe des Jahres eingekommen, aber leider zum großen Teil sehr verspätet, so daß unser Schatzmeister genötigt war, zeitweilig eine beträchtliche Summe zu borgen. Auch geht aus dem diesjährigen Bericht des Schatzmeisters hervor, daß zur Zeit nur $67.40 in dieser Kasse vorhanden ist.

Für dieses Jahr habe wir zur Zeit 15 Applikationen, deren ganze Summe sich auf $1917.50 beläuft. Ein Drittel davon soll beim Beginn des Schuljahres ausbezahlt werden und das übrige beim Beginn des zweiten Semesters.

Endlich wurde uns auch noch ein Punkt aus dem Bericht des Ausschusses für Lehranstalten (Gesuch der Süd Dakota Klassis, Benefiziatensache betreffend) überwiesen.

Aus allem diesem geht hervor, daß unsere Kasse fast erschöpft ist, weil viele Gemeinden nichts für diese so wichtige Sache beigesteuert haben.

Ihr Ausschuß empfiehlt daher folgendes zur Beschlußnahme:

1. Da die Synodalauflage nur für laufende Ausgaben der Synode bestimmt ist, so können wir das Gesuch der Süd Dakota Klassis nicht gewähren.

2. Die Gemeinden zu ersuchen, noch einmal sich ernstlich anzustrengen, die ganze Auflage von 15 Cents pro konfirmiertes Glied für diese Sache prompt und ganz zu entrichten.

3. Da diese Sache noch verhältnismäßig neu und dem einen oder andern Prediger oder Kirchenrat noch unbekannt sein mag, so sei hiermit Ihr Ausschuß beauftragt, alle Gemeinden, die noch nichts für diese Sache beigesteuert haben, zu informieren.

4. Daß wir den Missionshaussonntag benutzen, um besonders diese Sache, wie auch die Wichtigkeit des Predigtamts überhaupt, unsern Gemeindegliedern ans Herz zu legen.

5. Daß wir die Exekutive der Synode ersuchen, in Zukunft auch für diesen Ausschuß eine Zeit zur Berichterstattung im Programm der Synode anzuordnen.

6. Endlich ersuchen wir die Synode die Exekutive zu beauftragen, diesem Ausschuß im nächsten Jahr eine Gelegenheit zu geben, mit der Synode über diese Sache zu konferieren.

Achtungsvoll der Ausschuß,

Wm. Hünemann,
E. L. Worthman.

4. Professorenwahl.

Die Professorenwahl fand statt zur festgesetzten Tagesordnung am Freitag morgen. Die Abstimmung erfolgte nach der vorgeschriebenen Ordnung. Nach vollzogener Abstimmung wurde der Stimmkasten geschlossen und versiegelt und vom Ständigen Schreiber in Verwahrung genommen.

Der Ausschuß zur Zählung der Stimmen sandte alsbald nach der Zählung seinen beglaubigten Bericht ein. Derselbe lautet wie folgt:—

REPORT OF THE TELLERS

To the Honorable Synode:—The Synod of the Northwest, the German Synod of the East (Heidelberg Synod), the Ohio Synod and the Synod of the Mid-West.

DEAR BRETHREN:—The Stated Clerks of the four Synods controlling the Mission House met at the call of the Stated Clerk of the Synod of the Northwest, at Tiffin, Ohio, on Wednesday, Oct. 1, 1930, to count the ballots which were cast in the election of the President of the Mission House, and herewith report the result of said election.

A total of 393 ballots were cast as follows:—

	Ayes	Nayes	Blank	Total
Synod of the Northwest	110		2	112
German Synod of the East	36			36
Ohio Synod	156	2	3	161
Synod of the Mid-West	84			84
Totals	386	2	5	393

The Rev. Paul Grosshuesch, D.D., has therefore been duly elected by all the participating Synods as Professor of Missions and as President of the Mission House.

Respectfully,

(Signed) E. G. KRAMPE, Stated Clerk of the Synod of the Northwest.
(Signed) A. E. DAHLMANN, Stated Clerk of the German Syn. of the East.
(Signed) F. W. LEICH, Stated Clerk of the Ohio Synod.
(Signed) J. N. NALY, Stated Clerk of the Synod of the Mid-West.

Tiffin, Ohio,
October 1, 1930.

Artikel X.

Mission und Kirchbaufonds.

1. Bericht des Ausschusses.

Der Bericht des Ausschusses wurde von der Synode des längeren beraten, in verschiedenen Punkten verändert und **dann in folgender Form als Ganzes angenommen.**

In der angenommenen Form lautet der Bericht wie folgt:—

Liebe Väter und Brüder! Ihrem Ausschuß wurden folgende Schriftstücke und Punkte überwiesen:—

a) Jahresbericht der Einheimischen Missionsbehörde.
b) Jahresbericht des Departements des Nordwestens.
c) Jahresbericht der Ausländischen Missionsbehörde.
d) Jahresbericht des Hafenmissionars.
e) Inhalt der Rede vom Prof. J. Friedli.

Beim Durchlesen der Jahresberichte unsrer Missionsbehörden wurde das Herz schwer. Der Zustand auf allen Missionsgebieten wird nicht so blühend geschildert wie in früheren Jahren und das hat seinen Grund in der gegenwärtigen, drückenden Depression, veranlaßt durch die ungewisse finanzielle Lage, Mißernten, niedrige Preise für Farmprodukte, Bankschließungen und Arbeitslosigkeit. Es ist eine Prüfungszeit für die Kirche. Dennoch sprechen wir zuversichtlich: „Die Sach' ist dein, Herr Jesus Christ, die Sach', an der wir stehn; und weil es deine Sache ist, kann sie nicht untergehn."

I. Einheimische Mission.

Unter Aufsicht und Pflege der Behörde für Einheimische Mission der Generalsynode befinden sich im Ganzen 265 Missionsgemeinden, von denen sieben im Laufe des Jahres selbständig geworden sind. Im Dezember letzten Jahres wurde die Resignation des Superintendenten für Social Service and Rural Work, Mr. Ralph S. Adams, angenommen. Die Arbeit wird jedoch weiter betrieben durch die Behörde. Die Arbeit des Hafenmssiionars wird aufhören mit dem Beginn des nächsten Jahres. — Dieses Jahr feiern wir das 40jährige Jubiläum unserer Arbeit unter den Ungarn. Bis jetzt haben sich 80 Gemeinden unsrer Kirche angeschlossen. Auch ist zu berichten, daß wir als Kirche 20 Jahre unter den Japanesen an der Pazifischen Küste missioniert haben. Heute haben wir fünf Missionsstellen unter den Japanesen. Das Werk ist im Wachstum begriffen.

Unsre Indianermission feierte das 50jährige Jubiläum ihres Bestehens letzten Herbst. Nachdem Pastor Jakob Stucki seit 46 Jahren treulich und unermüdlich gearbeitet hat, hat es dem Herrn über Leben und Tod gefallen, ihn im Frühjahr dieses Jahres in die ewige Heimat abzurufen. Er ruht von seiner Arbeit und seine Werke folgen ihm nach. Sein Sohn Benjamin, jetzt Pastor, wurde ernannt als Nachfolger, und Aeltester John Stacy (Indianer) wurde angestellt als Evangelist unter seinen Brüdern und Stammesgenossen.

Durch Pamphlete, z. B. Outlook of Missions und andere, durch Mssiionskonferenzen und durch persönliche Präsentation versucht unsre Behörde das

Werk der Mission unter unsern Gliedern zu fördern. Es gibt Plätze, da sich die Türen vor uns weit geöffnet haben, aber unter dem Druck der jetzigen Finanzlage sah die Behörde ihren Weg nicht offen, neue Missionen zu gründen. Der Präsident der Behörde, Pastor Dr. C. E. Miller, schreibt:—„Die Vereinigten Staaten haben Großes getan, was als außerordentlicher Beitrag für das Wohl der Welt angesehen wird; aber sie müssen mehr tun für unsere wachsenden, heidnischen Städte." Angesichts der Betonung, welche dies Jahr gelegt wird auf die Haushalterschaft, wird doch zu erwarten sein, daß in unsrer Kirche größere Summen für Missionszwecke gegeben werden.

In dem Jahresbericht des Departements des Nordwestens wird die verantwortungsvolle Arbeit des Superintendenten, Pastor T. P. Bolliger, und die treuen, mühevollen Dienste der Missionare rühmend erwähnt. Der Nordwesten ist das hoffnungsvollste Gebiet der Missionstätigkeit der Kirche. Einige Missionsstellen haben ihr Eigentum verbessert; die Mission in Madison baut eine zweckentsprechende Kirche. Zwei Missionsstellen wurden aufgegeben.

In Canada sieht es etwas trübselig aus. Ein Missionar schreibt: „Es nimmt mich Wunder, was die Behörde gedenkt mit unseren Missionen in Canada zu tun. Wenn wir nicht bald Hilfe bekommen, dann, befürchte ich, werden die Sekten ernten." Dies ist ein dringender mazedonischer Ruf. Wir brauchen eine Anzahl Männer dort, die willig sind, selbstverleugnende Arbeit für den Herrn zu tun, nicht nur um zu halten, was wir haben, sondern um die Grenzen unsrer Kirche zu erweitern.

Die Arbeit der Frauen-Missionsvereine wird als eine lobenswerte erwähnt. Die Opferwilligkeit der Frauen-Missionsvereine der Generalsynode hat es ermöglicht, einen Anbau an unsre Indianerschule in Neillsville hinzuzufügen. Wir haben jetzt ein sehr vergrößertes Schulgebäude, welches eine größere Anzahl Kinder beherbergt. Aber laßt uns nicht vergessen, daß dadurch die laufenden Ausgaben auch entsprechend vergrößert werden. — Die finanzielle Lage des letzten Jahres wird am besten geschildert mit den Worten des Superintendenten, Pastor Stucki.—„Nur die stärksten Ausdrücke vermögen den finanziellen Druck auch nur annähernd zu beschreiben, unter dem wir arbeiten mußten. Ueber ein halbes Schuljahr konnte den Angestellten kein Cent ihres Gehaltes ausbezahlt werden. Sie waren äußerst rücksichtsvoll. Solche, die für Angehörige zu sorgen hatten, mußten Geld auf Zinsen borgen, um ihren Verpflichtungen nachzukommen. Aber ist es recht, daß wir ein solches Maß der Hingebung für die Sache von ihnen erwarten? Wir haben versucht, die Schule auf einer haushälterischen und geschäftsmäßigen Basis zu verwalten." — Die Indianermission wurde mit zwei Vermächtnissen bedacht.

Wir empfehlen zur Beschlußnahme:—

1. Angesichts der Tatsache, daß unsere Behörde für Einheimische Mission mit einer drückenden Schuld belastet ist, welche nicht bloß die Erweiterung dieses wichtigen Missionswerkes verbietet, sondern eine Beschränkung desselben gebietet, so sollte ein ernster Versuch gemacht werden, daß jede Gemeinde sich bestrebe, den vollen Betrag der Auflage zu entrichten, und daß die begüterten Glieder um besondere Gaben ersucht werden.

2. Daß alle Gemeinden, welche keine wöchentlichen Missionsbeiträge machen, die ganze Osterkollekte und den größeren Teil der Gaben am Missionsfest für dieses Werk bestimmen.

3. Daß unsre Pastoren und Kirchenräte ersucht werden, das Opfer am Pfingstfeste zum Besten des Kirchbaufonds zu bestimmen; und daß ein ernster Versuch gemacht werde, den Fonds bis zum 30. Juni 1931 auf $200,000.00 zu bringen.

4. Daß wir als Synode die Behörde der Generalsynode für Einheimische Mission ernstlich ersuchen, das Werk der Hafenmission auch fernerhin aufrecht zu erhalten.

5. Wir empfehlen, daß der zweite Sonntag im November beobachtet werde als „Einheimischer Missionstag“, und da die Gaben dieses Tages für die, in unserm Gebiete liegende Mission in Madison bestimmt sind, daß wir dieses vom Herrn gesegnete Werk mit Kräften unterstützen. Solche Gemeinden, welche keinen Einheimischen Missionstag beobachten, sollen aufgefordert werden, doch in diesem Jahre eine Sammlung für die Mission in Madison zu machen.

II. Heidenmission.

Unsere Behörde für Ausländische Mission berichtet, daß die Verhältnisse in fast allen Missionsfeldern sich gegenwärtig einem Wendepunkt nahen. Ausländische Nationen erwachen von ihrem langen Schlaf. Der Sauerteig des Christentums ist jetzt am Wirken in den Herzen der Menschen wie nie zuvor. Die Gelegenheit, eifrig Mission zu treiben, ist da, wenn man sie nur ergreifen würde. Der Ruf ist: Schickt uns Missionare, die ausgerüstet und begabt sind, die den Ruf Gottes vernommen haben und bereit sind, auch in den Tod zu gehen.

Japan. Während des vergangenen Jahres sind viele Veränderungen gemacht worden in unserer Mission in Japan. Anstrengungen werden gemacht von unseren Missionaren, damit das Werk ohne Hindernis vorangehe. Obwohl der Arbeiter wenige sind und die Unterstützung gering war, sind die Missionare dennoch hoffnungsvoll und treiben das Werk, von Gottes Geist geleitet, energisch weiter. Beim Jahresschluß des Nord Japan Kollegiums redete der neue Gouverneur der Miyagi Provinz und betonte den Wert des christlichen Unterrichts und den Einfluß unserer Schule.

Gott gebrauchte den Evangelisten Kagawa und hat das Werk seiner Hände sehr gesegnet. Im vergangenen Jahre wurden 413 Erwachsene getauft. Die gegenwärtige Zahl der kommunizierenden Glieder ist 6,147 und die Sonntagsschule zählt 8,388 Schüler. Die Japaner selber brachten ein Opfer im Betrage von $22,000.00. Zwei Gemeinden wurden selbständig, drei neue Kapellen wurden errichtet und zwei Bauplätze gekauft. Neue Arbeit wurde an vier Plätzen begonnen. Neun Kindergärten hatten eine Durchschnittszahl von 341 Schülern mit 20 Lehrern.

Im Nord Japan Kollegium graduierte im vergangenen Jahre eine Klasse von 172 Studenten, die größte in der Geschichte der Schule. Von diesen Studenten waren 83 getaufte Christen. Zum ersten Male ist auch eine Jungfrau aus unserm Seminar graduiert. Die gesamte Schülerzahl war 941. Der Eckstein einer neuen Kapelle für diese Schule wurde gelegt.

Das Miyagi Kollegium hatte im vergangenen Jahre 394 Schüler, wovon 88 graduierten. Ein hundert haben um die christliche Taufe gebeten. Nach

einer 30jährigen Tätigkeit hat Dr. A. K. Faust seine Resignation als Präsident der Anstalt eingereicht, um nach Amerika zurückzukehren. Pastor C. D. Kriete ist sein Nachfolger.

China. Es ist ermutigend zu wissen, daß in einer Zeit, in der die Widerwärtigkeiten groß waren und noch groß sind, wir dennoch Arbeiter in China haben, die treu auf ihren Posten stehen. Politische Störungen verhinderten die Behörde, einen vollständigen Bericht unserer Missionsarbeit zu erhalten; jedoch wird berichtet, daß das Wrek der Evangelisation vorangeht. Frau Hoy schrieb: „Wir hatten ein sehr gesegnetes Osterfest; 17 wurden in den Verband der Gemeinde aufgenommen." Es sind fünf organisierte Gemeinden, 29 Predigtplätze, 28 chinesische Evangelisten und Bibelfrauen, 598 Kommunikanten und 15 Sonntagsschulen mit 630 Schülern. Huping Middle School hat eine etwas größere Schülerzahl; Ziemer Memorial Mädchenschule hat ihre Türen wieder geöffnet für 87 Schüler; Eastview Knabenschule hat 66 Studenten und die Shenchow Mädchenschule 15. Unsere Mission hilft mit zur Erhaltung der Yale Senior Mittelschule, welche 288 Schüler zählt, und der Fu Hsiang Mädchenschule, welche 153 Schüler hat.

Unsere Missionare, darunter Frl. Erna Flatter aus dem Gebiete der Synode des Nordwestens genannt wird, mußten ihrer Sicherheit halber fliehen.

Mesopotamien. Die evangelistische Arbeit der Vereinigten Mission breitet sich nach zwei Richtungen hin aus. Die assyrischen Flüchtlinge des altevangelischen Glaubens, stehen unter Aufsicht und Pflege unsrer Mission, und die vernachlässigten Yezidis werden von sieben Arbeitern auf dem kurdischen Gebiete besucht. Die amerikanische Schule bei Baghdad hat eine Schülerzahl von 465 Knaben, wovon 18 beim Jahresschluß graduierten. Die Mädchenschule zählte 135 Schülerinnen.

Ferner gibt die Behörde bedürftigen theologischen Studenten Unterstützung, bezahlt das Gehalt eines Reisemissionars in Jugo-Slavien, und trägt auch zur Unterstützung des Pastors David Schäble von Odessa, Rußland, bei. Das theologische Seminar bei Elberfeld, Deutschland, bekam $250.00, und weitere $500.00 wurden dem Pastor A. Keller gesandt, welcher die Aufsicht hat des Central Bureau for European Relief.

Die Einnahmen für die ausländische Mission betrugen im vergangenen Jahre $494,448.61 und die Auslagen waren $420,626.74. In den ersten sechs Monaten 1930 wurden gegeben $196,603.12, während die Ausgaben sich auf $241,868.44 beliefen. Die Einnahmen waren bedeutend weniger als in den ersten sechs Monaten des vorigen Jahres.
Wir empfehlen zur Beschlußnahme:—

1. Daß wir unserm Gott, dem Herrn der Ernte, danken für die dargebotenen Arbeitsgelegenheiten und für das Gedeihen der Missionen in den Heidenländern. Laßt uns Fürbitte einlegen für Japan und Mesopotamien, besonders aber für das verwirrte China.

2. Daß wir als Synode alle unsere Gemeinden, Klassen, Pastoren und Kirchenräte dringend ersuchen, die volle Auflage für das Werk der Heidenmission in den Gemeinden aufzubringen.

3. Wir empfehlen, daß in allen Gemeinden und Sonntagsschulen der zweite Sonntag im Monat Februar als Heidenmissions-Sonntag gefeiert werde, und an demselben eine besondere Gabe für unsere Heidenmission dargereicht werde.

4. Daß wir die Pastoren und Kirchenräte ersuchen, wo immer tunlich, die begüterten Glieder der Gemeinde um Extragaben für die Heidenmission anzusprechen.

Achtungsvoll der Ausschuß,

E. L. Worthman,
H. G. Settlage,
K. Thiele,
John Stach,
Jacob Likei.

2. Jahresbericht des Hafenmissionars.

An die Ehrw. Synode des Nordwestens der Ref. Kirche in den Ver. Staaten, in Sitzung zu Garner, Ja.

Geliebte Väter und Brüder! Indem Ihr Hafenmissionar diesen Jahresbericht an die Ehrw. Synode sendet, verbindet er damit die dringende und herzliche Bitte an das Komitee für Mission, doch demselben ganz besondere Aufmerksamkeit zu schenken und ihn der Ehrw. Synode zur Beratung und Beschlußfassung vorzulegen. — Es handelt sich um den **Fortbestand der Hafenmission.** — Die Einheimische Missionsbehörde der Generalsynode hat bei ihrer letzten Sitzung im Juli beschlossen, die Hafenmission am Ende dieses Jahres aufzugeben. Wir sind nicht zu Rate gezogen worden, und die beiden deutschen Glieder der Behörde, die Vertretre der Deutschen Synode des Ostens und des Nordwestens, waren leider verhindert dieser Versammlung beizuwohnen, konnten also keinen Einspruch gegen den Beschluß erhaben. — Da die Hafenmission eine Schöpfung des deutschen Teils der Kirche ist und auch viele Jahre unter der Leitung der Deutschen Synode des Ostens stand, so scheint es uns, als sollte der **deutsche Teil** der Kirche seine **ausdrückliche Zustimmung** geben zu einem derartigen Beschlusse, ehe definitive Schritte zur Auflösung der Hafenmission getan werden. Wir können nicht glauben, daß es im Sinne der beiden deutschen Synoden liege, die gesegnete Arbeit der Hafenmission einfach fallen zu lassen, solange noch immer reichlich Gelegenheit geboten ist, den deutschen Einwanderern und der Gesamtkirche von Nutzen zu sein. — Anfang Dezember werden es 25 Jahre, daß wir auf diesen Posten berufen wurden, und all diese Jahre hindurch haben wir des Tages Last und Hitze getragen. Es war gar manchmal harte Arbeit, und es ist noch heute weit mehr Arbeit mit diesem Amte verbunden, als die meisten Leute ahnen. — Als Grund des Beschlusses, die Hafenmission aufzugeben, ist vor allem die große Geldnot der Behörde angegeben worden. Es wurde uns jedoch auch bedeutet, daß von verschiedenen Seiten die Ansicht ausgesprochen worden sei, die Hafenmission habe ihre Existenzberechtigung eingebüßt infolge der Beschränkung der deutschen Einwanderung. — Darauf haben wir folgendes zu antworten:—Selbst wenn in Zukunft nur etwa 25,000 Deutsche — der Quote nach — einwandern sollten, so muß man doch beachten, daß auch eine sehr große Anzahl von Einwanderern außer-

halb der Quote kommen dürfen, und die Zahl der letzteren wächst von Jahr zu Jahr. Die meisten Einwanderer kommen durch New York, bieten der Hafenmission also die Gelegenheit, ihnen zu dienen und sie mit der Kirche bekannt zu machen. Wenn wir auch nicht mit Statistiken aufwarten können, so glauben wir doch sagen zu dürfen, daß gar manche Seele durch uns beeinflußt worden ist, auch in der neuen Heimat Kirche und Gottes Wort aufzusuchen und zu begehren.

Besonders in den letzten Jahren aber ist unsre Hafenmission mehr als je zuvor bekannt geworden in Deutschland und der Schweiz. Unser Name wird als offizieller Ratgeber in den Pamphleten der Auswanderer Beratungsstellen und ähnlicher Institute als gleichberechtigt mit anderen angeführt und empfohlen. — Infolgedessen hat sich grade in den letzten Jahren eine weitgehende Korrespondenz entwickelt mit den Leitern jener Anstalten und deren Klienten. Und je schwieriger es den Auswanderungslustigen gemacht wird, ihr Visum zu erhalten, und je mehr sie hören, wie schwer es in letzterer Zeit auch in unserm Lande ist, festen Fuß zu fassen, desto mehr Briefe und Bitten erhalten wir, in denen um guten Rat und Beistand ersucht wird. Fast jede Post von drüben bringt uns Briefe, in denen wir entweder um finanzielle Hilfe oder um Aufschluß über hiesige Verhältnisse ersucht werden. Sollen alle diese Anfragen unbeantwortet bleiben, — besonders wenn sie von christlichen Personen und Kreisen kommen? Nur die beharrlichsten und tatkräftigsten jungen Leute haben heutzutage die Gelegenheit, ein Visum zwecks Einwanderung zu erhalten, sind diese nicht ebenso der Betreuung wert, wie die vielen der früheren Jahre? — Und diese Betreuung ist nicht immer leicht, wie die Brüder, die unser Blatt erhalten, wohl wissen werden. Gar manches mal kommt der Hafenmissionar erst zu später Nachtstunde nachhause, wenn es gilt, angemeldete Passagiere von irgend einem Dampfer abzuholen und weiter zu versorgen.

Dazu kommt in den letzten Jahren ein bedeutend gesteigerter Verkehr mit lieben Gliedern der Kirche und nahe stehenden Freunden, die sich unsrer Hilfe bedienen, wenn sie eine Reise nach der alten Heimat machen wollen. Wer jemals als Fremdling in einer großen, wildfremden Stadt allein gestanden hat, der weiß in etwa, was es bedeutet, wenn eine freundliche Stimme ihn anruft und sich ihm als Freund und Berater zu erkennen gibt. Gar viele unsrer älteren Kirchenglieder kennen den Hafenmissionar und vertrauen sich ihm gerne an, wenn sie die Riesenstadt New York erreichen. Manchmal sind es alte, gebrechliche Leute, die vor ihrem Tode noch einmal die alte Heimat sehen wollen. Sollen wir diese den „Runners“ der unsicheren und unsauberen, aber oftmals sehr teuren Hotels überlassen?

In der letzten, so überaus schweren Zeit kommt gar mancher frisch Eingewanderte zu unsrer Office, um auf irgend welche Weise einen Ausweg aus seinen Nöten zu finden. Zuweilen können wir mit einer Geldgabe helfen, in andern Fällen gelingt es uns, ihnen behilflich zu sein zur Erreichung einer Stellung, oder wir helfen ihnen, eine andre Stadt zu erreichen, wo für sie mehr Aussicht auf Arbeit ist. — Es gibt so wenige Beratungsstellen für Eingewanderte in New York, und sie brauchen so oft Beistand in der Not, teils Leibes- und teils Seelennot. Sollen wir ihnen unsern Beistand entziehen? — Wie oft z. B. wenden sich junge Mädchen und Frauen an uns, die nicht wissen, wo sie sicher logieren können, oder wo sie Anschluß an christliche Kreise finden; es

wäre ein Unrecht, diese Gelegenheiten zu vernachlässigen, Gutes zu tun und nicht müde zu werden. —

Nur noch eins möchten wir erwähnen: Wir sind sicher, daß unser kleines Blatt, der „Einwanderer-Freund", schon viel Segen gestiftet und vielen Leuten gewünschte Aufklärung über wichtige Fragen gebracht hat. Finanziell hat sich das Blatt noch nie ertragreich gestaltet; die Ausgaben sind zu hoch, und die Leser zahlen zu unregelmäßig. Aber wir würden es doch nicht aufgeben, denn es erfüllt seinen Zweck und wird von vielen gern gelesen hier und auch in Europa. —

Wir hoffen imstande zu sein, unsre Arbeit auch in der Zukunft weiter zu führen. Wenn die beiden deutschen Synoden ein Gesuch um weitere **Fortführung** der Hafenmission an die Einh. Missionsbehörde der General Synode richten, wenn auch mit Beschränkung des Gehalts des Missionars, wozu dieser gerne einverstanden ist, so sollte dies sicher Einfluß ausüben und zum Ziele führen. **Wir sind zu jedem Opfer bereit,** aber aufgeben werden wir unsre gesegnete Arbeit nicht. Vielleicht finden sich genug Freunde, die uns unterstützen um des **Herrn** und **Meisters** willen, der gesagt hat: „Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich beherbergt, ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen" und der verheißen hat, daß auch ein Trunk kalten Wassers nicht unbelohnt bleiben wird. — Oft waren es wirklich die „Geringsten seiner Brüder", denen wir dienen durften. —

Unsre Arbeit hat sich nicht allein befaßt mit der Not derer in unserm eignen Lande. Schon seit Ende des Krieges haben wir eifrig gesammelt und gearbeitet, um die große Not im alten Vaterlande zu erleichtern. Es war nicht ohne Erfolg. Wir durften zwischen **$40,000 bis $50,000** sammeln und hinüber schicken und setzen diese gesegnete Hilfsarbeit auch heute noch fort. Die Not ist größer als je zuvor bei der allgemeinen, so schlechten Geschäftslage in der ganzen Welt. Wir würden es für ein Unrecht halten, diese Hilfsaktion so ohne weiteres aufzugeben. —

Zum Schluß möchten wir die lieben Brüder Pastoren und Aeltesten der Ehrw. Synode noch einmal dringend und herzlich bitten, doch auf irgend eine Weise Schritte zu tun, um die Hafenmission auch fernerhin zu erhalten und zu unterstützen, entweder durch die Behörde der General Synode, oder wenn das nicht gehen sollte, dann durch Zuweisung einer Unterstützung seitens der Ehrw. Synode selber. — Es ist nichts vollkommen in der Welt, die Arbeit des Hafenmissionars auch nicht. Doch wir sind der frohen Zuversicht, daß der Herr, der die Herzen prüft, weiß, daß wir ehrlich und redlich versucht haben, zu jeder Zeit unsre Pflicht und Schuldigkeit nach bestem Wissen und Gewissen zu tun.

Mit freundlichem Gruß und Segenswunsch

Achtungsvoll unterbreitet von dem Unterzeichneten,

Paul H. Land,

Hafenmissionar.

P. S. Es tut dem Hafenmissionar gewiß sehr leid, daß es ihm nicht möglich ist, persönlich vor der Ehrw. Synode des N. W. zu erscheinen, um den Brüdern allen etwaigen Aufschluß zu geben und für alle Sympathie und gütige Unterstützung in den letzten 25 Jahren zu danken.

Doch, eine derartige Reise ist heutzutage mit solch hohen Kosten verbun-

den, daß wir es uns einfach nicht leisten können, die Fahrt zu unternehmen. Wir bitten deshalb um Entschuldigung und zugleich noch einmal um gütige Mithilfe bei dem Versuch, die Hafenmission auch fernerhin zu erhalten.

Achtungsvoll, Paul H. Land.

Artikel XI.

Publikation.

Der Ausschuß berichtete. Der Bericht wurde punktweise erledigt. Zu Punkt 9 redete noch besonders der Editor der Kirchenzeitung, Pastor Carl Heyl. Synode machte einige Aenderungen im Wortlaute der Empfehlungen ehe dieselben angenommen wurden. Nach punktweiser Erledigung wurde der Bericht als Ganzes angenommen in folgender Form.

Liebe Brüder! Ihrem Ausschuß wurden überwiesen:—

a) Jahresbericht des Direktoriums des Verlagshauses.

b) Punkt 3, b, aus Schriftlichen Eingaben.

c) Inhalt der Ansprachen von Pastor Geo. Grether und Dr. Carl Heyl.

Der Jahresbericht zeigt, daß das Verlagshaus nun schon 72 Jahre treuen Missionsdienst in unsrer Kirche getan hat und in der Zeit über 48 Millionen Bücher, Zeitschriften und Traktate veröffentlicht hat und für Missionszwecke Schriften zur freien Verfügung gestellt im Werte von $59,242.00. Auch das Verlagshaus bedauert den Verlust eines ihrer treusten Mitarbeiter, Prof. F. Grether, D.D., der noch kurz vor seinem Tode sein letztes und bestes Andachtsbuch fertigstellen konnte, so daß die ganze Kirche bald ein bleibendes Andenken an diesen tapferen Mitstreiter der Reformierten Kirche in den Händen haben kann.

Trotz der internationalen Geschäftslage hat das Verlagshaus gewinnbringend arbeiten können. Der Gewinn aber reichte nicht aus, um den Verlust zu decken, der dadurch entstand, daß 1,399 Abbestellungen für deutsche Zeitschriften (Kirchenzeitung, Lämmerhirte, Lektionsblätter) erfolgten, und viele Gemeinden die Missionstätigkeit des Verlagshauses nicht unterstützten.

Ihr Ausschuß erlaubt sich folgende Punkte der ehrwürdigen Synode zur Beschlußnahme vorzulegen:—

1. Wir anerkennen die treue Arbeit des Verlagshauses und aller seiner Mitarbeiter in der Bestrebung, gute, christliche Literatur in unserer Kirche zu verbreiten, und erbitten auch weiterhin den Segen des Herrn der Kirche für alle, die an diesem Werke helfen.

2. Wir empfehlen dringend allen Predigern und Kirchenräten, die Christian World oder die Kirchenzeitung in alle Familien unserer Kirche zu bringen, damit unsre Glieder mit unserer Reformierten Kirche und ihren Anstalten bekannt werden, und zur Pflege des christlichen Geistes und zur Förderung von Hausandachten.

3. Wir empfehlen dazu allen Pastoren und Kirchenräten, den Feldsekretär des Verlagshauses, Pastor Walter Großhüsch, der gern bereit ist, mit Rat und

Tat Handreichung zu tun in der Unterbringung der Christian World und der Kirchenzeitung in jeder Familie.

4. Wir empfehlen wiederum allen unsern Gliedern, den Ankauf von Leibrenten (Annuity Bonds)

5. Alle Prediger, Gemeinden, Sonntagsschulen und Vereine sollen es sich zur Pflicht machen, alle Bücher und Schriften durch unser Verlagshaus zu beziehen, eben weil es **unser** Verlagshaus ist.

6. Keine Gemeinde möchte versäumen, die Auflage von 5 Cents pro Glied an das Verlagshaus zu schicken zur Unterstützung der Missionstätigkeit durch das Verlagshaus.

7. Da die Buchausstellung allgemeine Anerkennung fand, möchten wir das Verlagshaus ersuchen, auch im nächsten Jahr für eine solche Ausstellung Sorge zu tragen, und besonders neuerschienene Bücher, auch solche in Dollarausgaben, auszustellen.

8. Wir empfehlen allen Gemeinden zu ihren Missions- und anderen Festen, Buchausstellungen vom Verlagshause zu erbitten.

9. Wir halten die Zeit noch nicht für gekommen, eine Verschmelzung der englischen Kirchenblätter, Christian World, Reformed Church Messenger und Outlook of Missions, zu empfehlen, obwohl wir den Gedanken der Einheit der Kirche, der in solcher Verschmelzung enthalten ist, begrüßen würden.

Achtungsvoll der Ausschuß,

A. C. Peterhänsel,
J. Krieger,
Armin H. Tendick,
Alvin O. Engelmann.
Emil Ritschard.

Artikel XII.

Wohltätige Anstalten.

Der Ausschuß unterbreitete folgenden Bericht, welcher von der Synode **als Ganzes angenommen wurde.**

Bericht des Ausschusses.

An die Ehrw. Synode des Nordwestens.

Ihrem Ausschuß wurden überwiesen:—

I. a) Bericht der Behörde des Waisenhauses.
   b) Bericht des Superintendenten des Waisenhauses.
   c) Inhalt der Rede von Pastor F. Stucki.

II. a) Bericht der Behörde des Altenheims.
   b) Inhalt der Rede von Pastor W. H. Lahr.

I. Waisenhaus.

Aus diesen Berichten geht hervor, daß, abgesehen von einer zeitweiligen Epidemie von Krankheiten, der Gesundheitszustand im allgemeinen im Waisenhause ein guter war, daß fleißig gearbeitet wurde, und daß für Schule und Bibelschule gehörig gesorgt wurde. Im verlaufenen Jahre wurden einige Re-

paraturen gemacht, während andere notwendige noch in naher Zukunft zu machen sind.

Wir schlagen zur Beschlußnahme vor:—

1. Wir freuen uns herzlich über den Inhalt der Berichte, welche wir von unserm Waisenhause erhalten haben und danken Gott für den Erfolg der Arbeit im Waisenhaus.

2. Wir empfehlen tatkräftige Unterstützung durch die Kollekten an den Kinderfesten zu Weihnachten und durch besondere Gaben.

II. Altenheim.

Aus diesen Berichten geht hervor, daß dieses Jahr ein angenehmes und erfolgreiches war, mit wenig Krankheiten und nur einigen Sterbefällen. Im verlaufenen Jahr sind 17 betagte Personen beherbergt worden.

Wir empfehlen diese Anstalt auch fernerhin mit Gebet und Gaben zu unterstützen.

Achtungsvoll,

Wm. Hünemann,
H. G. Schmid,
A. A. Graf,
H. L. Offerle.

Artikel XIII.

Erziehung.

Nach dem Programm der Synode wurde dieser Gegenstand sehr ausführlich von der Synode beachtet. Pastor Val. Rettig, als Vertreter der synodalen Behörde, und Pastor E. G. Krampe, der Direktor, sowie mehrere andere Brüder, beteiligten sich rege an der Konferenz, welche von der Synode für diese Sache anberaumt worden war. Die Beschlüsse der Konferenz wurden dem ständigen Ausschuß überwiesen.

Der Ausschuß berichtete am Samstag morgen. Der Bericht wurde nach sorgfältiger, punktweiser Erledigung von der Synode in folgender Form als Ganzes angenommen.

Bericht des Ausschusses.

Geliebte Brüder! Ihrem Ausschuße wurden Schriftstücke und Punkte überwiesen:—

a) **Annual Statement of the Board of Christian Education of General Synod.**
b) **A Statement concerning the consolidtaion of the Christian World, The Reformed Church Messenger, and the Outlook of Missions.**
c) Jahresbericht der Erziehungsbehörde der Synode des Nordwestens.
d) **A report on Vacation Bible Schools.**
e) **Suggestions for Vacation Bible Schools.**
f) **Draft of an Outline for Daily Vacation Bible School course.**

g) Inhalt der Rede von Pastor Valentin Rettig über das Werk der Erziehungsbehörde.

h) Beschlüsse der Erziehungskonferenz.

Ihr Ausschuß hat die obigen Berichte und Schriftstücke so sorgfältig durchgesehen und erwogen, als es die kurzbemessene Zeit erlaubte. Wir möchten die Aufmerksamkeit der Synode darauf lenken, daß die Generalsynode den Namen „Publication and Sunday School Board" in „The Board of Christian Education of the Reformed Church in the United States" umgeändert hat.

Wir möchten der Ehrw. Synode folgende Empfehlungen zur Annahme unterbreiten:—

1. Wir freuen uns aufs höchste und danken Gott, daß unser Werk unter der fähigen Leitung unseres Direktors, Pastor E. G. Krampe, solche herrlichen Fortschritte gemacht hat, und möchten darum unserm Direktor den herzlichen Dank für seine mühevolle Arbeit hiermit aussprechen.
2. Da in dem vorgelegten Plane der Verschmelzung der drei englischen kirchlichen Blätter gegenwärtig so viele Hindernisse enthalten sind, sodaß eine Verschmelzung nicht nur wenig Versprechung auf Hebung der Fehlbeträge verheißt, sondern noch eher allerhand Gefahr heraufzubeschwören geeignet ist, welche die ganze Arbeit vereitelt, so halten wir es für das Beste, von der Verschmelzung abzustehn.
3. Wir ermuntern die Klassen, Kirchenräte und Prediger, in ihren Bemühungen fortzufahren, die Eltern immermehr dahin zu leiten, daß sie die Verantwortlichkeit für die religiöse Erziehung ihrer Kinder anerkennen.
4. Wir ersuchen alle Klassen, die noch keine Erziehungsbehörden haben, solche einzuführen und durch dieselben eine nähere Verbindung mit unsrer synodalen Behörde anzuknüpfen.
5. Wir machen alle, die mit dem Werk der Erziehung zu tun haben, darauf aufmerksam, daß Pastor E. G. Krampe, unser Direktor für christliche Erziehung, bereit ist, fachmännischen Rat zu erteilen, und bei der Lösung schwieriger Probleme behilflich zu sein.
6. Unsere Behörde sei ersucht, nach dem von ihr vorgelegten Plane eine Sommerschule für religiöse Erziehung, etwa in New Glarus, Wis., und vielleicht in der Süd Dakota Klassis, abzuhalten, und die Jugendbewegung in unserer Synode nach Kräften zu fördern und auszubreiten.
7. Alle Glieder seien hiermit herzlich ersucht, die volle Auflage von 15 Cents pro Glied für das Werk der Erziehung, an unsern Direktor einzusenden.

Achtungsvoll,

Paul Träger,
Paul Franzmeier,
E. Klaßner.

Artikel XIV.

Predigerversorgung.

Der Ausschuß berichtete am Freitag nachmittage. **Der Bericht wurde von der Synode als Ganzes angenommen.** Derselbe lautet:—

Bericht des Ausschusses über Predigerversorgung.

Liebe Brüder! Es wurden Ihrem Ausschuß folgende Punkte übergeben:—

1. **Annual Statement of the Board of Ministerial Relief.**
2. Bericht des Ausschusses für Synodalverhandlungen, Pkt. V.
3. Synodalverhandlungen, Seite 67, Punkt 5:—Synode ersucht die Behörde um Aufschluß inbezug auf eventuelle Verfügung über den Fonds.
4. Ansprache von Pastor Dr. McLean.

Aus dem Ueberwiesenen ergibt sich folgendes:—

a) Aus dem Sustentationsfonds waren am 1. Juli 1930 von 830 **aktiven** Gliedern 20 Prediger, 48 Witwen und 2 Waisen unterstützt worden. Die Prediger erhielten $3442.25, die Witwen $4590.32 und die Waisen $110.74. Das macht die Gesamtsumme von $8143.31; die Unterstützten bekamen aber nur 49% von dem, was ihnen von Rechtswegen zukam, weil die Kirche bloß 49% einbezahlt hatte.

b) Aus dem Relief Department wurden 87 Pastoren und 166 Witwen mit einer Gesamtsumme von $73,595.00 unterstützt.

c) Im Jahre 1929 sind von der Auflage $70,702.24 einbezahlt worden.

d) Um den Fonds von $2,000,000.00 voll zu machen, bedarf es noch der Summe von $973,550.00.

e) Es haben 53 Gemeinden ihre Quote von $5.00 pro Glied voll einbezahlt.

Wenn Paulus schreibt: „**Gott will**, daß **allen** Menschen geholfen werde und **alle** zur Erkenntnis der Wahrheit kommen", und unser Katechismus in der 103. Antwort lehrt: „**Gott will**, daß das Predigtamt und die Schulen erhalten werden", so führt Gott also diesen Willen durch sein geoffenbartes Wort aus und gebraucht dazu Menschen, damit durch das Wort Erkennnis der Wahrheit komme. **Darum sollen und müssen** Predigtamt und Schulen in der Gemeinde erhalten werden, damit das Wort Gottes dort bleibe.

Soll das geschehen, so muß die Gemeinde für ihre Prediger sorgen und zwar nicht nur solange, als dieselben arbeitsfähig sind, sondern ganz besonders dann, wenn dieselben ihre Kräfte verzehrt haben und alt und arbeitsunfähig geworden sind. Und da doch auch die Gemeinden nicht erwarten, daß ihre altersschwachen Pastoren von den Raben gespeist werden oder sich von Heuschrekken und wildem Honig nähren sollen, da hierzulande die Heuschrecken zu klein sind und der Honig zu rar ist, und da die Gemeinden den Unterstützungsplan der Generalsynode **angenommen haben**, so ist es nun ihre heilige Pflicht, ihr gegebenes Wort auch einzulösen. Sie wollen doch ihre alten Prediger nicht obdachlos und mittellos auf die Straße setzen, sondern der Behörde tatkräftig unter die Arme greifen, damit dieselbe in den Stand gesetzt wird, ihnen das **Nötige** darzureichen.

Darum empfehlen wir folgendes zur Beschlußnahme:—

1. Wir machen die Klassen darauf aufmerksam, daß sie den Plan der Generalsynode **angenommen haben** und sich dadurch auf denselben **verpflichtet haben.**

2. Die Klassen sollen dafür sorgen, den Gemeinden klar zu machen, daß

sie **verpflichtet** sind, die versprochenen $5.00 pro Glied sofort zu bezahlen, damit die Behörde ihren Verpflichtungen nachkommen kann.

3. Das Relief Department durch freiwillige Kollekten, wenigstens mit 30 Cents pro Glied, zu unterstützen.

4. Zu Pkt. 6, S. 67 Synodalverhandlungen:—„Wir betrachten die Gliedschaft im Sustentation-Fonds als eine gesetzliche Teilhaberschaft an diesem Fonds, die durch die Vereinigung mit andern Denominationen nicht aufgehoben werden kann."

Achtungsvoll unterbreitet,

H. Treick,
U. Zogg,
Jacob A. Körner,
Gustav Krampe,
Albert Bräger.

Artikel XV.

Haushalterschaft.

Der Bericht des Ausschusses wurde punktweise erledigt, und in einigen Punkten etwas verändert; zu Punkt 6 und Punkt 8 wurde Notiznahme beschlossen; dann wurde der Bericht von der Synode **in folgender Form als Ganzes angenommen.**

An die Ehrw. Synode des Nordwestens.

Im Herrn geliebte Brüder! Ihrem Ausschuß wurden überwiesen:—

I. Die Berichte aller Klassen unsrer Synode inbezug auf Haushalterschaft.

II. Die Ansprache von Dr. Lampe über Haushalterschaft, mit dem Berichte, Seite 98–102, im Blaubuche.

III. Schriftliche Eingaben, Punkt 11, betreffend die Reformed Churchmen's League.

IV. Alle Mitteilungen aus dem Bericht des Schreibers der Exekutive der Generalsynode, welche sich auf diese Sache beziehen.

Der Ausschuß freut sich berichten zu können, daß wiederum von allen Klassen Berichte über Haushalterschaft eingesandt worden sind. Diese Berichte zeugen davon, daß man in allen Klassen ein regeres Interesse an dieser Arbeit nimmt und daß die Komiteen am Arbeiten sind. In einigen Klassen sind konsistoriale Gruppenkonferenzen abgehalten worden, und der Eindruck ist, daß diese Konferenzen nicht vergeblich gewesen sind, sondern bereits Früchte gezeitigt haben.

Nach eingehendem Studium der vorstehenden Dakumente und Schriften, sowie der Ansprache Dr. Lampes, erlaubt sich der Ausschuß, Ehrw. Synode folgende Punkte zur Beschlußnahme zu unterbreiten:—

1. Die Klassen werden ersucht, für das nächste Jahr folgende Durchschnittsgaben pro Gemeindeglied zu erstreben:—

Einheimische Mission	$1.25	pro Glied
Ausländische Mission	1.25	" "
Missionshaus	.85	" "

Predigerversorgung	.30	"	"
Kirchbaufonds	.10	"	"
Verlagshaus	.10	"	"
Christliche Erziehung	.15	"	"
Waisenhaus	.25	"	"
Altenheim	.20	"	"
Unbemittelte Studenten	.15	"	"
Amerikanische Bibelgesellschaft	.01	"	"

2. Da wegen der großen Entfernung der Pfarrstellen von einander, und wegen der klimatischen Verhältnisse, es unpraktisch, ja so gut wie unausführbar ist, eine Herbstsitzung der Klassen im Gebiete unsrer Synode abzuhalten, so empfehlen wir, daß womöglich Gruppenkonferenzen (Consistorial Meetings) abgehalten werden in verschiedenen Teilen der Klassen.

3. Wir machen die Klassen darauf aufmerksam, daß das Kontingent (Contingent) der Synode (Synodalauflage) nicht zu verwechseln ist mit Wohltätigkeit.

4. Alle Klassen werden aufs dringendste ersucht, den Voranschlag der Synode (wie unter Punkt 1 angegeben) **voll und ganz anzunehmen und mit allem Bemühen darnach zu streben, die erwünschten Summen auch aufzubringen.**

5. Wir lenken die Aufmerksamkeit der Männer der Gemeinden unsrer Synode auf die von der Generalsynode im letzten Jahr gegründete „Reformed Churchmen's League" zur Förderung eines organisierten Bestrebens für Evangelisation, Haushalterschaft und Mission, und empfehlen, daß die Konstitution, Seite 52 u. 53 der Verhandlungen der letzten Generalsynode, sorgfältig erwogen werde.

6. Wir lenken die Aufmerksamkeit der Klassen auf die Tatsache, daß die Exekutive der Generalsynode die Zeit vom 15. Juni 1930 bis zum 15. Juni 1931 als **Haushalterschaftsjahr** bestimmt hat, im Einklang mit dem Gesuch des United Stewardship Council.

7. Da wir glauben, daß der Every Member Canvaß mit dem wöchentlichen Doppelkuvert-System in fast jeder Gemeinde die beste Methode ist, um Kirchenfinanzen aufzubringen, empfehlen wir alle Gemeinden, welche dieses System noch nicht eingeführt haben, ernstlich zu ersuchen, doch einmal einen Versuch damit zu wagen. Der Monat November wird als der geeignetste Monat für einen gemeinsamen Sammelbetrieb (Every Member Canvaß) empfohlen. Man vergesse aber nicht, gebührende Rücksicht zu nehmen auf eine **sorgfältige Vorbereitung** für einen solchen Sammelbetrieb.

8. Da der synodale Ausschuß für Haushalterschaft aus den Vorsitzern der klassikalen Haushalterschafts-Ausschüssen besteht nach Regel unsrer Synode, so teilen wir der Synode zum Schlusse mit, daß folgende Glieder für das nächste Jahr diesen Ausschuß bilden:—

Sheboygan Klassis:—Pastor O. A. Menke.
Milwauke Klassis:—Pastor H. C. Nott.
Minnesota Klassis:—Pastor C. A. Schmid.
Nebraska Klassis:—Pastor R. Birk.
Ursinus Klassis:—Pastor B. Fresenborg

Süd Dakota Klassis:—Pastor J. Bodenmann.
Manitoba Klassis:—Pastor J. Krieger.
Portland-Oregon Klassis:—Pastor Gottlieb Hafner.
Eureka Klassis:—Pastor K. Thiele.
Nord Dakota Klassis:—Pastor F. Friedrichsmeier.
Edmonton Klassis:—Pastor Gottlob Gaiser.

Achtungsvoll unterbreitet,

Otto A. Menke,
Heinrich C. Nott,
B. M. Fresenborg,
John Bodenmann,
J. Krieger,
K. Thiele.

Artikel XVI.

Appellationen und Beschwerden.

Folgender Bericht des Ausschusses wurde von der Synode als Ganzes angenommen:—

Liebe Brüder! Ihrem Ausschuß ist keine Arbeit überwiesen worden.

Achtungsvoll,

R. Birk,
John Egger,
Ad. Stork.

Artikel XVII.

Finanzen.

1. Bericht des Schatzmeisters der Synode.

Siehe diesen Bericht nebst Handlung der Synode in Art. IV, 2, c.

2. Bericht über Meilengelder.

Der Ausschuß berichtete wie folgt:—

Sheboygan Klassis

Name der Delegaten	Meilen	Rate	Vergütung
Pastoren			
J. Gatermann	395	4.8	$18.96
W. H. Froneberg	410	4.8	19.68
Caleb Hauser	362	4.8	17.38
Victor Großhüsch	410	4.8	19.68
Ernst Träger	397	4.8	19.05
E. L. Worthmann	396	4.8	19.00
A. E. Hammann	394	4.8	18.91
O. A. Menke	418	4.8	20.06
P. H. Franzmeier	310	4.8	14.88
Wm. Oelrich	345	4.8	16.56

Name der Delegaten	Meilen	Rate	Vergütung
E. P. Nuß	401	4.8	19.25
John Mohr	364	4.8	17.47
P. H. Gräser	395	4.8	18.96
John Scheib	430	4.8	20.74
A. Geo. Schmid	388	4.8	18.62
E. G. Pfeiffer	310	4.8	14.88
H. G. Schmid	385	4.8	18.48
H. F. Limbacher	453	4.8	21.74
E. Bührer	395	4.8	18.96
H. K. Hartmann	349	4.8	16.72
V. Weidler	278	4.8	13.34
J. C. Rosenau	390	4.8	18.72
E. F. Franz	378	4.8	18.14
K. J. Ernst	397	4.8	19.06
Paul Träger	397	4.8	19.06
J. W. Großhüsch	397	4.8	19.06
E. G. Krampe	367	4.8	16.72
A. C. Plappert	404	4.8	19.39
Benjamin Stucki	309	4.8	14.83
W. H. Lahr	397	4.8	19.06
Milwaukee Klassis			
H. G. Settlage	339	4.8	16.27
*H. C. Nott	383	4.8	15.98
F. W. Lemke	273	4.8	13.10
Geo. Grether	264	4.8	12.67
A. Kühlmann	265	4.8	12.72
A. A. Graf	358	4.8	17.15
C. M. Zenk	272	4.8	13.06
*O. B. Moor	303	4.8	15.98
G. O. Wernecke	365	4.8	17.52
Richard Rettig	267	4.8	12.82
P. A. Olm	370	4.8	17.76
Val. Rettig	288	4.8	13.82
W. T. Großhüsch	272	4.8	13.06
Minnesota Klassis			
F. E. Stucki	194	4.8	9.31
J. Berkenkamp	201	4.8	9.65
O. J. Briesen	194	4.8	9.31
A. C. Peterhänsel	260	4.8	12.48
W. J. Stuckey	190	4.8	9.12
J. Hoffmann	136	4.8	6.53
E. De Buhr	150	4.8	7.20
**E Kloßner	330	4.8	15.84
Nebraska Klassis			
A. O. Engelmann	350	4.8	16.80
L. A. Moser	326	4.8	15.65
C. W. Deglow	294	4.8	14.11
C. Sauer	245	4.8	14.83
Ursinus Klassis			
B. M. Fresenborg	225	4.8	10.80
D. E. Bosma	125	4.8	6.00
A. H. Tendick	201	4.8	9.65

*Anmerkung:—Die Meilenzahl hier muß ohne Zweifel heißen 333.
**Anmerkung:—Anweisung wurde an Pastor C. F. Wichser übertragen.

Name der Delegaten	Meilen	Rate	Vergütung
P. S. Kohler	143	4.8	6.86
O. J. Engelmann	124	4.8	5.95
J. Egger	127	4.8	6.10
A. A. Depping	56	4.8	2.69

Süd Dakota Klassis

Name der Delegaten	Meilen	Rate	Vergütung
P. Schild	268	4.8	12.86
J. Bodenmann	245	4.8	11.76
K. J. Stübbe	254	4.8	12.19
U. Zogg	265	4.8	12.72
W. Hünemann	238	4.8	11.42

Portland-Oregon Klassis

Name der Delegaten	Meilen	Rate	Vergütung
A. Stienecker	2191	4.8	105.17

Manitoba Klassis

Name der Delegaten	Meilen	Rate	Vergütung
C. D. Maurer	(Canada	Raten)	43.60
J. Krieger	(Canada	Raten)	71.42

Eureka Klassis

Name der Delegaten	Meilen	Rate	Vergütung
H. Treick	422	4.8	20.26
D. Bülter	497	4.8	23.86
K. Thiele	450	4.8	21.60

Nord Dakota Klassis

Name der Delegaten	Meilen	Rate	Vergütung
F. A. Rittershaus	666	4.8	31.87

Aelteste — Sheboygan Klassis

Name der Delegaten	Meilen	Rate	Vergütung
Fred Mäußer	395	4.8	18.96
W. Rodewald	411	4.8	19.73
W. Stock	412	4.8	19.78
O. Schmidt	356	4.8	17.09
F. Kaufman	410	4.8	19.68
Henry Awe	320	4.8	15.36
Henry Rupp	345	4.8	16.56
O. Matthies	401	4.8	14.25
A. Stork	395	4.8	18.96
W. Klumb, Sr.	432	4.8	20.74
J. Stach	329	4.8	15.79
H. Behrens	453	4.8	21.74
J. Högger	349	4.8	16.72
J. Bryner	278	4.8	13.34
P. H. Blanke	388	4.8	18.62

Milwaukee Klassis

Name der Delegaten	Meilen	Rate	Vergütung
A. F. Bräger	343	4.8	16.46
H. Schaub	358	4.8	17.18
E. Ritschard	280	4.8	13.44
H. Benicke	378	4.8	18.14

Minnesota Klassis

Name der Delegaten	Meilen	Rate	Vergütung
C. A. Anderegg	194	4.8	9.31
S. Hansmeier	150	4.8	7.20
E. Lüdtke	201	4.8	9.69
Gottfried Kamps	**194**	4.8	9.31

Name der Delegaten	Meilen	Rate	Vergütung
P. Buol	190	4.8	9.12
J. Yennie	136	4.8	6.53
H. Duvel	150	4.8	7.20
E. Kloßner	330	4.8	15.84
Nebraska Klassis			
R. Schnülle	302	4.8	21.74
J. Lickey	245	4.8	14.83
Ursinus Klassis			
Gustav Krampe	125	4.8	6.00
H. L. Offerle	124	4.8	5.95
C. Klein	130	4.8	6.24
H. Runksmeier	56	4.8	2.69
Süd Dakota Klassis			
C. Ehresmann	268	4.8	12.86
J. R. Hauck	245	4.8	11.76
J. A. Körner	234	4.8	11.23
J. H. Mettler	238	4.8	11.42
Eureka Klassis			
J. D. Opp	432	7.2	31.10
J. Bock	525	7.2	31.50
Gesamtsumme			$1848.96

Achtungsvoll,

C. Wm. Deglow,
P. A. Olm,
Wm. Klumb, Sr.

Handlung der Synode.

Der Bericht wurde in vorstehender Form als Ganzes angenommen. Die ganze Summe der Meilengelder wurde verwiesen an den Finanzausschuß und der Bericht an den Schatzmeister zur Auszahlung nach der letzten Registration.

3. Bericht des Ausschusses für Finanzen.

Liebe Brüder! Folgendes wurde Ihrem Ausschuß für Finanzen überwiesen:—

1. Bericht des Schatzmeisters der Synode.
2. Das Buch des Schatzmeisters der Synode.
3. Punkt VII, b, aus dem Bericht über Klassikalverhandlungen sich beziehend auf einen Irrtum in der Angabe der Gliederzahl der Edmonton Klassis vom letztjährigen Finanzausschuß.
4. Ein Beschluß der Synode des Nordwestens, daß Generalsynodalauflage auf Klassen direkt von den Klassen an den Schatzmeister der Generalsynode bezahlt werden sollen.
5. Der Bericht über Meilengelder.

Ihr Ausschuß möchte berichten wie folgt:—

Der Bericht und das Buch des Schatzmeisters wurden eingehend geprüft und richtig befunden.

Der Betrag, welcher der Edmonton Klassis zurückbezahlt werden soll, beträgt $2.53.

Der Voranschlag für die Ausgaben in diesem Synodaljahr muß folgende Einzelheiten berücksichtigen:—

Meilengelder	$2100.00
Schreibergehalt	200.00
Kirchendiener	10.00
Verschiedenes	500.00
Drucksachen	1000.00
Reisekosten der Missionshausbehörde	80.00
Hafenmission	130.00
Reserve-Fonds	75.00
Historische Gesellschaft	25.00
	$4120.00

Um diese Unkosten zu decken empfiehlt Ihr Ausschuß eine Auflage von 16 Cents pro Glied.

Diese Auflage verteilt sich auf die verschiedenen Klassen wie folgt:—

Sheboygan	7367	Glieder	$1178.72
Milwaukee	5529	Glieder	884.64
Minnesota	3030	Glieder	484.80
Nebraska	1747	Glieder	279.52
Ursinus	2075	Glieder	332.00
Süd Dakota	1708	Glieder	273.44
Portland-Oregon	1598	Glieder	250.88
Manitoba	501	Glieder	80.16
Eureka	1557	Glieder	249.12
Nord Dakota	474	Glieder	75.84
Edmonton	494	Glieder	79.04
	26,051	Glieder	$4168.16

Achtungsvoll der Ausschuß,

Ernst Träger,
A. C. Plappert,
Jacob H. Mettler.

Handlung der Synode.

Der Bericht des Ausschusses wurde als Ganzes angenommen.

4. Wahl des Schatzmeisters.

Tagesordnung nach Annahme des Berichtes über Finanzen war die Wahl des Schatzmeisters.

Beschlossen, der Ständige Schreiber soll die Stimme der Synode

abgeben für Aeltesten Wm. Streblow als Schatzmeister. Bei der Abstimmung erhoben sich die Synodalen von ihren Sitzen.

Artikel XVIII.

Nominationen und Wahlen.

1. Professorenwahl.

Diese fand statt zur festgesetzten Tagesordnung. (Siehe Artikel IX, Punkt 4).

2. Wahl der Behördeglieder.

Der Ausschuß für Nominationen und Wahlen berichtete und schlug die folgenden Kandidaten vor:—

1. Missionshausbehörden

(An Stelle des verstorbenen Aeltesten H. A. Arpke.)

Aeltester G. A. Straßburger
Aeltester G. Kiesau.
Aeltester J. J. Figi.

2. Missionshausbehörden

(für 3 Jahre)

Pastor E. L. Worthmann.
Pastor F. A. Ritterhaus.
Pastor C. A. Schmid.

3. Missionsbehörde (für 3 Jahre).

Pastor Paul Großhüsch.
Pastor C. D. Maurer.
Pastor Calvin Zenk.

4. Verlagshausbehörde

(für 3 Jahre)

Aeltester Alfred Treick.
Aeltester H. C. Alves.
Aeltester O. Schmitt.

5. Waisenhausbehörde

(für 2 Jahre)

Aeltester J. B. Imig.
Aletester C. Bickel.
Aeltester H. Stromer.

6. Erziehungsbehörde (für 3 Jahre)

Pastor Alvin Grether.
Pastor Alfred Funck.
Pastor E. Oppermann.

7. Altenheimbehörde (für 2 Jahre)

Aeltester Wm. Rodewald.
Aeltester Emil Ritschard.
Aeltester J. Ochs.

Diese Vorschläge wurden von der Synode angenommen und der Ausschuß angewiesen, die nötigen Stimmzettel zu besorgen. Die Wahl fand zur festgesetzten Zeit statt, wobei die Glieder des Ausschusses als Wahlführer fungierten. Später berichtete der Ausschuß, daß eine Stichwahl nötig sei. Dieselbe wurde alsbald vorgenommen und der Ausschuß zog sich zurück, die Stimmen zu zählen und berichtete dann nachher das Resultat der Wahl wie folgt:—

Bericht über die Wahl.

Das Ergebnis der Wahl ist folgendes:—Es wurden gewählt

a) Missionshausbehörden (2 Jahre), Aelt. G. A. Straßburger.
b) Missionshausbehörden (3 Jahre), Pastor E. L. Worthmann.
c) Missionsbehörde (3 Jahre), Pastor C. D. Maurer.

d) Verlagshausbehödre (3 Jahre), Aelt. Alfred Treick.
e) Waisenhausbehörde (2 Jahre), Aelt. J. B. Jmig.
f) Erziehungsbehörde (3 Jahre), Pastor Alvin Grether.
g) Altenheimbehörde (2 Jahre), Aelt. Wm. Rodewald.

Achtungsvoll, der Ausschuß,

Val. Rettig, Vors.,
F. A. Rittershaus,
C. D. Maurer,
D. E. Bosma,
E. DeBuhr,
A. Stienecker,
P. H. Blanke,
Jacob Bock,
L. A. Moser,
P. Schild.

Hierauf beschloß die Synode, den Bericht über Nominationen und Wahlen als Ganzes anzunehmen.

Artikel XIX.

Verschiedenes.

1. Bericht des Ausschusses für die Presse.

Ihr Ausschuß berichtet, daß er die Vorarbeit getan hat, die nötig ist, seine Aufgabe, die kirchliche Presse zu informierten über die Sitzung der Synode, zu erfüllen.

Der Ausschuß,

J. Berkenkamp,
John Scheib.

Dieser Bericht wurde von der Synode als Ganzes angenommen.

2. Berichte der Spezial-Ausschüsse.

Die Berichte der Spezial-Ausschüsse sind zu finden in Verbindung mit der betreffenden Sache wie folgt:—

No. 1.—Gesuch von Pastor F. P. Franke:—siehe Artikel IV unter Punkt 3: Schriftliche Eingabe No. 8.

No. 2.—Protokoll der Spezialsitzung der Eureka Klassis:—siehe Artikel VI, Klassikalverhandlungen, unter Punkt 3.

3. Zeit und Ort der nächsten Sitzung.

a) Am Samstag morgen wurde Punkt 14 aus Schriftlichen Eingaben vom Tisch aufgenommen:—Einladung von der Reformierten Gemeinde zu Sauk City, Wisconsin. **Es wurde beschlossen, die freundliche Einladung mit herzlichem Dank anzunehmen.**

b) Die Zeit der nächsten Jahressitzung ist, nach der ständigen Regel der Synode, der 8. September 1931.

c) Der vom Tisch aufgenommene Punkt wurde dann als erledigt erklärt.

d) Es wurde ferner beschlossen, daß die Synode sich nächstes Jahr als allgemeine Synode versammele.

4. Verschiedene Beschlüsse.

1. Beschlossen, am Sonntage beim öffentlichen Gottesdienste, durch den Ständigen Schreiber der Synode, der Reformierten Friedens Gemeinde zu Garner, Ja., mit ihrem Pastor und Kirchenrate, den allerherzlichsten Dank der Synode auszusprechen für die freundliche Aufnahme und Bewirtung.

2. Beschlossen, dem Pastor Bührer, dem synodalen Chor-Dirigenten, für seine außerordentliche Mühe, die er sich gemacht im Interesse des synodalen Chorgesanges und der Erhaltung der Musik von Prof. Kurtz und Prof. Wentz, den herzlichen Dank der Synode auszusprechen. Der Ausschuß wird beibehalten und die Brüder sollen sich mit andern kunstsinnigen Brüdern der Synode in Verbindung setzen inbezug auf die vorgelegten Pläne zur Erreichung dieses Zweckes. (Angenommen durch Erhebung von den Sitzen.)

3. Beschlossen, den Brüdern, welche die Referate geliefert haben, sowie denen, die durch Predigt oder in anderer Weise in der Ausführung des Gottesdienstprogrammes behilflich gewesen sind, den herzlichen Dank der Synode auszusprechen.

4. Beschlossen, die beiden Referate, von Pastor Bülter und Pastor DeBuhr, im Anhang des Protokolls zu veröffentlichen.

5. Beschlossen, die Brüder K. J. Ernst und Pastor E. G. Krampe zu ersuchen, ihre Predigten den Editoren der Kirchenzeitung und der Christian World zur Verfügung zu stellen.

6. Beschlossen, bei der nächsten Jahressitzung wieder zwei Referate zu haben über das Thema: „Das Wort Gottes und seine Verkündigung", **jedoch sollen die Referate die Länge von 30 Minuten nicht übersteigen.** Die Pastoren A. Funck und E. Kämpchen sollen ersucht werden, diese Arbeiten zu liefern.

7. Beschlossen, Pastor F. A. Rittershaus zu ersuchen, seine Geschichte der Süd Dakota Klassis in erweiterter Form in der Kirchenzeitung zu veröffentlichen.

8. Beschlossen, Pastor F. Götsch eine Gelegenheit zu geben, bei Tisch die Synode anzureden.

Artikel XX.

Schluß und Vertagung.

Beim Beginn einer jeden Sitzung wurde das Protokoll der vorigen Sitzung verlesen, korrigiert und angenommen.

Nachdem alle Geschäfte erledigt waren, wurde das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und angenommen.

Hierauf erfolgte die letzte Registration. Ein Quorum war anwesend.

Das Protokoll wurde dann als Ganzes angenommen und der Vorschlag zur Vertagung gestellt und angenommen.

Die Synode vertagte sich am Samstag, den 6. September 1930, morgens um 11 Uhr, indem die Synodalen sich vereinigten im gemeinschaftlichen Bekenntnis des Glaubens und im Gebet des Herrn, und nach Erteilung des Segens durch den Präsidenten, im Singen des Liedes No. 14.

Darauf erklärte der Präsident die Synode für vertagt, um sich wieder zu versammeln am Dienstag, den 8. September 1931, in der Kirche der reformierten Gemeinde zu Sauk City, Wisconsin.

Karl J. Ernst, Präsident.
E. G. Krampe, Ständiger Schreiber.

Für getreue Abschrift des Original-Protokolls bürgt

E. G. Krampe,
Ständiger Schreiber.

Anhang.

I. Verzeichnis der Behördeglieder und deren Dienstzeit.

Missionshausbehörden:

3 Jahre: Pastor E. L. Worthman
2 Jahre: Aeltester G. A. Straßburger
1 Jahr: Pastor Wm. Hünemann

Missionsbehörde: (Departement d. Nordwestens)

3 Jahre: Pastor C. D. Maurer
2 Jahre: Pastor E. H. Vornholt
1 Jahr: Pastor A. G. Schmid

Verlagshausbehörde:

3 Jahre: Aeltester Alfred Treick
2 Jahre: Pastor Paul Träger
1 Jahr: Pastor Geo. Grether

Waisenhausbehörde:

2 Jahre: Aeltester J. B. Imig
1 Jahr: Pastor Frank E. Stucki

Erziehungsbehörde:

3 Jahre: Pastor Alvin Grether
2 Jahre: Pastor E. G. Krampe
2 Jahre: Aeltester Oscar L. Wolters
1 Jahr: Pastor Valentin Rettig

Altenheimbehörde:

2 Jahre: Aeltester Wm. Rodewald
1 Jahr: Pastor H. G. Settlage

Ausschuß für Haushalterschaft:

Pastor O. A. Menke
Pastor C. A. Schmid
Pastor B. Fresenborg
Pastor J. Krieger
Pastor K. Thiele
Pastor H. C. Nott
Pastor R. Birk
Pastor J. Bodenmann
Pastor Gottlieb Hafner
Pastor F. Friedrichsmeier
Pastor Gottlob Gaiser

II. Zeit der Kollekten.

Missionshaus: Am Weihnachtsfest der Gemeinde und am Reformationsfest.

Einheimische Mission: Passions- und Osterzeit in Gemeinden und Sonntagsschulen.

Heiden-Mission: Am Heidenmissionstage (Februar) oder an einem anderen passenden Sonntage.

Kirchbaufonds: Am Pfingsttage in Gemeinden und Sonntagsschulen.

Waisenhaus: Am Weihnachtsfest der Sonntagsschule.

Erziehungsbehörde: Am Kindertage oder an einem andern passenden Sonntage.

An Missions- und Erntedankfesten sollen Kollekten erhoben werden mit besonderer Berücksichtigung der Einheimischen und Ausländischen Mission und des Missionshauses.

Wegen Berichterstattung über Kollekten, siehe Ständige Regel: „Jede Gemeinde soll ihre Gaben unter dem Namen der Pfarrstelle, **wie in der Statistik der Klassis angegeben**, einsenden, **und auch den Namen der Klassis beifügen.**"

III. Ständige Regeln.

Siehe Blaubuch, Seite 103 bis 108.

IV. Schema für Parochialberichte.

Das Schema für Parochialberichte.

Einleitung oder Vorbemerkung — (kurz).

Teile: I. Der Pastor und seine Tätigkeit.
II. Der Kirchenrat und seine Tätigkeit.
III. Die Gemeinde und ihre Tätigkeit.
IV. Besondere Ereignisse.
V. Gesuche.

I. Der Pastor und seine Tätigkeit.

1. Sein geistliches und leibliches Wohlergehen.

a) Sein geistliches Wohlergehen.
(Glaubenskämpfe, Seelenleiden und Freuden, Studien usw.)

b) Sein leibliches Wohlergehen.
(Gesundheit, Freuden, Heimsuchungen, finanzielles Auskommen usw.)

2. Seine Tätigkeit.

a) als Prediger (Verkündiger des Wortes, durch Abhaltung von Gottesdiensten, Abendmahl, Gebetsstunden, Vorträgen usw., usw.

b) als Pastor (Seelsorger), durch Pastoralbesuche, wie oft und wie? durch Krankenbesuche und Privatseelsorge usw.

c) als Lehrer an einer Anstalt oder als Verfasser von Schriften.

d) als Mitarbeiter am Aufbau der eignen Gemeinde oder des Reiches Gottes im allgemeinen und als Behördemitglied usw. und als Bürger usw.

3. Sein Verhältnis (Einvernehmen).
   a) zum Kirchenrat.
   b) zur Gemeinde (Schulen und Vereine eingeschlossen).

II. Der Kirchenrat und seine Tätigkeit.

1. Als Mitarbeiter des Pastors durch Haus-und Krankenbesuche.

2. Als Vorbild und Leiter der Herde.
   a) im Besuch der Gottesdienste, der Sonntagsschule und des Unterrichts.
   b) als Leiter aller Gemeindeangelegenheiten.
   c) als Ausüber der Bußzucht.

3. Seine Stellung zu der Klassis, der Synode und der Lehre der Kirche durch Sendung von Delegaten und Ausführung der Beschlüsse—und Bekämpfung von Irrlehren.

III. Die Gemeinde und ihre Tätigkeit.

A) Innerer Zustand der Gemeinde.

1. Gebrauch der Gnadenmittel.
   a) des Wortes Gottes — aa) Besuch der Gottesdienste, bb) Achtung und Unterwerfung unter das Wort, cc) Lesen des Wortes Gottes.
   b) der Sakramente: Gebrauch der Taufe, des Abendmahls, usw.
   c) des Gebetes: Hausandacht — Tischgebet — das Gebet im stillen und öffentlich.
   d) der Almosen: Wie werden die Almosengelder gegeben und verwendet? usw.

2. Doktrinäres Verhältnis. Konservativ oder neuerungssüchtig? ausgeprägt reformiert oder indifferent? kaltformell oder lebendig im Glauben?

3. Erziehung
   a) im Hause durch Zucht und Vermahnung,
   b) in der Sonntagsschule (Vorzüge und Mängel),
   c) in der Religionsschule (Vorzüge und Mängel),
   d) im Konfirmandenunterricht (Vorzüge und Mängel),
   e) in den Jugendvereinen (Vorzüge und Mängel),
   f) allgemein für alle durch gute Literatur (Kirchenzeitung, Erbauungsbücher usw.)

4. Sitten.
   a) Gottvertrauen mit Bezug auf die ersten vier Gebote.
   b) Nächstenliebe mit Bezug auf die letzten sechs Gebote.

5. Gebräuche, unterschiedliche von der Ordnung der Ref. Kirche.

6. Opfer (hier sollte gesagt werden, aus welcher Quelle die Gaben für die verschiedenen Synodalanstalten, Missionen und Fonds angegeben werden, so lange die Synode dafür keine besondere Statistik hat).
   a) für Arme (Armenpflege, Altenheim usw.)
   b) für Kranke (Krankenpflege und Unterstützung.)

7. Missionstätigkeit durch Gründung von neuen Missionen und S.-Schulen in der Umgebung der Gemeinde.

8. Andre Züge des innern Zustandes der Gemeinde. Vereinswesen usw.

Aeußrer Zustand der Gemeinde.

1. **Gemeindeeigentum** (hier sollten nur die Abänderungen berichtet werden).
   a) Worin solches besteht (Land, Gebäude, Fonds usw.)
   b) Wert und Zustand desselben.
   c) Versicherung.
   d) Verbesserungen und Neubauten.

2. **Finanzen.**
   a) Schulden und deren Abtragung.
   b) Einnahmequellen.

3. **Ruf und Einfluß der Gemeinde in der Umgebung.**

4. **Aussicht und Zuwachs.**

IV. Besondere Ereignisse.

1. **Heimsuchungen durch Krankheit, Unglücksfälle und Tod usw.**

2. **Predigerwechsel.**

3. **Jubiläum oder außergewöhnliche Feste.**

V. Gesuche.

V. Versammlungen der Synode des Nordwestens mit Angabe der Zeit, des Ortes und der Beamten.

Zeit		Ort	Praesident	Schatzmeister	St. Schreiber
1867	28. Mai	St. Joh. Kir., Ft. Wayne, Ind.	M. Stern	J. W. Brown.	J. H. Klein.
1868	14. Mai	I. Gem., Indianapolis, Ind.	M. Stern	"	"
1869	20. Mai	Howards Grove, Wis.	M. Stern	"	"
1869	23. Nov.	Crestline, Ohio	Spezialsitzung	"	"
1870	9. Juni	Chicago, Illinois	P. Greding	"	C. Schaaf...
1871	1. Juni	I. Gem., Cleveland, Ohio	J. H. Klein	"	"
1872	23. Mai	Galion, Ohio	J. H. Klein	"	"
1873	6. Juni	I. Gem., Indianapolis, Ind.	H. A. Muehlmeier	"	"
1874	1. Ap'l	Sandusky, Ohio	H. A. Muehlmeier	"	"
1875	28. Mai	Zions Gem., Louisville, Ky.	J.F.H. Dieckmann	"	"
1876	8. Juni	Terre Haute, Ind.	J. H. Klein	"	"
1877	24. Mai	Sheboygan, Wis.	P. Joerris	F. Forwick...	"
1878	24. Ap'l	Salems Kir., Ft. Wayne, Ind.	H. J. Ruetenik...	"	J. J. Janett.
1879	1. Okt.	Galion, Ohio	J. G. Zahner	"	"
1880	6. Okt.	I. Gem., Cleveland, Ohio	C. T. Martin	"	"
1881	5. Okt.	Chicago, Illinois	H. A. Muehlmeier	"	"
1882	18. Okt.	Zions Kirche, Louisville, Ky.	C. Schaaf	F. W. Scheele	"
1883	3. Okt.	Milwaukee, Wis.	J.F.H. Dieckmann	"	"
1884	2. Okt.	St. Joh. Kir., Ft. Wayne, Ind.	M. G. I. Stern	"	"
1885	7. Okt.	Terre Haute, Ind.	M. G. I. Stern	"	"
1886	6. Okt.	Franklin, Wis.	F. Grether	"	"
1887	28. Sep.	Wheatland, Iowa	C. F. Kriete	"	"
1888	5. Okt.	Zions Kirche, Louisville, Ky.	C. F. Kriete	F. W. Hoff...	"
1889	25. Sep.	Riceville (Jackson), Wis.	C. Schaaf	"	"
1890	3. Sep.	St. Joh. Kir., Indianap., Ind.	C. T. Martin	"	"
1891	7. Okt.	St. Joh. Kir., Ft. Wayne, Ind.	C. F. Kriete	"	"
1892	5. Okt.	Town Herman, Wis.	H. C. Nott	"	"
1893	4. Okt.	Lafayette, Ind.	J. O. Vitz	"	"
1894	3. Okt.	St. Louis, Mo.	C. F. Kriete	"	"
1895	3. Okt.	Milwaukee, Wis.	C. F. Kriete	"	
1896	7. Okt.	Terre Haute, Ind.	J. Kuelling	"	"
1897	6. Okt.	St. Joh. Kir., Ft. Wayne, Ind.	J. Kuelling	"	"
1898	3. Okt.	Sheboygan, Wis.	J. Hauser	"	"
1899	27. Sep.	Im. Kirche, Indianapolis, Ind.	C. F. Kriete	"	"
1900	3. Okt.	SalemsKirche, Louisville, Ky.	C. F. Kriete	"	"
1901	2. Okt.	Milwaukee, Wis.	F. Grether	"	"
1902	1. Okt.	Magley, Ind.	F. Grether	"	"
1903	30. Sep.	Town Herman, Wis.	H. C. Nott	"	"
1904	14. Sep.	Baxter, Iowa	H. C. Nott	"	"
1905	4. Okt.	St. Joh. Kir., Ft. Wayne, Ind.	W. F. Horstmeier	"	"
1906	3. Okt.	Terre Haute, Ind.	J. F. Winter	"	"
1907	2. Okt.	Zions Kirche, Louisville, Ky.	C. F. Kriete	"	"
1908	7. Okt.	Kiel, Wis.	J. O. Vitz	"	"
1909	6. Okt.	Huntington, Ind.	F. Grether	"	"
1910	5. Okt.	Sheboygan, Wis.	H. W. Vitz	"	"
1911	11. Okt.	St. Joh. Kir., Ft. Wayne, Ind.	L. H. Kunst	"	"
1912	25. Sep.	Town Herman, Wis.	E .G. Krampe	"	"
1912	4. Dez.	Plymouth, Wis.	Spezialsitzung	"	"
1913	8. Okt.	Salems Kir., Lafayette, Ind.	E. G. Krampe	"	"
1914	30. Sep.	Zions Kirche, Waukon, Ia.	E. G. Krampe	W. Streblow	J. Schmalz.
1915	29. Sep.	St. Pauls Kir., Wheatl'd, Ia.	F. Grether	"	"
1916	4. Okt.	Sarons Kir., Sheb. Falls, Wis.	Geo. Grether	"	"
1917	2. Okt.	Zions Kir., Sheboygan, Wis.	Dr. J. J. Janett	"	"
1918	2. Okt.	Im. Kirche, Greenwood, Wis.	A. Muehlmeier	"	"
1919	17. Okt.	Zwingli Kir., Monticello, Wis.	V. Rettig	"	"
1920	13. Okt.	Town Herman, Wis.	V. Rettig	"	E.G. Krampe
1921	12. Okt.	Plymouth, Wis.	F. A. Rittershaus	"	"
1922	4. Okt.	Immanuels Kir., Sutton, Neb.	Paul Traeger	"	"
1923	19. Sep.	Salems Gem., Ludlow, Ia.	Paul Traeger	"	"
1924	24. Sep.	Imm. Gem., Klemme, Ia.	A. Meuhlmeier	"	"
1925	23. Sep.	Potter, Wis.	H. T. Vriesen	"	"
1926	14. Sep.	Menno, S. Dak.	H. T. Vriesen	"	"
1927	6. Sep.	Immanuels Kir., Sutton, Neb.	E. L. Worthman.	"	"
1928	4. Sep.	Waukesha, Wis.	K. J. Ernst	"	"
1929	3. Sep.	Wheatland, Ia.	K. J. Ernst	"	"
1930	2. Sep.	Garner, Iowa	K. J. Ernst	"	"

VI. Referat von Pastor D. Buelter.

Das Reich Gottes und die Kirche.

(Von Pastor Diedrich Buelter, Hosmer, S. Dakota.)

Der Mensch muß hinaus ins feindliche Leben, muß wirken und streben und pflanzen und schaffen, erlisten, erraffen, muß wetten und wagen, das Glück zu erjagen. Aber er erreicht es nie. Das ist die Tragik des auf sich selbst gestellten Menschen, daß er in seinem Streben nach Glück nie zum Ziele kommt. Der auf sich selbst gestellte Mensch hat noch niemals etwas zur Vermehrung des Glücks weder für sich noch für andere beigetragen. Wohl hat er sich und andere unglücklich gemacht. Das ist aber auch alles, was er tun kann. Denn er kennt nur das Seine, seinen eigenen Geist mit seinem Trachten und Wünschen nach dem, was er selbst als sein Glück festgesetzt hat. Und so steht er immer im Gegensatz zum andern, zum Nächsten. Er versteht den andern nicht, der ja auch eben aus seinem eigenen Geiste herauslebt, der allerdings wohl nach etwas anderem trachtet und sich darum auch etwas anderes wünscht. So versteht der eine nicht den andern, weil der andere auch den einen nicht versteht. Noch immer bietet die Menschheit das gleiche Bild: „Sie gingen alle in der Irre wie Schafe, ein jeglicher sah auf seinen Weg." Der auf sich selbst gestellte Mensch, der sein eigenes Schicksal selber in die Hand nimmt und es zu meistern sucht, steht sich selbst und dem Leben, das sich rings um ihn herum bewegt und abspielt, ebenso ratlos gegenüber wie Pilatus, der die verzweiflungsvolle Frage sprach: „Was ist Wahrheit?" Seine Unwissenheit ist auch unsere Unwissenheit. Ein jeder hat ja seine eigene Wahrheit, seine eigene Ueberzeugung und Meinung, die er dann für die alleinige Wahrheit hält, neben der es grundsätzlich keine andere geben darf.

So verstehen wir uns einander nicht mehr, weil wir von unserer eigenen Gedankenwelt erfüllt sind, mit der wir alles messen, sodaß wir überhaupt nicht mehr imstande sind, auf den andern zu hören. Wir messen alles nach unsern eigenen Voraussetzungen und nach unserm eigenen Geist, den wir dann auch noch sehr oft als Geist von Gott ansehen und ebenfalls denselben von andern als solchen angesehen wissen wollen. So treiben wir einer immer größer werdenden Auflösung, einer immer mehr zunehmenden Zersplitterung und einer immer mehr wachsenden Verwirrung entgegen, einer Zersetzung, die sich auf allen Gebieten des Lebens bemerkbar macht. Es kann eben garnicht anders sein, wo der Mnsch das Maß aller Dinge ist. Und es kann uns nur geholfen werden, wenn uns eine allgemein geltende und darum auch alle Menschen bindende Wahrheit als unbedingte Autorität gegenübertritt, über die wir nicht diskutieren und argumentieren können, eine Wahrheit also, der wir uns alle miteinander bedingungslos unterwerfen müssen. Nur eine solche Wahrheit kann uns aus dem Zustand unserer Zerrissenheit und Verwirrung befreien, in die wir mit unsern menschlichen Weisheiten hineingeraten sind.

Eine solche Wahrheit stellt uns die Bibel immer wieder vor Augen: „Alles Fleisch ist Gras und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt; denn des Herrn Geist bläset darein.

Ja, das Volk ist das Gras. Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt. Das Wort unseres Gottes bleibt ewig." Das ist die ewige Wahrheit des ganzen Wortes Gottes, eine Wahrheit, der sich keiner entziehen kann. Alles vergeht, nicht nur das Minderwertige und Schlechte, was Menschen Kunst und der Geist der Menschen hervorgebracht, sondern auch das Edle und Gute und alles, was vor den Augen der Menschen glänzt und unvergänglichen Ruhm für sich beansprucht. Alles irdische Glück, nach dem die Menschen streben und nach dem sie ringen, steht unter dem Grundgesetz: „Alles ist eitel." Nur eines bleibt und hat ewigen Bestand: Gottes Wort. Gottes Wort ist also die Wahrheit, die alle angeht. Denn Gottes Wort ist Gottes Herrschaftsanspruch an die Menschen. Gottes Wort will es uns immer wieder sagen: Ihr sollt und dürft nicht eure eigenen Herren sein, weil das euer Unglück und Verderben ist, ihr sollt einen Herrn anerkennen, der euch führt und leitet, der euch nie verläßt, und dieser Herr ist euer Heil, außer dem es kein anderes Heil gibt.

1.

Darum steht der Ausdruck „Königsherrschaft Gottes" in der gesamten Verkündigung Jesu im Vordergrund als der zusammenfassende Ausdruck des Planes Gottes mit den Menschen. Jesus stellt den herrenlosen Menschen unter die absolute Königsherrschaft Gottes, außer der es keine andere Herrschaft gibt und darum von den Menschen auch keine andere aufgerichtet werden darf. Er beginnt seine Wirksamkeit mit der Botschaft: „Aendert euren Sinn, denn genaht hat sich die Königsherrschaft der Himmel." Und er predigt die Königsherrschaft Gottes als ein Evangelium. Herrschaft Gottes ist für Jesus das Evangelium, die frohe Botschaft, der Freudenruf an die freudelosen Menschen. Darum gibt er auch seinen Jüngern den Auftrag, an allen Orten zu verkündigen: „Die Königsherrschaft der Himmel, die Königsherrschaft Gottes hat sich genaht." Dem Dichten und Trachten des eigensüchtigen Menschenherzens nach Glück und irdischem Gut, nach Befriedigung seiner religiösen Gefühle, nach dem Streben bessere und moralische Menschen zu werden, nach dem Trachten nach einer selbstsüchtigen Seligkeit im Jenseits, stellt er ein unbedingt gebietendes Halt entgegen: „Zum ersten aber trachtet nach der Königsherrschaft Gottes und nach seiner Gerechtigkeit und solches alles wird euch dazu gegeben werden." So stellt er die Menschen vor eine objektive Wahrheit, um die sich ihr Denken und Trachten und all ihr Sinnen bewegen soll. Gottes Königsherrschaft und nichts anderes soll der beherrschende Mittelpunkt im Denken und im Leben des Menschen sein, nicht das Reich seines eigenen Geistes, nicht seine eigene Gerechtigkeit und Tugendhaftigkeit, nicht eine selbstsüchtige Seligkeit im Jenseits, sondern Gottes Königsherrschaft und Gottes Gerechtigkeit sollen der Kreis sein, in dem der Mensch sich bewegt und lebt.

2.

Aber nicht nur erst Jesus stellt den Menschen vor die Königsherrschaft Gottes. Wenn er diesen Ausdruck auch als den zentralen Ausdruck in seiner Verkündigung gebraucht, so stellt er damit den Menschen nicht etwas völlig Neues, was noch vorher nicht vorhanden war, gegenüber. Auch im Alten Testament hören wir die Botschaft: „Suchet Gott, so werdet ihr leben," was ja inhaltlich dasselbe ist als „Trachtet am ersten nach der Königsherrschaft Gottes usw." Jesus hat das Wesen der Königsherrschaft Gottes im Alten Testa-

ment, das er voll und ganz als seine Bibel anerkannte, vorgefunden. Das Alte Testament war ihm von Anfang bis zu Ende ein Zeugnis von der Königsherrschaft Gottes, die sich in ihm als den Christus offenbaren und verwirklichen sollte. So lehrt Jesus nicht nur über die Königsherrschaft Gottes, sondern er richtet sie auf, weil er selber der verheißene König ist und sich darum auch als solchen angesehen wissen will.

Wir lenken darum unsere Aufmerksamkeit auf den Gottköniggedanken des Alten Testaments. „Der Herr wird König sein immer und ewig," das ist die Gottesoffenbarung an das Volk Israel. „Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein, und ihr sollt mir ein priesterlich Königreich und ein heiliges Volk sein." Das sind die Worte Gottes, die Moses zu den Kindern Israel sagen sollte. Gott macht sich dem Volke bekannt als der ewige König, dessen Königsherrschaft keinen Anfang und kein Ende hat. Und das Volk soll auf ihn hören und Gott als seinen alleinigen König anerkennen. An dem Gehorsam des Volkes entscheidet es sich, ob Israel Gottes Königtum bleibt oder nicht. Israel ist gebunden an Gottes Wort, es darf für dieses Volk keine andere Bindungen geben, und in dieser Gebundenheit an das Wort Gottes, soll es das Königtum seines Gottes anerkennen und darum unter keinen Umständen andere Könige haben neben ihm, und zwar aus dem Grunde, weil Gott an diesem Volke königlich gehandelt hat und immer königlich handlen wird. Seine Befreiung aus der Knechtschaft verdankt Israel einzig und allein dem königlichen Handeln Gottes, das immer wieder in jeder Notlage des Volkes neu in Erscheinung tritt. So kann Gott wohl ohne Israel leben, aber Israel niemals ohne Gott.

Darum darf Israel keinen sterblichen Menschen zum König haben wie die Heiden, weil es seine Errettung nicht Menschen verdankt, sondern allein dem königlichen Handeln Gottes. „Gott ist unser König," das und nichts anderes sollte das Bekenntnis dieses Volkes sein. Als die lebendige Gegenwart und Wirklichkeit sollte Israel Gott immer vor Augen haben und sich nicht an Menschen hängen. Aber was im Geiste anfängt, endet im Fleisch, wie sich das ja immer wieder in der Religionsgeschichte und darum auch in der Menschengeschichte wiederholt. Als Israel endlich Land und Boden eignete, als es nach langen und schweren Kämpfen das verheißene Land ererbt hatte, und sich seiner Errettung allzu sicher wußte, da vergaß es auch sehr bald seine Abhängigkeit von seinem rechtmäßigen König, und es begehrte einen König so wie ihn die Heiden hatten. Damit brach es den Bund und löste sich von seinem rechtmäßigen König. Wer aber Gott verwirft, verwirft sich selbst. Israels selbst erwähltes Königtum führte, wie wir ja alle wissen, den Untergang des Volkes als staatliche und politische Größe herbei. Die Propheten sagen es uns immer wieder: Könige und Priester sind schuld an diesem Untergang. „Aber der Gott Israels geht nicht in seinem Volk auf, darum kann er auch nicht mit diesem Volke untergehen. Dies zu verkünden, war die Aufgabe der Propheten." (F. Barth: Probleme des Lebens Jesu). Israels Untreue vermag Gottes Treue nicht aufzuheben, darum gibt er dem, in der Gefangenschaft und im Elend gedemütigten und geschlagenem Volke Verheißungen, die von einer Wiederaufrichtung der alten Königsherrschaft reden, welche Gott selbst vollziehen wird. Eine Königsherrschaft wird verheißen, die unüberwindlich sein

wird, weil Gott selbst in dem verheißenen Messias der König seines Volkes sein will.

Aber Israel verstand diese Verheißungen in der denkbar gröbsten und materiellsten Weise. Nicht die Königsherrschaft Gottes nahmen die Kinder Israel wichtig, sondern die Begleiterscheinungen, die Glückverheißungen und das Leben alle Tage herrlich und in Freuden. „Unter dem Reiche Gottes dachten sich somit die Zeitgenossen Jesu etwas ganz Bestimmtes, nämlich das Auftreten des ersehnten Messias, die Befreiung von den Römern, die Herstellung des nationalen Königtums mit Jerusalem als Mittelpunkt, die Sammlung der zerstreuten Israeliten aus allen Ländern, die Auferweckung der verstorbenen Glieder des Volkes und ein endloses glückliches Leben im heiligen Lande mit reichster Erfüllung aller prophetischen Segensverheißungen." (F. Barth: Die Probleme des Lebens Jesu). Und das Kommen dieses Reiches erwartete Israel von dem Halten des Gesetzes und allen möglichen Satzungen, die sich allmählich an die ursprünglichen Gebote Gottes emporgerankt hatten.

Nicht Gottes Handeln und Wirken war für das Kommen der Königsherrschaft Gottes von grundsätzlich entscheidender und grundlegender Wichtigkeit, sondern das Tun und Handeln und Wirken der Frommen schaffte erst die Möglichkeit für ein Handeln und Eingreifen Gottes. Das Tun der Menschen wurde zur Voraussetzung für Gottes Tun, und somit standen Gottes Handeln und Menschenwerk vollständig gleichwertig auf einer Ebene, und wo das der Fall ist, kommt es immer dahin, daß der Mensch Gott vorschreibt, was er eigentlich noch tun darf und was er nach seinem, d. h. nach dem Ermessen und nach dem Gutachten der Menschen nicht tun darf, wie das ja auch im Judentum zur Zeit Jesu ganz offensichtlich der Fall war. Nicht der Mensch hatte sich nach Gott zu richten, sondern Gott mußte sich in seiner Offenbarung nach dem Menschen richten. Denn Jesus kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Die wirkliche Lage und Geistesverfassung der Zeit zwischen dem Alten Testament und dem Neuen Testament stellt uns Philo der Alexandriner in aller Deutlichkeit vor Augen, wenn er sagt: „Israel hat drei Fürsprecher, die verzeihende Güte Gottes, die Heiligkeit der Stammväter, aber der mächtigste ist die Besserung der Begnadigten selbst." Wo nun Gottes Wirken und Handeln von dem Tun der Menschen so in den Hintergrund gedrängt wird, da wird das Wort Gottes teuer im Lande, weil der Mensch auf sein eigenes Wort und auf seine eigene Weisheit hört. Und es wurde auch damals teuer, ja sehr teuer im Lande. Die Auflösungen und Spaltungen und Verwirrungen wurden immer größer je mehr der Mensch mit seinem Tun und Handeln das Maß aller Dinge wurde. Ueber solchen trostlosen Verhältnissen ertönt immer wieder die Klage Gottes: „Mein Volk tut eine zwiefache Sünde: Mich, die lebendige Quelle, verlassen sie und machen sich hie und da ausgehauene Brunnen, die doch löcherig sind, und kein Wasser geben."

3.

In das Volk nun, das ganz und gar im menschlichen Wirken und Schaffen erstickte, das wohl Taten der Menschen, aber keine Taten Gottes kannte, tritt Johannes der Täufer und stellt seine Zeit und sein Volk wieder vor die Königsherrschaft Gottes, als ein lebendiges Geschehen und als ein Handeln Gottes, an dem ein jeder Anteil hat, der sich unter dieses Geschehen stellt. „Aendert euren Sinn, denn das Königreich der Himmel hat sich genaht". Wie eine ge-

waltige Bewegung von Gott her ist die Königsherrschaft Gottes auf das Volk hinzugekommen. Gott stellt die Menschheit durch die Botschaft des Johannes als auch durch die Botschaft der Herrn Jesus vor ein lebendiges Geschehen, an dessen Entwicklung und Bestehen die Menschheit nichts zu ändern vermag, das darum auch von allem Widerstreben der Menschen nicht mehr gehemmt und aufgehalten werden kann. Der königliche Wille Gottes setzt sich durch und bemächtigt sich der Menschen.

Gottes Reich hat sich genaht, darum wird das Volk Israel und die Menschheit zur Sinnesänderung aufgerufen. „Aendert euren Sinn," das ist nun keineswegs so zu verstehen, als ob durch die Sinnesänderung das Reich Gottes herbeigeführt und begründet würde, oder auch sogar erst „gebaut" würde. Nein, weil die Königsherrschaft Gottes da ist, soll der Mensch seinen Sinn ändern, d. h. er soll auf seine eigene Herrschaft, Weisheit, Gerechtigkeit, Tugenden und Fähigkeiten verzichten und all seinem Tun und Treiben keinen Wert mehr beilegen. Nichts mehr vön sich selbst und den Menschen erwarten, sondern alles, aber auch wirklich alles von Gott erwarten, das heißt den Sinn ändern, Buße tun, Umkehr. Die religiösen Parteien und Richtungen, und das nicht nur die von damals, sondern auch die in der heutigen Welt, sollen unter diesem Bußruf ihre Bedeutungslosigkeit und Wertlosigkeit im Hinblick auf das große Gottesgeschehen erkennen und nicht ihre Theologie und Frömmigkeit und ihre menschlichen Lehrsysteme mit dem lebendigen Gott verwechseln und identifizieren. Sie sollen unter dem Bußruf des Täufers die ganze Gottlosigkeit ihres Tuns und Treibens erkennen. „Alle Täler sollen voll werden und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, und was krumm ist soll richtig werden, und was uneben ist, soll schlichter Weg werden." So sollen alle Unterschiede unter den Menschen durch den Bußruf aufgehoben werden, und alle Zäune und Hecken, die Menschen gegeneinander aufgerichtet haben, müssen fallen. Keiner soll mehr sein und mehr bedeuten wollen als der andere. Denn alles Fleisch soll den Heiland Gottes sehen, nicht sein eigenes Heil und eigene Vollkommenheiten und Vorzüge, sondern das Heil Gottes. Das Heil Gottes aber sieht nur der, der bei sich und in sich selbst nichts anderes als Unheil sieht. Alles Fleisch soll das Heil Gottes sehen, das ist das Evangelium des Täufers, und wir verstehen den Täufer ganz falsch, wenn wir ihn nur als Gerichts- und Bußprediger verstehen. Er verkündigt in aller erster Linie den Anbruch der Gottesherrschaft als ein Evangelium, eine Botschaft, die allerdings für den hörenden Menschen zunächst Gericht, aber nichtsdestoweniger doch auch Gnade bedeutet, Gericht darum, weil diese Verkündigung die Herrschaft der Menschen aufhebt, indem sie dem menschlichen Großseinwollen mit aller Schärfe entgegentritt, und dann doch auch wiederum Gnade, weil Gott den Menschen in seine Gewalt nimmt, und das ist das alleinige Heil, was für den Menschen in Frage kommt. An der Herrschaft Gottes hat nun ein jeder Anteil, der sich unter dieses Gottesgeschehen stellt und Gott an sich handeln läßt.

4.

Ebenso ist auch für Jesus die Königsherrschaft Gottes ein lebendiges Geschehen und keineswegs eine unbewegliche starre Größe. Alle Gleichnisse Jesu von der Königsherrschaft Gottes stellen uns ein Geschehen, eine Bewegung, eine Handlung vor Augen. Ebenso sind auch alle Wunder Geschehnisse, in denen

sich die Königsherrschaft Gottes offenbart. Jesus sieht die Gottesherrschaft immer als eine lebendige, nie zum Stillstand kommende Handlung. Und auch in den apostolischen Schriften heißt es: „Die Herrschaft Gottes besteht nicht in Worten, sondern in Kraft.“ Jesu Gleichnisse sind lebendige Bilder, in denen er das Wesen der Herrschaft Gottes verdeutlicht. Niemals hat er seinen Hörern eine begriffliche Definition über das Reich Gottes gegeben, weil sich dieses lebendige Geschehen nicht in einen Begriff zwingen läßt. Wir sehen in den Gleichnissen Jesu nichts Starres und Statisches. Alles ist Leben und Bewegung und Handlung. Nicht ein Ideal, das dem Menschen die Aufgabe stellt, es zu verwirklichen, stellt Jesus vor die Menschheit hin, sondern das Handeln Gottes mit den Menschen. „Jesus beschrieb nicht in seinen Gleichnissen einen Zustand oder einen Ort der Seligkeit, zu der die Menschheit gebracht werden soll, sondern zeigte den Jüngern, wie Gott mit den Menschen verfahre und sich in der gegenwärtigen und kommenden Geschichte betätige“. (Schlatter). Dasselbe gilt auch von den Wundern, besonders von den Teufelaustreibungen, die ja in Jesu eigenen Augen ein Beweis dafür sind, daß die Herrschaft Gottes tatsächlich als ein lebendiges Geschehen zu den Menschen kommt.

5.

Das Reich Gottes ist ein ewiges Reich, weil Gott ein ewiger Gott ist. Es ist nicht abhängig von dem Tun und Verhalten des Menschen. Das Reich Gottes ist darum keine Größe, das sich in der Geschichte der Menschen als ein Resultat geschichtlicher Entwicklung ergibt. Nicht Menschenhände bauen das Reich, sondern Gott selbst. Darum sahen Jesus und die Apostel auch nicht auf die Taten der Menschen, sondern auf die Taten Gottes. Weil Gott ein Gott ist von Ewigkeit zu Ewigkeit und seine Herrschaft niemals von ihm losgelöst und für sich allein betrachtet werden kann, ist die Königsherrschaft Gottes vollkommen unabhängig von jeder Evolution und bedarf darum auch des Synergismus der Menschen nicht. In der ganzen Bibel findet sich auch nicht eine einzige Stelle, die von einer Entwicklung der Königsherrschaft Gottes redet. Ferner finden wir auch nicht eine einzige Stelle, die uns sagt, daß die Königsherrschaft Gottes ein Produkt des menschlichen Wirkens und Schaffens ist.

Die Königsherrschaft Gottes ist ein Wirken Gottes, das sich vor und auch außer aller menschlichen Tätigkeit vollzieht. Somit ist die Verwirklichung der Königsherrschaft Gottes einzig und allein Gottes Sache, und er läßt sich diese Sache nicht aus der Hand nehmen von den Menschen. Nicht der Mensch macht Gott zum König und setzt ihn als König ein, sondern Gott ist König, und der Mensch hat ihn als König anzuerkennen. Als das Volk Jesus zum König machen wollte, entwich er, und so zieht sich Gott immer noch vor den Menschen zurück, wenn sie ihn vergewaltigen wollen. Er läßt sich von den Menschen nicht krönen, mögen sie in ihren Versammlungen auch noch so begeistert singen: „Kröne ihn! Kröne ihn!“ Er spottet ihrer; denn er will kein König sein, der von der Gunst und Gnade der Menschen abhängig wäre. Darum können Menschen ihn auch nicht absetzen. Und Walter Rauschenbusch dürfte doch wohl in einem gefährlichen unverzeihlichen Irrtum sein, und dieser Irrtum grenzt nahezu an Gotteslästerung, wenn er sagt: „Das Schlimmste, was Gott geschehen könnte, wäre, daß er ein Autokrat bliebe, während die Welt sich der

Demokratie zu bewegte. Dann würde er mit allen übrigen Autokraten vom Throne gestoßen. Er muß ein Gott sein, der in unsern Kämpfen mitkämpft, der unsern Geist mit seiner Flamme entzündet, der uns die Stoßkraft seiner Energie mitteilt, daß unser Wille mit nie ruhendem Streben nach Gerechtigkeit erfüllt wird. Mit diesem Gott könnten Menschen, die um eine neue Welt ringen, Zwiesprache halten als mit ihrem ersten Mitarbeiter, der Quelle ihrer Kraft, dem Untergrund ihrer Hoffnungen." (Zitiert nach: Zwischen den Zeiten, Heft 4. 1923. Seite 10–11, Randbemerkung). Der Gott aber, der im Worte Gottes zu uns redet, läßt sich von den Menschen nicht vorschreiben, ob er Demokrat oder Aristokrat sein soll. Der Mensch hat überhaupt nicht zu bestimmen, wie Gott sein muß und was er tun soll. Wenn er es tut, dann ist es ein Angriff auf die allerhöchste Majestät, eine Entheiligung seines Namens. Gewiß stellt uns die Bibel Gott als Autokraten vor Augen. „Du sollst keine andern Götter haben neben mir." Damit ist die unbedingte Souveränität Gottes ausgesprochen. Und es ist nicht das Schlimmste, was Gott geschehen kann, wenn der selbstherrliche Mensch ihn vom Throne stößt, sondern es ist das Schlimmste, was dem Menschen geschehen kann, wenn er sich unter der Königsherrschaft des souveränen Gottes nicht beugen will. Das ist ja die ganze Tragik des Judentums, sie wollten Gott beseitigen als ihren Herrn und König und vernichteten sich damit selbst, aber nicht Gott. Gott ist König, ob ihn nun die Menschen als solchen gelten lassen wollen oder nicht, bleibt sich ganz gleich. Und er wird König sein von Ewigkeit zu Ewigkeit und keine Macht wird ihn entthronen, am allerwenigsten die selbstherrlichen Menschen. So ist auch Gottes Königsherrschaft vollkommen unabhängig von dem Willen der Menschen.

Darum ist die Königsherrschaft Gottes auch keine Größe, die sich in der Geschichte der Menschheit durch das Tun der Menschen verwirklicht. Was Menschen wirken und schaffen ist und bleibt Menschenwerk und steht unter dem Gesetze des Vergehens. Und all ihr Tun ist umsonst auch in dem besten Leben. „Die Gottesherrschaft ist auch nicht eine geistige Macht, der das Höchste im Menschen wesensverwandt wäre. Jede Erlebnisfrömmigkeit lehnt Jesus ab, weil sie einen Anspruch des Menschen begründen würde und seine Haltung Gott gegenüber bedeutete einen Aufschwung. Es gibt aber nur die Haltung des Gehorsams. Es gibt kein besseres und schlechteres Stück im Menschen. Der ganze Mensch ist schlecht, weil sein Wille schlecht ist." (Rudolf Bultmann: Jesus). Darum bauen auch nicht Menschenhände das Reich, sondern Gott selbst. Denn Reich Gottes ist Gottes Herrschaft und nicht eine menschliche Ziel- oder Zwecksetzung. Darum ist es ein Irrtum, und keineswegs ein verzeihlicher Irrtum, sondern eine unerhörte Gotteslästerung, wenn man von Reichsgottesarbeitern redet und immer vom Bauen des Reiches Gottes spricht, als ob es von Menschenhänden aufgerichtet und hergestellt würde. Gottes Königsherrschaft wird nicht von Menschen begründet und gegründet. Es bleibt aber dem Menschen die Aufgabe, sich unter diese Gottesherrschaft, die ein ewiges Geschehen ist, zu stellen. Weil Gott selber seine Herrschaft aufrichtet, sahen Jesus und die Apostel nicht auf die Taten der Menschen, sondern auf die Taten Gottes.

6.

Die Königsherrschaft Gottes ist nicht von dieser Welt. Darum steht auch diese Welt im Gegensatz zu dem souveränen Handeln Gottes. Die Ueberwin-

dung der Welt ist darum das Ziel des königlichen Herrschens Gottes, das sich in Jesus Christus offenbart und sich bis an das Ende der Tage vollzieht. Diese Weltüberwindung bedeutet aber keine Weltvernichtung, sondern Wiederherstellung der gesamten Schöpfung. „Mein Reich ist nicht von dieser Welt", hält Jesus dem römischen Landpfleger Pilatus entgegen. Damit erklärt er, daß seine Herrschaft mit dem Wesen dieser Welt nichts zu tun hat und darum auch im striktesten Gegensatz zu dieser Welt steht. Diese Welt liegt im argen, weil sie als eine von Gott losgelöste Welt lebt. „Die Menschen hängen an dieser Welt und bringen die Energie nicht auf, sich ganz für Gott zu entscheiden. Sie wollen wohl die Gottesherrschaft, aber neben andern Dingen, neben Reichtum und Ansehen bei den Menschen. Sie lassen sich von allen möglichen Interessen in Anspruch nehmen." (Rudolf Bultmann: Jesus). Die Ueberwindung dieser Welt ist darum das Ziel des königlichen Herrschens Gottes, das sich in Jesus Christus offenbart und sich bis an das Ende der Tage vollzieht, bis Gott sein wird alles in allem. „Er muß aber herrschen, bis daß er alle Feinde unter seine Füße lege. Der letzte Feind, der aufgehoben wird, ist der Tod." „Er muß herrschen, das ist ein Muß in Jesus Christus, von Gott ihm gegeben, vom Allmächtigen ihm beschert." (Blumhardt). Er muß herrschen bis an das Ende der Tage, wenn er das Reich Gott und dem Vater überantworten wird, wenn er aufheben wird alle Herrschaft und alle Obrigkeit und Gewalt." Aber nicht Weltvernichtung, sondern Weltvollendung ist das letzte große Ziel des Herrschens Gottes in Jesus Christus. Jesus kommt nicht, um die Welt zu verderben, sondern um sie zu einer neuen Welt umzuschaffen. Ein neuer Himmel und eine neue Erde ist das Ziel des Herrschens Jesu, der gekommen ist, zu suchen und zu retten das, was verloren war. „Das erste christliche Glaubensbekenntnis lautete: Christus der Herr. Glauben heißt, einen Herrn, einen König bekommen, der wirklich, d. h. unbedingt, uneingeschränkt König ist, absolutes Königtum mit Ausschluß jeglicher Demokratie. Der Sinn der Offenbarung ist, die Entthronung des Ich, des Rebellen, durch den rechtmäßigen König. Die ganze Offenbarung ist nichts anderes als die göttliche Wiedereroberung der abgefallenen Provinz. Regem habemus (d. h. wir haben einen König). Die Zeit der Anarchie ist vorüber." (Emil Brunner: Der Mittler, Seite 533).

7.

Gegenwart und Zukunft der Herrschaft Gottes aber fallen auf dem Boden des Neuen Testamentes zusammen, weil es für Gott keine Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gibt. Das Reich des Christus ist das Reich Gottes. Wo also Christus durch sein Wort und seinen Geist regiert, da ist Herrschaft Gottes. „Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit." Das war die Gewißheit und die Hoffnung der ersten Christen. Jesus verkündigt nicht bloß die Herrschaft Gottes. Er selber ist die Königsherrschaft Gottes, und er bekennt sich als den, dem übergeben ist alle Gewalt im Himmel und auf Erden. In seinem Wort und Werk offenbart er die Gottesherrschaft als eine wirkende Macht und trägt sie in die Gegenwart hinein: „Die Königsherrschaft Gottes ist mitten unter euch." Sein Handeln ist Gottes Handeln. Sein Reden ist Gottes Reden. Jesus Christus herrscht als König, ganz einerlei ob wir es erleben oder nicht. Das Reich des Christus ist das Reich Gottes. „Darum gehört die Jetztzeit schon zur Endzeit, wie die Morgendämmerung

schon zum Morgen, den der Sonnenaufgang bringt. Es sind garnicht zwei Zeiten, und insofern ist es bei dieser endgeschichtlichen des eengiken (es hat sich genaht) ebenso richtig zu sagen, es handle sich um die Gegenwart, als es handle sich um die Zukunft." (Gerhard Gloege: Reich Gottes und Kirche im N. T. Seite 111). Gegenwart und Zukunft der Königsherrschaft Gottes fallen in der Bibel zusammen. „Der letzte Tag ist eben da, wo Gott selber ist. Nirgends haben wir die Aufhebung der Zeit so kühn wie in diesem Nebeneinander in der Bibel. Das Reich Gottes ist da und es kommt. Wo Gott zu seinem Rechte kommt, da ist letzter Tag, da ist die Zeit aufgehoben, da ist Ende der Zeit, letzter Tag. Und trotzdem können wir von dem Ende nur in den Formeln und Begriffen der Zukunft sprechen. Für uns ist es wirklich künftig. Ueber dieses aus der Ewigkeit einbrechende Reich Gottes hinaus allerdings gibt es den andern Aeon, wo dem Sohn alles untertan sein wird und alle Feinde aufgehoben werden — die Zeit, wo Gott sein wird alles in allem." (Gerhard Jacobi: Das Reich Gottes in Widerspruch zum Christentum heute, Seite 22–23). Gottes Gnadenwirken und Gnadenhandeln sind für den glaubenden Menschen gegenwärtig und zukünftig, weil sich sein Heilswirken auf keine Zeit beschränken läßt. Seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft und darum gegenwärtig und zukünftig also ohne Anfang und ohne Ende.

8.

Das Sichstellen der Menschen unter die Gottesherrschaft wird dadurch ermöglicht, daß die Trennung beseitigt wird, die zwischen Gott und Mensch vorhanden ist. Diese Trennung ist die Sünde, die Selbstbehauptung und die Feindschaft des Menschen gegen Gott. Jesus Christus herrscht als König, indem er das Lamm Gottes wurde, welches die Sünde der Welt trug und somit auch fortgetragen hat. „Der Königswille Gottes ist der Wille dessen, der mit den Menschen seinen Bund schließt. Es ist der Gnadenwille. Darum ist das vornehmste Majestätsrecht, das Jesus ausübte, das der Vergebung und des Verkehrs mit denen, die nach sittlichen Grundsätzen Verworfene waren. Der Zöllner und Sünder Freund zu sein — als der unbedingt Heilige —, sich zu ihnen herabzulassen und bei ihnen zu wohnen, das ist die Königsart dessen, der herrscht, indem er sich hingibt, der sich behauptet, indem er sich opfert, der seine Heiligkeit und Gerechtigkeit erweist, indem er selbst das Sühnopfer bringt. Des Menschensohn ist nicht gekommen, daß er herrsche, sondern daß er diene und gebe sein Leben als Lösegeld für viele." (Emil Brunner: Der Mittler, Seite 508). „Die Versöhnung ist vollendet, aber die Menschen verstehen sie nicht. Sie wollen sich immer noch selber erlösen durch ihre eigenen Werke, aber das genügt eben nicht." (Blumhardt).

9.

Die Königsherrschaft Gottes ist also ein fortwährendes Heilsgeschehen. Somit ist das Heil nicht die Folge der Gottesherrschaft, sondern die Gottesherrschaft ist das Heil. Sie ist das alleinige Heil für die Menschen, weil sie aller Menschenherrschaft, aller menschlichen Großtuerei und Wichtigtuerei und allem irdischen Wesen ein Ende macht. Die Herrschaft Gottes hebt alle Schranken auf, die Menschen gesetzt und weist die Menschen in die Schranke, in der sie sich bewegen sollen. Und diese für alle gegebene Schranke ist: Glaube an das Evangelium. Gott allein kann helfen und er wird helfen, wenn man

sich tatsächlich von ihm helfen lassen will und nicht auf eigene Besitztümer und auf ein eigenes Haben pocht. Gott gibt den Menschen das Heil ohne ihr Werk und ohne ihr Verdienst. Wer Ansprüche stellt, empfängt es nicht. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde und alle zur Erkenntnis der Wahrheit kommen, und es kann für den herren- und schrankenlosen Menschen kein anderes Heil und keine andere Hilfe geben, als die Gottesherrschaft, sodaß er nichts mehr von sich selber erwartet, sondern alles von Gott.

10.

Das Heil aber ist Gottes Gabe, und darum ist auch die Herrschaft Gottes Gottes Gabe und nicht menschliche Machenschaft. Gott wirkt das Heil in dem Christus. Wo Christus seine Königsherrschaft ausübt, indem er in göttlicher Vollmacht Sünde vergibt, da ist das Reich Gottes und Heil. Und die Menschen stehen in der Entscheidung, vor dem Entweder-Oder, ob sie nun dieses Wirken und Handeln des Christus an sich geschehen lassen wollen oder nicht. Die Menschen aber, die im Glaubensgehorsam dieses Handeln Gottes bejahen und somit an sich geschehen lassen, bilden die Gemeinde Gottes oder was dasselbe ist, die Kirche. Als ein Geschenk, auf welches der Mensch keinen Anspruch hat, tritt ihm die Königsherrschaft Gottes gegenüber. „So ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in die Königsherrschaft der Himmel eingehen." Das aber ist das Wesen des Kindes, daß es sich beschenken lassen kann und bereit ist, etwas entgegenzunehmen, ohne dafür gleich wieder einen Gegenwert darzubieten. Weil Gottes Heil Gottes Gabe ist und Gottes Königsherrschaft Gottes Gnadenhandeln, beruht dieses Heil nicht auf irgend einem menschlichen Vorzug oder Verdienst. Der Mensch aber soll danach trachten, darum bitten und darnach suchen, d. h. er soll Gott und sein Wort groß werden lassen in seinem Leben und allen andern Größen vor allem —, aber nicht sich selbst Bedeutung und Wert beilegen. Er soll auf den Herrn warten, auf sein Wort hören und auf seine Werke schauen und nicht seine eigenen Worte und Werke wichtig nehmen. Er soll den Christus herrschen lassen durch sein Wort und seinen Geist und nicht selber herrschen wollen. Gottesherrschaft oder Menschenherrschaft, das ist die Entscheidung, in der wir vom Worte Gottes aus immer stehen und immer aufs neue hineingestellt werden. Gott hat sich für den Menschen entschieden, das ist das Evangelium. Zu dieser Entscheidung Gottes sollen wir uns bekennen, das ist der Glaubensgehorsam, den Gott von uns beansprucht. „Weil Gott herrschen will, darum offenbart er sich. Daß er herrschen wolle, ist der nächste Sinn seines Redens. Darum kann „glauben" nichts anderes heißen als: gehorchen. Das Herrenwort sich wirklich sagen lassen als das, was es meint, es „zu Herzen nehmen", ihm sich beugen, seinem Willenszug sich hingeben und nicht widerstreben." (Emil Brunner: Der Mittler, Seite 499). Die Menschen nun, die dieses Handeln Gottes bejahen und an sich geschehen lassen, bilden die Kirche, die Erlösten und Wartenden, die auf den Herrn warten und den Herrn als König ihre Kraft und Stärke sein lassen. „Dem Christus gegenüber sind alle dienend, denn er ist der König, nicht der erste Bürger der Republik. In ganz derselben Weise wie man sagen muß: Christus und der Glaube gehören zusammen, muß man auch sagen: Christus und die Kirche gehören zusammen." (Emil Brunner: Der Mittler, Seite 535-536).

II.

1.

Die Herrschaft Gottes ist also die Voraussetzung für die Kirche. Darum darf die Kirche nicht so ohne weiteres mit der Gottesherrschaft gleichgesetzt werden. Sie ist das Ergebnis, das Produkt der Königsherrschaft Gottes und darum eben nicht selbst die Königsherrschaft. Weil Gott herrscht, gibt es eine Kirche oder eine Gemeinde, die seine Herrschaft anerkennt und bekennt. Diese Gemeinde verdankt ihren Ursprung, ihr Entstehen und ihr Dasein allein dem königlichen Handeln Gottes, und sie hat nur ihren Bestand, indem sie sich zu dem königlichen Wirken Gottes in Jesus Christus bekennt. Sie ist also nur so lange Kirche als sie Gott als König anerkennt und gehorcht. Die Kirche kann also garnichts anderes sein als Zeuge der Königsherrschaft Gottes. Sie ist das Organ, durch welches Gott seinen heiligen Namen der Welt verkündigen läßt.

2.

Jesus ist als der Christus der Schöpfer der Gemeinde Gottes. Er beruft sie, sammelt sie und beschützt sie durch sein Wort, und er schafft die Gemeinde, indem er sie errettet. Darum verdankt die Gemeinde ihre Entstehung und ihr Dasein, ihre Erhaltung dem rettenden Gnadenhandeln des Christus. Im Neuen Testament erscheint uns die Gemeinde niemals als eine menschliche Einrichtung, als ein Zweckverband, oder auch als ein Verein zur Pflege religiöser und kultischer Interessen. Immer tritt uns die Kirche oder die Gemeinde als die Stiftung des Christus entgegen und das nicht nur in ihrer unsichtbaren, sondern vor allem gerade in ihrer sichtbaren Gestalt. Christus und die Gemeinde sind im Neuen Testament immer miteinander verbunden. Darum verstehen wir das Wesen der Gemeinde nicht, wenn wir nur ihre soziologische Struktur ins Auge fassen, wir haben ihre Erscheinung vor allen Dingen theologisch zu verstehen, d. h. sie muß von Gott her verstanden werden. Es bedeutet immer eine Verflachung und einen Tiefstand des gesamten kirchlichen Lebens, wenn man bei der soziologischen Struktur der Gemeinde stehen bleibt, und ihre Bedeutung und ihr Wesen nicht von Gott her zu verstehen sucht. Nicht die Statistiken und die äußere Organisation mit allem Zubehör bilden das Wesen und das Leben der Gemeinde und sind darum auch ganz und gar nicht der Maßstab für die Gemeinde. Auch die Gliederzahl hat für die Gemeinde nichts zu bedeuten. Vom Standpunkt des Neuen Testaments aus gesehen, fällt es nicht ins Gewicht, ob die Gemeinde groß oder klein ist. „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen," heißt es da. Und hier kommt es ganz entschieden auf die Worte „in meinem Namen" an.

An die Kirche als Stiftung Gottes muß geglaubt werden, darum steht sie im Glaubensbekenntnis. „Ich glaube eine heilige, allgemeine christliche Kirche. Der Heidelberger Katechismus stellt uns die Frage: Was glaubst du von der heiligen, allgemeinen christlichen Kirche? und er beantwortet diese Frage sachgemäß mit den biblischen Aussagen völlig übereinstimmend: „Daß der Sohn Gottes aus dem ganzen menschlichen Geschlecht sich eine auserwählte Gemeine zum ewigen Leben, durch seinen Geist und sein Wort in Einigkeit des wahren Glaubens, von Anbeginn der Welt bis ans Ende sammelt, schützt und erhält,

und daß ich ein lebendiges Glied derselben bin und ewig bleiben werde.“ Das Neue Testament stellt uns den Christus als den Schöpfer der Gemeinde Gottes vor Augen, der die einzelnen durch sein Wort, das Geist und Leben ist, aus der Vereinzelung heraus in die Gemeinschaft mit ihm ruft. Es redet von ihm als dem guten Hirten, der seine Schafe ruft, sammelt und beschützt. Er schafft die Gemeinde, indem er sich selbst für sie dahingegeben hat. Der gute Hirte läßt sein Leben für die Schafe. Alle Apostel bezeugen es uns in unermüdlichen Wiederholungen und Bildern und in unmißverständlicher Deutlichkeit: Christus hat die Gemeinde geliebt, indem er sich für sie in den Tod gab. Darum ist und bleibt er auch der Eckstein, auf dem die Gemeinde aufgebaut ist. Und einen andern Eckstein kann niemand legen.

Die ganze apostolische Predigt ist ein Zeugnis davon, daß die Errettung des ganzen menschlichen Geschlechtes allein das Werk des Christus ist. Immer steht das Wort vom Kreuz im Mittelpunkt ihrer Predigt, und durch diese Predigt entstanden die Gemeinden der ersten Christenheit, die Gemeinden in Kleinasien, Griechenland, Rom und bis an die Enden der Welt. Als der Erlöser und Versöhner ist Christus der Schöpfer der Gemeinde, indem er alle diejenigen sammelt, die mit sich selbst nicht mehr fertig werden können, die am eigenen Können und Vollbringen verzweifelt sind, die aus ihrer eigenen Kraft nicht mehr leben können, die arm sind im Geiste, die da Leid tragen über eigene und fremde Schuld, die da hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, die Mühseligen und Beladenen, die in der Welt und in sich selbst keine Hoffnung mehr haben, die keine Hilfe mehr wissen als allein diejenige, die Jesus Christus heißt. Darum ist die Gemeinde Gottes oder die Kirche keine menschliche Organisation oder Machenschaft, sie ist die Gemeinschaft derer, die Christus durch sein Wort aus der Finsternis zum Licht berufen hat, die Gemeinschaft derer, die sich zu dem Christus als ihrem alleinigen Retter bekennen und nichts anderes zu sagen wissen als: „Gelobet sei Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.“

3.

Die rechte Erkenntnis von der Kirche steht und fällt darum mit der rechten Erkenntnis von dem, was die Bibel unter Rechtfertigung versteht. Die rechte Erkenntnis von der Rechtfertigung wird der Gemeinde darum im Worte und im Sakrament immer wieder deutlich gemacht. Und die Rechtfertigung durch Gott allein verbürgt die Einheit der Kirche. Der Christus schafft die Gemeinde, indem er sie rechtfertigt und ihr die Sünde vergibt. Sie rechtfertigt sich nicht selbst, sondern lebt von der Rechtfertigung Gottes, die ihr immer wieder in seinem Worte zugesprochen wird. Die Kirche kennt keine andere Rechtfertigung und darf auch keine andere kennen, als die durch Christus geschehen ist: „Gott war in Christus, und versöhnte die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit Gottes.“ Darin sieht die Kirche ihre Rechtfertigung. Würde sie dieselbe in etwas anderem sehen, dann wäre sie eben keine Kirche Gottes mehr. Sobald sie auf ihre eigene Gerechtigkeit schaut, schaut sie nicht mehr auf die Gerechtigkeit Christi und darum denn auch nicht auf die Rechtfertigung, die durch Christus ge-

schehen ist. Die rechte Erfassung von der Rechtfertigung wird der Gemeinde in der Darbietung des Wortes Gottes immer wieder deutlich gemacht. Darum haben die von Gott begnadigten Sünder immer unter dem Worte zu stehen, das Wort als unbedingt geltende Autorität anzuerkennen und sich darum auch von dem Worte binden und gefangennehmen zu lassen. „Die Kirche ist die Gemeinschaft der Versöhnten, der Gerechtfertigten, der Glaubenden. Ihr ursprünglicher Name aber ist: Die Gemeinde der Gerufenen. In dieser Gemeinde, in diesem Glauben ist Christus das begründende Prinzip, durch und als das Wort. Denn die Kirche ist „begründet auf dem Grunde der Apostel und Propheten, da Christus der Eckstein ist." Nicht anders als durch sein Wort will Christus herrschen; denn nur als der offenbare will Gott jetzt unser König sein. Es gibt und soll nicht geben einen „Verkehr des Christen mit Gott" am Wort vorbei, sondern auf Grund des Wortes, darum auch keinen Gehorsam, keine Arbeit für Christus am Worte vorbei, sondern nur auf Grund des Wortes. Das, was das Volk Gottes zusammenhält, das Gemeinschaft Stiftende, das zum Gehorsam Aufbietende, das die Kraft des Gehorsams Schaffende, ist das Wort, das Evangelium von Jesus Christus, wie es vom Heiligen Geist als Gottes Wort bezeugt wird und als wirkliches und wirkendes anspricht, tröstet, richtet, ermahnt und den Weg weist. Das ist die Weise des Königs zu herrschen, bis daß er kommt „in Kraft." (Emil Brunner: Der Mittler, Seite 536).

Ferner wird der Gemeinde die Rechtfertigung in den von Christus selbst eingesetzten Sakramenten immer wieder verdeutlicht und in Erinnerung gebracht. Die Sakramente sind sichtbares Wort Gottes, und sie sollen die Gemeinde ebenso wie das Wort Gottes an das Handeln und Wirken des Christus erinnern, indem ihr ganz konkrete Dinge vor Augen gestellt werden, die das ewige Wirken des Christus vergegenwärtigen und versiegeln sollen. Beide Sakramente, die heilige Taufe und das heilige Abendmahl verkünden die alleinige Errettung durch den Christus. Nur indem man gerettet wird und sich immer wieder retten läßt, dadurch daß man die Vergebung der Sünden in Wort und Sakrament immer wieder neu hört und ernst nimmt, bleibt man ein Glied der Gemeinde Gottes.

Wort und Sakrament verkündigen uns die Rechtfertigung des Sünders. Diese Verkündigung der Rechtfertigung durch Jesus Christus stellt die Einheit der Gemeinde her und erhält auch die Einheit der Gemeinde. Im Worte und auch im Sakramente wird der Gemeinde und somit auch einem jeden einzelnen immer wieder gesagt und das als Gottes Urteil und keineswegs als eine menschliche Meinung: „Da ist nicht, der gerecht sei, auch nicht einer; da ist nicht, der verständig sei, da ist nicht, der nach Gott frage. Sie sind alle abgewichen und allesamt untüchtig geworden; da ist nicht, der Gutes tue, auch nicht einer. Denn es ist hier kein Unterschied, sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten; und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist. „Alle Sünder und alle Gerettete des Christus, diese Wahrheit allein schafft und bewirkt die Einheit der Gemeinde. Keiner hat dem andern etwas vorzuwerfen, keiner steht auf einer höheren Stufe als sein Nächster. Der Gute hat kein Lob zu beanspruchen, und er ist ebensowenig berechtigt, den Bösen allzuscharf zu tadeln. „Wer will die Auserwählten Gottes beschuldi-

gen? Gott ist hier, der da gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja, vielmehr, der auch auferweckt ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns.“ Daraus ergibt sich für die einzelnen Glieder der Gemeinde: „Vertraget einer den andern in der Liebe und seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens: ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs. Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater unser aller, der da ist über euch allen, und durch euch alle und in euch allen.“

4.

Das Werk des Christus aber gilt der ganzen Gemeinde und nicht nur einzelnen Seelen. Der Einzelne hat darum nur solange am Werke des Christus teil, als er der Gemeinde angehört. Das ganze Wort Gottes wendet sich nicht an einzelne, sondern an die Gemeinde. Die Bibel ist darum auch das Buch der Gemeinde. Als das Buch der Gemeinde wendet sie sich dann auch an den einzelnen. Moses redet im Auftrage Gottes das ganze Volk an, weil Gott an dem ganzen Volke handelt. Die Propheten wenden sich in ihren Reden an das ganze Volk. Die apostolischen Sendschreiben sind in ihrer großen Mehrzahl an ganze Gemeinden geschrieben. Die Offenbarung des Johannes läßt den Christus nicht zu einzelnen Seelen reden, sondern zu ganzen Gemeinden. Christus ist nicht dazu auf die Welt gekommen, um einzelne wenige Seelen aus dem Verderben herauszuretten, sein Werk gilt der Gemeinde, also den Vielen und nicht den Einzelnen. Somit ist der Einzelne nur dem Gericht entnommen, wenn er der Gemeinde des Christus angehört. Niemand darf darum für sich allein gerettet werden wollen. Er wird es nicht. Er kann nur gerettet werden als Glied der Christusgemeinde. Im Worte und Sakrament handelt der Christus an der Gemeinde, bietet ihr in diesen beiden Mitteln sein königliches Gnadenwirken immer aufs neue an. Wer sich nun von der Gemeinde zurückhält, entzieht sich damit dem Handeln des Christus und hat keine Gemeinschaft mehr mit ihm. Ein jedes Glied, das sich vom Leibe löst, hat auch keine Verbindung mehr mit dem Haupte.

5.

Der Geist Gottes ist das Lebenselement der Kirche, weil er die Kirche sammelt, trägt, schützt und erhält. Durch den lebendig machenden Geist hört die Gemeinde Gottes Wort als Gottes Wort und nicht als Menschenwort. Als Gottes Tempel und als Wohnung des Heiligen Geistes wird die Gemeinde im Neuen Testamente bezeichnet. Das ist nun nicht so zu verstehen, daß sie als Kirche die Macht hätte, über den Heiligen Geist zu verfügen, sondern der Heilige Geist verfügt über die Kirche, weil eben der Heilige Geist wahrer Gott ist. „Der Herr ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.“ Dieser Geist Gottes fließt nie und nirgends mit dem Geist der Menschen zusammen. Was die Menschen Heiligen Geist nennen, ist in den meisten Fällen nichts anderes als ihr eigener Geist. Das trifft immer da zu, wo man den Heiligen Geist wie einen Raub an sich reißt, sich mit seinem Besitz groß und wichtig tut, sich selber rühmt, statt Gott die Ehre zu geben. Diese all zu menschliche Auffassung vom Heiligen Geiste geht immer daraus hervor, weil man es vergißt oder auch nicht bekennen will, daß der Heilige Geist wahrer Gott ist. Den Heiligen Geist haben kann nur bedeuten: von dem Heiligen

Geiste in Anspruch genommen zu sein, aber keineswegs den Heiligen Geist als einen Besitz zu haben, über den man denn nach eigenem Gutdünken und Ermessen verfügt. „Niemals ist es der Christenheit des Neuen Testaments zweifelhaft gewesen, daß das Wort Gottes durch Menschen ihr gesagt, anders Gottes Wort sein könne als in seiner unzertrennlichen Verbindung mit dem göttlichen Pneuma (Geist). Die Kirche hat mit dem Worte den Geist.“ (Glöge: Reich Gottes und Kirche im N. T. S. 284). In dem Worte Gottes tritt der Gemeinde der Geist Gottes entgegen. Anderswo als im Worte darf sie darum den Geist Gottes nicht suchen wollen. Wort und Geist gehören darum unzertrennbar zusammen. Darum ist ein Geist, der losgelöst ist vom Worte Gottes und unabhängig vom Worte Gottes als Heiliger Geist gelten will, ein falscher Geist, den die Gemeinde des Christus mit der Waffe, die ihr gegeben ist, unter allen Umständen zu bekämpfen hat. Scheut sie diesen Kampf, so bereitet sie sich selbst den Untergang. „Damit wir das Wort Gottes immer wieder neu hören, sendet Gott seinen Geist. Der Heilige Geist ist nichts anderes als Gott selber, der sein Wort unter uns lebendig macht und indem er das tut, indem er uns anredet, seine Gemeinde sammelt. Die in der Kraft des Geistes, durch Gottes eigenes Wort aufgerufene und zusammengerufene Gemeinde — das ist die Kirche nach evangelischer Auffassung.“ (Thurneysen). „Wort und Geist zusammen also (und keines von beiden ist größer oder kleiner) bilden den kritischen Punkt, wo die unmittelbare Autorität Christi, der Autorität der Kirche begründend aber auch begrenzend gegenübertritt.“ (K. Barth). Und „es ist die Autorität der Kirche, die mir darin begegnet, daß die Schrift zu mir kommt mit dem Anspruch, Gottes Wort zu sein. Wenn die Schrift überhaupt mit diesem Anspruch zu mir kommt, und von mir gehört wird, dann kommt sie so zu mir.“ (K. Barth).

6.

Weil der Heilige Geist durch das Wort und Sakramente die Kirche begründet, ist die Kirche der Leib des Christus, d. h. Christus ist das Haupt der Kirche und sein Geist darum die Leben wirkende Kraft, die den Leib durchdringt. Darum ist es die Aufgabe der Kirche, sich im Glaubensgehorsam unter das Haupt zu stellen und das königliche Handeln des Christus anzuerkennen. Nur im Glaubensgehorsam ist die Kirche Gottes Kirche und Christi Kirche. Als der Leib des Christus wird die Kirche bezeichnet, weil der Geist Christi in ihr wohnt und Christus das Haupt ist, der die Kirche nach seinem Geist und Wort regieren will. Darum soll die Kirche die Dienerin des Christus sein, so wie der Leib den Geist zu dienen hat. Die Kirche hat darum immer wieder die Aufgabe, sich im Glaubensgehorsam unter das Haupt zu stellen. Das Wort „Glaube“ bedeutet im Neuen Testament nicht nur ein „Fürwahrhalten“, es bedeutet auch noch mehr als „Vertrauen“, „Glauben“ im Neuen Testament heißt: Gott und seinem Worte gehorsam sein. Glauben heißt: das königliche Handeln des Christus, sein Wirken, daß darin besteht, den Sündern die Sünde zu vergeben, geschehen lassen und diesem Heilandswirken nicht widerstreben, dadurch, indem man selber auf irgend eine Art und Weise mit der Sünde fertig zu werden versucht. Paulus hält es für seine Aufgabe, unter allen Heiden den Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter seinem Namen, d. i. Jesu Namen. Das Wachstum der Gemeinde hängt allein davon ab, wie viele Gott gehorsam werden. Wenn die Apostel Glaubensgehorsam fordern, so

geschieht das nicht aus hierarchischer Selbstsucht heraus. „Dieser Gehorsam ist selbstverständlich nicht Unterordnung unter die theokratischen Ansprüche der Apostel, sondern Gehorsam gegen das königliche Handeln Gottes und seines Christus. In diesem Glaubensgehorsam wird selbst alles vernunftmäßige Denken gefangengelegt." (Glöge: Reich Gottes u. Kirche i. N. T. Seite 294). Als Glaubensgehorsam steht der Gehorsam offenbar in Beziehung zu dem Willen Gottes in seiner Offenbarung: den Menschen, indem er ihn anredet, mit sich selbst zu versöhnen und seiner Erlösung entgegen zu führen. Als der, der geredet hat in seinem Sohn und noch redet durch das Zeugnis seiner Knechte und Boten will er auch heute, heute reden. Glaubensgehorsam muß heißen: Dienst am Geschehen dieses Willens, d. h. also Dienst an dieser Anrede, durch die Gott sein Werk treibt — Raum geben und schaffen, damit sie heute und auch heute nicht umsonst zum Gehör komme." (K. Barth). Nur im Glaubensgehorsam gegen das geoffenbarte Gottes Wort ist die Kirche die Kirche Gottes und die Kirche des Christus. Und nur solange sie diesen Gehorsam betätigt, bleibt sie die Kirche Gottes und die Kirche des Christus. Vernachlässigt sie diesen Gehorsam, dann ist sie zur von Gott abgefallenen Hure geworden und verworfen.

7.

Weil der Ursprung der Kirche in Gott, der sich in Christus als der sündenvergebende Gott offenbart hat, zu suchen ist, darum ist sie eine „heilige" Kirche. Sie ist eine heilige Kirche, weil sie in Christus heilig ist und auch durch ihn immer wieder geheiligt wird. Die, welche dem Christus im Glaubensgehorsam untertan sind, die sich also immer wieder aufs neue zu seinem königlichen Handeln bekennen, daß darin besteht, sich von dem Christus die Sünde vergeben zu lassen, bilden die Kirche. Sie geben Gott die Ehre, weil sie ihm alles verdanken und alles von ihm erwarten. So steht die Kirche auf Gottes Seite. Sie verdankt ihre Entstehung allein Gott und sie weist darum in ihrem Worte auf die großen Gottestaten hin, durch die sie errettet worden ist und noch immer wieder errettet wird. Eben nun aus dem Grunde, weil die Kirche auf Gottes Seite steht, wird sie eine „heilige" Kirche genannt. Das Neue Testament sagt es uns immer wieder, daß die christlichen Gemeinden heilige Gemeinden sind.

Doch hat die Bezeichnung „heilig" im Neuen Testament eine etwas andere Bedeutung als in weiten Kreisen der heutigen Christenheit. Wenn heute in christlichen Kreisen von „Heiligen" die Rede ist, dann denken wir gewöhnlich an vollkommene Menschen, zum allerwenigsten aber an Menschen, die über den Durchschnitt der allgemeinen Menschheit hinausragen, an solche also, die etliche Stufen höher stehen, als die gewöhnlichen Menschenkinder. Dieser Heiligkeitsbegriff stammt aus der römisch-katholischen Kirche und hat sich dann durch den Pietismus, der mit seiner Heiligkeitsauffassung ganz und gar in katholischen Bahnen stecken geblieben ist, auch späterhin wieder in der protestantischen Kirche zur Herrschaft gebracht. Nach dieser Auffassung schafft der Mensch sich selber seine Heiligkeit durch seine Tätigkeit, die er denn „Heiligung" zu nennen pflegt. Unter Heiligung versteht man somit nichts anderes als das Streben des religiösen Menschen nach Tugendhaftigkeit oder auch das Streben und das Verlangen, dem Ebenbilde Gottes immer ähnlicher zu werden. „Die Rechtfertigung ist Gottes Tat, aber die Heiligung ist das Werk des Menschen, das

sich aus der Rechtfertigung ergibt. Die Heiligung ist die Antwort des Menschen auf Gottes Rechtfertigung," so sagt man und weiß tatsächlich nicht, was man sagt. Denn diese Auffassung entspricht nicht dem Neuen Testament. Sie ist katholisch und bleibt es auch, auch da, wo sie als Pietismus im protestantischen Gewande auftritt.

Das neue Testament versteht unter „hagios", d. i. heilig, nicht einen sittlichen Wertzustand des Menschen, den er sich durch seine sogenannte Heiligung erwerben könnte. Die Glieder der Gemeinden sind keineswegs dadurch geheiligt und heilig, weil sie als heilige und vollkommene Menschen dastehen, das taten sie nämlich eben nicht. Es waren Menschen mit allen menschlichen Fehlern und Gebrechen, denen nichts menschliches fremd war. Sie sind aber heilig, weil sie in Christus Jesus sind und sich im Glauben zu seinem königlichen Handeln bekennen. Daß die Begriffe „heilig" und „Heiligung" garnicht anders verstanden werden können als in Beziehung zum Wirken und Handeln des Christus an den Menschen, wird uns in den beiden Korintherbriefen klar und deutlich, aber nicht nur dort. Wir wissen alle, daß der Apostel Paulus an seiner korinthischen Gemeinde sehr viel auszusetzen hatte. Die Gemeinde war, nach sittlichen und moralischen Maßstäben gemessen, alles andere als eine vollkommene Gemeinde, deren Heiligkeit jedermann sichtbar war. Und trotz alledem schreibt Paulus dieser nach religiösem und moralischem Urteil „unheiligen" Gemeinde: „Der Gemeinde Gottes zu Korinth, den Geheiligten in Christus Jesus, den berufenen Heiligen, samt allen, die anrufen den Namen unsers Herrn Jesu Christi an allen ihren und unsern Orten." Heilig sind die Korinther bei allen ihren Mängeln, weil sie von Christus Jesus herkommen: Was töricht ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, daß er die Weisen zuschanden mache, und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, daß er zu Schanden mache, was stark ist. Und das Unedle vor der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt, und daß da nichts ist, daß er zunichte mache, was etwas ist, auf daß sich vor ihm kein Fleisch rühme. Von ihm kommt auch ihr her in Christo Jesu, welcher uns gemacht ist von Gott zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung." So ist Christus der Gemeinde Gottes nicht nur von Gott zur Rechtfertigung, sondern auch zur Heiligung gemacht. Und Christus bezeugt es selbst der Gemeinde, die Ohren hat zu hören: „Ich heilige mich selbst für sie, auf daß auch sie geheiligt seien in der Wahrheit." Und im Hebräerbrief heißt es: „Siehe, ich komme, zu tun, Gott, deinen Willen." In diesem Willen sind wir geheiligt auf einmal durch das Opfer des Leibes Jesu Christi." Heilig ist also die Kirche, weil sie in Christus heilig ist und auch durch ihn immer wieder geheiligt wird durch sein Wort, indem er der Gemeinde sein Heilshandeln immer wieder vor Augen stellt.

8.

Darum ist nicht das Sichtbare und diese Welt die Herrlichkeit der Kirche, sondern allein der Christus zur Rechten Gottes. Weil sie von oben her berufen ist als Kirche Gottes, tritt sie mit dem Wesen dieser Welt in einen unversöhnlichen Widerspruch. „Stellt euch nicht dem Wesen dieser Welt gleich," erinnert der Apostel die Gemeinde. Das Wesen dieser Welt besteht in der Vergötterung aller sichtbaren Herrlichkeit und Größe. Die Kirche aber lebt nicht vom Sichtbaren, sondern vom Unsichtbaren, darum muß sie in einen unversöhnlichen Widerspruch treten mit allem, was nicht Gott ist. Sie hat darum

auch vor allem auf das Widergöttliche in ihren eigenen Kreisen zu achten. Der gefährlichste Feind und die schlimmste Abgötterei befindet sich immer innerhalb der Gemeinde selbst. Die gottfeindlichen Mächte außerhalb der Gemeinde können der Gemeinde nie so gefährlich werden, als die gottfeindlichen Mächte innerhalb der Gemeinde. Die gottlose Welt kann den Felsen, auf dem die Gemeinde gegründet ist, nicht stürzen. Aber die Gemeinde kann sich selbst zugrunde richten, und sie bereitet sich allemal selbst den Untergang, wenn sie ein anderes Fundament legt als das, was Jesus Christus ist. Sie bereitet sich selbst den Untergang, wenn sie das Allerwichtigste nicht mehr wichtig nimmt und dafür Nebensächlichkeiten eine große Bedeutung gibt. Sie bereitet sich selbst den Untergang, wenn sie eine Persönlichkeitskultur treibt, wenn sie mit allen Mitteln fromme Pharisäer züchtet, statt die Gemeinde und ihre Glieder vor die Entscheidung zu stellen: „So ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in die Königsherrschaft der Himmel eingehen." Die Gemeinde bereitet sich selbst den Untergang, wenn sie und ihre einzelnen das Heil auf persönliche Erlebnisse und Erfahrungen gründen, und es sich gefallen lassen, wenn ihre Prediger von ihren eigenen so winzigen und unbedeutenden Erlebnissen und Erfahrungen schwätzen, statt die großen Taten Gottes, die uns in seinem Worte geoffenbart sind, zu verkünden. Es ist die Pflicht und die Aufgabe der Gemeinde alles abzuweisen, was nicht Jesus Christus ist." Es muß zur Preisgabe der menschlichen Sicherungen unserer Heilsgewißheit in religiösen Erlebnissen kommen. Heilsgewißheit ist nur dem Glauben verheißen. Das bedeutet aber, daß an die Stelle der menschlichen Sicherheiten etwas anderes tritt: Das Ergriffensein von der Gnade! Du hältst mich bei meiner rechten Hand. Und dieses Ergriffensein von der Gnade hat seinen Grund in Gottes ewiger Erwählung. Wir stehen hier einem bedeutsamen Entweder-Oder gegenüber: Entweder Heilsgewißheit auf dem Boden persönlicher Erlebnisse, die sich auch hinter die „objektiven" Formen des Kultus, des Dogmas, der Meditation verbergen können, oder aber Verankerung in Gott selbst, der sich darbietet in seinem Wort. Kirche im reformatorischen Sinne ist nicht Erlebnisanstalt diesseitiger Heilsgewißheit, sondern Gemeinschaft derer, deren Heil in Gott verankert ist und die Gottes Heilsruf im Evangelium getroffen hat." (Cordier). Unsere Väter haben es gewußt, warum sie die Frage in den Heidelberger Katechismus aufgenommen haben: „Glauben denn die auch an den einigen Seligmacher Jesum, die ihre Seligkeit und Heil bei Heiligen, bei sich selbst oder anderswo suchen?" und dann auf diese Frage die wichtige Antwort gaben: „Nein, sondern sie verleugnen mit der Tat den einigen Seligmacher und Heiland Jesum, ob sie sich sein gleich rühmen. Denn entweder Jesus nicht ein vollkommener Heiland sein muß, oder die diesen Heiland mit wahrem Glauben annehmen, müssen alles in ihm haben, daß zu ihrer Seligkeit vonnöten ist." Darum kämpften die Apostel auch so scharf gegen die Irrlehrer, weil sie den Fels des Heils stürzten. Und es ist die Aufgabe der Kirche, diesen Kampf gegen alles, was an Stelle des Christus stehen will, zu führen und das um ihrer selbst willen.

9.

Dieser Widerspruch gegen alles, was nicht Gott und was nicht Christus ist, macht das Leiden zur unumgänglichen Notwendigkeit für die Kirche. Nach dem ganzen Neuen Testament ist das Leiden ein wesentliches Merkmal der

Kirche, weil das Leiden des Hauptes das Leiden des Leibes nach sich zieht. „Wir müssen durch viel Drangsal in die Königsherrschaft Gottes eingehen." Dieses Müssen ist und bleibt das Muß der Gemeinde. Sie kann sich in ihrer irdischen Existenz von dem Leiden nicht dispensieren; denn Jesus Christus hat ihr keine andere Verheißung gegeben: „Ihr müßt gehaßt werden von jedermann um meines Namens willen." Eine andere Lebensmöglichkeit gibt es für die Kirche Christi nicht. Und wehe ihr, wenn sie dem Leiden aus dem Wege zu gehen sucht, indem sie dem Worte, was ihr anvertraut ist, alle Schärfe abbricht. Wehe ihr, wenn sie nicht mehr das Salz der Erde ist, das keine reinigende Kraft in seiner ganzen Schärfe beweist. Der erste Petrusbrief hält das Leiden für den Beruf der Kirche, den sie zu erfüllen hat. Der Christus Gottes wurde durch das Leiden der Schöpfer der Gemeinde, und die Gemeinde bleibt nur seine Gemeinde und seine Kirche, wenn sie ihr Leiden bejaht. „Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir; denn wer sein Leben erhalten will, der wird es verlieren, wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es finden." „Gerade die frohe Botschaft der Evangeliumsverkündigung, die den Menschen die Rettung bringen will, ruft, so seltsam es an sich klingen mag, für den sie überbringenden und sie verkündeten Boten notwendig Leiden, Bedrängnis und Verfolgung hervor." (Glöge, Reich Gottes u. Kirche i. N. T. Seite 337). Eben aus dem Grunde, weil dieser Herr, der sich im Evangelium den Menschen anbietet, den Menschen, die gerne selber herrschen möchten und alles zu sagen haben möchten, der größte Widerspruch und die größte Feindschaft bedeutet, so wird die Botschaft, die er der Kirche für alle Zeiten aufgetragen hat, nur mit Widerspruch und Widerwillen hingenommen. Darum wurde Jesus gekreuzigt, weil er denen, die nach eigener Ehre trachteten, diese Möglichkeit nahm, und sie ohne weiteres mit denen, die nach ihrer Meinung Verworfenen auf eine Stufe stellte. Die Verkündigung vom königlichen Handeln des souveränen Gottes fordert den Widerspruch der selbstherrlichen Menschen heraus. Und die Kirche muß diesen Widerspruch in seiner ganzen Härte an sich auswirken lassen. Sie muß also das Leiden als eine unbedingte Notwendigkeit erkennen, das mit ihrem Dasein als Kirche unauflöslich verknüpft ist. Weil aber ihr Leiden nichts anderes als ein Gehorsam gegen das Wort Gottes ist, darf sie ihr Leiden auch nicht so wichtig nehmen, sodaß in ihrer Mitte ein Leidens- und Märtyrerstolz entsteht. Würde das der Fall sein, dann stände Menschenehre im Vordergrund und nicht Gottes Ehre.

10.

Die Kirche muß das Kreuz tragen, d. h. sie muß das Gericht, das über die Welt ergeht, als ihr eigenes Gericht anerkennen. Sie hat die Aufgabe, die Königsherrschaft Gottes zu verkünden. Die Königsherrschaft Gottes aber bedeutet das Ende aller Menschenherrschaft und ihre Verwirklichung ist auch das Ende der Kirche. Die Kritik an sich selber ist darum eine dauernde Arbeit, die die Kirche an sich zu vollziehen hat. „Demütigt euch unter die gewaltige Hand Gottes," ist ihr gesagt und wird ihr immer wieder gesagt, und sie muß es hören und tun. Darum soll die Kirche Christi ihre Verfolger nicht verfluchen. Sie soll und darf sich nicht über die „Gottlosen" außerhalb ihrer Mauern erheben und sich ihnen gegenüber auf einen höheren Standpunkt stellen.

Sie darf es nicht vergessen, daß nicht nur allein die Untugenden von Gott trennen, sondern vor allen Dingen auch die Tugenden, weil sie es ja gerade sind, die uns hochmütig und selbstgerecht machen und darum auch ein Hindernis bilden für die Sinnesänderung, die das Wort Gottes von uns verlangt. „Die Zöllner und Huren werden eher ins Königreich der Himmel eingehen als ihr", dieses Herrenwort gilt ohne allen Abstrich der Kirche, die nicht Buße tun will, die sich mit ihrer Religiösität und Frömmigkeit Gott gegenüber behaupten zu können glaubt und sich einbildet, Gott, der im Himmel wohnt, hätte keine Ursache über sie zu klagen. „Die tiefste Erniedrigung und Demütigung, die sie als Kirche, d. h. als die aus der Welt der Sünde und des Todes herausgerissene Rettungsgemeinde erfahren muß, ist die, daß sie, die durch das Blut des Christus von Sünde und Tod erlöste Gemeinde, dennoch durch die Sünde befleckt ist und vom Tode gequält wird. Sie steht mitten im harten Kampf gegen das Böse und muß damit rechnen, daß nicht nur Einzelne, sondern selbst ganze Gemeinden, wie die in Galatien, Ephesus oder Tessalonich abfallen, d. h. ihrer ursprünglichen Bestimmung untreu werden können." (G. Glöge: Reich Gottes u. Kirche i. N. T. Seite 395). „Wer da meint zu stehen, mag wohl zusehen, daß er nicht falle."

Die Gemeinde muß von ihrer Schuld und Sünde immer wieder gereinigt und in ihrer Einheit mit Christus immer wieder hergestellt werden. Durch die Notwendigkeit dieses Gnadenhandelns wird sie immer gedemütigt und sie muß sich durch die Güte Gottes zur Sinnesänderung führen lassen. So wird ihr jede Möglichkeit genommen in Selbstsicherheit und Selbstzufriedenheit auszuruhen. „Demütiget euch unter die gewaltige Hand Gottes," das ist ihr gesagt, und sie muß es als Kirche Gottes hören wollen und ausdrücklich auf sich beziehen. „Das Gericht muß am Hause Gottes anfangen," und das Haus Gottes, die Kirche muß dieses Gericht über sich ergehen lassen. Sie darf sich der dem Gerichte verfallenen Welt nicht als unbeteiligter Zuschauer gegenüber stellen und sich dieser Welt gegenüber rechtfertigen. Würde sie es tun — und sie tut es ja fast immer — dann würde sie damit die Gnade verachten; denn nur der Sünder, der Gottlose wird begnadigt. „Die Kirche muß Glaubensgemeinschaft bleiben, die in dem beherrschenden Zuge nicht von dieser Welt ist, nicht von dieser Welt bejaht wird, befehdet wird, wie ihr Haupt es einst und jetzt wurde, Verfolgungen leidet und deshalb auf das Ende sieht. Wehe ihr, wenn und wo sie in der Welt triumphierte. Käme es ihr zu, in der Welt zu triumphieren, dann wäre der Erlösungstod unnötig gewesen. So kommt es ihr zu, durch Christus aus der Welt der Sünde und des Todes in Gottes ewiges Reich erlöst zu werden. „Mit der Bitte: Zu uns komme dein Reich, deine Königsherrschaft, bittet die Kirche um ihren eigenen Untergang als raumzeitbegrenzte Gemeinde und um den Beginn des göttlichen Allmachtshandelns in seiner Absolutheit, das sie jetzt schon als schöpferisches Geschehen verspürt, aber in seiner ganzen Hoheitsüberlegenheit erst noch zu erfahren gewiß ist." (G. Glöge: Reich Gottes u. Kirche i. N. T. Seite 359). „Die Souveränität Gottes bedeutet, daß die Kirche in jedem Augenblick ihrer Existenz ganz und gar von Gott abhängt. Die Kirche muß grundsätzlich demütig sein. Das bedeutet aber zugleich, daß die Kirche ganz und gar abhängig zu sein hat. Gott gehört sie, ihm allein hat sie zu dienen, sein Wort auszurichten, also nicht die Gerechtsame des Staates und der Kultur zu wahren. Unbeugsam soll sie ih-

res Amtes walten. Die protestantische Kirche sollte grundsätzlich eine tapfere, eine freie, eine unerschrockene Kirche sein." (Thurneysen). Die Gottesherrschaft in ihrer Vollendung, wo Gott sein wird alles in allem, bedeutet das Ende aller Menschenherrschaft und darum auch das Ende der Kirche in ihrer diesseitigen sichtbaren Gestalt. Darum darf die Kirche nicht mehr sein wollen, als das, was sie ist. Sie darf sich nicht als das Letzte ansehen, was es nur geben kann. Sie muß aber Verkündigerin Gottes und seiner Königsherrschaft sein, vor der alles zusammenbrechen muß, was nicht Gott ist, also letzten Endes auch die Kirche.

11.

Weil Gott der alleinige Herr ist, dem alles zu gehorchen hat, darum muß auch das Amt in der Gemeinde als Dienst verstanden werden. Es darf keine anmaßende Stellung in der Gemeinde und in der Kirche einnehmen, weil alle gleicherweise durch den Christus berufen und gerettet sind. Von Gott ausgesehen gibt es darum auch keinen Unterschied zwischen Klerus und Laien, sie sollen alle von Gott gelehrt sein, und es sollen sich alle von Gott belehren lassen. Die Autorität und die Aufgabe des Amtes besteht darin, daß es unermüdlich auf die Autorität des lebendigen Gottes hinweist, der der alleinige souveräne Herr der Gemeinde sein will. Er will der Herr sein auch über die Amtsträger, die ja auch Glieder des Leibes Christi und keineswegs das Haupt dieses Leibes sind. „Kirchliche Autorität ist nicht Autorität in sich selber, sondern in Beziehung auf die eigentliche Autorität des Herrn in seiner Glorie." (Karl Barth). „Alle Autoritäten in der Gemeinde müssen die Ausstrahlung einer einzigen, dahinterstehenden Autorität sein, des Herrn, in dessen Dienst die Gemeinde den Willen Gottes tut." (G. Glöge: Reich Gottes u. Kirche i. N. T. S. 369).

Es ist darum die Aufgabe des Amtes in der Gemeinde, die Einzelnen sowohl als auch die Gesamtheit unter das Wort Gottes zu stellen und darauf zu achten, daß das Wort Gottes allein als die Regel und Richtschnur, sowohl von der Gesamtheit als auch von den Einzelnen anerkannt wird. Für eine jede Lebensgemeinschaft ist Zucht und Ordnung eine Notwendigkeit. Und eine Kirche und Gemeinde, die sich selber versteht, die von ihrer Berufung durch den Herrn tatsächlich weiß, wird Zucht und Ordnung die ihr gebührende Stelle einräumen und sie zu erhalten suchen. Zwar ist die Kirchenzucht nicht das kirchenbildende Element, wohl aber eine Funktion, die zur Erhaltung der Gemeinschaft unbedingt notwendig ist. Die Gemeinde Gottes hat immer und unter allen Umständen darauf zu sehen, daß der Name Gottes um ihretwillen nicht gelästert wird. Karl Barth bemerkt in seiner Erklärung zum ersten Korintherbrief zu den Kapiteln 5–6: „Die Gemeinde ist krank, wenn sie gegen das Sichselbstausleben der Menschen in ihrer Mitte nicht reagiert. Paulus klagt, daß die Gemeinde nicht den Instinkt dafür hat, daß sie ohne Pharisäismus, einfach aus Sachlichkeit, trauernd über solche Notwendigkeit ein Glied wie jenen Blutschänder von ihrem Leibe abhauen müßte, damit Gottes Ehre nicht befleckt werde, soviel an ihr liegt. Die Gemeinde ist es nicht sowohl sich selbst als ihrem Herrn und insofern gerade ihren unmöglichen Gliedern schuldig, das Entweder-Oder nicht nur mit Worten, sondern durch weithin sichtbare Taten zu vollziehen."

Calvin hat der Kirchenzucht eine große Bedeutung zuerkannt. Wir haben in diesem Punkte grundsätzlich von ihm zu lernen, wenn wir nicht in einen kirchlichen Anarchismus hineingeraten und darin untergehen wollen. Folgende Worte aus seinen Schriften können uns Wegweisung geben. „Wenn keine Genossenschaft, ja keine auch nur einigermaßen zahlreiche Familie ohne bestimmte Ordnung im rechten Stand erhalten werden kann, so ist eine solche für die Kirche, deren Zustand der bestgeordnete sein soll, vollends unentbehrlich. Die Seele der Kirche ist die heilsame Lehre Christi. Daneben stehen als zusammenhaltende Gelenke ihre Ordnungen, die einem jeglichen Glied der Körpers seinen Platz anweisen. Wer diese Ordnung und Zucht aufheben oder ihre Wiederherstellung hindern will, sei es in böser Absicht oder in Gedankenlosigkeit, steuert sicher einer völligen Auflösung der Kirche zu." „Die Zucht ist wie ein Zügel, der zurückhält und bändigt, was sich wieder Christi Lehre erheben will, sie ist auch wie ein Stachel, der die Verdrossenen antreibt, zuweilen wie eine väterliche Rute, mit welcher tiefer gefallene Sünder freundlich und in der Sanftmut des Geistes Christi gezüchtet werden." „Die Aufgabe der Pastoren, das Evangelium zu verkündigen, gilt nicht nur für öffentliche Versammlungen, sondern auch für persönliche Ermahnungen. Denn welche als Wächter in der Kirche gesetzt sind, von deren Händen will der Herr das Blut aller derer fordernr, die durch ihre Nachlässigkeit verloren gehen." So weit Calvin. Es ist also die Aufgabe des Amtes in der Gemeinde, darüber zu wachen, daß die von Christus erlösten Menschen auch als erlöste Menschen leben, d. h., daß sie sich immer wieder unter die Zucht des Wortes Gottes und des Geistes Gottes stellen.

In der Ausübung ihrer Zucht aber soll die Kirche sich hüten, letzte Worte zu sprechen, die eben nur Gott der Herr und niemand anders spricht. „Sie darf keinerlei Scheidung innerhalb der Gemeinde zwischen ernsten und leichtfertigen, weltüberwindenden und weltüberwundenen Christen machen. Dazu fehlt ihr die Kompetenz. Die Scheidung kommt, ja sie ist eigentlich schon vollzogen, aber sie kommt und vollzieht sich durch Gottes-, nicht durch Menschenurteil". (G. Glöge: Das Reich Gottes u. d. Kirche i. N. T. Seite 394). „Jede irdische Trennung in „Reine" und „Unreine" zerbräche das Wesen der Kirche, die auch in dieser Hinsicht somà Christou „Sklavin des Christus" ist und als ecclesia militans nicht mit dem Kranze des Siegers geschmückt wird, sondern mit dem Staub und dem Schmutz des irdischen Kampfplatzes bedeckt bleibt." (G. Glöge: Reich Gottes u. Kirche i. N. T. Seite 395). Jeder Ungehorsam gegen das Wort Gottes, begangen von einem einzelnen Glied der Gemeinde, verunreinigt die ganze Gemeinde, weil eben der Einzelne ein Glied der Gemeinde ist. Wir haben für diese erschreckende Tatsache im Worte Gottes Beispiele genug. Ich erinnere nur an Achans Diebstahl, wo es klar und deutlich wird, das die Schuld des Einzelnen die Schuld aller wird. Die ganze Gemeinde hat darum in jedem Kirchenzuchtsfall Gott um Vergebung ihrer Schuld zu bitten und sollte unter keinen Umständen mit pharisäischer Selbstgerechtigkeit und Verachtung auf den, der sich durch eine grobe Uebertretung als Sünder gezeigt hat, herabsehen. Darum sagt auch Calvin: „Wir dürfen auch die von der Kirche Ausgeschlossenen nicht aus der Zahl der Erwählten streichen noch an ihnen verzweifeln. Wenn wir das nicht beachten, dann ist zu fürchten, daß wir die Disziplin zum Seelenmord mißbrauchen. Es ist Pflicht

jeder Gemeinde, über die Sünden der einzelnen zu trauern als über ein Unheil, daß die ganze Gemeinschaft betroffen hat. Das ist das A B C rechter und frommer Zucht, durch Mißfallen an der Sünde zu heiligem Eifer entzündet zu werden, weil sich sonst erbitternde Strenge einstellen würde."

12.

Weil die Kirche nicht von dieser Welt ist, darf sie auch nicht in den Kulturen dieser Welt aufgehen. Es ist nicht die Aufgabe der Kirche, Kulturfaktor zu sein, wie es der moderne Protestantismus immer wieder behauptet hat und noch ständig behauptet. Die Kulturen dieser Erde haben keinen Ewigkeitswert. Es gilt von ihnen allen das Wort des Predigers: „Alles ist eitel." Und „die Welt vergeht mit ihrer Lust, wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit". Die Kirche darf darum nicht in die modernen Lobreden mit einstimmen, die ja immer den Inhalt haben: Wie herrlich weit hat es doch der Mensch gebracht. Das Gegenteil ist in Wahrheit der Fall. Der Götze Kultur hat den Menschen von Gott entfremdet und das Gemeinschaftsleben einschließlich des Familienlebens zerstört. Als Kulturfaktor wird die Kirche mit den Kulturen dieser Welt zu Grunde gehen. Die Kirche aber kommt von Gott her, und sie geht dem entgegen, von dem sie kommt, indem sie im Ernste betet: Zu uns komme dein Reich. Darum hat sie auch in dem zu bleiben, was ewig ist und ewigen Bestand hat. Das Wort Gottes aber bleibt in Ewigkeit. Darum soll die Kirche Verkündigerin des lebendigen Gottes und seiner Königsherrschaft sein und nichts anders. Sie muß es immer wieder lernen, daß sie als Leib des Christus die Dienerin des höchsten Königs ist, der von sich selbst bezeugt: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Und als Dienerin des höchsten Königs hat sie sich von diesem König ihre Aufgabe bestimmen zu lassen und diese Aufgabe dann aber auch im Gehorsam auszuführen. Ihre Aufgabe ist also begrenzt. Sie hat einen positiven Auftrag und keine eigene Meinung und Ansicht über ihren Dienst. Sie ist an diesen Auftrag gebunden, und dieser Auftrag lautet: Gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Die Ausführung dieses Auftrags ist ihre alleinige Aufgabe und ihr alleiniger Beruf, den sie tun soll. Sie darf nicht weniger tun, denn dann tut sie nichts, weil sie dem Auftrag des höchsten Herrn nicht gehorsam ist. Sie darf auch nicht mehr tun wollen, denn dann tut sie auch nichts, weil sie mit diesem „mehr" ihrem Herrn nicht gehorcht, sondern ihn nach ihrer eigenen Meinung, indem sie sich selbst ihre Aufgabe bestimmt, korrigiert. Und das ist Ungehorsam. Gehorsam aber ist und bleibt auch ihre höchste Pflicht als Dienerin des Christus. Bleibt die Kirche in diesem Gehorsam und nimmt sie ihn ernst, dann steht sie auch unter der Verheißung ihres Herrn: „Siehe ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende."

Benutzte Literatur.

G. Glöge: Reich Gottes und Kirche im Neuen Testament. (Verlag Bertelsmann/Gütersloh). Ein Werk, das in ausgezeichneter Weise über Reich Gottes und Kirche unterrichtet und mir bei dieser Arbeit große Dienste getan hat.

Emil Brunner: Der Mittler. (Verlag Mohr/Tübingen).

Gerhard Jacobi: Das Reich Gottes im Widerspruch zum Christentum heute. (Neuwerkverlag Kassel).

Die Frage nach der Kirche. Vorträge aus der ersten theologischen Woche des Reformierten Bundes in Elberfeld. Vorträge von Professor Dr. K. Barth, Prof. Dr. Cordier, Pastor Dr. Kolfhaus, Prof. Dr. Lang, Prof. Dr. Müller Erlangen, D. Dr. de Weerth. (Verlag Reformierte Kirchenzeitung, Barmen).

Die Kirche im Neuen Testament in ihrer Bedeutung für die Gegenwart. Ein Gespräch zwischen lutherischen, reformierten und freikirchlichen Theologen. (Furcheverlag Berlin).

Thurneysen: Die Frage nach der Kirche, Vortrag (Zwischen den Zeiten Jahrgang 1926, Heft 6. Verlag Chr. Kaiser München).

VII. Referat von Pastor E. De Buhr.

Reich Gottes und Kirche.

Der Dichter Zions sagt im 93. Psalm: „Der Herr ist König und herrlich geschmückt; der Herr ist geschmückt, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll." Ps. 93, 1. Das ist das Reich, das wir im Auge halten wollen, wenn wir vom Reiche Gottes reden. Noch besser wird uns der König des Reiches vorgestellt in Davids Abschiedsrede: „Gelobet seist du, Herr, Gott Israels, unsers Vaters, ewiglich. Dir gebührt die Majestät und Gewalt, Sieg und Dank. Denn alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein. Dein ist das Reich, und du bist erhöht über alles zum Obersten. Dein ist Reichtum und Ehre vor dir, du herrschest über alles; in deiner Hand stehet Kraft und Macht; in deiner Hand steht es jedermann groß und stark zu machen." 1 Chron. 30, 11. Hier haben wir in kurzen Worten das Wesen eines Reiches. Der Herr ist König und herrschet über alles, das im Himmel und auf Erden ist. „Er hat seinen Stuhl im Himmel bereitet, und sein Reich herrschet über alles." Ps. 103, 19. Menschen und Engel sind die Untertanen in diesem Reiche. „Lobt den Herrn, ihr seine Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Wortes." Ps. 103, 20. Dieses Reich nahm mit der Schöpfung seinen Anfang. Im Paradies hat der König zum ersten Mal mit Menschen geredet und seinen Befehl gegeben. Unter seinem Rat sind die Menschen zu Mitherrschern dieses Reiches bestimmt. „Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriechet." 1 Mose 1, 26. Das Reich Gottes ist also da. Es ist von Gott hergestellt, und alles was er herstellt ist gut. Es bedarf auch keine Entwicklung, denn es ist ein vollkommenes Reich ohne Fehl und Flecken. Man kann aber von einem Wachstum dieses Reiches reden. „Es ist einem Senfkorn gleich, welches ein Mensch nahm, und warf's in seinen Garten; und es wuchs und ward ein großer Baum, und die Vögel unter dem Himmel wohnten unter seinen Zweigen." Luk. 13, 19. Dieses Wachstum kann aber nur aus Gottes Wort hervorgehen. Ueberall, wo das lebendige Wort Gottes verkündigt wird, entsteht auch ein Wachstum des Reiches. Redet man von einer Entwicklung dieses Reiches, so läuft man Gefahr, daß man sich verwickelt und verliert in der Lehre von dem Tausendjährigen Reich. Betont man anderseits, daß wir etwas tun müssen, um Gottes Reich zu bauen (that we must build his kingdom) so endet es schließlich in Werktreiberei und Menschenverherrlichung. Das Reich ist gebaut, aber von Gott gebaut. „Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die dran bauen." Paulus sagt: „Ich habe gepflanzet, Apollos hat begossen, aber Gott hat das Gedeihen gegeben." 1 Kor. 3, 6. Weil Gott selbst sein Reich hergestellt hat, so hält es auch stand. Nur das Gott Gehorsame kann sich zum Reiche Gottes rechnen, und alles Ungehorsame hat hier keinen Platz.

Im Gegensatz zu Gottes Reich steht ein anderes Reich, nämlich das Reich des Fürsten dieser Welt, und ist auch in gewisser Hinsicht ein mächtiges Reich.

Petrus sagt: „Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe, und suchet welchen er verschlinge.“ Ja, die ganze Welt liegt im argen. Auch sagt Jesus selbst: „Die Kinder der Welt sind listiger als die Kinder des Reiches.“ Das Reich des Fürsten dieser Welt wird aber bedroht mit Untergang. Durch eine große Katastrophe muß die große Hure Babel fallen. „Und es erhob sich ein Streit im Himmel: Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen, und der Drache stritt und seine Engel, und siegten nicht, auch ward ihre Stätte nicht mehr gefunden im Himmel. Und es ward ausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt der Teufel und Satanas, der die ganze Welt verführt und ward geworfen auf die Erde und seine Engel wurden auch dahin geworfen. Und ich hörte eine große Stimme, die sprach im Himmel: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes geworden, und die Macht seines Christus, weil der Verkläger unserer Brüder verworfen ist, der sie verklagt Tag und Nacht vor Gott. Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses, und haben ihr Leben nicht geliebt bis an den Tod.“ Off. 12, 7–11. Dieser Teufel durchzieht das Land umher. Er geht dann gebunden und dann ungebunden umher, um die Menschenkinder dem Reiche Gottes zu entreißen. Er kann kommen in der Gestalt einer listigen Schlange, er kann kommen als ein brüllender Löwe, er kann aber auch kommen als ein Engel des Lichts. Es ist ihm durch List gelungen, die ersten Menschen gefangen zu nehmen. „Woher kommt denn solche verderbte Art des Menschen? Aus dem Fall und Ungehorsam unserer ersten Eltern, Adam und Eva im Paradiese, da unsere Natur also vergiftet worden, daß wir alle in Sünden empfangen und geboren werden.“ Heid. Fr. 7. Durch Ungehorsam ist der Mensch aus dem Reiche Gottes heraus getreten und von Natur sind wir nicht mehr Kinder dieses Reiches, sondern sind dem Reiche des Teufels anheimgefallen. Der Mensch war nicht mehr zufrieden, daß er unter dem Rate Gottes Mitherrscher sei, sondern wollte selbst König werden und sein wie Gott. Kaum war der Mensch abgefallen, da entstanden auch schon Weltreiche. Was haben aber unsere Seelen für Nutzen von Weltreichen? Was aus den Weltreichen wird, davon redet die Geschichte deutlich. Solange wir aber ein vergängliches Kleid tragen, hegen wir das Verlangen im Herzen nach einem Reiche das bleiben soll, ja, nach einem Reich das der Mensch ursprünglich verlassen hat, und das ist das alte Gottes Reich, welches Gott selbst hergestellt hat. Es verlangt der Seele nach der ursprünglichen Wohnstätte und Herrschaft des Menschen. Wie gerne aber der Mensch wieder hinein möchte, so besitzt er in sich selbst keine Kraft, die ihn wieder hinein bringen könnte. Wenn ein Bürger eines Reiches der Autorität und Herrschaft seines Königs absagt und in ein fremdes Lager tritt, der ist seinem König untreu geworden und kann nicht wieder in dieses Reich hinein, wenn er es will, sondern der König hat hier das Wort zu reden. Solche sind wir Menschen, die ihrem König untreu geworden, die außerhalb des Reiches stehen, und gerne wieder das verlorene Vorrecht besitzen möchten. Jesaias schaute dieses Reich in einem lieblichen Bilde. Er sah ein Kind, das uns geboren wurde, einen Sohn, der uns gegeben ist, und auf seiner Schulter trug er seine Herrschaft, sein ganzes Reich, lauter verlorene und wiedergefundene Schafe und Lämmer. Dieser Sohn ruft seinen Schafen und Lämmern zu: „In der Welt habt ihr Trübsal; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden!“ Dieser, der da kommen soll und

seine Herrschaft, sein Reich auf seiner Schulter trägt, läßt sagen „Ihr sollt mit mir in meinem Reiche am Tische sitzen, mit mir über alle Kreaturen herrschen!" Es ist ein Reich das nichts zu tun hat mit dem, was die Werkheiligen nennen, „Gottes Reich bauen." Hände davon! Das Reich steht da von Ewigkeit zu Ewigkeit! Der Herr, der zur Rechten der Majestät in der Höhe sitzt, um alle Feinde zum Schemel seiner Füße zu legen, herrscht mitten unter seinen Feinden und vollbringt das Wunder, daß am Tage des Sieges sein Volk ihm opfert im heiligen Schmuck, und daß aus solchem Regiment Kinder geboren werden wie der Tau aus der Morgenröte. Die Standhaftigkeit, und Festigkeit, und Ewigkeit und Kraft dieses Reiches wird uns in Gottes Wort wohl nirgends besser geschildert als im Buche Daniel, durch das schreckliche Bild, das Nebukadnezar im Traume gesehen hat. Es war das Bild eines Mannes Gestalt, dessen Haupt war von Gold, die Brust und Arme von Silber, sein Bauch und seine Lenden waren von Erz, seine Schenkel waren Eisen, seine Füße waren einesteils Eisen und einesteils Thon. Es kam aber ein Stein herab gerissen ohne Hände, der schlug das Bild, sodaß Eisen, Thon, Gold, Silber, Erz mit einander zermalmt wurden, und wurden wie Spreu auf der Sommertenne, und der Wind verwehte sie, daß man sie nirgends mehr finden konnte. Daniel sagt, daß Gold, Silber, Eisen und Thon die verschiedene Weltreiche bedeuteten. Aber zur Zeit solcher Königreiche wird Gott vom Himmel ein Königreich aufrichten, das nimmermehr zerstört hird; und sein Königreich wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und zerstören; aber es wird ewiglich bleiben." Dieser Stein ist auch heute noch ohne Hände am Rollen, und zermalmt alles, das nicht zum Reich Gottes gehört.

Die nächste Frage ist: Wie kann der Mensch wieder hineinkommen in dieses Reich? Das ist die Aufgabe der Kirche. Die Kirche hat dafür zu sorgen, daß die Menschenkinder sicher und glücklich wieder hinein gebracht werden in dieses Reich. Man kann sich Reich Gottes und Kirche vorstellen durch zwei Kreise. Das Reich ist der Kreis mit dem größern Umfang, und die Kirche steht sozusagen in oder unter dem Reiche als eine Dienerin Gottes. Ueber die Etymologie des Wortes sind nur wenige sich einig. Das Wort Kirche bedeutet einen geweihten Ort, wo die Gemeinde Gottes sich versammelt. Das ist der zu Grund legende Gedanke. Also ein Lokal, eine Stätte, Gebäude, Tempel. Im Neuen Testament gibt „ekklesia" uns den Sinn dieses Wortes. „Ekklesia" stammt von dem Verbum „ekkalew," ich rufe heraus. Die Kirche ist also hier auf Erden. Sie steht in der Welt und auch wieder außerhalb der Welt, denn sie ist von Gott aus der Welt herausgerufen, sie ist von Gott erwählt. Die Kirche ist nicht nur eine Gemeinde, sondern besteht aus den Gemeinden hier auf Erden. Sie ist die Gemeine, oder die Gemeinschaft der Gläubigen. Nach dem Fall des Menschen nahm sie mit der Verheißung ihren Anfang. Was im Alten Testament als „Qaehael" verstanden wird, wird im Neuen Testament durch „ekklesia" ausgedrückt. „Qaehael" tut uns auch einen von Gott festgesetzten Ort kund, wo die Berufenen, die Erwählten, das Häuflein beisammen kommt für fortgesetzte Handlungen, wie Opfer, Gebet, Gesang und Verkündigung des Gesetzes. Es besteht zwischen den kirchlichen Gottesdiensten des Alten Bundes und des Neuen Bundes weiter kein Unterschied, nur daß man im Alten Bunde im Schatten und durch Zeremonien gedient hat. Aber dieser

Gottesdienst war auch eine Verherrlichung des Lammes. Im Alten Bunde haben wir es zu tun mit der altjüdischen Kirche, der erwählten, theokratischen Gemeinde des Herrn. Die altjüdische Kirche ist also die Verwirklichung des Reiches Gottes in der Form der Glaubensgemeinschaft. Diese altjüdische Kirche ging bald über in eine Hierarchie und ist dem Bunde untreu geworden, und verlor damit auch die Fähigkeit ihres Bestandes. Sie eroberte nicht Völker für Gottes Reich wie sie sollte, sondern ließ sich von Völkern erobern. Daraufhin sandte Gott seine Propheten, die mit der Kraft aus der Höhe kund taten, daß sich ein ganz neuer Haushalt in der Gemeinde bilden werde. Jer. 12, 14–15. Die Propheten mußten erst ausreißen, zerbrechen, verstören und verderben, darnach sollte gebaut und gepflanzt werden. Zu der Zeit, sagte Zacharja, werden frische Wasser aus Jerusalem fließen, und der Herr wird König sein über alle Lande. Die Propheten geben uns direkte Hinweisungen auf den messianischen König, der da kommen soll, um den neuen Haushalt zu leiten, und über ihn regieren. Die zerfallene Hütte Davids sollte wieder aufgerichtet werden. Dieser König kam in Kindesgestalt und ist zu Bethlehem Ephrata geboren. Wir merken schon, daß dieser König sofort eine merkwürdige Anziehungskraft besaß. Die Hirten auf dem Felde ließen alles liegen und gingen hin, um zu sehen, was hier geschehen war und verbreiteten, was sie gehört und gesehen. Die Weisen aus dem Morgenlande kamen und erkundigten: „Wo ist der neugeborne König?" Ein König war in die Welt gekommen, um die Sammlung in seiner Kirche fortzusetzen, um zu sammeln für den weiteren Aufbau seines Reiches. Dieser König ist Jesus Christus, der eingeborne Sohn unseres Vaters im Himmel. Jesus selbst als König seines Reiches und Haupt seiner Kirche hat eine scharfe Linie gezogen zwischen Reich und Kirche. Reich und Kirche, obwohl eng miteinander verbunden, sind nicht zu identifizieren. Als sündige Menschen sind wir geneigt mehr Gewicht auf die Kirche zu legen, und verlieren uns deswegen so leicht in der kirchlichen Politik. Jesus hat selten von Kirche geredet, sondern hat mehr das Reich Gottes oder das Himmelreich im Worte betont. Die Kirche ist Christo untertan, und ist eine Dienerin auf Erden. Wenn der Herr selbst als das Haupt der Kirche sagt: „Des Menschen Sohn ist nicht gekommen sich dienen zu lassen, sondern daß er diene," so kann man auch nicht anders von der Kirche reden. Dieses wird uns kund getan durch das Gleichnis von dem Könige, der seinem Sohne Hochzeit machte. Die Knechte, die hinausgesandt wurden, sollten auf die Straßen gehen, um einzuladen zur Hochzeit, sollten sammeln, damit das Haus Gottes voll werde. Wo also herausgerufen wird aus der sündigen Welt; wo das Evangelium des Reiches verkündigt wird, ist auch die Kirche, und zugleich auch ein Wachstum des Reiches.

Damit wir die hohe Bedeutung der Kirche Christi besser fassen und auch lernen, wie eng der Herr mit seiner Gemeinde verbunden ist, wollen wir etliche Gleichnisse in Betracht ziehen. Paulus sagt: „Also sind wir viele ein Leib in Christo." Röm. 12, 5. „Lasset uns aber rechtschaffen sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus." Eph. 4, 15. Christus bildet mit seiner Gemeine den schönsten und innigsten Organismus. Er ist das Haupt und wir die Glieder. Das Haupt steht immer über den Gliedern und die Glieder werden von oben herab regiert. Diese enge Verbindung kommt nicht von außen, wächst auch nicht aus dem Inneren der

Glieder heraus, sondern durch das Haupt empfangen die Glieder dasselbe Leben, denselben Geist, und werden durch die Verbindung mit dem Haupte aneinander geklammert. „Ihr seid allzumal einer in Christo.“ Gal. 3, 28. Noch ein Bild von der Einheit zwischen Christo und seiner Gemeine wird dargestellt durch den Vergleich eines Bräutigams und seiner Braut. „Wer die Braut hat, ist der Bräutigam; der Freund aber des Bräutigams hört ihm zu, und freut sich über die Stimme des Bräutigams.“ Das ganze Hohelied Salomos will uns nichts anders verkündigen als das enge Verhältnis zwischen dem Bräutigam und der Braut, Christo und der Kirche. Wer sich losreißt von dem Herrn hat die Ehe gebrochen, und ihm wird das hochzeitlich Kleid genommen. Als Gläubige sind wir auch lebendige Bausteine, und mit diesen lebendigen Steinen wird Gottes Tempel erbaut, dessen Eckstein Christus ist, dessen Fundament die Apostel und Propheten sind. „So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbaut auf dem Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist.“ Eph. 2, 19–20. Die Kirche besteht aus Menschen, und unter diesen Menschen gibt es nur dem Aeußerlichen nach einen Unterschied, nach Beruf und Begabung. Es gibt hier vielerlei Gaben, aber ein Geist. „Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs. Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater unser aller, der da ist über euch allen, und durch euch allen, und in euch allen.“ Eph. 4, 4–6. Die Kirche, die Gott sieht und anerkennt ist eine einheitliche Kirche und auch eine allgemeine Kirche. Cyprian, einstens Bischof von Karthago, gibt uns ein klares Wort über die Einheit der Kirche: „Wie Gott einer und Christus einer ist, so muß auch die Kirche eine sein. Als die eine ist sie die allgemeine, ihre Glieder mit ihrem Leibe aufs innigste verbunden. Wie die Sonnenstrahlen mit dem Sonnenlicht, die Baumzweige mit dem Baume, die Bäche mit der Quelle, der sie entströmen. Als die eine ist sie die keusche Braut Christi; Trennung von ihr ist Ehebruch; wer sie nicht zur Mutter hat, kann auch Gott nicht zum Vater haben. Sie ist die wahrhaftige, rettende Arche; wie außer der Arche Noahs niemand gerettet werden konnte, so kann niemand gerettet werden außerhalb der Kirche.“ Cyprian hat zuerst das Wort geredet: „extra ecclesian nulla salus“ (außer der Kirche kein Heil.) Das Wort kommt dann nur zu seinem Rechte, solange man unter Kirche die Braut versteht, die auch eine rechte, treue Gehilfin des Bräutigam ist, und nicht eine Braut, die die Autorität des Bräutigams mit Gewalt an sich reißt. In der Römisch-Katholischen Kirche erkennen wir eine Braut, die sich zur Herrin über den Bräutigam gesetzt hat. Die gesamtkirchliche Gesetzgebung ist in der Hand des Papstes gelegt. Er kann kirchliche Synoden berufen; er nur kann kirchliche Dekreten verleihen; er kann in den Bann tun. Die Kirche, die er repräsentiert, ist unfehlbar, und wer mit dieser Kirche bricht, ist ausgeschlossen. Diese Kirche haben die Römisch-Katholischen im Auge, wenn sie sagen: „extra ecclesiam nulla salus.“ In dieser Behauptung liegt ein großer Mißbrauch; denn das Heil hängt nicht von den Händen der Fürsten ab, sondern allein von dem einen Haupte der Kirche, Christus. Gegen diesen Mißbrauch empörten sich die Reformatoren, Hus, Wicliffe, Luther, Calvin, und Zwingli. Diese wurden von Gott gesandt zu einer Zeit, da das Himmelreich Gewalt litt, um die Herrschaft der Kirche wieder unter Gott, unter seinen Geist und unter sein Wort zu bringen. Sie haben

die damalige Herrschaft der Kirche verurteilt und ihnen war die große Aufgabe aufgelegt, Ordnung aus diesem Chaos zu schaffen. Dieses konnte nicht in einem Tage geschehen, sondern forderte große Geduld. Auch hat die Ausführung nicht nur Schweiß gekostet, sondern auch Blut. Die Reformatoren behaupteten, daß die damalige Kirche abgewichen sei von dem Worte. Sie mußten jetzt aber auch beweisen, daß ihre Behauptungen richtig seien, und das forderte eine völlige Tempelreinigung. Nachdem Luther das Volk aufgerüttelt, machte er den Versuch mit der Reorganisation der Kirche. Er versuchte Lehrer und Lehre, Zucht und Sitte, Arme, Witwen und Waisen unter die Obhut der Gesamtkirche zu bringen. Er hat wörtlich und schriftlich bewiesen, daß die Gemeine berechtigt sei, Lehrer zu prüfen, anzustellen und abzusetzen; auch daß die Armenpflege, das Sammeln von Almosen und das Verteilen Sache der Kirche sei. Der Teufel ist aber überall im Spiel. So auch hier; denn Luther wurde verhindert, seinen Kirchenbegriff durchzuführen. Diese Hindernisse waren aber politischer Natur; denn es herrschte zur Zeit der Bauernkrieg, der mit seinen Schrecken und Greueln Deutschland verwüstete. Luther hat trotz aller Hindernisse seinen Kirchenbegriff nicht geändert; aber er wagte auch nicht, ihn durchzuführen. „Wir Deutschen," sagte er, „sind ein wild, roh, tobend Volk, mit dem nicht leichtlich ist etwas anzufangen." Trotzdem man die protestantische Kirchentheorie nicht durchführte, bildete sich doch eine protestantische Kirche im Gegensatz zu der Römisch-Katholischen. Wie konnte nun Luther behaupten, daß die Kirche, die sich gebildet, die wahre Kirche sei? Ein jeder weiß, daß bei diesem Umschwung viele sich zu dieser erläuterten Kirche rechneten, die gar keine Kenntnisse hatten von den Grundwahrheiten des Evangeliums. Wie konnte Luther behaupten, daß diese Mischung von Gläubigen und Ungläubigen eine Gemeinde darstelle? Er schrieb darüber: „Wo das Wort Gottes gepredigt und geglaubt wird, da ist der wahre Glaube, wo aber der wahre Glaube ist, da ist die wahre Kirche. Wo Taufe und Evangelium ist, da soll niemand zweifeln, es seien Heilige da und sollten's eitel Kinder in der Wiege sein." Der Kirchenbegriff in der Schweiz war nicht verschieden von demjenigen Luthers, nur ist es dem Reformator dieses Landes gelungen, die Kirchenverfassung teilweise zu entwickeln. Aus der Gesamtheit der Gläubigen treten bei Zwingli Gemeinden auf, die tatsächlich entscheiden mußten über kirchliche Fragen und Angelegenheiten. Das Kirchenregiment wurde nicht dem Staate überlassen, sondern die Kirche regierte sich selbst. Um aber aus diesem Chaos wirklich Ordnung zu schaffen, ging doch der Einfluß des Reformators Genfs am weitesten. Johannes Calvin hat auch der äußerlichen Gestaltung des kirchlichen Organismus am meisten Fleiß zugewandt. Auch er behauptete, daß Kirche und Staat zwei verschiedene Potenzen seien. Er wollte aber einen christlichen Staat, damit er das Schwert der Obrigkeit gegen die Ketzer fordern könnte. Die Gemeinde sollte aber selbst über ihrer Heiligung wachen. Die Ausübung der Kirchengewalt wurde den vier Aemtern der Pastoren, der Doktoren, Aeltesten und Diakonen anvertraut. In diesem neuen Organismus wirkten beide, Geistliche und Nichtgeistliche, zusammen, um das Kirchenregiment zu führen. Der Geistliche hatte nach diesen Grundsätzen nicht das Vorrecht die Kirche zu regieren, sondern das war Sache des Presbyteriums, oder Konsistoriums. Das Konsistorium war das eigentliche Gemeindeorgan, das der lutherischen wie auch der zwinglischen Kirche noch fehlte. Es wurde auch

hier in dieser Angelegenheit ein Stein auf den andern gebaut, bis man sich aus dem großen Wirrwarr heraus gearbeitet und man wieder zur Ordnung der ursprünglichen Kirche gekommen war, wo der Geistliche nicht über der Gemeinde, sondern in der Gemeinde stand, und nicht zur Herrschaft, sondern zum Dienst der Gemeinde berufen. Man mußte auch hier durch große Finsternis hindurch, bis man endlich wieder zum Lichte kam. Solange es eine Kirche auf Erden gibt, bleibt die unrsprüngliche Gemeinde zu Jerusalem ein Beispiel. Wir lesen von ihr: „Der Menge aber der Gläubigen war ein Herz und eine Seele; auch keiner sagte von seinen Gütern, daß sie sein wären, sondern es war ihnen alles gemein.“ Diese Einheit darf und kann nicht gestört werden; denn es gibt einmal eine heilige, allgemeine christliche Kirche. Wir reden wohl, um uns in unseren theologischen Ausdrücken zu behelfen von einer sichtbaren und unsichtbaren Kirche. Kann man damit seinen Hörern die Sache klarer machen, so darf man sich dieses Vorrecht wohl nehmen. Nur muß man vorsichtig sein, daß man darunter nicht versteht, daß es zwei Kirchen gibt. Gott kennt nur eine Kirche. Auch lautet das Bekenntnis: ich glaube eine, heilige, allgemeine christliche Kirche. Wie sehr die Kirche, die wir vor Augen haben, zerspaltet und zersplittert ist, so ist doch die eine Kirche, die Gott sieht und anerkennt, einig. Diese Einheit ist und bleibt, und unser ganzes Reden über den Vereinigungsbegriff trägt nichts dazu bei. Unsere Vereinigungsbegriffe haben doch meistens nur das Aeußerliche im Auge. Unser Bekenntnis lautet doch: ich glaube eine Kirche! Schauen wir nur auf das, was vor Augen ist, dann müssen wir schier verzweifeln. Wir haben uns aber an unser Bekenntnis zu halten. An dieser Kirche, die wir bekennen, können wir nichts mehr vereinigen; denn sie ist einig, und das Wort des Apostels gilt hier, wenn er sagt: „Ein Leib, ein Geist, ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater.“ „Einer ist euer Meister, Christus; ihr aber seid alle Brüder.“

Die Kirche ist nicht nur einig, sondern auch heilig. Betreffs der Heiligung der Gemeine gibt es auch heute noch große Mißverständnisse. Würden wir uns hier von der Vernunft beherrschen lassen, dann müßten wir am Ende zu Schanden werden. Wir schauen auf die Glieder der Kirche und sehen Menschen bedeckt mit Sünden und Flecken, die ihre Schuld noch täglich größer machen. Es ist uns hiernieden nur vergönnt, Staub und Asche zu sehen. Wir bekennen aber auch nicht: ich sehe eine heilige, allgemeine christliche Kirche, sondern ich glaube eine, heilige, allgemeine, christliche Kirche. Wir haben uns nicht zu Richter zu setzen über die Kirche; denn wir wissen nicht, was im Verborgenen liegt. Welche ärmliche Richter wir Menschen sein würden, lernen wir durch das Beispiel Elias. Er glaubte er sei noch alleine übrig geblieben, aber der Herr sagte: „Es sind noch sieben Tausend, die ihre Knie nicht vor Baal gebeugt haben.“ Die Gemeinde zu Korinth mitsamt ihrer Sünden und Gebrechen wird doch von Paulus angeredet als eine Gemeinde Gottes, die berufen und geheiligt ist, und er rühmt sie noch, daß sie durch Christum an allen Lehren reich geworden ist. Jesus redete auch zu seinen Jüngern trotz ihrer Schwachheiten: „Ihr seid jetzt rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.“ Wir dürfen also nicht gemein machen, was Gott gereinigt hat. Auch die Knechte im Gleichnis vom Unkraut waren sich bewußt, daß viel Unkraut aufging mit dem Weizen und stellten deshalb die Frage: „Willst du denn, daß wir hingehen und es ausjäten? Er sprach: Nein! auf daß ihr

nicht zugleich den Weizen mit ausrauft, so ihr das Unkraut ausjätet. Laßt beides miteinander wachsen bis zur Ernte; und um der Erntezeit will ich zu den Schnittern sagen: Sammelt zuvor das Unkraut, und bindet es in Bündlein, daß man es verbrenne; aber den Weizen sammelt mir in meine Scheune." Matth. 13, 28–39. Auch aus dem Gleichnis vom Netz geht deutlich hervor, daß es in dem Teil des Himmelreichs, der noch auf Erden ist, nämlich in der Kirche, allerlei Gattungen gibt, beide gute und faule Fische. Es ist doch die Berufung der Kirche, verlorene Sünder zu suchen und zu sammeln. Es soll sich deswegen niemand dran stoßen, daß die Kirche Zöllner und Sünder und Huren aufnimmt. „Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier der, der gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hier, der da gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns." Röm. 8, 33–34. Lasset uns freuen und fröhlich sein, und ihm die Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitet. Und es ward ihr gegeben, sich anzutun mit reiner und schöner Seide. (Die Seide aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen.") Off. 19, 7–8. Wir haben also nicht nach unten zu schauen, sondern nach oben, da Christus ist, der beständiglich seine Kirche deckt mit seiner Heiligkeit. Diese heilige Kirche ist allgemein christlich. In dieser Kirche werden alle auf einen Haufen geworfen. „Denn es ist hier kein Unterschied; sie sind allzumal Sünder, und mangeln des Ruhmes, den sie an Gott haben sollen." Röm. 3, 23. Wie wir durch Adam sind verloren gegangen, werden wir durch Christum wiederum lebendig. Durch den Glauben sind wir innerlich so verbunden, sodaß in dieser Kirche vor Gott einer nicht höher noch niedriger steht als der andere; denn wir sind in Christo alle eins geworden. Der Sold der Sünde, die Freude über die Erlösung, das Kreuz, die Aufgabe der Kirche ist etwas Allgemeines. Wir glauben ja auch an die Gemeinschaft der Heiligen; daß ein jeder seine Gaben zu Nutz und Heil der andern Glieder willig und mit Freuden anzulegen sich schuldig wissen soll.

Jesus schließt seine Bergpredigt mit dem Gleichnis vom klugen und törichten Baumeister. Dieser Kluge baute sein Haus auf einen Felsen. Da nun ein Platzregen kam, und weheten die Winde, und stießen an das Haus, fiel es doch nicht; denn es war auf einem Felsen gegründet. Dieser Fels ist Christus. Also Zion steht fest und unbeweglich. Paulus schreibt an die Korinther: „Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus." „Du bist Petrus und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine, und die Kräfte der Hölle sollen sie nicht überwältigen." Matthäus 16, 18. Nicht auf Petrus, sondern Jesus will damit sagen, daß er seine Kirche auf das Bekenntnis, das Simon Petrus abgelegt, baut. Und dieses Bekenntnis ist Christus. „Denn es mögen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer." Jes. 54, 10. In dieser Kirche wird man nicht zu schanden, denn ihre Wehre und Mauern sind heil, und sie wird bestehen bis an den Tag des Herrn. In ihr waltet das Wasser und der Geist. Sie ist unsere Mutter und muß uns vom neuen gebären. Von ihr werden wir sorgfältiglich gepflegt, auf ihren Armen und an ihren Brüsten getragen, bis wir werden wie die Engel im Himmel und sie uns legt in den Schoß Abrahams. In ihr finden wir unser Heil. Wie die Felsen

des Meeres den Wogen ergeben sind, so steht auch die Kirche im beständigen Angriff der Macht der Finsternis. Es braucht aber niemand seinen Mut sinken lassen, denn Zion wird bestehen. Der Apostel ruft uns zu: „Zuletzt, meine Brüder, seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. Zieht an den Harnisch Gottes, daß ihr bestehen könnt gegen die listigen Anläufe des Teufels. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel." Eph. 6, 10–12. Die Welt mit ihrer falschen Wissenschaft hat noch ohne Aufhören ihre Angriffe gemacht, und wechselt beständiglich ihre Waffen; muß aber immer wieder zu Schanden werden. Im Alten Bunde wie auch im Neuen Bunde und in der späteren Kirchengeschichte hat es Zeiten gegeben, wo es schien als ob das Licht am Erlöschen, als ob das Salz dumm geworden sei; aber es stellten sich immer wieder Kinder des Glaubens wie Bollwerke um die Kirche herum. In dieser Arche sind wir geschützt, denn der böse Feind wird nichts an uns haben. Die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen, und von einem andern Feind wissen wir nicht. Können also die Pforten der Hölle die Kirche nicht überwältigen, dann sind wir sicher gestellt und auf allen Seiten in Schutz genommen. Diese gehorsame Braut muß bis ans Ende eine treue Dienerin bleiben, und sich unter das Wort stellen, über die Sakramente verwalten und wo es nötig ist, Kirchenzucht üben. Wenn aber der Ruf erschallt: „Siehe, der Bräutigam kommt!" dann werden die Engel kommen mit ihren Sicheln, um zu ernten für das Reich Gottes; dann wird das Unkraut ausgejätet; dann wird das Netz ans Ufer gezogen und die gute Fische von den faulen getrennt. Die Kirche hat dann ihre Aufgabe verrichtet. Sie soll sammeln solange etwas zu sammeln ist, nämlich vom Anfang der Welt bis ans Ende. Wir reden wohl von einer ewigen Kirche, einer triumphierenden Kirche, aber davon weiß die Schrift nichts, sondern sie kennt hiernach nur ein Reich Gottes. Paulus redet von diesem Uebergang, indem er hinweist auf die allgemeine Auferstehung: „Ein jeglicher aber in seiner Ordnung: der Erstling Christus; darnach die Christo angehören, wenn er kommen wird. Darnach das Ende, wenn das Reich Gottes dem Vater überantwortet wird, wenn er aufheben wird alle Herrschaft und alle Obrigkeit und Gewalt." 1 Kor. 15, 23–24. Gott wird dann alles in allem sein. So lange wird die Kirche fortfahren mit ihren Diensten; denn Gott will, daß sein Haus voll werde. Der Stein, der seit dem Fall der Mensch ohne Hände gerollt, hört dann auf zu rollen und wird alle Herrschaft und alle Obrigkeit und alle Gewalt zermalmt haben. „Und so jemand nicht ward gefunden in dem Buche des Lebens, der ward geworfen in den feurigen Pfuhl." Off. 20, 15. Die Kirche rechnet mit Zeit; das Reich aber mit der Ewigkeit. Die Kirche ist Mittel zum Zweck. Es ist wahr, es sind ihr die Schlüsseln gegeben, um den Gläubigen das Himmelreich auf-, und den Ungläubigen das Himmelreich zuzuschließen; aber wehe dem, der auf die Kirche traut anstatt auf Gott. Wer da bekennt: ich glaube an eine heilige, allgemeine christliche Kirche, hat sich aus der Kirche einen Götzen gemacht. Es wird in der Schrift fast durchweg von der Kirche geredet in dem weiblichen Geschlecht, weil sie die Haushälterin über Gottes Geheimnisse ist. Als solche hat sie sorgfältiglich zu wachen über die Lehre, damit nichts hinzugetan und nichts weggenommen wird. Wer sich von dieser Haushälterin unterweisen läßt, wird

auch glücklich und sicher bis an die enge Pforte des Reiches gebracht, um hier weiterzuleben von Ewigkeit zu Ewigkeit. Was das heißt, davon hat der natürliche Mensch kein Verständnis. Pontius Pilatus hatte doch den König dieses Reiches vor sich, und gab auch zu, daß er ein König sei; daß es aber ein Reich geben soll außerhalb dem Bezirk dieser Welt, war für ihn unbegreiflich. Ganz anders war der Schächer am Kreuz gesinnt, der noch im letzten Augenblick seines Lebens aus Wasser und Geist geboren worden ist. Der rief seinen König an und bat: Herr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst!" Hierauf antwortete der Herr: Heute wirst du mit mir im Paradiese sein: Das Reich Gottes ist also das Paradies. Alles, was dem Menschen durch die Sünde verloren gegangen ist, hat er durch Christum wieder gefunden. In diesem Reich wohnen die Heiligen, die Vollkommenen, die Erlösten des Herrn, und sind in harmonischer Weise der Herrschaft Gottes für alle Ewigkeit untergeordnet. Dazu muß auch die Kirche uns verhelfen durch Wort und Geist, daß wir Kinder dieses Reiches werden und bleiben; denn Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht ererben. Obwohl wir nicht sehen, lasset uns dennoch glauben, und fortfahren mit dem Gebet: dein Reich komme, d. h. ausharren in der Gnade bis zur Vollendung, wo alles Stückwerk aufhören wird.

* * * * * * *

Hilfsquellen für diese Arbeit sind wie folgt: "Calvin's Institutes of the Christian Religion," Vol. 3. „Die Kirche," Schenkel. „Kirche und Lehre im Neuen Testament," Rudolph Bultmann. „Handreichung zum Heidelberger Katechismus" von Otto Thelemann. „Theologisches Handbuch zur Auslegung des Heidelberger Katechismus," von Karl Sudhoff. „Das Siegel des Bundes," Emanuel Felke.

E. De Buhr.

ABSTRACT OF THE MINUTES

OF THE

SYNOD OF THE NORTHWEST

THE REFORMED CHURCH IN THE UNITED STATES

Convened in Peace Reformed Church

Garner, Iowa

September 2–6, 1830

---

1. Opening of Synod

The Synod of the Northwest convened in general assembly at Garner, Iowa, on Tuesday, September 2, 1930, at 7:30 P.M., in Peace Reformed Church, this being the 64th annual meeting of Synod.

The opening sermon was preached by the President, Rev. K. J. Ernst, on the text Esra 9:8. In absence of the Vice-President, the Stated Clerk led the liturgy.

After being called to order, the Synod proceeded to the transaction of business. A quorum was present and the order of business, prepared by the officers and submitted in the Blue Book, was adopted. Synod thereupon proceeded to the election of officers.

2. Officers of Synod

President:—Prof. K. J. Ernst, Ph.D., D.D., R. F. D. No. 5, Plymouth, Wisconsin.

Vice President:—Rev. K. J. Stuebbe, Tripp, South Dakota.

Stated Clerk:—Rev. E. G. Krampe, D.D., 930 Eastern Ave., Plymouth, Wisconsin.

Assistant Clerk:—Rev. H. K. Hartmann, Colby, Wisconsin.

Corresponding Clerk:—Rev. P. Schild, Delmont, South Dak.

Registrar:—Rev. E. P. Nuss, Potter, Wisconsin.

Treasurer:—Elder Wm. Streblow, R. F. D. 5, Plymouth, Wis.

Custodian of Archives:—Prof. Ernst Traeger, R. F. D. No. 5, Plymouth, Wis.

3. Rules of Order

The Rules of Order of the Reformed Church in the United States were observed in the transaction of all business. All sessions were opened and closed by prayer. The main auditorium was defined as the Bar of the House.

4. Registration

The Registrar reported at the opening of every session and after the final roll call. A quorum was present at every session. See full record of attendance in German Minutes, Art. II.

5. Members Present

See complete roll in German Minutes Art. II.

6. Committees

See German Minutes Art. II, item 6.

7. Religious Services

See complete program in German Minutes Art. III.

8. Communications

All printed reports of the Boards, the Minutes of the Sister Synods, the copies of the Minutes of the Classes, requests for leave of absence, and all other overtures from whose content it clearly appeared to which committee they were to be referred, were so referred according to the rule of Synod.

The Stated Clerk called attention of Synod to a communication of the Committee on Nomination of a Theological Professor of the Mission House and submitted the printed ballots. The communication was referred to the Committee on Institutions of Learning.

All other documents were referred to the Committee on Overtures.

9. Reports of the Officers

a) The Custodian of Archives again reported that copies of the Minutes of the Classes of 1917 were necessary to complete the files, and Synod resolved to earnestly request the Classes to send such copies to the Custodian.

b) The Executive Officers submitted a complete report of all actions together with Minutes of their meetings. The report was acted upon item by item and then adopted as a whole. See complete report in German Minutes, Article IV—2, b.

c) The report of the Treasurer was read and referred to the Committee on Finances.

10. Overtures

REPORT OF THE COMMITTEE

The committee reported the following items:—

1. Communication of the Executive Committee of General Synod to the District Synods.
2. a) Report of the Board for Ministerial Relief.
   b) Statement of the Board for Home Missions.
3. a) Report of the Board of Christian Education.
   b) An overture regarding the merger of English Church papers, Messenger, Christian World and Outlook of Missions.
4. a) An overture of Ohio Synod regarding the two Seminaries, Mission House and Central Seminary.
   b) The same document as No. 3.b.
5. Communication of the Boards of the Mission House respecting the nomination of a candidate for the professorship of Missions and for the office of President of the Mission House.
6. Communication of the President of the Board of Trustees of the Mission House relating to the vacancy in the Board, caused by the death of Elder H. A. Arpke.
7. Report of the $20,000.00 Fund.
8. An overture from Rev. F. P. Franke.
9. Greetings from the President of the Synod of the Mid-West.
10. Minutes of a Special Meeting of the Eureka Classis.
11. a) Letter and request from Harbor Missionary Rev. Land.
    b) Annual report of the Harbor Missionary.
12. Communication from the Reformed Churchmen's League.
13. Obituary of Elder John Kaul.
14. Invitation from the Reformed Church at Sauk City, Wis.
15. Letter and request for leave of absence from Rev. J. J. Janett, D.D.

Action of Synod

Items 1, 2 and 3 were referred to the proper committees in accordance with the rule of Synod.

Items 4a, 5 and 7 were referred to the Committee on Institutions of Learning with instruction to submit names for the committee requested in the overture of Ohio Synod.

Item 4b was attended to by former action.

Synod than resolved to make the balloting in the election of a theological Professor the order of the day for Friday morning immediately after the opening of the buiness session.

Item 6 was referred to the Committee on Nominations.

Item 8 was referred to Special Committee No. 1 which reported later. The report was adopted as follows:—

REPORT OF SPECIAL COMMITTEE NO. 1

Answering the question in the overture of Rev. F. P. Franke regarding the pamphlet "Pentecost and Women" we recommend the following:—

Inasmuch as no copy of the pamphlet referred to is available for examination, Synod refrains from making any statement regarding this matter.

Respectfully,
C. F. WICHSER C. M. ZENK
PETER BUOL

Item 9 was read and referred to the Committee on Correspondence with Sister Synods.

Item 10 was referred to Special Committee No. 2. See report under "Minutes of the Classes."

Item 11, a and b were referred to Committee on Missions.

Item 12 was referred to the Committee on Stewardship.

Item 13 was referred to the Stated Clerk.

Item 14 was laid on the table until Synod determined the time and place of the next meeting.

Item 15:—Request was granted and letter referred to the Stated Clerk for appropriate answer.

After acting upon all items Synod adopted the report as a whole.

11. Minutes of Synod

The report of the committee was acted upon item by item and then adopted as a whole.

Item I. All items referred to the Classes for action:—
Were laid on the table until the Committee on Minutes of the Classes reported, then taken up and declared attended to.

Item II. Instructions to the Officers:—
Disposed of by the report of the Officers.

Item III. Instructions to individuals:—

a) Rev. F. A. Rittershaus presented his report. The same was adopted. (See German Minutes.) Rev. Rittershaus was requested to continue in his relief work.

b) Rev. E. Buehrer reported. The report was adopted; Synod expressed its gratitude to the brethren for their efforts and requested that they continue in their work. (Adopted by a rising vote.)

Item IV. Special Committees which are to report:—

a) Committee on re-alignment of classical boundaries reported. The report was adopted and the committee retained to report again next year.

b) Committee on Evangelism reported as to its work in the past year. The report was adopted and the committee requested to continue in its work.

Item V. Synod's request for information as to the disposal of Funds for Ministerial Relief in case of union with other denominations:—was referred to the Committee on Ministerial Relief.

12. Minutes of the Classes

1. REPORT OF THE COMMITTEE

I. Things Censureable

1. *Minnesota Classis:*—Does not state that it dismissed Rev. Kasper Krueger to the South Dakota Classis.

2. *Ursinus Classis:*—Does not list the name of Rev. Otto Engelmann in the Roll of members on page 3.

11. Request sand References

1. *South Dakota Classis:*—Requests that Synod pay the deficit in the treasury for Beneficiary Aid out of Synod's treasury, and then to apportion the amount with Synod's Contingent, and to follow the same method of procedure in case of any future deficit.

2. *Portland-Oregon Classis:*—Requests Synod to ratify the eventual formation of a Classis in the State of California.

3. *Edmonton Classis:*—a) Requests that the membership of Salem congregation (22) be added to the roll of Manitoba Classis.

   b) Requests that Synod ratify its Minutes and the last session of Classis since it was impossible for Classis to have a quorum present.

III. Appeals and Complaints

None.

IV. Actions on Items referred to the Classes

1. The recommendations respecting the support of the various institutions etc. were adopted.

2. Respecting Delegate Synod:—

   a) *Sheboygan* Classis takes no action regarding the ratio of representation because Art. 98 of the Constitution requires that Synod determine the ratio.

   b) *Milwaukee Classis* recommends a ratio of at least one minister and one elder; in larger Classes the ratio should be four to one.

c) *Minnesota Classis:*—In principle this Classis is opposed to a delegate Synod, but Classis will accept the ratio of representation determined by Synod.

V. Receptions, Dismissals, etc.

See German Minutes.

VI. Time and Place of Meetings, etc.

See German Minutes.

VII. Miscellaneous

1. *Milwaukee Classis* informs Synod that the two elders were not from one charge but represented two separate charges. (Refers to censure of Synod—see Minutes of 1929.) Therefore Madison and Dane do not constitute one charge though they were so listed in the Minutes of Milwaukee Classis, 1929.

   b) Milwaukee Classis also calls attention of Synod to an error in the Statistics of Verona Charge.

2. *Edmonton Classis* informs Synod that the membership of Classis was 486 and not 497 as figured by Synod's committee on finances.

3. Furthermore your committee calls attention to certain resolutions of Sheboygan, Milwaukee and South Dakota Classes in respect to the question of Church Union, and recommends that these be read before Synod.

2) *Action of Synod*

The report was acted upon item by item as follows:—

I. 1, Adopted. 2, This item was inserted upon resolution of Synod.

II. 1. Referred to the Committee on Institutions of Learning.

2. Resolved that Portland Classis be requested to consult with the Executive Officers of Synod respecting the necessary steps in forming a new Classis.

3. a) Referred to the Executive Officers.

b) That Edmonton Classis be informed by the Stated Clerk that only Classis itself can ratify its actions and should do so at the first time a quorum is present.

III. Adopted.

IV. 1. Adopted. 2, a, b, c, Notice taken.

V. Adopted.

VI. 1 to 7, Adopted; 8 to 11, Notice taken.

VII. a) Resolved that the Statistics of Milwaukee Classis be corrceted to show that in this case there are two charges.

b) Resolved that Milwaukee Classis be requested to inform Synod in what the implied error consists, inasmuch as the figures in the printed Minutes of Synod are the same as those in the original Statistics of Classis.

c) Resolved that Synod reimburse Classis for this amount.

In addition to the foregoing actions Synod adopted the following resolutions:—

1. *Resolved,* that the Classes be instructed hereafter to pay their portion of General Synod's Contingent directly to the Treasurer of General Synod.

2. *Reoslved,* that under item VI. 5. an additional item be added from the Minutes of Ursinus Classis:—"Receives Rev. O. Engelmann from the Fort Wayne Classis, Synod of the Mid-West."

3. *Resolved,* that the Executive Officers be instructed to compile from the Minutes of the Classes those items respecting actions on the constitutional amendments etc., which are lacking in the foregoing report of the committee, and that these be added to the printed Minutes of Synod.

The items from the Minutes of the Classes, as suggested in item VII, d, were then read before Synod.

3. ACTION OF SYNOD ON THE MINUTES OF THE SPECIAL MEETING OF EUREKA CLASSIS

The Minutes of a Special Meeting of Eureka Classis were submitted to Synod through the Committee on Overtures. Since no member of the Committee on Minutes of Classes was present, this item was referred to a special committee which reported later. This report was acted upon item by item and then adopted as a whole and ordered to be added to the Article on Minutes of the Classes. The report is as follows:—

REPORT OF SPECIAL COMMITTEE NO. 2

To your committee was referred the copy of the minutes of the Special meeting of Eureka Classis. The Minutes contain the records of the actions of Classis in a case of discipline. (Case of Rev. Wilhelm Schmidt, Zeeland, North Dakota, against the elder of the Cassel congregation, Mr. Peter Wiest, Zeeland, North Dakota.)

Your committee calls to your attention that according to Article 72 of our Constitution, the Spiritual Council has the primary jurisdiction in cases of this kind, and that therefore the acceptance of the case by the Classis would be irregular if only the letter of the Constitution were considered.

But inasmuch as the Cassel congregation, according to the information received concerning the case, has only this one elder and the pas-

tor of the congregation is the accuser, neither party is competent to sit in judgment in this case. If therefore the case is to be adjudged, there is no other judicatory to be considered, than the Classis. And it is not contrary to the spirit of our Constitution that in this case the accusation of Rev. Schmidt was brought directly before Classis.

Your committee, however, calls attention to the following violations of the constitutional requirements:—

1. The Minutes contain no record of either the charges or of the specifications as required in Article 155.

2. The Minutes contain no record that the requirements of Articles 141 and 143 were complied with respecting proper filing of the charges and the proper citation of the accused party.

3. The evidence in the case has not been entered into the Minutes as required by Article 155.

4. Although the charge was sustained, the Minutes contain no record of any disciplinary action.

Therefore be it *resolved* to refer the copy of the Minutes back to the Stated Clerk of Eureka Classis for correction.

Respectfully,

C. Hauser
E. Buehrer
Henry Awe

13. Correspondence with Sister Synods

The printed copies of the Minutes of the Sister Synods were referred to the Committee on Correspondence. Letters of greeting from the President of the Synod of the Mid-West were read and ordered spread upon the Minutes of Synod. The report of the committee was adopted as a whole. (See full report in German Minutes.)

14. Religion and Statistics

The report of the Committee on Religion and Statistics was the order of the day on Thursday morning. After hearing the report, Synod made a pause in the transaction of its business and united in a memorial service led by the President. The statistical report was then read and after minor corrections had been made, the report of the Committee on Religion and Statistics was adopted as a whole.

The report in substance is as follows:—

"Help Lord; for the godly man ceaseth; for the faithful fall from among the children of men." With this complaining prayer we begin our report to Synod, in view of the statistics that were received and which are to present to us in a visible form the results of the work of the past year. Were it not for the columns in which participation in the Lord's Supper and the number of Sunday School scholars are re-

corded, our Synod could show naught but retrogression excepting only in the number of members stricken from the list. One thousand and forty-three souls, about 4% of our membership have disappeared without leaving a trace. In view of this fact one is strangely affected by such statements as: "The key-note of all reports is praise unto God for His goodness, faithfulness and mercy" and "The reports breathe the spirit of joyousness and give reason to anticipate a very special zeal in this year, in which the Church is celebrating the 1900th anniversary of its founding and the outpouring of the Holy Spirit." It is true that five of our Classes report an increase in their membership, but this increase has not been sufficient to make up for the losses of other Classes. One Classis e. g. erased 12½% of its membership from the roll, and in another Classis a single congregation erased about 16%. Such losses are not easily made up.

It was not our intention to begin our report with these humiliating facts in order to recommend methods and means to remedy these matters. Someone might be tempted to say that seemingly the preaching of the Word of God is not sufficient. We will not deny that such results form a strong temptation to grumble with displeasure and to lose the faith that God wills to build His Church through the preaching of His Word. Therefore the fact that our ministers apply themselves with unusual faithfulness to the preaching of the Gospel and discipline themselves in hope in patient performance of petty tasks, is one of the bright portions of the classical reports. And even as the people of Israel in days of yore so we also will be warned and comforted by the words of the prophet Isaiah: "In returning and rest shall ye be saved; in quietness and in confidence shall be your strength; and ye would not. And therefore will the Lord wait, that he may be gracious unto you, and therefor ewill he be exalted, that he may have mercy upon you: for the Lord is a God of judgment: blessed are all they that wait for him.... Thou shalt weep no more; he will be very gracious unto thee at the voice of thy cry; when he shall hear it, he will answer thee. And though the Lord give you the bread of adversity and the water of affliction, yet shall not thy teachers be removed into a corner any more, but thine eyes shall see thy teachers; and thy ears shall hear a word behind thee, saying: This is the way, walk ye in it, when ye turn to the right hand, and when ye turn to the left. (Isaiah 30:15, 18–21.)

Because of this Word we are here as ministers and congregations. Moreover it is required in stewards, that a man be found faithful. And is it not an incomparable privilege to be a minister of the Gospel? What angel voices sang in the holy Christmas night we may now pass on to others. Hence we can easily understand that one of our ministers, Rev. Edward Scheidt, celebrates the fact of serving fifty years in the ministry of the Gospel in a time in which so much is said in praise of this self-sacrificing service. We would here say to the beloved brother: "The Lord hath done great things for thee, wherefore we are glad!" All that may have come to the brethren, of sorrow or trouble, ultimately resolves itself into rejoicing at being graciously given and being mercifully sustained in the ministry of reconciliation.

The work of the Consistories is, as a rule, mentioned with praise. Here and there may be noticed a desire to draw the Consistories into real participation in the work of the Church. Eureka Classis reports that the Consistory of one congregation resolved "that the elders are to see to it, that every confirmed member partakes of the Lord's Supper." It is to be hoped that this Consistory may find many imitators.

Kaleidoscopic is the picture that is presented to us of the various congregations. Whereas in some reports the attendance at church services is praised, others deplore that the attendance is but indifferent. And similarly the statements concerning the attendance at the Lord's Table vary. However, in this case the statistical reports show a small increase. It is worthy of note that two congregations in Minnesota Classis resolved "that hereafter baptisms shall be performed only in the church before the assembled congregation, except in cases of sickness." Whereas North Dakota Classis reports that prayers at table are offered as a general rule, Minnesota Classis deplores: "Respecting the Family Altar conditions are lamentable." Concerning this item six Classes report nothing whatever; whether this is from a lack of interest or from a sense of shame, we do not know.

Great interest is shown in our educational work. The fruits of the zealous labor of our synodical Director of religious education are beginning to show themselves. Not only is a statistical increase reported in just this item, but the Youth Movement within our Synod also shows it. Synod will receive more detailed report regarding this work through its synodical Board.

Benevolences also were not neglected in the past year. Though the statistical figures show a decrease, yet it must be remembered that the economical crisis has been acute in the past years, and that many a congregation must struggle hard to maintain its existence. The synodical statistics offer no information as to the contributions for the individual activities of the Church. According to the figures submitted Synod would have paid 92% of its apportionment; but inasmuch as only six of the eleven Classes report their apportionment, the percentage paid cannot be determined.

Special occurrences reported are:—The congregation at Branch, Manitowoc Co., Wis., celebrated its 50th anniversary; and First Reformed Church, Town Sheboygan Falls, Wis. (Saron) celebrates its 75th anniversary, Rev. H. T. Vriesen, pastor.

Finally it remains to report to Synod the names of those, who, in the past year, were called to their eternal home. These were:—

Pastors:—Rev. J. Grossmann, Prof. F. Grether, Dr. Jacob Stucki, and H. Stienecker.

Pastors' Wives:—John Leuenberger, O. A. Sell, Fr. Muschelknaus, Adam Nuss, Jacob J. Goehring, John W. Schweitzer and John Kaul.

May God strengthen the mourning survivors in their sorrow.

In closing this report we would also mention our aged brethren, the Revs. J. J. Janett, Jacob Hauser, W. F. Horstmeier, M. Denny, J. B.

Braun, W. J. Bonekemper, Wm. Grether and M. Nuss. The shadows of evening are becoming longer and longer and the remaining portion of their pilgrimage is becoming shorter and shorter, and Canaan is not far distant for them. With grateful hearts they praise and glorify God for His mercy and help. Unto God do we also commend them for the coming year. May the Lord strengthen them according to His promise.

Let us all join in the simple prayer:—

"Abide among us with Thy grace,
Lord Jesus, evermore! Amen."

15. Institutions of Learning

A) Actions and Resolutions of the Synod of the Synod of the Northwest in Matters Pertaining to the Mission House

The following recommendations of the Committee on Institutions of Learning were adopted by Synod:—

1. That Synod express its deep sorrow at the death of our beloved, aged teacher, Prof. Dr. F. Grether. The remembrance of him will always be blessed.

2. We deeply regret that the wife of President J. M. G. Darms, D.D., is so seriously afflicted with illness; we commit her to the grace and mercy of our faithful heavenly Father, and hope that she may soon fully recover her strength. Since Rev. Darms felt constrained to resign his office as President of this institution, we wish for him the continuance of God's blessing for the future.

3. We recognize the faithful service of the Steward and Matron, Rev. and Mrs. A. Stienecker, which they rendered during the past eight years, and express our deep gratitude to them. We rejoice that the Board was able to find proper successors for those difficult positions in the persons of Rev. and Mrs. W. H. Lahr.

4. Synod rejoices in the fact that the Nominating Committee of the Mission House found a suitable candidate for the vacated offices of Professor and President, in the person of Rev. Paul Grosshuesch, D.D.

5. We recommend that the request of the Rev. Ohio Synod, respecting the appointment of a committee, to meet with a committee of the two Boards of the Mission House and Central Theological Seminaries, be granted, and that the following brethren be appointed:— Rev. K. J. Stuebbe, Rev. A. Muehlmeier and Elder G. A. Strassburger.

6. The report of Elder M. Kirsch, regarding the $20,000.00 Fund, shows that $1,219.70 interest and $254.00 of the capital was paid to the treasurer of the Mission House and that $15,405.56 are still in the hands of Elder M. Kirsch. We recommend that Synod express its sincere thanks to Elder M. Kirsch for his services.

7. We recommend that our congregations be challenged through the Classes, not only to raise their full quota for the Mission House but also support the institution in every other possible manner.
8. We recommend that the item regarding the accrediting of our school be referred to the Board of the Mission House for further consideration.
9. We hold the opinion that a change of the name of the institution is not advisable.
10. We recommend that the overture of South Dakota Classis, regarding Beneficiary Aid, be referred to Synod's Committee on Beneficiary Aid.
11. We assure the acting President, Prof. J. Friedli, D.D., of our full confidence and hearty co-operation.
12. *Resolved,* That this Synod requests the Board of the Mission House to inform us how the money which the Mission House received from the Forward Movement has been used.
13. *Resolved,* That this Synod through its members on the Board of the Mission House, ask the Board whether all obligations toward the treasurer of the $20,000.00 Fund have been met.

B) Resolutions Respecting Beneficiary Aid

1. Inasmuch as the synodical "Contingent" is only for current expenses, Synod cannot grant the request of South Dakota Classis.
2. Our congregations again are requested to make an earnest effort to raise the full apportionment of 15 cents per member for this cause and to remit the same promptly.
3. Inasmuch as this matter may still be unknown to some of our ministers and consistories, the committee is instructed to inform all congregations which have not yet contributed to this cause.
4. That "Mission House Sunday" be set aside to impress the importance of this cause and of the ministry of the Gospel as such upon the hearts of the members of our congregations.
5. That the Executive of Synod be instructed to arrange for a report on this matter by the committee when preparing the program of Synod.
6. That the Executive be instructed to arrange for an opportunity in the next program of Synod in which the committee may present this matter to the members of Synod.

C) Election of a Theological Professor

The election of a theological professor and President of the Mission House took place on Friday morning. The balloting was done in accordance with the provisions of the constitution of the Mission House. The ballot box was sealed in presence of Synod and taken in charge by the Stated Clerk. The ballots were later counted by the tellers at Tiffin, Ohio. See report of tellers in German Minutes.

16. Missions

The Standing Committee reported at length upon the reports of the Boards, the substance of the addresses of the representatives, the results of the Conference held on Thursday afternoon and the various items referred to the committee, and submitted the following resolutions, *which were severally adopted.* The report of the committee was then *adopted as a whole.*

a) Home Missions

1. In consideration of the fact that our Board of Home Missions is burdened by a heavy debt which prohibits an extension of this important missionary activity and even calls for retrenchment, a most strenuous effort should be made by every congregation to raise the full amount of the apportionment, and wealthy members should be challenged to make special contributions to this cause.

2. Congregations which do not have weekly contributions for Missions are requested to devote the entire offering at Easter and the larger portion of the offerings at the Mission festivals to this cause.

3. Our pastors and consistories are requested to assign the offerings on Pentecost to the cause of Church Erection; also to make an earnest effort to raise the amount of this Fund to $200,000.00 by June 30, 1931.

4. *Resolved,* that we as the Synod of the Northwest, most earnestly request the Board of Home Missions of General Synod, *to continue the work of Harbor Mission as heretofore.*

5. We recommend that the second Sunday in November be set aside as "Home Mission Day" and that the offerings at this service devoted to the particular needs of the Mission at Madison, Wisconsin, and that we support this worthy cause to the utmost of our ability.

6. Congregations which do not observe a special "Home Mission Sunday" are requested to provide in some other way for a special offering for the Madison Mission during this year.

b Foreign Missions

1. That we render thanks unto God, the Lord of the harvest, for the opportunities for work in His vineyard and for His blessing the work in heathen lands, and that we make continued intercession for Japan and Mesopotamia, especially however for disordered China.

2. That we as Synod, urgently request all Classes, congregations, pastors and consistories, to raise the full apportionment for Foreign Missions.

3. That the second Sunday in February be observed in all congregations and Sunday Schools as Foreign Mission Day, and that a special offering be lifted then for the work of our Foreign Mission Board.

4. That we request our pastors and consistories to solicit special gifts for foreign Missions from the wealthy members whenever expedient.

17. Publication

The following resolutions *were adopted by Synods*—

1. We appreciate the faithful service of Central Publishing House and all its employees in the work of disseminating good, Christian literature in our church, and we pray for the continued blessing of God upon all who are helping in this work.

2. We urgently recommend to all pastors and consistories, that they earnestly strive to place a Church paper, the Kirchenzeitung or the Christian World, into every family of our church, so that our members may become better acquainted with our Reformed Church and its institutions, and that the Christian spirit and family devotions may be fostered in our homes.

3. To accomplish this we recommend the Fieldworker of Central Publishing House, Rev. Walter Grosshuesch, to all our pastors and consistories, he being willing and ready to serve in every way and to advise regarding the placing of the Christian World and the Kirchenzeitung in every family.

4. We again recommend to all our members the purchase of the annuity bonds of Central Publishing House.

5. All our pastors, congregations, Sunday-schools, and societies should consider it their duty to procure their books and other literature supplies from our Central Publishing House, simply because it is OUR Publishing House.

6. No congregation should neglect to send in its apportionment of 5 cents per member to support of the Publishing House, as part of its missionary work.

7. Inasmuch as the book display gave general satisfaction, we request our Publishing House to have a similar display next year, and particularly include *recent publications,* also such in Dollar Editions.

8. We also recommend that congregations arrange for book displays by the Publishing House at Mission festivals or other festival occasions.

9. Regarding the merger of the English Church papers, be it resolved:—We believe that the time has not yet come to recommend the consolidation of the English Church papers: "The Reformed Church Messenger," "The Christian World," and "The Outlook of Missions,"—though we welcome the thought of the unity of the Church which underlies the proposal of such consolidation.

18. Benevolent Institutions

The following report of the committee was adopted as a whole.

To your committee were referred:—

I. a) Report of the Board of the Orphans' Home.
   b) Report of the Superintendent of the Orphans' Home.
   c) Contents of the address of Rev. F. Stucki.

II. a) Report of the Board of the Home for the Aged.
   b) Contents of the address of Rev. W. H. Lahr.

I. Orphans' Home

The reports show that with the exception of a periodic epidemic of sickness the condition of health in the Orphans' Home was good during the past year, that there was diligence in work, and that proper attention and care was given to school and Bible School work. Some repairs were made during the past year and others must be made in the near future.

We recommend the adoption of the following resolutions:

1. We are greatly pleased with the contents of the reports which we have received from our Orphans' Home, and we thank God for the successful work in this institution.

2. We recommend energetic support of the institution through liberal offerings at the children's service at Christmas and through special gifts.

II. Home for the Aged

The report shows that the past year was pleasant and successful with but few cases of sickness and death. Seventeen aged persons could be taken care of during the past year.

Resolved:—That we continue to support this institution with prayers and contributions.

Respectfully,

THE COMMITTEE

19. Education

The report of the Standing Committee was adopted as follows:—

DEAR BRETHREN:—The following items were referred to your committee:—

a) Annual Statement of the Board of Christian Education of the General Synod.

b) A Statement of General Synod's Board concerning the consolidation of the Christian World, the Reformed Church Messenger and the Outlook of Missions.

c) Annual report of the Board of Education of the Synod of the Northwest.

d) Copies of a "Report on Daily Vacation Bible School," "Suggestions for Daily Vacation Bible Schools," "Draft for an outline for D.V.B.S." and "Syllabus for course for a Teacher Training Class."

e) Substance of the address of Rev. Val. Rettig, member of the Synodical Board of Education, respecting the work of the Board.

f) Resolutions of the synodical conference on educational matters.

Your committee has studied these reports and items as thoroughly as it was possible to do in the limited time at its disposal.

We call attention of Synod to the change of name in General Synod's Board, which is now no longer "The Publication and Sunday School Board" but "The Board of Christian Education of the Reformed Church in the United States."

We submit the following resolutions for adoption by Synod.

1. We rejoice exceedingly and give thanks unto God that our educational work has made such remarkable progress under the efficient leadership of our Director, Dr. E. G. Krampe, and we therefor desire to express our highest appreciation and gratitude to Dr. Krampe for his faithful and unceasing efforts in this difficult task.

2. Inasmuch as there are apparently so many obstacles in the way, respecting the proposed plan of consolidating the Christian World, the Reformed Church Messenger and the Outlook of Missions, that there is very little hope of removing the deficit by such consolidation, but rather that it will conjure up other dangers which threaten to frustrate the whole purpose of such consolidation, we deem it best not to make the attempt.

3. We encourage the Classes, Consistories and Pastors to continue stedfastly in their efforts to lead parents to recognize and accept their responsibility respecting the religious education of their children.

4. We request those Classes which have not yet classical Boards of education, to make the necessary modifications in the duties of their Classical Committees, so that the closest possible co-operation with our Synodical Board may be achieved.

5. All those who are in any way connected with the work of religious education are reminded that our Synodical Director is ever ready to assist and advise them in solving difficult local problems, and to promote the educational work in every possible way, and they are urged to avail themselves freely of his services.

6. Our Synodical Board is requested to endeavor to carry out the plans respecting a summer school of Religious Education at New Glarus, Wisconsin, and if possible also at some place in South Dakota Classis; the Board is also urgently requested to promote the Youth Movement in our Synod, vigorously and in every possible way.

7. All our members are earnestly requested to raise their full apportionment of 15 cents per member for the cause of Christian Education and to forward it promptly to our Synodical Director.

Respectfully,

PAUL TRAEGER
PAUL FRANZMEIER
E. KLASSNER

20. Ministerial Relief

The following resolutions were adopted by Synod:—

1. We call the attention of the Classes to the fact that they *have adopted* the plan of General Synod and thus have *obligated themselves* thereby.

2. The Classes are instructed to make clear to the congregations that *they are in duty bound* to immediately pay the $5.00 per member, in order that the Board can meet its obligations.

3. That the Relief Department be supported by free will offerings of not less than 30c per member.

4. In respect to item 6, page 67 of the Minutes of Synod of 1929, be it *resolved:*—

We consider membership in the Sustentation Fund to be a legal partnership in this Fund, which cannot be annuelled through union with other denominations.

21. Stewardship

The following report of the Standing Committee was acted upon item by item and then adopted as a whole:—

To the Rev. Synod of the Northwest.

DEAR BRETHREN:—The following documents and items were referred to your committee:—1. The reports of all Classes of our Synod on matters pertaining to Stewardship. 2. Contents of the address of Dr. Lampe, together with the report on page 98–102 of the Blue Book. 3. Item 11 of the report on overtures, regarding Reformed Churchmen's League. 4. All items from the communication of the Secretary of the Executive of General Synod which pertain to this subject.

Your committee is glad to be able to report that all the Classes sent in reports on Stewardship and that these reports show an increased interest in Stewardship in all the Classes and an earnest work on the part of the Classical Committees. In some Classes Group Conferences were held, and the impression is left that these have not been in vain and that they have already borne fruit.

After careful study of the various documents and items and the contents of Dr. Lampe's address, your committee submits the following items to Synod for adoption:—

1. The Classes are requested to raise the following minimum sums per confirmed member during the coming year:—

Home Missions	$1.25	@ member
Foreign Missions	1.25	" "
Mission House	.85	" "
Ministerial Relief	.30	" "
Church Erection	.10	" "

Central Publishing House	.10	"	"
Christian Education	.15	"	"
Orphans' Home	.25	"	"
Home for the Aged	.20	"	"
Beneficiary Education	.15	"	"
American Bible Society	.01	"	"

2. Owing to the fact that the distances which the charges are away from one another are so very large and that climatic conditions make it not only impracticable but actually impossible for the Classes of our Synod to hold fall meetings, we recommend that Consistorial meetings be held wherever possible in different sections of the Classes.

3. We call the attention of the Classes to the importance of not confounding "Contingent" with "Benevolence."

4. All Classes are most urgently requested to accept in full the entire amounts recommended by the committee as the minimum contributions per member, and also to earnestly strive to raise these amounts in full.

5. We call the attention of the men of the congregations of our Synod to the "Reformed Churchmen's League," which was organized by General Synod at its last session for the purpose of organized efforts in the promotion of Evangelism, Stewardship and Missions, and we recommend the constitution of this league, as found on pages 52 and 53 of the Minutes of General Synod, be carefully studied.

6. We call the attention of the Classes to the fact that the time from June 15, 1930 to June 15, 1931 has been set aside by the Executive Committee of General Synod as *Stewardship Year* in accordance with the request of the United Stewardship Council.

7. Since we believe that the Every Member Canvass and the Duplex envelope system is the best method for all congregations to finance the church activities, we urgently request and recommend to all congregations that have not yet introduced this system, to give this system a fair trial. The month of November is recommended for the Every Member Canvass. However it should be borne in mind that a most careful preparation for such canvass is essential to insure success.

Inasmuch as the synodical committee on Stewardship consists of the chairmen of the classical committees, we, in accordance with the rule of Synod report that this committee will consist of the following members in the coming synodical year:—

Sheboygan Classis	Rev. O. A. Menke
Milwaukee Classis	Rev. H. C. Nott
Minnesota Classis	Rev. C. A. Schmid
Nebraska Classis	Rev. R. Birk
Ursinus Classis	Rev. B. Fresenborg
S. Dakota Classis	Rev. J. Bodenmann
Manitoba Classis	Rev. J. Krieger
Portland-Oregon Classis	Rev. G. Hafner

Eureka Classis ....Rev. K. Thiele
N. Dakota ....Rev. F. Friedrichsmeier
Edmonton Classis ....Rev. G. Gaiser

Respectfully submitted,

OTTO A. MENKE — HEINRICH C. NOTT
B. M. FRESENBORG — JOHN BODENMANN
J. KRIEGER — K. THIELE

22. Appeals and Complaints

None.

23. Finances

See German Minutes.

24. Nominations and Elections

See German Minutes.

25. Miscellaneous

1. The Committee on Press Notices

reported that it had arranged for publication of notices as directed by Synod. This report was adopted.

2. Report of Special Committee No. 1

will be found in article 10, Overtures, item 8. (English Minutes.)

3. Report of Special Committee No. 2

will be found in article 12, Minutes of Classes, item 3. (English Minutes.)

4. Time and Place of Next Meeting

The invitation extended by the Reformed Church at Sauk City, Wisconsin, was gratefully accepted. The time of the next meeting will be September 8, 1931. Synod resolved to meet in general convention.

5. Miscellaneous Resolutions

a) A vote of thanks was given to the congregation, its Pastor, Consistory and members, for the kind hospitality enjoyed by Synod, such action of Synod to be announced to the congregation at the Sunday services by the Stated Clerk.

b) A vote of thanks was given to Rev. E. Beuhrer for his trouble and efforts in the interest of preserving the musical compositions of Prof. Kurtz and Prof. Wentz. The committee was retained and requested to get into touch with members of the Synod as to carrying out the plans suggested.

c) A vote of thanks was given to the brethren which delivered papers before Synod, and to all who took part in carrying out the program of religious services.

d) Resolved that the lectures of Rev. Buelter and Rev. DeBuhr be published as supplements to the Minutes.

e) Resolved that Prof. K. J. Ernst and Rev. E. G. Krampe be requested to submit their respective sermons to the editors of the Kirchenzeitung and the Christian World.

f) Resolved that next year lectures be given on the topic: "The Word of God and its proclamation," these lectures, however, not to exceed 30 minutes in length. Rev. A. Funck and Rev. E. Kaempchen are to be requested to deliver these lectures.

g) Resolved to ask Rev. F. A. Rittershaus to publish his history of South Dakota Classis in the Kirchenzeitung.

h) Resolved to give Rev. F. Goetsch an opportunity to address Synod at the noon meal.

26. Resumption and Close

At the beginning of each session the Minutes of the previous session were read and adopted. After all business had been transacted, the Minutes of the last session were read and adopted. The motion was then made to adopt the Minutes as a whole. This motion was adopted.

The final registration showed that a quorum was present.

The motion to adjourn was then made and adopted.

Synod adjourned on Saturday, September 6th, 1930, at 11:00 A.M. by confession of faith in the Apostles' Creed, uniting in the Lord's Prayer, and after receiving the benediction from the President, by singing the hymn No. 14 (German Hymnal.)

Thereupon the President declared Synod adjourned to meet again on Tuesday, September 8, 1931, in Sauk City, Wisconsin.

KARL J. ERNST, President
E. G. KRAMPE, Stated Clerk

Official translation from original Mintues.

E. G. KRAMPE, Stated Clerk

Name of Charge and Congregation	Minister and Post Office Address	Secretary of Consistory and Post Office Address	Communicant Members: Membership last Report	Gains: Confirmed	Gains: Certificate	Gains: Ren'l of Profess'n	Losses: Dismissed	Losses: Deaths	Losses: Erasure of Names	Present Membership	Communed during the Year	Unconfirmed Members	Infant Baptisms	Deaths, Unconfir. Members	Students for Ministry	Total Sunday Church School Enrollment includ. Officers, Teachers, Pupils, Home Department and Cradle Roll	Amount of Apportionments includ. those asked by the General Synod, the District Synod and the Classis	Contribution, inc. Congregation and all Organizations: Benevolences: Paid on these Apportionments	Benevolences: Other Denomina. Benevolences	Benevolences: Benevol. Outside Denomination	Total of All Benevolences	Congregational Purposes	Value of Property: Churches	Value of Property: Parsonages	Indebtedness on Property
I. Sheboygan	Paul Grosshuesch, D.D., 612 Erie Avenue	A. F. Rodewald, 2035 N. 9th Street	527	7	13	8	9	10	...	536	465	243	19	..	..	447	$ 2239	$ 2678	$ 519	$ 20	$ 3217	$11681	$ 25000	$ 15000	$ 7000
I. Town Herman	John Gatermann, R. 5, Plymouth	John Gatermann, R. 5, Plymouth	321	4	..	1	2	2	21	301	215	101	7	1	2	113	....	1414	25	132	1571	2855	30000	7000	....
Newton	R. Klaudt, R. 3, Manitowoc	R. Klaudt, R. 3, Manitowoc	172	6	1	5	2	2	1	179	135	60	7	1	..	122	....	625	50	.....	675	2463	5000	4500	....
Centerville	W. H. Froneberg, Timothy, Wis.		110	9	..	...	..	3	22	94	82	56	2	..	..	69	....	380	33	.....	413	1759	5000	3000	....
Cleveland	W. H. Froneberg, Timothy, Wis.		22	...	..	...	..	..	6	16	12	1	...	..	..	....	....	....	7	.....	7	160	3000	....	....
I. Sheboygan Falls	H. T. Vriesen, R. 2, Sheboygan Falls	H. T. Vriesen	350	7	1	...	1	3	8	346	235	115	9	..	..	77	....	729	116	30	875	2500	15000	6000	....
Elmore	Caleb Hauser, R. 1, Campbellsport	Otto Schmidt, R. 3, Campbellsport	100	9	..	3	2	..	6	104	77	41	2	..	..	51	....	298	30	5	333	1081	6500	5000	....
(Dale	V. O. Grosshuesch, Dale, Wis.	Walter Voigt, Dale, Wis.	145	6	..	2	..	2	16	135	100	34	4	1	..	81	626	335	18	.....	353	1867	5000	3000	....
(Fremont	V. O. Grosshuesch, Dale, Wis.	J. F. Bachmann, Fremont	84	...	..	3	..	2	...	85	80	36	...	..	..	42	369	393	18	.....	411	696	1800	3000	....
Mosel	Ernst Traeger, R. R. 5, Plymouth		77	3	..	...	4	1	...	75	69	20	2	..	..	26	345	168	.....	.....	168	539	3000	....	....
II. Town Herman	Wm. Bollmann, R. R. 3, Elkhart Lake		176	5	1	...	3	..	...	179	164	45	4	..	..	66	770	375	.....	.....	375	3224	6000	2500	....
(Elkhart Lake	Otto Saewert, Elkhart Lake	Cornelius Gessert, Elkhart Lake	115	10	3	1	2	1	...	126	70	34	5	1	1	48	....	81	7	.....	88	760	4000	3500	....
(Rhine	Otto Saewert, Elkhart Lake	Rudolf Schneider, R. 5, Plymouth	100	10	1	1	1	1	...	110	60	25	...	..	..	44	....	102	.....	10	112	649	1500	....	....
Kiel		L. Backhaus, Kiel, Wis.	343	18	..	15	..	3	20	353	220	199	28	..	..	130	....	1008	.....	21	1029	2741	10000	5000	600
Schleswig	Aug. E. Hammann, R. 3, Kiel	Aug. Hammann	128	...	..	...	5	3	...	120	100	29	6	1	..	24	510	195	.....	45	240	1598	7000	3000	....
(Manitowoc	Otto A. Menke, 900 Hancock Street	A. Dummer, 712 S. 22nd Street	394	13	3	6	2	2	6	406	250	185	17	..	..	220	1674	857	207	45	1109	3622	20000	8000	....
(Branch	Otto A. Menke, 900 Hancock Street	A. Fehrmann, Whitelaw, Wis.	49	2	..	...	..	2	...	49	34	25	1	..	..	30	208	69	37	.....	106	392	1000	....	....
Greenwood R. R.	Paul H. Franzmeier, R. 2	Arthur Swarze, Greenwood, Wis.	246	8	1	1	4	1	5	246	174	108	6	..	1	113	....	537	.....	50	587	1853	10000	4000	....
(Black Wolf	Wm. Oelrich, 1110 Minnesota Street	Walter Pfeiffer, R. 1, Oshkosh	107	3	..	6	..	1	2	113	78	43	3	..	..	81	454	141	17	10	168	905	4500	....	....
(Oshkosh	Wm. Oelrich, 1110 Minnesota Street	James Binning, 2120 Doty Street	88	7	1	3	..	..	5	94	77	25	7	..	..	65	374	348	3	9	360	987	5000	3000	....
Potter	Edward P. Nuss, Potter	Aug. Schaeffer, Brillion, Wis.	210	3	1	4	..	5	1	212	201	59	9	4	1	75	892	720	40	17	777	2406	1800	3000	....
Stratford	John Mohr, R. 1, Stratford	Jac. Dix, Stratford, Wis.	200	9	..	...	1	6	2	200	135	118	8	..	..	128	850	300	.....	42	342	3645	5000	3000	700
Chilton	Wm. A. Arpke, Chilton	Aug. Nurnberger, Chilton, Wis.	204	4	..	9	3	2	5	207	166	85	11	..	..	56	....	545	.....	.....	545	2457	1500	5000	....
Wausau	P. H. Graeser, 535 Third Ave. So.	H. F. Dell, 904 Washington Street	377	11	20	3	4	5	22	380	312	147	13	1	..	233	....	540	76	.....	616	4739	43000	4000	16700
Kaukauna	E. L. Worthman, 218 Sixth Street	J. J. Haas, 215 Sixth Street	404	10	1	9	6	4	46	368	318	134	14	..	2	209	1564	1071	.....	.....	1071	3883	22000	7000	....
New Holstein	A. Geo. Schmid, 2242 State Street	R. W. Schilling, New Holstein	213	20	..	3	3	1	2	230	182	49	28	..	..	192	905	338	341	7	686	3435	25000	5000	700
Black River Falls		Frederick Krohen, Black River Falls	18	...	..	3	..	3	...	18	17	2	1	..	..	....	....	70	.....	.....	70	55	1500	....	....
Indian Mission		Martin Lowe, Black River Falls, Wis.	68	6	..	...	..	3	...	71	38	37	...	..	1	113	....	90	.....	.....	90	47	1000	4000	....
Plymouth	Herman Schmidt, Plymouth	Fred Elmer, Western Ave., Plymouth	430	...	..	14	5	8	1	430	338	115	13	..	..	199	1066	556	342	63	961	3537	15000	5000	500
(Greenwood City	Erwin G. Pfeiffer, Greenwood	Erw. G. Pfeiffer	69	1	6	7	..	1	2	80	65	14	...	..	..	30	293	210	.....	15	225	1300	4000	5000	1600
(Longwood	Erwin G. Pfeiffer, Greenwood	Erw. G. Pfeiffer	52	12	1	4	..	..	...	69	50	28	2	..	..	30	222	108	.....	.....	108	700	2000	....	....
Porterfield	H. F. Limbacher, Porterfield	Frank Voelker, R. R., Mariette	73	...	..	...	..	..	1	72	53	26	2	..	..	71	....	96	.....	.....	96	948	4000	6000	2300
Green Bay	Emil Buehrer, 220 N. Webster Av	Frank Vincent, R. R. 1, Greenberg	110	4	2	14	2	1	8	119	105	46	6	..	..	67	459	179	.....	.....	179	1529	6000	5000	1189
(Colby	H. K. Hartmann, Colby	Ed. Dehne, Colby, Wis.	59	4	..	...	3	..	2	58	46	19	2	1	..	20	....	143	.....	6	149	464	4000	3500	....
(Curtiss	H. K. Hartmann, Colby	H. W. Marquardt, R. 2, Curtiss	113	...	..	1	4	2	4	104	61	58	2	..	..	51	....	103	.....	.....	103	1247	4000	800	....
(Hoard	H. K. Hartmann, Colby	H. Neuhaus, R. R., Owen, Wis.	25	...	..	...	..	..	5	20	16	5	2	..	..	27	....	86	.....	.....	86	149	1000	....	....
Humbird	Victor D. Weidler, Humbird*	A. C. Rosoback, Humbird	109	7	..	2	1	..	11	106	70	26	1	..	1	75	....	90	9	.....	99	1353	5000	2900	....
Neillsville	Ed. H. Vornholt, Neillsville, Wis.	Fred Stelloh, Neillsville	126	5	..	5	..	2	...	134	90	33	4	1	1	37	569	403	.....	10	413	1586	6000	5000	....
II. Sheboygan Falls	J. C. Rosenau, Plymouth	Oscar Ter Maat, Plymouth	148	6	..	...	1	..	2	151	113	29	5	..	..	38	....	249	.....	.....	249	1490	12000	3000	1000
Appleton	E. F. Franz, 708 Hancock Street	Walter Engel, 1221 N. Appleton Street	92	...	2	5	1	3	...	95	73	21	2	..	..	55	424	338	78	.....	416	881	5000	5000	....
II. Sheboygan	E. H. Oppermann, 1604 N. 16th Street	E. H. Oppermann	338	25	9	12	10	2	61	311	264	134	26	6	2	298	1433	351	228	.....	579	7244	50000	8000	30500
Kohler	E. A. Katterhenry, School Street	Alfred P. Treick, 455 Church Street	158	21	10	14	4	..	15	184	165	96	7	..	..	170	637	637	65	.....	702	1764	38500	7200	30700
III. Sheboygan	Martin Flatter, 2112 Wedemeyer St.	Charles Rings, 1625 So. 8th Street	58	7	11	5	..	..	...	81	73	32	1	1	..	117	246	259	.....	20	279	1613	18500	....	12000
	K. J. Ernst, Ph.D., D.D., R. 5, Plymouth, Wis.	Professor at Mission House																							
	J. M. G. Darms, D.D., R. 5, Plymouth, Wis.	President of Mission House																							
	Paul Traeger, Ph.D., R. 5, Plymouth, Wis.	Professor at Mission House																							
	A. Grether, A.M., R. 5, Plymouth, Wis.	Professor at Mission House																							
	J. Bauer, Ph.D., R. 5, Plymouth, Wis.	Professor at Mission House																							
	J. W. Grosshuesch, R. 5, Plymouth, Wis.	Librarian at Mission House																							
	K. F. Hagenmeyer, Germany	Professor Emeritus, Mission House																							
	J. J. Janett, D.D., Sheboygan, Wis.	Emeritus																							
	W. F. Horstmeier, D.D., Sheboygan, Wis.	Emeritus																							
	C. Dahn, Prarie du Sac, Wis.	No Charge																							
	E. G. Krampe, D.D., 930 Eastern Ave., Plymouth, Wis.	Director Religious Education																							
	A. C. Plappert, R. 2, Sheboygan, Wis., Treasurer																								
	Lic. D. Decorah, Black River Falls, Indian Interpreter																								
	Lic. Ben. Stucki, Neillsville, Sup. Indian School, Neillsv.																								
	43 ministers, 2 Licentiates	34 Charges, 43 Congregations	7308	282	88	169	85	87	308	7367	5648	2738	288	19	12	4140	$ 17129	$18215	$2266	$ 557	$21038	$88804	$462300	$159900	$105489

* Not yet received.

‡ This report is for the full classical year ending April 30, 1 930.

CLASSICAL STATISTICAL REPORT OF MILWAUKEE CLASSIS

Name of Charge and Congregation	Minister and Post Office Address	Secretary of Consistory and Post Office Address	Communicant Members: Membership last Report	Gains: Confirmed	Gains: Certificate	Gains: Ren'l of Profess'n	Losses: Dismissed	Losses: Deaths	Losses: Erasure of Names	Present Membership	Communed during the Year	Unconfirmed Members	Infant Baptisms	Deaths, Unconfir. Members	Students for Ministry	Total Sunday Church School Enrollment includ. Officers, Teachers, Pupils, Home Department and Cradle Roll	Amount of Apportionments includ. those asked by the General Synod, the District Synod and the Classis	Contribution, inc. Congregation and all Organizations: Benevolences: Paid on these Apportionments	Benevolences: Other Denomina. Benevolences	Benevolences: Benevol. Outside Denomination	Total of All Benevolences	Congregational Purposes	Value of Property: Churches	Parsonages	Indebtedness on Property
I. Reformed	H. G. Settlage, 417 Wisconsin Ave., Waukesha, Wis.	...	607	25	3	6	3	4	11	623	563	139	10	...	...	351	$ 3028	$ 2943	$ 357	$ 136	$ 3436	$ 8883	$ 50000	$ 5000	$ 2270
I. Evang. Reformed	F. Heilert, Waukesha, Wis., R. R. 4	Archie Koeffler, R. 4, Waukesha, Wis.	89	...	...	...	...	...	...	89	36	14	...	...	...	38	...	115	...	...	115	687	2500	1500	...
Grace	H. C. Nott, 1192 Ninth St., Milwaukee, Wis.	Benj. R. Wagenknecht, 1241—9th St., Milwaukee, Wis.	434	...	5	5	6	1	5	432	360	125	18	...	...	415	2500	2193	1153	421	3767	4574	50000	8731	1000
Zoar	F. W. Lemke, 50 Cole St., Watertown, Wis.	Geo. W. Wench, 608 Division St., Watertown, Wis.	120	4	8	6	7	3	8	120	95	65	5	1	...	75	702	475	125	50	650	1995	9000	6000	...
I. Reformed	G. Meininger, Lowell, Wis.	...	149	8	...	4	5	...	10	146	82	45	5	...	...	60	...	93	...	...	93	1000	4000	3000	...
II. Reformed	R. P. Kuentzel, Reeseville, Wis.	Julius Soldner, Reeseville, Wis.	71	...	9	...	2	...	...	78	50	26	...	...	...	28	...	234	24	10	268	1232	5000	...	...
I. Reformed	Geo. Grether, Sauk City, Wis.	A. A. Buerki, Sauk City, Wis.	277	...	4	22	5	3	22	273	230	55	4	...	...	162	1412	872	314	82	1268	2289	30000	5000	...
Harrisburg	A. Ruehlmann, Prairie du Sac, Wis.	Andrew Feigel, R. R., Plain, Wis.	61	...	...	...	...	1	5	55	38	39	2	1	...	60	186	80	...	...	80	600	2000	...	...
Salem, Wayne	§Vacant—Campbellsport, Wis., R. R.	John Jung, Campbellsport, Wis., R. R.	187	...	...	...	...	1	...	186	107	50	2	...	...	34	...	384	30	55	469	1491	8000	3600	...
Peace Reformed	Th. Schildknecht, Jackson, Wis.	...	94	5	2	...	2	2	1	96	50	74	2	...	...	75	...	...	100	...	100	3000	...	...	3000
Salem, Pewaukee	H. G. Settlage, 417 Wis. Ave., Waukesha, Wis.	...	62	...	...	...	...	...	...	62	51	33	1	...	...	35	290	150	...	...	150	732	8000	...	476
I. Reformed	R. P. Kuentzel, Reeseville, Wis.	A. C. Reinhard, Reeseville, Wis.	205	...	...	11	4	3	1	208	135	50	8	...	...	72	...	265	112	...	377	1171	5000	5000	...
Emmanuel, Dane	Cal. M. Zenk, 14 W. Johnson, Madison, Wis.	Joseph Jacobson, Dane, Wis.	131	...	...	2	...	2	...	131	71	45	1	...	...	28	403	92	...	12	104	402	2000	...	...
Ref. Ch. of Campbellsport	John Scheib, Campbellsport, Wis.	Ed. Terlinden, Campbellsport, Wis.	201	...	2	3	...	1	9	196	125	51	5	2	...	85	...	...	290	67	357	2309	3000	4000	...
Emmanuel	C. Ruppert, West Bend, Wis.	...	183	...	7	10	4	3	2	191	165	90	11	...	...	90	...	109	...	...	109	600	30000	5000	6600
Prairie du Sac	A. Ruehlmann, Prairie du Sac, Wis.	Albert Block, Prairie du Sac, Wis.	122	15	...	1	...	1	2	135	62	63	1	...	...	56	373	89	5	...	94	1100	2000	2000	...
Zwingli, Mt. Vernon	H. Lehman, Verona, Wis.	Adolf Schmid, Mt. Horeb, Wis.	157	...	...	...	...	...	1	156	...	100	7	...	...	77	785	250	10	...	260	1100	600	3500	1500
Zwingli, Paoli	C. Flueckinger, Belleville, Wis.	Carl Pulver, Verona, Wis.	70	...	...	...	...	...	...	70	54	20	3	...	...	31	...	79	...	...	79	612	3000	...	...
Emmanuel	O. B. Moor, 1065—40th St., Milwaukee, Wis.	Wm. P. Riese	260	...	...	...	...	...	...	260	175	75	5	...	...	241	...	497	261	193	951	4153	75000	9000	8000
I. Reformed	C. Flueckinger, Belleville, Wis.	Wilbert Klassy, Belleville, Wis.	180	...	2	2	...	2	...	182	110	62	7	1	...	82	...	88	50	...	138	5758	20000	2500	9000
Memorial	C. M. Zenk, 14 W. Johnson St., Madison, Wis.	H. Chester Hoesly, 109 W. Gilman St., Madison, Wis.	178	1	8	14	2	1	3	195	168	58	9	...	...	107	447	332	92	23	447	2000	20000	...	3350
Zwingli	A. Muehlmeier, Monticello, Wis.	John Baabler, Monticello, Wis.	463	22	...	8	5	5	77	406	350	140	18	...	...	397	2125	1789	94	25	1908	3126	10000	7500	...
Reformation	A. Muehlmeier, Monticello, Wis.	Herman Kruess, Monticello, Wis.	125	2	...	...	...	...	20	107	50	66	10	...	...	...	576	452	75	55	582	587	5000	...	...
Swiss Reformed	R. Rettig, New Glarus, Wis.	J. J. Figi, New Glarus, Wis.	746	...	...	10	...	5	12	739	375	309	27	2	...	685	...	1901	949	35	2885	5098	50000	6000	...
Fillmore	P. A. Olm, Fredonia, Wis.	Wm. Meneschke, West Bend, Wis.	81	1	1	...	4	...	...	79	47	22	...	...	...	31	...	90	...	...	90	821	5000	...	...
Zwingli, Barneveld	H. Lehman, Verona, Wis.	John Christen, Barneveld, Wis.	76	6	...	...	...	...	...	82	60	45	8	...	...	65	380	200	10	...	210	800	...	...	...
Salem, Verona	H. Lehman, Verona, Wis.	John Flueckinger, Verona, Wis.	87	26	3	2	...	1	31	86	75	50	8	...	1	101	455	115	15	5	135	1200	...	3500	1500
Waubeka	P. A. Olm, Fredonia, Wis.	Jos. Heines, Fredonia, Wis.	97	7	...	3	...	1	...	106	58	52	4	...	...	43	...	126	...	...	126	817	8000	...	850
Zwingli, Albany	C. Flueckinger, Belleville, Wis.	...	40	...	...	...	...	...	...	40	...	34	...	...	...	47	...	27	...	...	27	150	...	...	...
St. Stephen's	Val. Rettig, Juneau, Wis.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	J. Friedli, D.D., R. 5, Plymouth, Wis.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	W. G. Grosshuesch, 2221 Keyes Ave., Madison, Wis.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	W. C. Lehman	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
			5553	122	54	109	49	41	219	5529	3869	2005	181	7	1	3571	$ 13652	$14040	$4066	$1169	$19275	$58287	$362100	$ 80831	$ 37546

§ After May 1, 1930, Rev. A. Graf, Pastor.

CLASSICAL STATISTICAL REPORT OF MINNESOTA CLASSIS

Name of Charge and Congregation	Minister and Post Office Address	Secretary of Consistory and Post Office Address	Membership last Report	Confirmed	Certificate	Ren'l of Profess'n	Dismissed	Deaths	Erasure of Names	Present Membership	Communed during the Year	Unconfirmed Members	Infant Baptisms	Deaths, Unconfir. Members	Students for Ministry	Total Sunday Church School Enrollment	Amount of Apportionments	Paid on these Apportionments	Other Denomina. Benevolences	Benevol. Outside Denomination	Total of All Benevolences	Congregational Purposes	Churches	Parsonages	Indebtedness on Property
St. John's	F. E. Stucki, 1121 Market St., LaCrosse, Wis.	Mr. E. Hauser, R. 3, LaCrosse, Wis.	340	8	...	16	3	6	7	348	325	107	16	...	...	199	...	$ 45	$ 461	$ 66	$ 572	$ 7102	$ 50000	$ 3500	$ 16128
Zion	R. R. Elliker, 111 Lincoln Ave., Waukon, Ia.	W. E. Bechtel, Waukon, Ia.	395	1	2	...	...	8	...	390	325	137	10	...	...	268	...	840	480	120	1440	4328	40000	5000	...
St. John's	J. Berkenkamp, Norwood, Minn.	J. Berkenkamp, Norwood, Minn.	141	3	...	3	1	1	2	143	129	58	9	...	...	40	...	443	90	71	604	2241	3500	5000	...
Trinity	H. Andreas, R. 1, LaCrosse, Wis.	H. Andreas, LaCrosse, Wis.	163	4	...	...	...	...	...	167	150	55	5	...	...	60	...	10	...	...	10	1131	8000	5000	...
Paul's	O. J. Vriesen, Hamburg, Minn.	O. J. Vriesen, Hamburg, Minn.	208	7	...	3	...	1	...	217	175	83	5	...	...	54	...	618	...	31	649	1930	4500	7000	...
St. Paul's (Alma)	A. C. Peterhaensel, Alma, Wis.	F. Stroebel, Alma, Wis.	122	...	...	4	...	5	...	121	91	52	8	...	...	55	...	201	79	11	291	2269	2500	5000	...
St. Luke's (Tell)	A. C. Peterhaensel, Alma, Wis.	Ben Kindshi, R. 4, Alma, Wis.	55	...	...	1	...	...	...	56	25	32	6	...	...	7	...	15	...	...	15	468	2000	...	1200
Hope (Cochrane)	A. C. Peterhaensel, Alma, Wis.	O. H. Rohrer, Cochrane, Wis.	38	...	...	...	...	3	1	34	22	21	...	...	...	24	...	82	40	5	127	670	...	...	...
St. John's (Fountain City)	R. A. Most, Fountain City	C. F. Prussing, Fountain City	107	...	...	1	...	2	...	106	74	36	3	...	1	53	...	269	...	101	370	791	4000	5800	...
Immanuel (Eagle Valley)	R. A. Most, Fountain City	Henry Fried, Fountain City, Wis.	41	...	...	...	...	1	...	40	18	18	...	...	...	34	...	81	...	...	81	223	3000	...	...
Trinity	W. J. Stuckey, 305 E. 2nd, Wabasha, Minn.	Frank Wachs, Wabasha, Minn.	109	...	...	1	1	8	4	97	35	41	...	...	...	59	300	10	...	...	10	891	7500	3800	1500
Zoar	J. Berkenkamp, Norwood, Minn.	J. Berkenkamp, Norwood, Minn.	86	...	1	...	...	1	...	86	61	37	3	...	1	29	...	243	...	11	254	900	4000	2000	...
Zwingli	J. Hoffmann, R. 1, West Concord, Minn.	J. Zeller, R. 1, West Concord, Minn.	154	39	...	13	...	2	2	202	189	111	18	1	...	137	...	120	12	...	132	2256	4000	6500	1800
Friedens	C. A. Schmid, Garner, Ia.	C. A. Schmid, Garner, Ia.	167	6	4	14	6	1	5	179	140	90	10	...	...	125	...	763	30	10	803	1800	10000	5000	...
Zion	C. A. Schmid, Garner, Ia.	C. A. Schmid, Garner, Ia.	60	1	...	...	1	...	10	50	40	15	...	...	...	37	...	169	10	...	179	500	8000	...	...
Peace	Wm. Diehm, 952 Reaney St., St. Paul, Minn.	A. W. Carlston, 1645 Payne Ave., St. Paul, Minn.	220	6	...	3	1	1	7	220	165	65	3	...	...	131	1014	296	90	40	426	3900	20000	3000	...
Salem	E. M. DeBuhr, R. 1, Waukon, Ia.	E. M. DeBuhr, Waukon, Ia.	230	5	4	...	1	...	...	238	199	94	9	...	...	140	...	705	...	...	705	2498	25000	8000	...
Immanuel	C. Grosshuesch, Klemme, Ia.	C. Grosshuesch, Klemme, Ia.	202	15	5	26	1	5	9	233	140	117	4	1	...	285	...	688	...	26	714	2049	4000	4000	...
Zwingli	C. F. Wichser, 108 E. Barker St., Rice Lake, Wis.	G. Erb, Rice Lake, Wis.	101	...	...	4	...	...	2	103	61	...	7	...	...	37	450	263	...	15	278	1300	4000	4000	...
Retired	J. Rosenau St., Watertown, Minn.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Retired	H. Sill, Waukon, Ia.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Ohne Stelle	W. P. Kuhn, Sheboygan Falls, Wis.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
			2939	95	16	89	15	45	49	3030	2364	1169	116	2	2	1844	...	$ 5861	$1292	$ 507	$ 7660	$37247	$204000	$ 72600	$ 20628

CLASSICAL STATISTICAL REPORT OF NEBRASKA CLASSIS

Name of Charge and Congregation	Minister and Post Office Address	Secretary of Consistory and Post Office Address	Communicant Members: Membership Last Report	Losses: Confirmed	Losses: Certificate	Losses: Ren'l of Profes'n	Gains: Dismissed	Gains: Deaths	Gains: Erasure of Names	Present Membership	Communed during the Year	Unconfirmed Members	Infant Baptisms	Deaths—Unconfir. Members	Students for Ministry	Total Sunday Church School Enrollment includ. Officers, Teachers, Pupils, Home Department and Cradle Roll	Amount of Apportionments includ. those asked by the General Synod, the District Synod and the Classis	Contribution, inc. Congregation and all Organizations — Benevolence: Paid on these Apportionments	Other Denominat. Benevolences	Benevol. Outside Denomination	Total of All Benevolences	Congregational Purposes	Value of Property: Churches	Parsonages	Indebtedness on Property
Immanuel's	R. Birk, Sutton, Neb.	Gustave Rauscher ,Sutton, Neb.	387	19	...	6	2	8	18	384	335	183	8	3	...	176	1682	$ 802	$ 101	$ 100	$ 1003	$ 2400	$ 10000	$ 4000	$......
St. Peter's	(Vacant), Yutan, Neb.	H. H. Peters (Deacon), Yutan, Neb.	83	...	...	...	...	1	...	82	....	....	...	...	...	65	362	......	.....	.....	......	......	5500	3500	350
Peace)	Aug. Dumin, Norfolk, Neb., R. 1	Ed. Fuhrmann, R. 1, Norfolk, Neb.	113	3	...	...	1	1	32	82	39	30	4	1	...	36	491	236	.....	.....	236	858	10000	4000	....
Immanuel's)	Aug. Dumin, Norfolk, Neb., R. 1	Hy. Ulrich, R. 2, Winside, Neb.	40	1	...	...	...	...	2	39	25	18	1	...	...	41	174	244	.....	.....	244	866	6372	....	....
Hope	H. E. Grieb, Supply, Harbine, Neb.	A. A. Arpke, Diller, Neb.	134	6	...	...	1	1	...	138	94	65	9	...	1	110	610	416	5	4	425	1500	6100	2000	....
Salem's	A. O. Englemann, Humboldt, Neb., R. 4		77	...	...	...	...	1	17	59	55	28	...	...	...	121	335	210	.....	.....	210	1021	2500	3500	....
St. John's	(Vacant)	Johu J. Hunsecker, Humboldt, Neb.	52	...	...	...	...	...	31	21	....	....	...	...	...	26	226	13	.....	.....	13	......	....	....	....
Zion's	Louis A. Moser, Harvard, Neb.	Louis A. Moser, Harvard, Neb.	130	12	...	...	2	1	...	139	139	55	...	...	...	145	565	374	485	16	875	1678	5000	2000	....
Gruetli)	C. W. Deglow, Duncan, Neb.		50	...	4	...	...	1	...	53	41	36	6	...	...	145	217	227	4	.....	231	456	2500	1500	....
Bethel)	C. W. Deglow, Duncan, Neb.	C. A. Bienz, Duncan, Neb.	40	8	...	...	2	...	...	46	48	12	1	...	...	....	170	250	10	5	265	593	....	....	....
Immanuel's	C. Sauer, 1141 New Hampshire, Lincoln, Neb.		658	53	...	...	...	11	92	608	580	460	24	3	...	293	2862	603	.....	120	723	3020	10000	....	....
Immanuel's	(Vacant), York, Neb.	Lorenz Pfenning, 401 W. 11th St., York, Neb.	10	...	...	...	...	...	...	10	10	....	...	...	...	....	43	12	.....	.....	12	233	1500	1600	....
Hope	Francis Aigner, 416 Adams St., Loveland, Col.	Jacob Engelhardh, Loveland, Col.	111	10	4	...	23	1	15	86	75	52	2	1	...	59	414	160	.....	.....	160	804	4000	3000	1045
Peace (Orchard, Col.)	Francis Aigner, 416 Adams St., Loveland, Col.		*41	...	...	...	...	...	41	....	....	....	...	...	...	....	178	......	.....	.....	......	......	....	....	....
	J. B. Braun, 1052—21st Ave., Columbus, Neb.		....	...	...	...	...	...	...	....	....	....	...	...	...	....	....	......	.....	.....	......	......	....	....	....
	W. J. Bonekemper, 631 Walnut Ave., Long Beach, Cal.		....	...	...	...	...	...	...	....	....	....	...	...	...	....	....	......	.....	.....	......	......	....	....	....
	Wmm. Grether, 435 E. 11st St., Loveland, Col.		....	...	...	...	...	...	...	....	....	....	...	...	...	....	....	......	.....	.....	......	......	....	....	....
			1926	112	8	6	31	26	248	1747	1441	939	55	8	1	1217	$ 8329	$ 3047	$ 605	$ 245	$ 4397	$13429	$ 62972	$ 25100	$ 1395

* Disbanded since Jan., 1930, and members united with Hope congregation at Loveland, Col. To be reported next year.

CLASSICAL STATISTICAL REPORT OF URSINUS CLASSIS

Name of Charge and Congregation	Minister and Post Office Address	Secretary of Consistory and Post Office Address	Membership Last Report	Confirmed	Certificate	Ren'l of Profes'n	Dismissed	Deaths	Erasure of Names	Present Membership	Communed during the Year	Unconfirmed Members	Infant Baptisms	Deaths—Unconfir. Members	Students for Ministry	Total Sunday Church School Enrollment	Amount of Apportionments	Paid on these Apportionments	Other Denominat. Benevolences	Benevol. Outside Denomination	Total of All Benevolences	Congregational Purposes	Churches	Parsonages	Indebtedness on Property
St. Paul	B. M. Fresenborg, Wheatland, Iowa	Wm. Meves, Wheatland, Iowa	402	...	1	...	...	3	...	400	116	188	7	1	1	165	$ 1280	$ 790	$ 81	$ 25	$ 896	$ 2500	$ 10000	$ 6000	$......
Immanuel	B. M. Fresenborg, Wheatland, Iowa	Wm. Meves, Wheatland, Iowa	40	...	...	...	...	1	...	39	31	....	...	...	...	....	125	......	.....	.....	......	......	....	....	....
St. John	B. M. Fresenborg, Wheatland, Iowa	Wm. Meves, Wheatland, Iowa	19	...	...	...	...	...	...	19	....	....	...	...	...	....	61	......	.....	.....	......	......	....	....	....
Bethany	D. E. Bosma, Baxter, Iowa	D. E. Bosma, Baxter, Iowa	213	...	...	...	...	3	...	210	120	50	4	...	...	36	672	690	179	26	895	1763	15000	5000	....
St. Paul	H. Snitker, Marengo, Iowa	H. Snitker, Marengo, Iowa	124	...	...	...	...	1	...	123	103	29	...	...	...	59	393	137	.....	.....	137	1146	2000	2500	....
Zion	H. Snitker, Marengo, Iowa	Conrad Burck, Williamsburg, Iowa	201	3	...	...	...	...	3	201	117	78	4	...	...	79	640	213	25	.....	238	851	2500	....	....
Monticello	A. Tendick, Monticello, Iowa	Geo. Ambuehl, Monticello, Iowa	291	8	3	1	2	5	21	275	168	127	6	...	...	122	889	433	19	25	477	1570	6500	4000	....
St. John	J. Neuenschwander, Melbourne, Iowa	Hy. Wilsterman, Melbourne, Iowa	144	...	7	...	...	1	...	150	36	55	3	...	...	138	480	244	155	.....	399	1432	5000	5500	725
Salem	P. S. Kohler, Alleman, Iowa	G. Matzinger, Huxley, Iowa	208	...	...	...	2	2	...	204	193	118	6	...	1	168	653	1717	30	.....	1747	3025	45000	3500	2500
Salem	S. Elliker, Jr. Odebolt, Iowa	S. Elliker, Jr., Odebolt, Iowa	44	8	3	2	2	1	3	51	48	31	4	1	...	40	163	118	56	5	179	1108	1500	2000	....
Zoar	J. Egger, Newton, Iowa	Elmer Achtermeier, Laurel, Iowa	98	...	...	...	...	1	...	97	50	66	1	...	...	72	310	255	83	33	371	800	4000	3000	....
Immanuel	C. J. Weidler, Schaller, Iowa	A. F. Merten, Storm Lake, Iowa	125	1	3	3	...	1	2	129	96	72	4	2	...	104	413	231	59	.....	290	1800	6000	2000	....
St. John	F. P. Franke, Marengo, Iowa	F. P. Franke, Morengo, Iowa	90	2	2	2	2	2	2	90	72	41	4	1	...	89	288	100	30	.....	130	1275	1300	5500	100
Bethany	A. A. Depping, Ledyard, Iowa	A. A. Depping, Ledyard, Iowa	88	...	...	...	...	1	...	87	30	45	5	...	...	80	278	127	.....	.....	127	568	2000	2000	....
	(J. Christ, Waukon, Iowa		....	...	...	...	...	...	...	....	....	....	...	...	...	....	....	......	.....	.....	......	......	....	....	....
Emeritus	(J. Hauser, Melbourne, Iowa		....	...	...	...	...	...	...	....	....	....	...	...	...	....	....	......	.....	.....	......	......	....	....	....
	(Theo. Mueller, N. Redwood, Minn.		....	...	...	...	...	...	...	....	....	....	...	...	...	....	....	......	.....	.....	......	......	....	....	....
			2087	22	19	8	8	22	31	2075	1180	900	48	5	2	1152	$ 6745	$ 5055	$ 717	$ 114	$ 5886	$17838	$100800	$ 41[illegible]	$ 2325

Students:—E. Burrichter, Plymouth, Wis.; Rob. Buche, Alleman, Iowa.

CLASSICAL STATISTICAL REPORT OF SOUTH DAKOTA CLASSIS

Name of Charge and Congregation	Minister and Post Office Address	Secretary of Consistory and Post Office Address	Communicant Members: Membership Last Report	Gains: Confirmed	Gains: Certificate	Gains: Ren'l of Profes'n	Losses: Dismissed	Losses: Deaths	Losses: Erasure of Names	Present Membership	Communed during the Year	Unconfirmed Members	Infant Baptisms	Deaths—Unconfir. Members	Students for Ministry	Total Sunday Church School Enrollment includ. Officers, Teachers, Pupils, Home Department and Cradle Roll	Amount of Apportionments includ. those asked by the General Synod, the District Synod and the Classis	Benevolence: Paid on these Apportionments	Benevolence: Other Denominat. Benevolences	Benevolence: Benevol. Outside Denomination	Benevolence: Total of All Benevolences	Congregational Purposes	Value of Property: Churches	Value of Property: Parsonages	Indebtedness on Property
Delmont	P. Schild, Delmont, S. Dak.																							$ 7500	
Bethania		Ph. Serr, Delmont, So. Dak.	43	1						44	40	27	2			32	$ 106	$ 41	$ 14	$ 20	$ 75	$ 780	$ 1500		
New Salem			64	4			3		2	63	59	29	1			53	157	53	10	41	104	725	1500		
Bethel			28							28	24	14	1			19	69	16		13	29	500	1500		
Menno	J. Bodenmann, Menno, S. Dak.	John Rittershaus, Menno, So. Dak.																						8000	
Salem			271	11	9		9	2		280	179	116	5			105	666	587	108	84	779	1600	8000		
Ebenezer			107	5			4			108	84	57	6			65	263	297	6	37	340	665	2500		
Saron			72	1			3	1		69	62	72	3			60	177	169	12	8	189	435	2500		
Bethlehem			51	1				1		51	51	21				18	125	160	8	13	181	290	2000		
Tripp	K. J. Stuebbe, Tripp, So. Dak.																							4000	
Frieden		K. J. Stuebbe, Tripp, So. Dak.	109	12	6		1		1	125	114	56	4			70	268	151	168	15	334	1000	2000		
Immanuel			150	10		2		1		161	147	98	3	3		100	369	193	312		505	1300	2000		
Alpena	K. Krueger, Alpena, So. Dak.																							3000	
Ebenezer		Ubbo Werts, Alpena, So. Dak.	37						5	32	13	35	2			35	87	38	12	8	58	285	1500		
Zion		Karl Ochsner, Alpena, So. Dak.	27						3	24	13	27	1			23	64	28	15	8	51	250	2000		
Salem		John Klundt, Virgil, So. Dak.	30						2	28	10	25				26	79	30	14	8	52	265	3000		
Hoffnung		Jacob Hieb, Reliance, So. Dak.	32						5	27		30	4			9	74	32	14		46	260	500		
Herrick	Vacant																							1200	
Zion		John Ackermann, Herrick, So. Dak.	59					1		58	50	24	1			27	145					200	800		
Frieden		Henry Neubarth, Burke, So. Dak.	27							27	18	25				17	66					90	500		
Hoffnung		Fred Bentz, Fairfax, So. Dak.	23		2		4		4	17	17	28	2			19	56					80	2200		
Friedens	U. Zogg, Scotland, So. Dak.																							7000	
Bethania		Arthur Treick, Scotland, So. Dak.	132	5	10	5		1	12	139	139	63	2			81	324	348	168		516	1474	10000		
Hoffnung		John Hauck, Utica, So. Dak.	26						7	19	19	2					64		6		6	197	1000		
Freeman		Jacob Koerner, Freeman, So. Dak.	35			10			2	43	43	21				32	86	65	180		245	393	1000		
Highmore	A. Funck, Miller, So. Dak.	A. J. Goehring, Highmore, S. Dak.																						5000	
Hoffnung H.		Jacob Dewald, Highmore, So. Dak.	44	7	11		6			56	36	51	5			46	108	50	26		76	1054			
Wessington Springs		Aug. Schnabel, Wessington Springs, So. Dak.	40	4	2					46	38	10				34	98	86	16		102	774			3600
Ebenezer		A. Funck, Miller, So. Dak.	22	6			2	1		25	24	8	1			12	54	40			40	405			
Bethel	A. Kurtz, Marion, So. Dak.	Hugo Treick, Marion, So. Dak.	58							58	58	23				17	142	147	32		179	2050	5000	3000	
Kassel	Wm. Huenemann, Menna, So. Dak.	Wm. Huenemann, Menna, So. Dak.																						5000	
Zion			105	6	1					112	112	76	2	1		81	258	451	89	99	639	1000	1000		
Johannestal			47							47	47	43	1			45	189	195	23	29	247	1250	1800		
Hoffnung			22							22	22	10				11	54	95	14	9	118	150	1200		
Independent	W. J. Krieger, Tripp, So. Dak.																								
Independent	R. Kirchhefer, Sutton, Nebr.																								
	H. Niehaus																								
	M. Nuss																								
			1661	73	41	17	32	8	43	1709	1419	991	46	4		1037	$ 4148	$ 3272	$1247	$ 392	$ 4911	$17472	$ 55000	$ 43700	$ 3600

CLASSICAL STATISTICAL REPORT OF PORTLAND-OREGON CLASSIS

Name of Charge and Congregation	Minister and Post Office Address	Secretary of Consistory and Post Office Address	Communicant Members: Membership Last Report	Gains: Confirmed	Gains: Certificate	Gains: Ren'l of Profes'n	Losses: Dismissed	Losses: Deaths	Losses: Erasure of Names	Present Membership	Communed during the Year	Unconfirmed Members	Infant Baptisms	Deaths—Unconfir. Members	Students for Ministry	Total Sunday Church School Enrollment includ. Officers, Teachers, Pupils, Home Department and Cradle Roll	Amount of Apportionments includ. those asked by the General Synod, the District Synod and the Classis	Benevolence: Paid on these Apportionments	Benevolence: Other Denominat. Benevolences	Benevolence: Benevol. Outside Denomination	Benevolence: Total of All Benevolences	Congregational Purposes	Value of Property: Churches	Value of Property: Parsonages	Indebtedness on Property
First Reformed	G. Hafner, 309—12th St., Portland, Ore.	Fred Spoerli, 860 Syracuse St., Portland, Ore.	203	6				1		208	146	65	4	1		119	$ 543	$ 302	$....	$ 826	$ 1128	$ 2442	$ 65000	$ 12000	0......
Meridian	*A.F. Lienkaemper, 6021—87th St.,S.E.,Portland,Ore.	C. Ulrich, R. 4, Sherwood, Ore.	65							65	43	19				48	174	74	25		99	610	1500	800	
Bethany	W. G. Lienkaemper, 966 Marion St., Salem, Ore.	Albert Barth, 955 Ganies St., Salem, Ore.	60			3	1	2		60	50	7				56	160	224	18	46	288	1165	20000	5000	
Emmanuel	E. J. Scheidt, R. 1, Hillsboro, Ore.	David Tschabold, Hillsboro, Ore., R. 1	113					1		112	70	47	2			119	300	91	200	50	341	1100	3000	3000	
St. John's	A. Stienecker, Tillamook, Ore.	A. Gruenewald, Tillamook, Ore.	131					2	2	127		74	2			66	350	177	40	50	267	1133	6000	3500	
Second Reformed	G. Zinn, R. 4, No. 1288, Portland, Ore.	E. Bauman	81	6	1	1		1		88	50	20				60	217	125	5	2	132	423	1000	5000	3800
Salem	W. P. Thiel, 232 Pleasant Ave., Lodi, Cal.		100	8	4			2	5	105	60	46				70	260	265	15		280	1820	5000	4000	
Ebenezer	J. A. Hachstatter, Quincy ,Wash.	Wm. Schempp	45	1						46	33	20	6			58	120	262	38	19	57	1475	1500	2500	
Third Reformed	A.F. Lienkaemper, 6021—87th St.,S.E., Portland,Ore.	G. Krebs	80	1				2		79	37	30	2			75	214	158	96		254	1300	3500	2500	
Immanuel	C. H. Riedesel, Kimama, Idaho	C. H. Riedesel, Kimama, Ida.	35							35	25	29	2			47	74	5	5	10	20	15			
Zion	C. H. Riedesel, Kimama, Idaho	C. H. Riedesel, Kimama, Ida.	8							8		11	2			21	32					10			
First Reformed	*E.F. Evemeyer, 3927½ Flower Dr., LosAngeles, Cal.	R. L. Horn, 5200 Coringa Dr., Los Angeles, Cal.	161		9	2		3	10	159	112	50		5		191	431	461	385		846	5138	85000		23000
Hillsdale Reformed	L. Selzer, R. 5, Box 272, Portland, Ore.	J. Raz, Hillsdale, Ore.	107	4		2	1		3	109	80	20				81	286	266		113	379	1400	10000	3500	
Japanese Reformed	K. Nanekawa, 202 N. San Pedro St., Los Angeles, Cal.	Mr. Letsutaro Yoshikawa, 202 N. San Pedro, Los Angeles	41	6	2		1			48	29	4			2	111	110	45	18	82	145	1600	20000		
First Reformed	S. Kowta, 1746 Post St., San Francisco, Cal.	Minorn Izung, 1629 Post St., San Francisco, Cal.	84		1	1	4	2	2	78	58				1	303	225		50	81	131	2800	75000		
Ebenezer	G. Zenk, Shafter, Cal.	F. Schnaidt, Shafter, Cal.	74	5			1			78	68	37		1		42	198	116	50	3	169	1499	5000	4000	2000
First Hung. Reformed	A. Hady, 658 E. 45th St., Los Angeles, Cal.	F. Vass, 410 E. 105th St., Los Angeles, Cal.	77			10			5	82	212	10	8			44	193	15	255	25	295				
Trinity Reformed	F. Schmuck, 9036 Steele Place, W. Hollywood, Cal.	F. Hartley, 505 Laura Dr., Los Angeles, Cal.**			7			1	2	71	50	47	1			124	147					2000	25000		7800
	K. Suzuki, 11178 Mass Ave., Sawtelle, Cal.																								
	A. E. Wyss, R. 4, Box 1256A, Portland, Ore.																								
	C. C. Lienkaemper, 202 N. 6th St., Yakima, Wash.																								
	J. Mori, 1535 Julia St., Berkeley, Cal.																								
	M. Denny, R. 1, Box 187, Caruthers, Cal.																								
	E. Gehrer, 336 Glenn Ave., Portland, Ore.																								
	J. Jungeblut, Lodi, Cal.																								
			1465	37	24	19	8	17	29	1568	1138	536	29	7	3	1634	$ 3880	$ 2636	$1219	$1221	$ 4830	$25980	$245000	$ 45800	$ 36600

*Supply. **Recently enrolled.

CLASSICAL STATISTICAL REPORT OF MANITOBA CLASSIS

Name of Charge and Congregation	Minister and Post Office Address	Secretary of Consistory and Post Office Address	Communicant Members									Unconfirmed Members	Infant Baptisms	Deaths—Unconfir. Members	Students for Ministry	Total Sunday Church School Enrollment includ. Officers, Teachers, Pupils, Home Department and Cradle Roll	Amount of Apportionments includ. those asked by the General Synod, the District Synod and the Classis	Contribution, inc. Congregation and all Organizations					Value of Property		
				Gains			Losses											Benevolence							
			Membership Last Report	Confirmed	Certificate	Ren'l of Profes'n	Dismissed	Deaths	Erasure of Names	Present Membership	Communed during the Year							Paid on these Apportionments	Other Denominat. Benevolences	Benevol. Outside Denomination	Total of All Benevolences	Congregational Purposes	Churches	Parsonages	Indebtedness on Property
Salem	C. D. Maurer, 561 Boyd Ave., Winnipeg, Man., Can.	...	237	11	2	18	...	...	7	261	158	81	3	...	1	86	$ 1093	$ 242	$....	$ 20	$ 262	$ 1001	$ 18000	$......	$ 837
Friedens	P. Wiegand, Duff, Sask., Can.	Georg Schweitzer, Duff, Sask., Can.	58	...	...	...	...	1	...	57	22	49	2	...	...	41	267	113	.....	36	149	375	1500	1200	....
Immanuel	J. Krieger, Morse, Sask., Can.	Rev. J. Krieger, Morse, Sask., Can.	50	...	...	...	8	...	4	38	29	18	1	...	...	22	230	63	10	6	79	491	2500	1200	....
St. John's, Bateman	J. Krieger, Morse, Sask., Can.	Friedrich Fehler, Bateman, Sask., Can.	30	...	...	...	12	...	...	18	18	11	1	...	...	7	138	47	10	.....	57	121	2000	2000	....
St. John's, Grenfell	J. Krieger, Morse, Sask., Can.	J. Fuchs, Grenfell, Sask., Can.	62	...	...	...	...	1	...	61	40	41	4	...	3	25	285	90	20	.....	110	250	1000	2500	....
Zion, Neudorf	J. Krieger, Morse, Sask., Can.	Jakob Hoehn, Grenfell, Sask., Can.	19	...	...	...	...	...	...	19	13	21	2	...	...	15	88	52	8	.....	60	130	1500	....	100
Bethanian, Wolseley	J. Krieger, Morse, Sask., Can.	Andreas Lewitschew, Summerberry, Sask., Can.	47	...	...	...	...	...	...	19	13	21	1	...	...	32	217	12	8	.....	20	......	2000	1500	106
			503	11	1	18	20	2	11	501	280	252	14	...	4	428	$ 2318	$ 619	$ 56	$ 62	$ 737	$ 2368	$ 28500	$ 7200	$ 1037

CLASSICAL STATISTICAL REPORT OF EUREKA CLASSIS

Name of Charge and Congregation	Minister and Post Office Address	Secretary of Consistory and Post Office Address	Membership Last Report	Confirmed	Certificate	Ren'l of Profes'n	Dismissed	Deaths	Erasure of Names	Present Membership	Communed during the Year	Unconfirmed Members	Infant Baptisms	Deaths—Unconfir. Members	Students for Ministry	Total Sunday Church School Enrollment	Amount of Apportionments	Paid on these Apportionments	Other Denominat. Benevolences	Benevol. Outside Denomination	Total of All Benevolences	Congregational Purposes	Churches	Parsonages	Indebtedness on Property
Eureka	H. Treick, Eureka, S. D.	H. S. Opp, Eureka, S. D.																							
Petersburg			161	5	4	...	14	...	...	156	112	73	3	...	...	45	$........	$ 176	$....	$....	$ 176	$ 1497	$ 3000	$ 6000	....
Gluecksthal			127	5	5	...	4	...	...	133	103	93	8	1	...	70	....	163	.....	.....	163	970	1500	....	....
Zeeland	W. Schmidt, Zeeland, N. D.	Peter Wiest, Zeeland, N. D.																							
Johannes			110	4	2	...	8	...	6	102	40	85	5	1	...	40	527	196	45	11	252	1100	2500	2500	....
Rohrbach			53	2	...	...	6	1	2	46	35	39	4	...	...	28	267	80	.....	3	83	446	2000	....	....
Neu-Kassel			41	2	...	...	2	1	2	38	12	50	1	1	...	30	212	20	.....	6	26	293	1500	....	....
Kassel			19	1	...	...	1	...	...	19	7	18	...	...	...	8	94	8	.....	.....	8	165	1000	....	....
Ashley	F. W. Herzog, Ashley, N. D.	Jacob Dockter, Sr., Venturia, N. D.																							
Ashley-Danzig			60	2	...	...	...	...	...	62	54	39	2	...	...	28	267	200	.....	10	210	700	400	6000	....
Hoffnungsthal			60	2	...	...	...	...	...	62	48	53	4	...	...	52	267	130	.....	20	150	800	400	....	....
Saron			38	...	2	...	...	...	...	40	34	29	2	...	...	26	169	100	.....	10	100	500	400	....	....
Hosmer	Diedrich Buelter, Hosmer, S. D.																								
Hosmer			145	5	4	...	...	1	...	153	90	124	4	...	...	45	653	327	176	35	538	1315	7500	5000	....
Neudorf			49	2	6	...	...	...	...	57	41	42	2	...	...	20	222	121	8	.....	129	456	1000	....	....
Calvin			38	2	4	...	...	...	...	44	35	48	2	...	...	25	172	182	12	10	204	434	1000	....	....
Java: Java			31	...	...	...	...	...	...	31	....	....	...	...	...	....	....	.....	.....	.....	.....	.....	800	3000	....
Odessa			55	...	...	...	...	...	...	55	....	....	...	...	...	....	....	.....	.....	.....	.....	.....	800	....	....
Hoffnung			44	...	...	...	...	1	4	39	25	32	2	...	...	20	99	.....	.....	.....	99	.....	800	....	....
Salem			13	...	...	...	2	...	...	11	....	4	1	...	...	23	....	.....	.....	.....	.....	.....	1200	....	....
Odessa	Karl H. Thiele, Artas, S. D.	Karl H. Thiele, Artas, S. D.																							
Artas			87	...	8	...	...	...	29	66	30	56	4	...	1	60	....	231	12	10	253	614	2000	3300	....
Friedens			45	3	...	...	...	...	7	41	13	42	7	...	...	22	....	182	29	15	226	412	1000	....	....
Worms			30	1	...	...	...	...	6	25	....	27	2	...	...	22	....	63	5	.....	68	315	800	....	....
Herreid			24	2	...	...	...	...	3	23	....	13	...	1	...	16	....	147	.....	7	154	465	1600	....	....
Missourie			32	3	...	...	...	...	1	34	....	22	1	...	...	18	....	127	10	18	155	210	....	....	....
Wishek		E. P. Treick, Wishek, N. D.																							
Wishek			61	2	...	...	1	...	...	62	45	18	...	...	...	40	....	103	.....	.....	117	80	3000	4200	250
Johannesthal			39	1	...	...	...	1	...	39	....	....	...	...	...	....	....	.....	.....	.....	.....	.....	1500	....	....
Neudorf			42	...	...	...	...	...	4	38	....	20	2	...	...	16	....	.....	.....	.....	200	.....	2000	....	....
Fullerton	E. Kempchen, Fullerton, N. D.	E. Kempchen, Fullerton, N. D.																							
Immanuel			67	...	...	2	2	1	2	64	43	42	2	...	...	66	364	121	.....	.....	121	1000	2500	6000	300
Kulm			36	...	...	...	...	...	9	27	26	....	...	...	...	....	....	234	.....	.....	14	346	....	....	....
Leola	Peter Bauer, Leola, S. D.	D. Opp, Leola, S. D.																							
Oranien			82	8	...	...	...	...	...	90	80	30	5	...	...	50	....	.....	.....	.....	234	1000	2000	3000	1800
	W. B. Wittenberg, Garner, Iowa. Ohne Stelle	....	....	...	...	...	...	...	...	....	....	....	...	...	...	....	....	.....	.....	.....	.....	.....	....	....	....
			1589	52	35	2	40	6	75	1557	873	999	63	4	1	770	$ 3313	$ 2911	$ 297	$ 155	$ 3690	$33118	$ 44200	$ 39000	$ 2572

CLASSICAL STATISTICAL REPORT OF NORTH DAKOTA CLASSIS

Name of Charge and Congregation	Minister and Post Office Address	Secretary of Consistory and Post Office Address	Communicant Members: Membership Last Report	Gains: Confirmed	Gains: Certificate	Gains: Ren'l of Profession	Losses: Dismissed	Losses: Deaths	Losses: Erasure of Names	Present Membership	Communed during the Year	Unconfirmed Members	Infant Baptisms	Deaths—Unconfr. Members	Students for Ministry	Total Sunday Church School Enrollment includ. Officers, Teachers, Pupils, Home Department and Cradle Roll	Amount of Apportionments includ. those asked by the General Synod, the District Synod and the Classis	Benevolence: Paid on these Apportionments	Benevolence: Other Denominat. Benevolences	Benevolence: Benevol. Outside Denomination	Benevolence: Total of All Benevolences	Congregational Purposes	Value of Property: Churches	Value of Property: Parsonages	Value of Property: Indebtedness on Property
Streeter, N. D.	F. A. Rittershaus, Streeter, N. D.	F. A. Rittershaus, Streeter, N. D.																						$ 5000	
Hoffnungsgem.	F. A. Rittershaus, Streeter, N. D.	F. A. Rittershaus, Streeter, N. D.	62	4	...	2	2	2	6	58	50	58	2	...	...	40	$ 200	$ 200	$ 4	$ 97	$ 301	$ 634	$ 3500	....	....
Friedensgem.	F. A. Rittershaus, Streeter, N. D.	F. A. Rittershaus, Streeter, N. D.	36	1	...	1	8	...	...	30	29	21	1	...	...	30	116	116	.....	5	121	657	2500	....	....
Zionsgem.	F. A. Rittershaus, Streeter, N. D.	F. A. Rittershaus, Streeter, N. D.	47	4	...	...	1	...	1	49	39	34	2	1	...	50	152	152	.....	108	260	759	2500	....	....
Glaubensgem.	F. A. Rittershaus, Streeter, N. D.	F. A. Rittershaus, Streeter, N. D.	44	5	...	...	1	...	9	39	20	34	2	...	...	40	142	142	.....	5	147	259	600	....	....
Upham, N. D.	Albert Haller-Leuz, Upham, N. D.	Albert Haller-Leuz, Upham, N. D.	92	...	3	...	3	...	2	90	87	45	...	...	...	75	297	106	29	16	151	375	2500	2000	....
Medina, N. D.	Vacant																								
Zoargem.		D. C. Heckenlaible, Medina, N. D.	37	...	...	2	...	1	...	38	....	....	...	...	...	*30	....	......	.....	.....	......	......	3500	2800	1500
Rohrbachgem.		Carl Moser, Medina, N. D.	21	...	...	...	7	...	...	14	....	....	...	...	...	*15	....	......	.....	.....	......	......	....	....	....
Emanuelsgem.		H. J. Odenbach, Woodworth, N. D.	26	...	...	...	3	...	...	23	....	....	...	...	...	* 9	....	......	.....	.....	......	......	....	....	....
Bismarck Missions	F. Friedrichsmeier, 500—10th St., Bismarck, N. D.																								
Heilgem.		Jacob Stegmeier, Heil, N. D.	36	9	...	9	...	...	4	50	22	40	5	...	...	45	116	135	.....	.....	135	452	2500	1500	....
Linc. Valley Kassel.		Jacob Sprenger, Henhoff, N. D.	59	...	...	...	9	1	...	49	30	25	...	...	...	30	190	148	.....	.....	148)	462	1500	1300	....
Linc. Valley Zion		Dewald Hieb, McClusky, N. D.	22	...	...	...	3	...	3	16	10	8	...	...	...	8	70	51	.....	.....	51)		1200	....	....
Beulahgem.		August Keller, Beulah, N. D.	30	...	...	2	10	...	4	18	14	9	...	...	...	7	97	42	.....	.....	42	336	2500	1200	....
			512	23	3	16	47	4	29	474	301	274	12	1	...	379	$ 1381	$ 1092	$ 33	$ 231	$ 1336	$ 3934	$ 22800	$ 13800	$ 1500

*No report on benevolence from this charge.

CLASSICAL STATISTICAL REPORT OF EDMONTON CLASSIS

Name of Charge and Congregation	Minister and Post Office Address	Secretary of Consistory and Post Office Address	Communicant Members: Membership Last Report	Gains: Confirmed	Gains: Certificate	Gains: Ren'l of Profession	Losses: Dismissed	Losses: Deaths	Losses: Erasure of Names	Present Membership	Communed during the Year	Unconfirmed Members	Infant Baptisms	Deaths—Unconfr. Members	Students for Ministry	Total Sunday Church School Enrollment	Amount of Apportionments	Paid on these Apportionments	Other Denominat. Benevolences	Benevol. Outside Denomination	Total of All Benevolences	Congregational Purposes	Churches	Parsonages	Indebtedness on Property
Josepburg	A. Wienbrauch, Fort Sask., Alta., Can.	A. Unterschutz, Fort Sask., Alta., Can.	152	9	...	2	...	2	...	161	145	74	5	...	1	132	$ 697	$ 256	$....	$ 40	$ 296	$ 2800	$ 9500	$ 5500	$ 500
Hope	C. H. Reppert, Stony Plain, Alta., Can.	C. H. Reppert, Stony Plain	120	...	...	...	...	...	1	119	94	87	7	...	1	145	549	144	43	14	201	1200	4000	3500	....
Mewassin	C. H. Reppert, Stony Plain, Alta., Can.	C. H. Reppert, Stony Plain	56	...	...	...	...	...	...	56	45	45	1	...	...	36	258	62	24	6	92	400	4000	....	....
Zion	Gottlob Gaiser, Vegreville, Alta., Can.	Gottlob Gaiser, Vegreville, Alta., Can.	51	2	1	...	1	...	...	53	41	39	5	...	...	44	265	152	.....	.....	152	1008	3500	2500	....
Salem		Richard Ray, Vegreville, Alta., Can.	85	2	...	...	4	...	...	83	61	38	3	...	...	51	418	241	.....	.....	241	420	4000	....	....
Salem	Piapot	Wm. Jahraus, Piapot, Sask., Can.	22	...	...	...	...	...	...	22	20	20	3	...	...	42	100	45	.....	.....	45	16	....	2000	570
																				*150					
Zoar	Edmonton	Mr. John Bomerlau, 133-34—89th St., Edmonton.	....	...	...	...	...	...	...	....	....	....	...	...	...	....	....	......	.....	.....	......	......	4000	2500	1225
			486	13	1	2	5	2	1	494	406	303	24	...	2	450	$ 2287	$ 900	$ 67	$ 60	$ 1027	$ 5844	$ 29000	$ 15000	$ 2295

* Paid on debt.

ANNUAL STATISTICAL REPORT ON CHURCH SCHOOL WORK IN SHEBOYGAN CLASSIS

Name of School	Name and Post Office Address of Superintendent	Sunday Church School Membership: Officers and Teachers	Pupils (exc. of Officers & Teachers), Children: Cradle Roll (Ages 1, 2, 3)	Children: Beginners (4, 5)	Children: Primary (6, 7, 8)	Children: Junior (9, 10, 11)	Young People: Intermediate 12, 13, 14)	Young People: Senior (15, 16, 17)	Young People: Young People (18-23)	Adults: Adults 24 on)	Adults: Home Department	Total Enroll., Offic's, Teach's & Pupils (Must agree with Total on Blank 1)	Average Attendance During the Year	Pupils in Full Church Membership	Pupils Confirmed or Otherwise Rec'd into Communicant Membership During Year	Teacher Training Students	W'k Day Sch'l Membership: Pupils in Vac. Ch. Sch.	W'k Day Sch'l Membership: Pupils, Week-Day Ch. Sch.	Contributions: Educational Work of the Board of Christian Education	Contributions: Other Benevolences	Contributions: Support of School	Do You Use Reformed Lesson Helps?
I. Sheboygan	G. A. Strassburger, 1726 North 6th Street	21	53	29	43	73	12	35	...	26	155	447	167	73	7	25	122	57	$....	$ 113	$ 541	*
I. Town Herman	Oscar Reineking, Plymouth, Wis., R. 5	15	...	8	18	21	19	12	12	8	...	113	92	32	4	...	50	24	32	50	81	*
Newton	Wm. Rodewald, Timothy, Wis.	8	...	...	12	15	11	14	10	52	...	122	90	84	6	...	49	...	...	...	40	*
Centerville	W. H. Froneberg, Timothy, Wis.	8	...	...	23	17	21	...	...	...	...	69	42	9	9	...	40	...	...	...	37	**
Cleveland	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	..
I. Sheboygan Falls	Otto Fasse, R. R. 2, Sheboygan Falls	16	...	2	12	20	19	8	...	...	...	77	43	8	7	2	39	...	5	63	27	*
Elmore	Caleb Hauser, R. 1, Campbellsport	7	...	3	8	12	10	7	...	4	...	51	34	17	7	...	12	...	...	7	25	*
Dale	John Bohrer, Dale, Wis.	7	20	8	9	12	13	7	...	5	...	81	45	19	...	...	48	...	11	...	61	*
Fremont	Chester Hofberger, Fremont	4	...	5	4	12	...	6	5	6	...	42	20	21	...	...	15	8	12	17	43	*
Mosel	E. Traeger, R. 5, Plymouth	3	7	3	2	2	4	5	...	...	...	26	14	5	3	...	...	...	...	...	...	**
II. Town Herman	Wm. Bollmann, R. 3, Elkhart Lake	6	...	4	4	13	12	...	27	...	...	66	40	27	5	...	...	30	...	31	40	*
Elkhart Lake	Carl Schmahl, Elkhart Lake, Wis.	5	...	10	...	15	10	8	...	...	...	48	35	13	9	...	...	...	...	...	...	**
Rhine	...	5	...	5	...	12	12	10	...	...	...	44	30	15	10	...	...	...	...	...	...	*
Kiel	...	18	...	10	15	30	39	18	...	...	...	130	77	18	18	...	41	...	...	...	70	*
Schleswig	Aug. E. Hamann, R. 3, Kiel, Wis.	3	...	...	13	8	...	...	...	...	...	24	20	...	...	...	16	...	10	10	25	*
Manitowoc	F. W. Barnstein, 1310 S. 14th Street	18	46	27	44	25	33	9	...	...	18	220	106	36	13	...	48	...	11	227	204	*
Branch	R. Cluser, R. 6, Manitowoc, Wis.	4	...	...	7	7	5	...	...	7	...	30	24	7	2	...	...	...	...	...	24	*
Greenwood R. R.	P. H. Franzmeier, R. R., Greenwood, Wis.	13	...	15	11	20	28	16	10	...	...	113	70	85	7	...	62	22	22	...	34	§
Black Wolf	Earl Zentner, R. R. 1, Oshkosh	7	8	9	13	9	7	12	9	7	...	81	50	28	3	5	...	...	10	23	55	*
Oshkosh	Miss Luta Gergen, 1313 Minnesota Str.	7	11	9	6	7	8	...	8	9	...	65	45	24	7	...	...	...	8	53	73	*
Potter	Mrs. Geo. H. Duchor, Potter, Wis.	8	...	25	10	20	...	12	...	...	...	75	50	26	3	...	18	9	20	19	81	§
Stratford	Clarence Koehler, R. R. 1, Stratford	8	25	12	15	18	15	...	25	10	...	128	64	30	9	...	30	15	10	10	60	*
Chilton	Wm. A. Arpke, Chilton, Wis.	6	...	4	8	14	16	8	...	...	...	56	45	8	4	...	...	...	...	...	...	*
Wausau	H. Z. Dell, 904 Washington Street	14	40	32	30	33	23	20	12	14	15	233	129	40	11	...	...	60	10	151	237	§
Kaukauna	Edwin Saeger, 135 Taylor Street	18	34	21	30	30	19	20	25	12	...	209	130	46	8	...	...	35	35	220	250	**
New Holstein	H. R. Ahlf, New Holstein, Wis.	14	30	18	29	36	39	25	...	1	...	192	102	57	8	8	...	...	...	113	267	*
Greenwood City	Mrs. Vol. Volk, Grenwood	5	...	5	5	12	3	...	...	...	...	30	25	...	...	...	...	...	...	58	25	*
Longwood	Mrs. Henry Burmeister, R. 2, Greenwood	4	...	5	6	12	3	...	...	...	...	30	25	...	...	...	25	...	...	...	15	*
Plymouth	Oswald R. Brockmann, 605 N. Milwaukee St.	14	36	34	37	30	36	10	2	...	...	199	116	32	...	...	...	...	...	25	233	*
Black River Falls	No Sunday School	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	..
Indian Mission	Neillsville, Rev. Stucki, Neillsville	13	...	...	24	29	29	18	...	...	...	113	113	4	6	...	...	100	...	...	...	*
Porterfield	Mrs. H. F. Limbacher, Porterfield	9	12	12	8	12	...	10	...	8	...	71	28	22	...	...	...	...	...	4	28	*
Green Bay	W. E. Bodart, 618 N. Chestnut Ave.	7	...	10	12	9	10	5	9	5	...	67	42	23	4	...	6	8	...	17	82	§
Colby—Colby	H. K. Hartmann, Coby, Wis.	3	...	1	3	6	5	1	...	1	...	20	15	...	1	...	...	...	...	...	21	*
Colby—Curtiss	H. K. Hartmann, Coby, Wis.	5	...	...	8	8	18	10	1	1	...	51	22	...	8	...	...	...	...	...	28	*
Colby—Hoard	H. K. Hartmann, Coby, Wis.	3	...	...	3	6	5	4	3	3	...	27	15	...	...	...	...	...	...	...	20	*
Humbird	R. A. Creviston, Humbird	8	1	17	11	12	14	12	...	...	...	75	36	...	7	...	...	...	...	...	97	**
Neillsville	E. H. Vornholt, Neillsville	5	...	5	5	8	...	9	...	5	...	37	26	18	4	...	...	...	...	...	40	*
II. Sheboygan Falls	J. C. Rosenau, Plymouth, Wis.	6	...	4	7	12	9	...	...	...	...	38	25	14	6	...	...	...	...	8	39	..
Appleton, Wis.	E. F. Franz, 708 E. Hancock Street	7	11	6	7	3	5	7	9	...	...	55	28	16	...	...	...	...	15	25	45	*
II. Sheboygan	Oscar Wolters, Geele Bldg.	22	90	43	30	53	28	22	...	10	...	298	140	59	25	...	59	...	...	30	464	*
Kohler	Alfred P. Treick, 455 Church Street	17	36	23	22	32	14	17	...	9	...	170	95	33	12	...	43	...	...	45	177	*
III. Sheboygan	...	10	18	18	20	20	7	8	8	8	...	117	73	33	7	...	23	9	...	52	273	*
Schools—41		381	478	442	574	745	561	385	175	211	188	4140	2388	982	240	40	726	377	$ 211	$1371	$3862	

* Yes. ** No. § Partly.

ANNUAL STATISTICAL REPORT ON CHURCH SCHOOL WORK IN MILWAUKEE CLASSIS

Name of School	Name and Post Office Address of Superintendent	Officers and Teachers	Cradle Roll (Ages 1, 2, 3)	Beginners (4, 5)	Primary (6, 7, 8)	Junior (9, 10, 11)	Intermediate 12, 13, 14)	Senior (15, 16, 17)	Young People (18-23)	Adults 24 on)	Home Department	Total Enroll.	Average Attendance During the Year	Pupils in Full Church Membership	Pupils Confirmed or Otherwise Rec'd into Communicant Membership During Year	Teacher Training Students	Pupils in Vac. Ch. Sch.	Pupils, Week-Day Ch. Sch.	Educational Work of the Board of Christian Education	Other Benevolences	Support of School	Do You Use Reformed Lesson Helps?
I. Ref., Waukesha	H. A. Papp, 426 Prospect Ave., Waukesha, Wis.	34	65	22	34	64	56	47	28	27	...	351	....	72	19	...	...	48	$ 16	$ 263	$ 485	*
I. Ev. Ref., New Berlin	F. Heilert, R. R. 4, Waukesha, Wis.	4	...	...	10	...	8	16	...	...	...	38	...	18	...	...	...	...	...	3	25	..
Grace Ref., Milwaukee	H. C. Nott ,1192—9th St., Milwaukee, Wis.	41	68	23	70	68	44	48	24	29	...	415	238	...	22	...	...	...	78	108	112	*
Zoar, Watertown	F. W. Lemke, 5th & Cole Sts., Watertown, Wis.	8	23	7	5	5	5	5	12	5	...	75	45	18	3	...	...	6	5	47	141	*
I. Ref., Lowell	G. Meininger, Lowell, Wis.	4	...	...	36	...	...	15	...	5	...	60	...	...	...	...	...	...	...	...	25	*
II. Ref., Reeseville	Clarence Etscheid, Reeseville, Wis.	5	...	6	...	7	...	...	10	...	...	28	20	14	...	...	...	...	10	5	4	*
I. Ref., Sauk City	Ray Lueth, Sauk City, Wis.	13	20	10	16	18	9	10	7	32	27	162	70	103	...	...	...	27	27	151	110	*
Harrisburg	Andrew Feigel, R. R., Plain, Wis.	7	...	10	7	4	3	4	2	23	...	60	...	29	...	...	...	...	...	15	50	..
Salem, Wayne	Ludwig Schaub, Kewaskum, Wis., R. 3.	7	...	...	2	9	11	5	...	...	...	34	¶	...	...	...	...	...	...	...	...	*
Peace Ref., Jackson	Th. Schildknecht, Jackson, Wis.	4	...	15	12	6	...	...	12	8	...	52	40	52	5	...	30	30	100	...	50	**
Salem, Pewaukee	H. G. Settlage, 417 Wis. Ave., Waukesha, Wis.	3	...	...	...	10	8	...	...	14	...	35	...	14	...	...	...	...	...	...	53	*
I. Ref., Reeseville	A. C. Reinhard, Reeseville, Wis.	10	...	12	...	19	7	5	19	...	...	72	43	26	...	...	...	...	14	25	53	*
Emmanuel, Dane	Mrs. C. Hibbard, Dane, Wis.	2	...	6	6	9	5	...	...	...	...	28	19	5	...	...	...	...	...	6	28	**

Name of School	Name and Post Office Address of Superintendent	Sunday Church School Membership: Officers and Teachers	Pupils (exc. Officers & Teachers): Children: Cradle Roll (Ages 1, 2, 3)	Children: Beginners (4, 5)	Children: Primary (6, 7, 8)	Children: Junior (9, 10, 11)	Young People: Intermediate (12, 13, 14)	Young People: Senior (15, 16, 17)	Young People: Young People (18-23)	Adults: Adults (24 on)	Adults: Home Department	Total Enroll., Offic's, Teach's & Pupils (Must agree with Total on Blank 1)	Average Attendance During the Year	Pupils in Full Church Membership	Pupils Confirmed or Otherwise Rec'd into Communicant Membership During Year	Teacher Training Students	W'k Day Sch'l Membership: Pupils in Vac. Ch. Sch.	W'k Day Sch'l Membership: Pupils, Week-Day Ch. Sch.	Contributions: Educational Work of the Board of Christian Education	Contributions: Other Benevolences	Contributions: Support of School	Do You Use Reformed Lesson Helps?
Ref. S. S., Campbellsport	John Scheib, Campbellsport, Wis.	7	20	12	8	9	10	10	3	6	...	85	32	20	4	...	22	...	.....	19	.....	*
Emmanuel, West Bend	Peter Naab, West Bend, Wis.	10	...	...	...	...	...	...	...	...	...	90	75	...	...	...	...	...	...	...	...	..
Prairie du Sac	Mrs. Lydia Ruehlman, Prairie du Sac, Wis.	7	...	4	8	3	13	7	1	13	...	56	40	34	15	...	...	...	.....	20	60	..
Zwingli, Mt. Vernon	Mrs. H. C. Koch	6	12	...	15	...	16	...	20	14	...	77	40	15	...	...	...	...	13	15	35	*
Zwingli, Paoli	Martha Kuehni, Basco, Wis.	4	16	...	8	9	11	...	...	...	...	47	23	...	...	...	...	...	17	.....	40	*
Emmanuel, Milwaukee	Peter H. Huhn, 1077 Murray Ave., Milwaukee, Wis.	24	55	17	31	33	30	21	18	12	...	241	121	58	...	...	...	...	.....	150	353	*
I. Ref., Belleville	J. E. Hefty, Belleville, Wis.	6	20	15	18	10	15	...	...	...	...	88	42	..6	.....	2	...	...	15	.....	74	*
Memorial, Madison	Rev. C. M. Zenk, 14 W. Johnson St., Madison, Wis.	11	27	11	14	10	8	15	11	...	...	107	43	...	6	...	11	...	.....	27	112	*
Zwingli, Monticello	Christ Stauffer, Monticello, Wis.	25	56	15	10	109	12	20	...	110	40	397	160	117	22	7	...	13	32	322	380	*
Reformation, T. Wash.	A. Muehlmeier, Monticello, Wis.	4	...	...	10	5	5	...	...	...	...	24	20	...	2	...	...	5	.....	...	20	*
Swiss Ref., N. Glarus	J. J. Figi, New Glarus, Wis.	31	85	38	36	44	49	...	200	...	202	685	265	200	.....	24	88	...	48	630	1058	*
Fillmore	Miss Irene Jaehnig, Fredonia, Wis., R. 2	5	...	4	7	8	...	7	...	...	...	31	20	7	7	...	...	...	10	20	50	*
Zwingli, Barneveld	Miss Orpha Schaller	6	6	6	7	6	5	8	10	11	...	65	28	10	6	...	...	...	5	15	25	*
Salem, Verona	Elmer Gordon, Verona, Wis.	10	14	12	20	16	12	10	8	9	...	101	70	20	26	...	45	...	15	25	70	*
Community S. S., Waubeka	Mrs. P. A. Olm, Fredonia, Wis.	7	...	13	9	9	...	5	...	...	...	43	30	6	1	...	...	...	15	22	85	*
Zwingli, Albany	Rev. C. Fluckinger, Belleville, Wis.	5	13	10	12	8	4	5	...	...	...	51	31	...	.....	...	...	...	12	.....	20	*
Schools in Classis—29		310	50								269	3598	1580	868	138	...	196	129	$ 422	$1888	$2518	

* Yes. ** No. ¶ Just organized.

ANNUAL STATISTICAL REPORT ON CHURCH SCHOOL WORK IN MINNESOTA CLASSIS

Name of School	Name and Post Office Address of Superintendent	Officers and Teachers	Cradle Roll	Beginners	Primary	Junior	Intermediate	Senior	Young People	Adults	Home Department	Total Enroll.	Average Attendance	Pupils in Full Church Membership	Pupils Confirmed	Teacher Training Students	Pupils in Vac. Ch. Sch.	Pupils, Week-Day Ch. Sch.	Educational Work	Other Benevolences	Support of School	Reformed Lesson Helps?
St. John's	Mr. G. Eggler, 1328 Redfield St., LaCrosse, Wis.	17	50	25	27	23	25	32	...	...	...	199	90	...	8	...	...	...	$ 15	$ 96	$ 135	*
Zion	Mr. B. F. Lemme, Waukon, Iowa	18	34	15	31	18	19	27	41	65	...	268	175	95	3	12	30	13	25	78	300	*
St. John's	Rev. J. Berkeukamp, Norwood, Minn., R. 1	5	...	5	6	10	7	7	...	...	...	40	32	7	.....	7	24	7	.....	.....	21	**
Trinity	Mr. Jos. Knobloch, Jr., LaCrosse, Wis.	10	...	...	...	...	...	...	...	...	...	50	35	40	4	...	...	...	.....	36	.....	**
Paul's	Rev. O. J. Vriesen, Hamburg, Minn.	6	...	8	14	8	9	9	...	...	...	54	41	48	7	...	32	11	.....	55	9	**
St. Paul's	Mrs. Theo. Buehler, Jr., Alma, Wis.	5	12	10	12	11	5	...	...	...	...	55	30	...	...	...	25	...	.....	20	174	*
Hope	Mrs. H. A. Florin, Cochrane	5	...	2	3	9	3	3	1	...	...	24	18	3	...	...	...	...	.....	17	51	*
St. Luke	Mrs. R. Nelson, R. 2, Alma, Wis.	2	...	...	...	5	...	...	...	...	...	7	4	...	...	...	...	...	.....	.....	5	*
St. John's	Mrs. O. E. Florin, Fountain City, Wis.	6	...	9	12	16	...	12	...	...	...	53	35	10	.....	4	...	...	.....	6	64	*
Immanuel	Mr. Ernest Stettler, Fountain City, Wis.	6	...	4	7	9	10	...	...	...	...	34	24	4	.....	...	22	...	.....	.....	25	*
Trinity	Miss Louise Wachs, Wabasha, Wis.	6	7	6	13	10	5	12	...	...	...	59	30	10	...	...	...	...	.....	10	52	*
Zoar	Rev. J. Berkeukamp, Norwood, Minn.	5	...	5	7	4	6	2	...	...	...	29	19	2	.....	...	16	8	.....	.....	10	**
Zwingli	Mrs. Chas. Miller, West Concord, Minn., R. 1	10	...	16	22	19	10	22	20	18	...	137	90	55	14	...	...	22	15	24	214	*
Friedens	Mr. Ben V. Greiman, Garner, Iowa	11	20	10	12	20	15	11	21	40	...	149	90	70	6	...	30	14	.....	.....	20	**
Zion	Mr. Wm. Ferleman, Garner, Ia.	4	6	3	5	3	6	...	7	20	...	50	30	27	1	...	10	1	.....	.....	30	**
Peace	Mr. Fred W. Luecke, 910 E. Fifth St., St.Paul, Minn.	18	30	13	25	25	18	...	...	10	...	131	65	10	...	...	...	4	12	50	145	*
Salem	Rev. Ed. DeBuhr, Waukon, Iowa, R. 1	11	42	8	10	13	15	18	20	...	...	140	70	48	5	...	...	29	45	.....	12	**
Immanuel	Albert Barz, Klemme, Iowa	11	20	28	27	34	33	23	35	74	...	285	151	129	30	...	93	35	20	66	150	*
Zwingli	Rev. C. F. Wichser, 108 E. Barker St., Rice Lake, Wis.	3	...	...	10	...	12	12	...	...	...	37	20	34	.....	...	...	...	.....	10	15	*
Schools in Classis—19		159	221	167	243	237	198	189	145	227	...	1791	1049	592	78	23	282	144	$ 132	$ 468	$1432	

* Yes. ** No.

ANNUAL STATISTICAL REPORT ON CHURCH SCHOOL WORK IN NEBRASKA CLASSIS

Name of School	Name and Post Office Address of Superintendent	Officers and Teachers	Cradle Roll	Beginners	Primary	Junior	Intermediate	Senior	Young People	Adults	Home Department	Total Enroll.	Average Attendance	Pupils in Full Church Membership	Pupils Confirmed	Teacher Training Students	Pupils in Vac. Ch. Sch.	Pupils, Week-Day Ch. Sch.	Educational Work	Other Benevolences	Support of School	Reformed Lesson Helps?
Peace	Ed. Fuhrman, Norfolk, Nebr., R. 1	4	...	5	9	...	7	...	11	...	...	36	18	11	3	...	10	7	$....	$....	$ 2	**
Immanuel's	Otto Ulrich, Winside, Nebr., R. 2	5	...	4	6	...	8	...	6	12	...	41	20	18	1	...	...	4	.....	.....	18	*
Hope, Harbine, Neb.	Carl Schnuelle, Diller, Nebr., R. 2	10	...	...	10	12	12	20	22	24	...	110	60	66	6	...	24	10	.....	.....	25	*
Hope Reformed	Francis Aigner, 416 Adams Ave.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
....	——— Loveland, Colo.	7	...	...	...	12	15	10	...	...	...	44	30	37	10	...	...	...	...	...	14	**
Gruetli Reformed	C. Wm. Deglow, Duncan, Nebr., R. 1	5	...	...	5	5	7	6	3	25	...	56	30	29	.....	...	12	...	...	...	8	**
Bethel Reformed	C. Wm. Deglow, Duncan, Nebr., R. 1	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	.....	...	8	...	...	...	...	...
Immanuel's, Sutton	John Bott, Sutton, Nebr.	12	...	10	30	34	35	20	15	20	...	176	150	67	19	...	...	65	.....	60	65	**
Salem	Leo Stalden, Humboldt, Nebraska	12	5	17	9	9	9	4	11	45	...	121	60	58	.....	...	...	8	.....	.....	116	*
Emmanuel Ref., Lincoln	John Lukei, 924 Y St., Lincoln	34	...	...	98	107	...	54	...	...	...	293	200	...	53	...	...	140	...	...	.....	*
Zion's Reformed	Geo. Pauley, Harvard, Neb.	18	...	...	18	15	14	12	24	44	...	145	110	68	12	...	...	20	...	.....	100	*
St. Peter's Reformed	Mrs. F. C. Stunden, Yutan, Nebr.	11	8	7	9	8	9	...	...	15	...	67	35	2	.....	...	...	...	...	36	85	*
Schools in Classis—11		118	13	43	194	202	116	126	92	185	...	1089	713	356	104	...	54	254	.....	96	435	

* Yes. ** No.

Name of School	Name and Post Office Address of Superintendent	Officers and Teachers	Cradle Roll (Ages 1, 2, 3)	Beginners (4, 5)	Primary (6, 7, 8)	Junior (9, 10, 11)	Intermediate (12, 13, 14)	Senior (15, 16, 17)	Young People (18-23)	Adults (24 on)	Home Department	Total Enroll., Offic's, Teach's & Pupils (Must agree with Total on Blank 1)	Average Attendance During the Year	Pupils in Full Church Membership	Pupils Confirmed or Otherwise Rec'd into Communicant Membership During Year	Teacher Training Students	Pupils in Vac. Ch. Sch.	Pupils, Week-Day Ch. Sch.	Educational Work of the Board of Christian Education	Other Benevolences	Support of School	Do You Use Reformed Lesson Helps?
		Sunday Church School Membership															W'k Day Sch'l Membership		Contributions			
			Pupils (exc. Officers & Teachers)																			
			Children				Young People			Adults												
St. Paul	Sophie Lohann, Wheatland, Iowa	14	...	20	14	32	32	25	28	...	...	165	136	51	.....	...	...	...	$ 40	$ 29	$ 63	*
Bethany	Luella Dappe, Baxter, Iowa	6	...	...	4	4	6	7	13	...	...	36	30	17	.....	...	12	10	.....	10	103	**
St. Paul	Rev. H. Snitker, Marengo, Iowa	11	...	4	3	9	11	...	21	...	...	59	26	27	.....	...	...	7	.....	9	12	*
Zion	Rev. H. Snitker, Marengo, Iowa	9	14	6	7	5	5	3	...	30	...	79	28	33	3	...	...	5	.....	66	15	*
Monticello	Rev. A. Tendick, Monticello, Iowa	12	27	10	15	28	8	13	...	10	...	122	72	22	.....	...	...	...	19	27	65	*
St. John	Geo. Biesnecker, Melbourne, Iowa	13	13	18	28	17	10	...	25	28	...	138	85	39	6	7	36	8	.....	39	175	*
Salem	Cal. Alleman, Slater, Iowa	20	14	19	17	24	21	14	14	39	...	168	116	...	10	...	60	...	6	73	314	*
Immanuel	Wm. Maurer, Storm Lake, Iowa	9	40	10	7	4	11	...	23	...	...	104	35	23	1	...	16	...	.....	29	150	*
Zoar	Geo. Bohm, Newton, Iowa	8	10	10	12	...	6	...	...	26	...	72	25	40	2	...	...	...	6	.....	20	*
St. John	Mary Mathes, Marengo, Iowa	8	11	10	10	10	11	9	10	8	2	89	50	49	3	4	...	2	.....	10	102	*
Salem	John Hoefling, Odebolt, Iowa	8	...	3	8	3	11	...	7	...	...	40	32	15	8	...	...	8	5	23	55	*
Bethany	Ralph Johnson, Ledyard, Iowa	6	...	...	...	...	...	...	...	...	...	80	50	40	.....	...	...	21	.....	.....	20	*
		124	129	110	125	136	132	71	141	141	2	1152	685	356	33	11	124	61	$ 76	$ 315	$1094	

* Yes. ** No.

ANNUAL STATISTICAL REPORT ON CHURCH SCHOOL WORK IN SOUTH DAKOTA CLASSIS

Name of School	Name and Post Office Address of Superintendent	Officers and Teachers	Cradle Roll	Beginners	Primary	Junior	Intermediate	Senior	Young People	Adults	Home Department	Total Enroll.	Average Attendance	Pupils in Full Church Membership	Pupils Confirmed	Teacher Training Students	Pupils in Vac. Ch. Sch.	Pupils, Week-Day Ch. Sch.	Educational Work	Other Benevolences	Support of School	Reformed Lesson Helps?
Delmont																						
Bethania	Rev. P. Schild, Delmont, So. Dak.	7	...	...	...	...	...	...	...	...	...	32	26	10	1	...	11	...	.....	.....	.....	*
New Salem	Rev. P. Schild, Delmont, So. Dak.	6	...	...	...	...	...	...	...	...	...	53	42	23	4	...	...	...	.....	.....	.....	*
Bethel	Rev. P. Schild, Delmont, So. Dak.	5	...	...	...	...	...	...	...	...	...	19	15	6	.....	...	...	...	.....	.....	.....	*
Menno																						
Salem	John Rittershaus, Menno, So. Dak.	8	...	...	25	20	17	15	20	...	...	105	95	27	35	...	45	25	.....	.....	$ 45	*
Ebenezer	Christian Handel, Menno, So. Dak.	4	...	...	12	10	15	8	16	...	...	65	62	22	24	...	12	8	.....	.....	35	*
Saron	Christian Rempfer, Menno, So. Dak.	4	...	...	14	11	15	16	...	...	...	60	58	12	16	...	30	22	.....	.....	30	*
Bethlehem	Abraham Kantz, Freeman, So. Dak.	3	...	...	3	5	4	2	1	...	...	18	17	6	3	...	2	10	.....	.....	12	*
Tripp																						
Friedens	.....	7	...	...	...	...	...	...	...	...	...	70	60	29	12	...	...	20	.....	.....	.....	*
Immanuel	Rev. K. J. Stuebbe, Tripp, So. Dak.	7	...	...	...	...	...	...	...	...	...	100	90	54	10	...	...	50	.....	.....	.....	*
Alpena																						
Ebenezer	Aug. Nuss, Alpena, So. Dak.	3	...	...	...	...	...	...	...	...	...	35	28	7	.....	...	...	...	.....	.....	.....	*
Zion	Karl Ochsner, Alpena, So. Dak.	3	...	...	...	...	...	...	...	...	...	23	20	4	.....	...	...	...	.....	.....	.....	*
Salem	John Kludt, Virgil, So. Dak.	3	...	...	...	...	...	...	...	...	...	26	24	5	.....	...	...	...	.....	.....	.....	*
Hoffnung	Jacob Hieb, Reliance, So. Dak.	2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	9	5	3	.....	...	...	...	.....	.....	.....	*
Herrick																						
Zion	Fred Frank, Herrick, So. Dak.	2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	27	24	...	.....	...	...	...	.....	.....	.....	*
Frieden	Henry Bender, Carlock, So. Dak.	3	...	...	...	...	...	...	...	...	...	17	14	...	.....	...	...	...	.....	.....	.....	*
Hoffnung	Henry Schroetlin, Fairfax, So. Dak.	3	...	...	...	...	...	...	...	...	...	19	16	...	.....	...	...	...	.....	.....	.....	*
Friedens																						
Bethania	John Stippich, Scotland, So. Dak.	7	...	...	13	10	21	12	18	...	...	81	75	30	15	...	...	40	.....	.....	.....	*
Hoffnung	.....	§	...	...	...	...	...	...	...	...	...	.....	.....	...	.....	...	...	...	.....	.....	.....	..
Freeman	John Aman, Freeman, So. Dak.	3	...	...	4	5	7	3	10	...	...	32	25	13	2	...	...	...	.....	.....	.....	*
Marion																						
Bethel	Rev. A. Kurtz, Marion, So. Dak.	2	...	...	...	10	5	...	...	...	...	17	15	...	.....	...	14	5	.....	.....	20	*
Kassel																						
Zion	Rev. Wm. Huenemann, Menno, So. Dak.	5	...	...	20	15	12	12	14	3	...	81	75	28	6	...	30	15	.....	.....	.....	*
Johannestal	Rev. Wm. Huenemann, Menno, So. Dak.	5	...	...	8	8	10	6	8	...	...	45	40	14	.....	...	16	10	.....	.....	.....	*
Hoffnung	Rev. Wm. Huenemann, Menno, So. Dak.	2	...	...	3	1	2	3	...	...	...	11	10	3	.....	...	...	...	.....	.....	.....	*
Highmore																						
Hoffnung	Rev. A. Funck, Miller, So. Dak.	2	...	...	...	17	3	...	19	...	...	46	40	19	7	...	9	...	.....	$ 11	.....	*
Wessington Springs	Rev. A. Funck, Miller, So. Dak.	3	...	...	...	6	4	...	26	...	...	34	30	21	4	...	4	...	.....	16	.....	*
Ebenezer	Rev. A. Funck, Miller, So. Dak.	1	...	...	...	3	...	...	8	...	...	12	10	8	6	...	7	...	.....	5	.....	*
Schools in Classis—25		100	...	...	102	121	120	77	135	3	...	1037	916	344	145	...	180	205	.....	$ 32	$ 142	

* Yes. § No Sunday School.

ANNUAL STATISTICAL REPORT ON CHURCH SCHOOL WORK IN PORTLAND-OREGON CLASSIS

Name of School	Name and Post Office Address of Superintendent	Sunday Church School Membership: Officers and Teachers	Pupils (exc. Officers & Teachers) — Children: Cradle Roll (Ages 1, 2, 3)	Children: Beginners (4, 5)	Children: Primary (6, 7, 8)	Children: Junior (9, 10, 11)	Young People: Intermediate (12, 13, 14)	Young People: Senior (15, 16, 17)	Young People: Young People (18-23)	Adults: Adults (24 on)	Adults: Home Department	Total Enroll., Office's, Teach's & Pupils (Must agree with Total on Blank 1)	Average Attendance During the Year	Pupils in Full Church Membership	Pupils Confirmed or Otherwise Rec'd into Communicant Membership During Year	Teacher Training Students	W'k Day Sch'l Membership: Pupils in Vac. Ch. Sch.	W'k Day Sch'l Membership: Pupils, Week-Day Ch. Sch.	Contributions: Educational Work of the Board of Christian Education	Contributions: Other Benevolences	Contributions: Support of School	Do You Use Reformed Lesson Helps?
First Reformed (Portland)	Henry Martzloff, 114 E. 27th St., Portland, Ore.	14	15	5	7	9	11	11	25	25	...	119	85	60	6	...	...	...	$....	$ 39	$ 203	*
Meridian	Carl Ulrich, Sherwood, Oregon, R. 5	8	...	5	5	12	...	10	8	...	...	48	35	10	...	...	...	...	4	12	52	*
Bethany (Salem)	F. E. Kruse, 130 Bush St., Salem, Oregon	7	...	...	5	...	...	5	12	30	...	56	40	45	3	...	...	...	...	56	100	*
Emmanuel	Edw. J. Scheidt, Hillsboro, Ore., R. 1 , Box 132	9	6	...	14	3	...	...	...	16	15	63	24	...	...	...	...	...	...	30	80	*
Emmanuel (Helvetia)	Edw. J. Scheidt, Hillsboro, Ore., R. 1 , Box 132	9	...	...	12	11	8	...	...	3	...	43	21	...	...	...	...	...	...	50	80	*
St. John's Reformed	Mrs. Emma Ward, Tillamook, Oregon	6	22	4	10	7	9	8	...	...	...	66	24	7	...	...	...	...	...	...	...	*
Second Ref. (Portland)	E. Bauman, 1104 E. 60th St., N. Portland, Oregon	7	...	...	...	...	...	...	...	...	...	60	27	...	...	...	...	...	7	...	84	*
Salem (Lodi)	Arthur Stock, Lodi, Cali.	6	...	25	...	...	28	11	...	...	...	70	45	11	7	...	...	15	...	...	25	*
Third Ref. (Portland)	Ernest Lehrer, 336 Glen Ave., Portland, Oregon	9	11	6	8	15	8	6	12	...	...	75	56	6	...	...	...	3	5	70	86	*
Immanuel (Idaho)	C. H. Riedesel, Kimama, Idaho	3	...	...	12	...	15	...	...	17	...	45	25	23	...	...	...	...	...	...	...	*
Zion (Idaho)	C. H. Riedesel, Kimama, Idaho	2	...	...	5	...	...	...	...	14	...	21	16	8	...	...	...	...	...	...	...	..
Ebenezer (Quincy)	John Bauer, Quincy, Wash.	7	...	...	13	5	9	18	...	...	...	52	35	18	...	...	...	...	...	...	...	*
First Ref. (Los Angeles)	Harvey A. Henry, 4300 S. Western Ave., Los Angeles.	26	11	10	11	19	12	9	14	64	15	191	95	97	7	...	...	...	19	200	435	*
Ebenezer (Shafter)	A. Kirschenman, Shafter, Cal.	4	...	...	4	...	29	5	...	...	...	42	4	34	5	...	...	25	...	...	...	*
Hillsdale Reformed	H. Raz, Hillsdale, Oregon	8	2	7	7	12	17	12	9	7	...	81	54	31	4	...	...	...	16	75	70	*
Japanese Ref. (Los Ang.)	Mr. T. Yoshikawa, 202 N. San Pedro St., Los Angeles	12	12	27	26	16	14	...	...	...	...	111	75	...	...	6	...	...	...	15	...	*
First Ref. (Jap., S. F.)	Yoshio Hayachi, 1745 Sutter St., San Francisco, Cal.	23	...	68	72	58	54	18	10	...	...	303	223	...	...	10	98	...	...	19	284	*
Sawtelle Mission (Jap.)	Mrs. K. Suzuki, 11178 Massachusetts Av., Sawtelle, Cal.	4	...	25	25	10	...	9	...	...	...	73	58	...	...	...	...	...	...	2	131	*
Hungarian Reformed	Rev. Albert Hady, 658 E. 45th St., Los Angeles, Cal.	8	...	...	5	5	4	...	20	10	...	44	30	20	7	...	20	...	...	...	7	*
Trinity	G. W. Block, 8859 Sunset Blvd., West Hollywood, Cal.	12	9	26	16	17	11	...	...	24	9	174	....	31	...	...	...	...	...	...	499	*
Schools in Classis—20		184	88	198	257	199	229	122	110	210	39	1737	972	401	39	16	118	43	$ 51	$ 568	$2136	

* Yes.

ANNUAL STATISTICAL REPORT ON CHURCH SCHOOL WORK IN MANITOBA CLASSIS

Name of School	Name and Post Office Address of Superintendent	Officers and Teachers	Cradle Roll (Ages 1, 2, 3)	Beginners (4, 5)	Primary (6, 7, 8)	Junior (9, 10, 11)	Intermediate (12, 13, 14)	Senior (15, 16, 17)	Young People (18-23)	Adults (24 on)	Home Department	Total Enroll.	Average Attendance During the Year	Pupils in Full Church Membership	Pupils Confirmed or Otherwise Rec'd into Communicant Membership During Year	Teacher Training Students	Pupils in Vac. Ch. Sch.	Pupils, Week-Day Ch. Sch.	Educational Work of the Board of Christian Education	Other Benevolences	Support of School	Do You Use Reformed Lesson Helps?
Salems Gem., Winnipeg	Rev. C. H. Maurer, 561 Boyd Ave., Winnipeg, Canada	14	...	...	13	25	24	10	...	...	...	86	?	15	...	...	...	...	$....	$ 9	$ 111	**
Friedens Gem., Duff	Rev. P. Wiegand, Duff, Sask., Canada	1	...	7	10	11	9	4	...	...	...	42	25	4	...	...	23	16	7	...	...	**
Immanuels Gem., Morse	Rev. J. Krieger, Morse, Sask., Canada	1	...	...	3	10	8	...	...	...	...	22	17	...	...	...	22	22	...	...	10	**
St. Joh. Gem., Bateman	Rev. J. Krieger, Morse, Sask., Canada	1	...	...	1	3	2	...	...	...	...	7	6	...	...	...	...	...	...	...	...	**
St. Joh. Gem., Grenfell	Rev. J. Krieger, Morse, Sask., Canada	1	...	...	11	9	4	...	...	...	...	25	18	...	...	...	...	...	...	...	...	**
Zions Gem., Neudorf	Rev. J. Krieger, Morse, Sask., Canada	1	...	...	3	9	2	...	...	...	...	15	9	...	...	...	...	...	...	...	...	**
Bethanien Gem., Wolseley	Rev. J. Krieger, Morse, Sask., Canada	1	...	...	9	16	6	...	...	...	...	32	20	...	...	...	...	...	...	...	...	**
Schools in Classis—7		20	...	7	50	83	35	14	...	...	...	229	95	19	...	...	45	38	$ 7	$ 9	$ 121	**

** No.

ANNUAL STATISTICAL REPORT ON CHURCH SCHOOL WORK IN EUREKA CLASSIS

Name of School	Name and Post Office Address of Superintendent	Officers and Teachers	Cradle Roll (Ages 1, 2, 3)	Beginners (4, 5)	Primary (6, 7, 8)	Junior (9, 10, 11)	Intermediate (12, 13, 14)	Senior (15, 16, 17)	Young People (18-23)	Adults (24 on)	Home Department	Total Enroll.	Average Attendance During the Year	Pupils in Full Church Membership	Pupils Confirmed or Otherwise Rec'd into Communicant Membership During Year	Teacher Training Students	Pupils in Vac. Ch. Sch.	Pupils, Week-Day Ch. Sch.	Educational Work of the Board of Christian Education	Other Benevolences	Support of School	Do You Use Reformed Lesson Helps?
Petersburg	Rev. H. Treick, Eureka, S. D.	3	...	...	...	...	...	...	...	...	...	45	....	...	5	...	...	...	...	...	...	**
Gluecksthal	Rev. H. Treick, Eureka, S. D.	5	...	...	...	...	...	...	...	...	...	70	....	...	5	...	...	...	...	...	...	**
Johannes	Rev. W. Schmidt, Zeeland, N. D.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	40	....	...	4	...	...	...	...	...	...	00
Rohrbach	Rev. W. Schmidt, Zeeland, N. D.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	28	....	...	2	...	...	...	...	...	...	**
Neu-Kassel	Rev. W. Schmidt, Zeeland, N. D.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	30	....	...	2	...	...	...	...	...	...	**
Kassel	Rev. W. Schmidt, Zeeland, N. D.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	8	....	...	1	...	...	...	...	...	...	**
Ashley-Danzig	Rev. F. W. Herzog, Ashley, N. Dak.	2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	28	....	...	2	...	20	...	...	...	...	**
Hoffnungsthal	Rev. F. W. Herzog, Ashley, N. Dak.	2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	52	....	...	2	...	...	...	...	...	...	**
Saron	Rev. F. W. Herzog, Ashley, N. Dak.	2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	26	....	...	5	...	...	...	...	...	...	**
Hosmer	Rev. D. Buelter, Hosmer, S. D.	3	...	...	...	...	...	...	...	...	...	45	....	...	2	...	...	...	...	...	...	**
Neudorf	Rev. D. Buelter, Hosmer, S. D.	2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	20	....	...	2	...	...	...	...	...	...	**
Calvin	Rev. D. Buelter, Hosmer, S. D.	2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	25	....	...	...	...	...	...	...	...	...	**
Artas	Rev. Karl H. Thiele, Artas, S. D.	3	...	...	...	...	...	...	...	...	...	60	....	...	...	...	...	...	...	...	...	**
Friedens	Rev. Karl H. Thiele, Artas, S. D.	2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	22	....	...	3	...	...	...	...	...	...	**
Worms	Rev. Karl H. Thiele, Artas, S. D.	2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	22	....	...	1	...	...	...	...	...	...	**
Herreid	Rev. Karl H. Thiele, Artas, S. D.	2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	16	....	...	2	...	...	...	...	...	...	**
Missouri	Rev. Karl H. Thiele, Artas, S. D.	2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	18	....	...	3	...	...	...	...	...	...	**

Name of School	Name and Post Office Address of Superintendent	Sunday Church School Membership: Officers and Teachers	Pupils (exc. Officers & Teachers): Children: Cradle Roll (Ages 1, 2, 3)	Children: Beginners (4, 5)	Children: Primary (6, 7, 8)	Children: Junior (9, 10, 11)	Young People: Intermdeiate (12, 13, 14)	Young People: Senior (15, 16, 17)	Young People: Young People (18-23)	Adults: Adults (24 on)	Adults: Home Department	Total Enroll., Offic's, Teach's & Pupils (Must agree with Total on Blank 1)	Average Attendance During the Year	Pupils in Full Church Membership	Pupils Confirmed or Otherwise Rec'd into Communicant Membership During Year	Teacher Training Students	W'k Day Sch'l Membership: Pupils in Vac. Ch. Sch.	W'k Day Sch'l Membership: Pupils, Week-Day Ch. Sch.	Contributions: Educational Work of the Board of Christian Education	Contributions: Other Benevolences	Contributions: Support of School	Do You Use Reformed Lesson Helps?
Immanuel	Rev. G. H. E. Kempschen, Fullerton, N. D.	2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	66	...	...	...	...	...	...	...	...	...	**
Oranien	Rev. P. Bauer,, Leola, S. D.	4	...	...	...	...	...	...	...	...	...	50	...	...	8	...	30	...	...	...	$ 14	**
Wishek	Mr. John D. Stroh, Wishek, N. D.	2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	40	...	...	2	...	...	...	...	...	...	**
Neudorf	Mr. Karl J. Wiest, Zeeland, N. D.	2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	16	...	...	1	...	...	...	...	...	...	**
Hoffnungs	Mr. Jacob J. Ehly, Isabel, S. D.	2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	20	...	...	...	...	...	...	...	...	...	**
Salem	Mr. Gustav Dockter, Trail City, S. D.	2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	23	...	...	...	...	...	...	...	...	...	**
Schools in Classis—23		46	...	...	...	...	...	...	...	...	...	770	...	...	52	...	50	...	...	...	$ 14	**

** No.

ANNUAL STATISTICAL REPORT ON CHURCH SCHOOL WORK IN NORTH DAKOTA CLASSIS

Name of School	Name and Post Office Address of Superintendent	Officers and Teachers	Cradle Roll	Beginners	Primary	Junior	Intermdeiate	Senior	Young People	Adults	Home Department	Total Enroll.	Average Attendance	Pupils in Full Church Membership	Pupils Confirmed	Teacher Training Students	Pupils in Vac. Ch. Sch.	Pupils, Week-Day Ch. Sch.	Educational Work	Other Benevolences	Support of School	Reformed Lesson Helps?
Peace	Albert Haller-Leuz, Upham, N. D.	3	14	10	10	8	8	6	8	8	...	75	32	20	...	...	...	...	‡‡	...	...	**
Beulah	F. Friedrichsmeier, 500—10th St., Bismarck, N. D.	1	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7	6	...	...	...	...	...	...	...	...	**
Heil	Jacob Stegmeier, Heil, N. D.	3	...	...	...	...	...	...	...	...	...	45	30	...	...	...	...	...	...	...	...	**
Lincoln Valley																						
Kassel	Heinrich Sprenger, Denhoff, N. D.	3	...	...	...	...	...	...	...	...	...	30	27	...	...	...	...	...	...	...	...	**
Zion	F. Friedrichsmeier, 500—10th St., Bismarck, N. D.	1	...	...	...	...	...	...	...	...	...	8	6	...	...	...	...	...	...	...	...	**
Streeter																						
Hoffnung	Fred. Stroh, Streeter, N. D.	2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	40	32	...	...	...	...	...	...	...	...	**
Friedens	Jacob Graf, Medina, N. D.	2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	30	24	...	...	...	...	...	...	...	...	**
Zions	Fred. Kirschenmann, Streeter, N. D.	2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	50	40	...	...	...	...	...	...	...	...	*
Glaubens	Peter M. Roemmick, Tappen, N. D.	2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	40	30	...	...	...	...	...	...	...	...	**
Medina																						
Zoar	D. C. Heckenlaible, Medina, N. D.	2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	30	25	...	...	...	...	...	...	...	...	**
Rohrbach	Wm. Schelke, Medina, N. D.	2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	15	12	...	...	...	...	...	...	...	...	**
Emanuel	H. F. Odenbach, Woodworth, N. D.	2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	9	7	...	...	...	...	...	...	...	...	**
		25	...	...	...	...	...	...	...	...	...	379	271	...	...	...	...	...	...	...	...	

* Yes. ** No. ‡‡ No separate bookkeeping for the Church School.

ANNUAL STATISTICAL REPORT ON CHURCH SCHOOL WORK IN EDMONTON CLASSIS

Name of School	Name and Post Office Address of Superintendent	Officers and Teachers	Cradle Roll	Beginners	Primary	Junior	Intermdeiate	Senior	Young People	Adults	Home Department	Total Enroll.	Average Attendance	Pupils in Full Church Membership	Pupils Confirmed	Teacher Training Students	Pupils in Vac. Ch. Sch.	Pupils, Week-Day Ch. Sch.	Educational Work	Other Benevolences	Support of School	Reformed Lesson Helps?
Josephburg	Frank Becker, Fort Sask., Alta., Can.	8	17	13	14	9	21	...	50	...	...	132	90	50	9	...	24	24	$....	$....	$ 225	*
Glory Hills—Stony Plain.	Wm. Theuss, Stony Plain, Alta., Can.	6	20	5	9	12	10	9	11	63	...	145	70	83	...	...	...	45	...	25	40	*
Mewassin—Stony Plain	Conrad Scheidemann, Duffield, Alta., Can.	1	...	...	5	4	6	6	8	7	...	36	20	21	...	...	...	20	3	6	...	**
Zion—Vegreville Charge	Gottlob Gaiser, Vegreville, Alta., Can.	4	11	8	4	7	6	2	2	...	...	44	30	8	...	...	19	...	...	...	...	**
Salem—Vegreville Charge.	Gottlob Gaiser, Vegreville, Alta., Can.	3	13	7	6	5	4	7	6	...	...	51	40	16	...	...	9	...	...	...	...	**
Salem, Piapot	Wm. Jahraus, Piapot, Sask., Can.	3	4	3	5	2	7	5	2	11	...	42	35	18	...	...	...	...	...	...	...	**
Zoar, Edmonton	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	..
Schools in Classis—7		25	65	36	43	29	74	29	79	81	...	450	285	196	9	...	52	89	$ 3	$ 31	$ 265	

* Yes. ** No.

STATISTICS OF THE SYNOD OF THE NORTHWEST

Classes	Ministers	Licentiates	Charges	Congregations	Sunday Schools	Communicant Members: Membership last report	Gains: Confirmed	Gains: Certificates	Gains: Ren'l of Profes'n	Losses: Dismissed	Losses: Deaths	Losses: Erasure of Names	Present Membership	Communed during the Year	Unconfirmed Members	Deaths, Unconfir. Members	Infant Baptisms	Students for Ministry	Total Sunday Church School Enrollment includ. Officers, Teachers, Pupils, Home Department and Cradle Roll	Amount of Apportionments includ. those asked by the General Synod, the District Synod and the Classis	Contribution, inc. Congregation and all Organizations — Benevolence: Paid on these Apportionments	Other Denomina. Benevolences	Benevol. Outside Denomination	Total of All Benevolences	Congregational Purposes	Value of Property: Churches	Parsonages	Indebtedness on Property
1. Shebongan	43	2	34	43	41	7308	282	88	169	85	87	308	7367	5648	2738	19	288	12	4140	$ 17129	$18215	$ 2266	$ 557	$21038	$ 88804	$ 462300	$159800	$105489
2. Milwaukee	22	...	19	29	29	5553	122	54	109	49	41	219	5529	3869	2005	7	181	1	3571	13652	14040	4066	1169	19275	58287	362100	80831	37546
3. Minnesota	17	...	14	19	19	2939	95	16	89	15	45	49	3030	2364	1169	2	116	2	1844	....	5861	1292	507	7660	37247	204000	72600	20628
4. Nebraska	11	...	10	13	11	1926	112	8	6	31	26	248	1747	1441	939	8	55	1	1217	8329	3547	605	245	4397	13429	62972	25100	1395
5. Ursinus	14	...	11	14	12	2087	22	19	8	8	22	31	2075	1180	900	5	48	2	1152	6745	5055	717	114	5886	17838	100800	41000	3325
6. South Dakota ...	13	...	9	26	25	1661	73	41	17	32	8	43	1709	1419	991	4	46	...	1037	4148	3272	1247	392	4911	17472	55000	43700	3600
7. Portland-Oregon .	23	...	17	18	20	1465	37	24	19	8	17	29	1568	1138	536	7	29	3	1634	3880	2636	1219	1221	4830	25980	245000	45800	36600
8. Manitoba	3	...	3	7	7	503	11	2	18	20	2	11	501	280	252	...	14	4	428	2317	619	56	62	737	2368	28500	7200	1037
9. Eureka	8	...	9	27	23	1589	52	35	2	40	6	75	1557	873	999	4	63	1	770	3313	2911	297	155	3690	33118	44200	39000	2572
10. North Dakota	3	...	4	12	12	512	23	3	16	47	4	29	474	301	274	1	12	...	379	1380	1092	32	230	1355	3934	22800	13800	1500
11. Edmonton	4	...	4	7	7	486	13	1	2	5	2	1	494	406	303	...	24	2	450	2287	900	67	60	1027	5844	29000	15000	2295
Totals 1930	161	2	134	215	206	26029	842	291	455	340	260	1043	26051	18919	11106	57	876	28	16622	$ 63180	$58148	$11864	$4712	$74806	$304321	$1596672	$543931	$225987
Totals 1929	160	1	134	218	207	26101	1065	311	659	361	296	759	26101	18836	11479	77	1050	29	16505	....	......	......	8676	77028	349113	1728572	583931	219754

Jahresberichte der Synodalbehörden

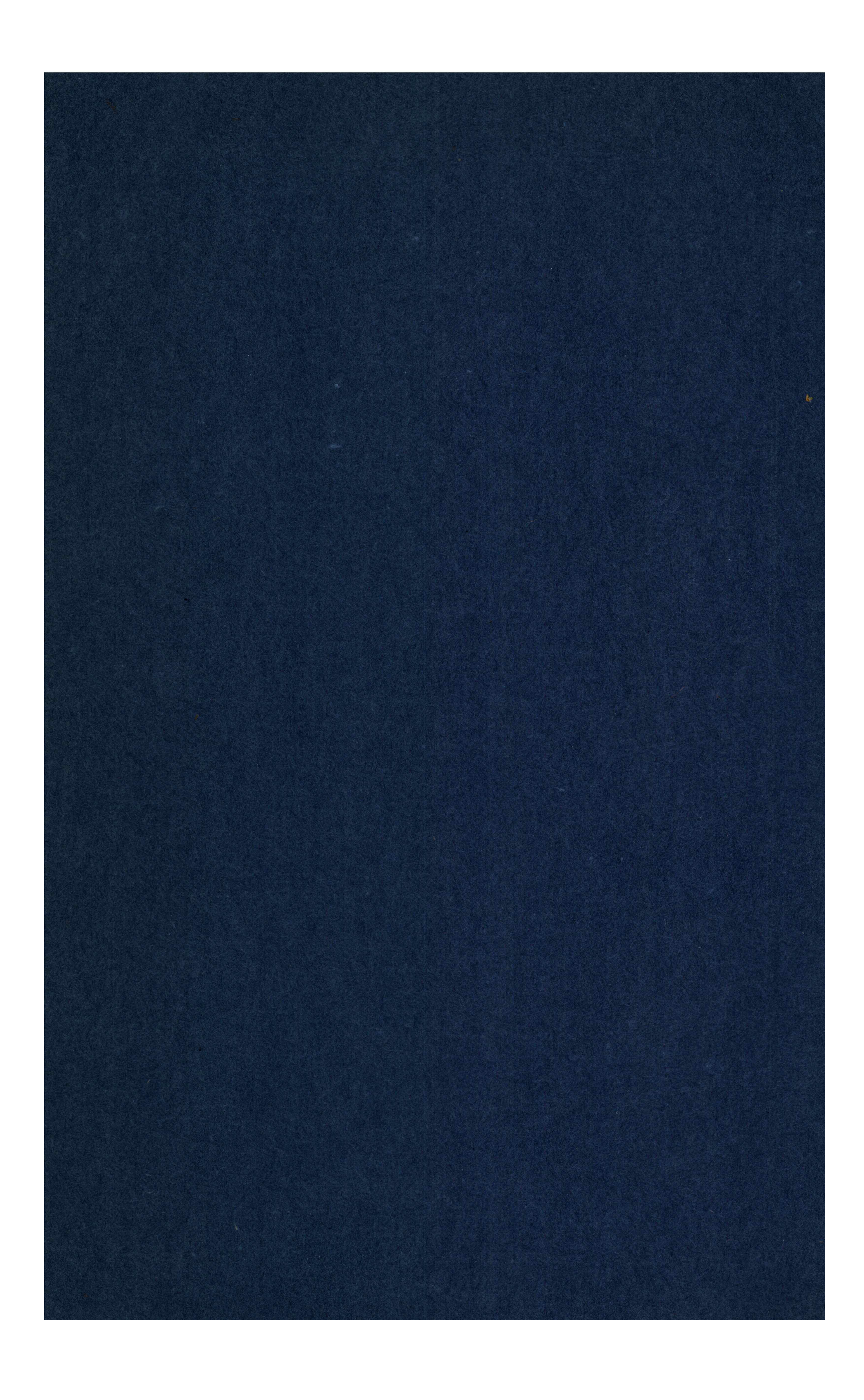
für die

Synode des Nordwestens

der Reformierten Kirche in den
Vereinigten Staaten

1929—1930

CENTRAL PUBLISHING HOUSE
2969–2975 West 25th Street, Cleveland, Ohio



Synode des Nordwestens



1930

Jahresberichte

der

Synodal-Behörden

1929—1930

Geschäftsordnung der Synode.

Dienstag, den 2. September, abends ½8 Uhr

Eröffnungsgottesdienst und Wahl des Vorsitzers.

Mittwoch, den 3. September

8:30 A.M.—Andacht.

9:00–11:30 A.M.—Geschäfte.

1. Registrationsbericht und Verlesen des Protokolls.
2. Vollendung der Organisation.
   a) Korr. Schreiber.
   b) Schatzmeister.
   c) Schranken des Hauses.
   d) Zeit der Sitzungen.
   e) Ständige Ausschüsse.
3. Mitteilungen; — Bericht der Beamten und des Schatzmeisters.
4. Schriftliche Eingaben.
5. Synodalverhandlungen.

11:30 A.M.–1:30 P.M.—Mittagspause.

1:30 P.M.–3:30 P.M. — Geschäfte.

1. Mitteilungen der Vertreter aller Behörden.
2. Fortsetzung — Schriftliche Eingaben.

3:30 P.M.—Das von der Synode angeordnete Referat mit darauf folgender Besprechung.

Donnerstag, den 4. September

8:30 A.M. — Andacht und Vorbereitungsliturgie.

9:00–11:30 A.M. — Geschäfte:

1. Registration und Verlesung des Protokolls.
2. Religionsbericht mit darauf folgender kurzer Gedächtnisfeier.
3. Schriftliche Eingaben:—Fortsetzung.
4. Klassikalverhandlungen.
5. Bericht über Nominationen.

11:30 A.M.–1:30 P.M. Mittagspause.

1:30 P.M.–4:00 P.M. — Geschäfte:—

1. Bericht des Ausschusses für Appellationen.
2. Bericht des Ausschusses für Gottesdienste.
3. Korrespondenz mit Schwestersynoden.

4:00 P.M.—Konferenz über Haushalterschaft und Missionsarbeit.

Freitag, den 5. September

8:30 A.M. Abendmahlsfeier.

9:30–11:30 A.M. Geschäfte.

1. Registration und Verlesung des Protokolls.
2. Wahl der Behördeglieder.
3. Bericht über Meilengelder.
4. Lehranstalten.

11:30 A.M.–1:30 P.M. Mittagspause.

1:30–4:00 P.M.—Geschäfte:—

1. Mission und Kirchbaufonds (Bericht des Ausschusses).
2. Bericht des Ausschusses für Wohltätige Anstalten.
   a) Waisenhaus.
   b) Altenheim.
3. Predigerversorgung.

4:00 P.M. — Besprechung über Erziehungsfragen unter Leitung der synodalen Behörde.

Samstag, den 6. Oktober.

8:30 A.M.—Andacht.

9:00–11:30 A.M. Geschäfte:—

1. Registration und Verlesung des Protokolls.
2. Publikation und Verlagshaus.
3. Erziehung und Sonntagsschulen.
4. Haushalterschaft.
5. Finanzen.

11:30 A.M.–1:30 P.M. Mittagspause.

1:30 P.M. bis Schluß. Geschäfte:—

1. Spezial-Ausschüsse.
2. Unerledigte Berichte der Ständigen Ausschüsse.
   a) Entschuldigungen.
   b) Ratgebende Glieder.
   c) Presse.
3. Verschiedenes:
   a) Dankesvotum.
   b) Zeit und Ort der nächsten Sitzung.
   c) Etwaige andere Beschlüsse.
4. Aufräumung und Schluß:—
   a) Verlesung des Protokolls.
   b) Letzte Registration.
   c) Annahme des Protokolls.
5. Vertagung.

Exhibit I

THE MISSION HOUSE

Annual Report of the Board of Trustees of the Mission House

To the Reverend Synods.

DEAR BRETHREN:—Another year of institutional life, with its privileges and possibilities, has passed and we can record the manifold goodness and abounding mercies of God. The Mission House is our church institution and "the eyes of the Lord our God are always upon it, from the beginning of the year even unto the end of the year."

The professors and scholars labored diligently. Dr. Frank Grether, Professor emeritus, went home to his Master whom he so faithfully served. Our loss is his gain. Our President, Dr. J. M. G. Darms, sought with all diligence to discharge his duties as administrator and made extended travels to the western coast and throughout the Church as well as into various sections of the Evangelical Church.

Resignations

On account of the health of Mrs. Darms, whose physicians have said that she should not spend another winter in Wisconsin, Dr. Darms presented his resignation. Mrs. Darms found it imperative to spend several months of last winter in southern California. Dr. Darms occupied the Presidency of the institution for seven years, during which time the scholastic standing of the institution was lifted. The Academy is now accredited and enrolled in the North Central Association of Colleges and Secondary Schools, while the work of the College has been recognized by the Graduate Department of Wisconsin State University. The Board, after trying every possible way to effect an arrangement whereby Dr. Darms could continue his connection with the institution, but without avail, finally but reluctantly yielded to the demand of Dr. and Mrs. Darms and accepted the resignation with deepest regret.

Our house-parents, the Rev. and Mrs. A. Stienecker, who for the past eight years have sought to meet the physical needs of the students and having done so in a very satisfactory way, resigned their position in order to return to the active ministry. The Board desired them to tarry longer but they found it unfeasible to stay. Their resignation was accepted with deepest regret.

Property

The property of the institution is kept in good order and is sufficiently insured. A bus has been purchased and proved serviceable. No extensive improvements have been made and expenses were reduced to a minimum.

Finances

The Treasurer's report showed a total income of $34,593.42 from all Synods, an increase of $2466.34 over last year. About two-thirds of the apportionment was actually received from the constituent Synods. Special personal gifts amounting to $2770.45 have been received. The financial standing of the Synods is as follows:

	Apportionment	Am't p'd	% paid
Synod of the Northwest	$17,985.85	$12,255.53	62
German Synod of the East	7,617.50	4,984.95	61*
Synod of the Mid-West	9,756.00	5,162.44	53
Ohio Synod	17,475.20	10,261.91	59

Investments

Investments are made judiciously by a competent investment committee. Our endowment (in cash) amounts to approximately $52,000.-00. The $20,000.00 fund in care of Elder M. Kirsch, Treasurer, is in safe keeping; the interest when due and the principle when collectable is turned over to the Treasurer of the institution.

Beneficiary Aid

Synod of the Northwest and Mid-West Synod gave financial aid to their students direct. Students of other Synods were cared for by the institution.

Library

During the past year another large addition of new books has been purchased for the various departments and added to our library. We feel that new books added from year to year are necessary and essential to keep professors and students informed with the current thought of the day.

New Teacher

Our triplex institution demands quite a teaching force. Our professors assist in the various departments and many of them have a schedule overly filled. Since the securing of a teacher of English would raise the standard of our school, the Board decided to secure such a teacher before the opening of the school next fall, if possible. Our policy is: not less German but more English.

Degrees Conferred

Degrees were conferred upon the following:

Baccalaurei Artium: Elmer Elshoff, Karl Fried, Walter Grossman, Alfred Klumb, John Michael, John Schlamp, John Seidler, John Siegle, Donald Stannard, John Verhage, Raymond Vitz, George Wolf.

---

* (Professor's salary included) $1,928.59.

Divinitatis Baccalaurei: Emil Burrichter, Carl Grahl, Urban Johansman, Clarence Schmidt, Rev. J. Berkenkamp.

Divinitatis Doctoris: Rev. U. O. Silvius, Missionary Paul E. Keller.

Musicae Doctoris: Prof. Theodore Winkler.

Expiration of Service

The term of office for the following members of the Board of Trustees expires in the fall of 1930 and the attention of their respective Synods is directed thereto:

Synod of the Northwest—Rev. E. L. Worthman.

Synod of the Mid-West—Elder E. F. Bloemker.

German Synod of the East—Rev. B. S. Stern, D.D.

Ohio Synod—Rev. D. Hagelskamp, D.D.

Thanking the Reverend Synods for their support and interest in the Mission House, we are,

Yours in our Master's service,

The Board of Trustees,

E. L. WORTHMAN, Pres.

Mission House, May 21st, 1930.

Jährlicher Bericht der Verwaltungsbehörde des Missionshauses.

An die ehrwürdigen Synoden.

Liebe Brüder! Ein weiteres Jahr des Anstaltslebens mit seinen Vorrechten und Möglichkeiten ist vergangen und wir dürfen die mannigfache Güte und überschwengliche Gnade Gottes rühmen. Das Missionshaus ist unsre Kirchenanstalt und die Augen des Herrn unsres Gottes schauen immer darauf, vom Anfang des Jahres bis zum Ende desselben.

Die Professoren und Schüler haben fleißig gearbeitet. Dr. Frank Grether, Professor Emeritus, ist heimgegangen zu seinem Meister, dem er so treu gedient hat. Unser Verlust ist sein Gewinn. Unser Präsident, Dr. Darms, versucht mit allem Fleiß sich seiner Pflichten als Verwalter zu entledigen. Er machte ausgedehnte Reisen nach der Westküste und nach andern Teilen unsrer Kirche, sowohl als auch in verschiednen Kreisen der Evangelischen Kirche.

Resignation.

Aus Gesundheitsrücksichten für Frau Darms, deren Aerzte den Rat gaben, daß sie keinen weiteren Winter in Wisconsin verleben sollte, reichte Dr. Darms seine Resignation ein. Frau Darms hielt es für unerläßlich, letzten Winter einige Monate im südlichen Kalifornien zuzubringen. Dr. Darms hat die Stelle als Präsident der Anstalt während der letzten sieben Jahre bekleidet, in welcher Zeit der akademische Stand der Schule erhöht wurde. Die Akademie ist jetzt akkreditiert und als Glied der North Central Association of Colleges and Secondary Schools eingereiht worden, während die Leistungen des Kollegiums von dem „Graduate Department" der Wisconsin Staatsuniversität anerkannt werden. Nachdem die Behörde jede Möglichkeit erwogen hatte, wodurch es Dr. Darms möglich gemacht werden könnte, seine Verbindung mit der Anstalt aufrecht zu erhalten, jedoch sich alle Bemühungen als erfolglos erwiesen, gab sie dem Wunsche von Dr. Darms zögernd nach und nahm die Resignation mit dem tiefsten Bedauern an.

Unsre Hauseltern, Herr Pastor und Frau A. Stienecker, welche während der letzten acht Jahre versucht, den leiblichen Bedürfnissen unsrer Studenten entgegenzukommen und diese in sehr zufriedenstellender Weise verrichtet hatten, resignierten ihre Stellung, um in den aktiven Dienst zurückzukehren. Die Behörde ersuchte sie, noch länger auf ihrem Posten zu bleiben, jedoch fanden sie es für untunlich, diesen Wünschen zu folgen. Ihre Resignation wurde darum mit dem tiefsten Bedauern angenommen.

Eigentum.

Das Eigentum der Anstalt befindet sich in gutem Zustande und ist genügend versichert. Ein Omnibus wurde angeschafft und derselbe erwies sich dienstbar. Es sind weiter keine ausgedehnten Verbesserungen gemacht worden und die Ausgaben wurden bis zum geringsten Betrag herabgeschnitten.

Geldverhältnisse.

Nach dem Bericht des Schatzmeisters betrug die Totaleinnahme von allen Synoden $34,593.42, welche um $2466.34 höher als letztes Jahr war. Et-

wa zwei Drittel der Zuteilung war eigentlich von den beteiligten Synoden erhalten worden. An besonderen Gaben wurden $1770.45 gebucht. Der geldliche Rang der Synoden ist folgender:

	Zuteilung	Summe entrichtet	% entrichtet
Synode des Nordwestens	$17,985.85	$12,255.53	62
Deutsche Synode des Ostens	7,617.50	4,984.95	61*)
Synode des Mittelwestens	9,756.00	5,162.44	53
Ohio Synode	17,475.20	10,261.91	59

Anlagen.

Kapitalanlagen wurden von einem zuverlässigen Komitee für Kapitalanlagen weislich gemacht. Unsre Stiftung (in bar) beträgt ungefähr $52,000.00. Der 20,000.00-Fonds, unter Aufsicht des Aelt. M. Kirsch als Schatzmeister, ist in sicherer Verwahrung; die Interessen, wenn fällig und das Kapital, wenn es sich einsammeln läßt, werden dem Schatzmeister der Anstalt überwiesen.

Unterstützung der Zöglinge.

Die Synode des Nordwestens und die Synode des Mittelwestens haben ihre Studenten direkt unterstützt. Die Studenten der andern Synoden erhalten Unterstützung von der Anstalt.

Bibliothek.

Während des vergangnen Jahres wurde eine weitere große Hinzufügung neuer Bücher für die verschiednen Abteilungen der Schule angeschafft und unsrer Bibliothek eingereiht. Wir sind der Ansicht, daß die Hinzufügung neuer Bücher von Jahr zu Jahr nötig und wichtig ist, um die Professoren und Studenten mit dem laufenden Gedanken des Tages bekannt zu machen.

Neuer Lehrer.

Unsre dreiteilige Anstalt verlangt eine ziemlich große Lehrkraft. Unsre Professoren betätigen sich in den verschiedenen Abteilungen und viele von ihnen haben einen Stundenplan, der übermäßig angefüllt ist. Da die Anstellung eines neuen Lehrers der englischen Sprache den Grad unsrer Schule erhöhen würde, beschloß die Behörde, einen solchen Lehrer womöglich noch vor Eröffnung des nächsten Schuljahres zu erlangen. Unsre Absicht ist: nicht weniger Deutsch, aber mehr Englisch.

Erteilung akademischer Grade.

Akademische Grade wurden in folgender Weise erteilt:

Baccalaurei Artium: Elmer Elshoff, Karl Fried, Walter Großmann, Alfred Klumb, John Michael, John Schlamp, John Seidler, John Siegle, Donald Stannard, John Verhage, Raymond Vitz, George Wolf.

Divinitatis Baccalaurei: Emil Burrichter, Carl Grahl, Urban Johansman, Clarence Schmidt, Rev. J. Berkenkamp.

---

*) Einschließlich Professors Gehalt $1,928.59.

Divinitatis Doctoris: Rev. U. O. Silvius, Missionary Paul E. Keller.

Musicae Doctoris: Prof. Theodore Winkler.

Ablauf der Dienstzeit.

Die Dienstzeit folgender Glieder der Verwaltungsbehörde läuft im Herbst 1930 ab und wir lenken die Aufmerksamkeit der betreffenden Synoden darauf:

Synode des Nordwestens—Rev. E. L. Worthman.

Synode des Mittelwestens—Aeltester E. F. Bloemker.

Deutsche Synode des Ostens—Rev. B. S. Stern, D.D.

Ohio Synode—Rev. D. Hagelskamp, D.D.

Den ehrw. Synoden für ihre Unterstützung und Interesse am Missionshaus dankend, verharren wir

Die Ihrigen im Dienste unsers Meisters,

Die Verwaltungsbehörde.

Missionshaus, Plymouth Wis.,
den 21. Mai 1930.

Report of the Board of Visitors

To the Reverend Synods.

BRETHREN: As we think of the year of school life and activity, concerning which it is our privilege to submit some facts to your Reverend bodies, we desire to give praise, honor and an expression of gratitude to Him, "from whom all blessings flow," using the familiar words: "O give thanks unto the Lord; for he is good: for his mercy endureth forever." Ps. 106:1.

Our School functioned in the usual manner during the past school year. Professors and students all being enabled to complete their respective tasks without interruption. We are very thankful for the good health which all the faculty and students were permitted to enjoy during the year just closed.

President Dr. Darms, busily occupied with the duties of administration and the work in the class room, as well as many other matters, presented an encouraging report to your Board, from which we take the liberty of quoting some paragraphs.

He says: "The work of the Mission House has not been without the blessing of the Holy Spirit during the past year. It has been the consistent purpose of the Faculty to teach and to minister in the power of the Spirit and to that end our professors have been diligent in their appointed scholastic and educational work. They have worked hard and with much painstaking care. The work of teaching, especially in a Christian school, is delicate and difficult, whilst at the same time none is more pleasant and filled with greater promise."

"Whilst the number of students at the Mission House has not been large," he adds, "yet the character of our students and their serious purpose has been immensely worth while. Our measurement must be: "Not by might, nor by power, but by my Spirit, saith the Lord," Zech. 4:6. Among our students there are such who have capacity for *power*, who no doubt are destined to become leaders in the Christian Church and in the work of Christian Missions."

Thinking of the comparatively small number of young men who are volunteering to study for the ministry, Dr. Darms calls attention to the way the Lord himself would have us approach this problem, namely *Pray ye the Lord of the harvest, that He send more laborers into the harvest* and makes this suggestive comment: "*Possibly with the Church on her knees, more young men would be on their feet, ready to serve Christ.*" Adding the following: "We must continue doing our work as effectively as we can, and if we are to have an increase, our gracious God will give it or He will perpetuate our life in some form."

It is gratifying to note that the Theological Seminary is flourishing. The entire class which graduated from College planned to enter the Seminary. The number enrolled in the Seminary is the largest we have had in this school for some years. In addition there are several

ministers doing work by correspondence and evidencing unusual interest in their studies.

The following young men have completed the Seminary course and were recommended to their respective Classes:—Emil Burrichter, Norman Dechant, Carl M. Grahl, Urban Johannsmann, Clarence Schmidt and Victor Weidler.

The devotional life is satisfactory. Chapel is well attended. And in addition to the services at the Immauel Church several widely known visitors and guests were at our School during the year and gave stimulating addresses or sreies of lectures.

"The Academy is under good leadership and is doing solid work. It yields material for the ministry and students for the College" and affords a convenient opportunity for the boys and girls of the surrounding community to secure an education under Christian influence.

Graduates of our College doing post-graduate work at the University of Wisconsin, we are assured, have made a splendid record. And we are looking forward to a good enrollment for the opening of the school in the fall (Sept. 10th).

The attention of the Synods is directed to the fact that the term of office as members of the Board of the following expires at the fall meetings of the Synods: Synod of the Northwest—Rev. E. L. Worthman. Ohio Synod—Rev. D. Hagelskamp, D.D. Mid-West Synod—Elder E. F. Bloemker. Heidelberg Synod (German Synod of the East)—Rev. Benj. S. Stern, D.D.

While the members of the Board were about to come or were on their way to the meeting they were surprised to hear that our esteemed and beloved Prof. Emeritus Dr. Frank Grether had been called up higher and had gone to be with the Lord. The Board adopted resolutions of sympathy and attended the funeral service in a body in the nearby Immanuel Church on Wednesday, May 21st. "He being dead, yet speaketh." The workers drop out; the work of the Master goes on.

On the same day in the evening session the Board was surprised and deeply stirred when the Professor of Missions and President of the Institution, Dr. J. M. G. Darms, presented his resignation to go into effect October 1st, giving his wife's health as the reason for doing this. A committee was appointed to confer with Dr. and Mrs. Darms and to urge them to endeavor to arrange to stay. However, after more prayerful consideration of the matter he informed the Board on May 23rd that the resignation was final and consequently the Board had no choice in the matter, but had to accept the same. This was done with an expression of deep regret because of Dr. and Mrs. Darms leaving the school and adopting resolutions expressing the appreciation of the Board of the work that Dr. Darms had done and the influence that he and his esteemed helpmate had exerted during the seven years of their stay at the Mission House and praying God's blessing upon them in their future work and activity.

Now the God of peace that brought again from the dead our Lord

Jesus, that great shepherd of the sheep, through the blood of the everlasting covenant make us perfect in every good work to do his will, working in us that which is well pleasing in his sight through Jesus Christ, to whom be glory for ever and ever. (Heb. 13:20. 21).

Thankful for the support of the Church and realizing that the greatest need in this connection is students, craving your continued interest and earnest prayers in behalf of this school of prophets

In the name and by order of the Board of Visitors,

BENJAMIN S. STERN,
President.

Mission House, May 23rd, 1930.

Bericht der Visitationsbehörde.

An die Ehrw. beteiligten Synoden.

Geliebte Brüder! Indem wir uns einer angenehmen Pflicht entledigen wollen, den Ehrw. Synoden einen Jahresbericht zu unterbreiten, möchten wir zunächst unser Lob, Preis und Dank unserm Gott und himmlischen Vater gegenüber aussprechen. Dabei möchten wir die bekannten Worte benutzen:— „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich."— Ps. 106, 1.

Unsre Schule hat auch im verflossenen Schuljahr ihre Aufgabe erfüllt. Die Professoren und Studenten konnten ohne besondere Unterbrechung ihren Schulpflichten nachkommen. Wir sind sehr dankbar für den guten Gesundheitszustand, den alle im verflossenen Schuljahr genießen konnten.

Der Präsident Dr. Darms, unermüdlich tätig in seinen Lehrstunden, in den mehrfachen Administrationsangelegenheiten, sowie auch in andern Sachen, hat Ihrer Behörde einen ermutigenden Bericht unterbreiet, von dem wir uns erlauben einige Paragraphen anzuführen.

Er sagt: „Die Arbeit des Missionshauses war nicht ohne Segen des Heiligen Geistes im vergangenen Jahr. Es war das beständige Ziel der Fakultät, in der Kraft des Geistes zu lehren und zu dienen und zu dem Ende waren die Professoren tätig in ihren gegebenen erzieherischen Aufgaben. Sie haben treulich gearbeitet und sich viele Mühe gegeben, ihren Pflichten nachzukommen. Das Lehren, besonders in einer christlichen Schule, ist eine schwierige, man möchte sagen, delikate Sache zu nennen, jedoch auch eine angenehme und verheißungsvolle."

„Während die Zahl der Studenten im Missionshaus keine große ist," sagt er weiter, „ist jedoch der Charakter unsrer Studenten durchweg ein solcher, daß es sich sehr lohnt, ihnen dienen zu können. Unser Maßstab muß stets: „Nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der Herr Zebaoth," Sach. 4, 6, sein. Unter unsern Studenten gibt es solche, die gottgegebene Anlagen haben, Führer in der christlichen Kirche oder in den christlichen Missionsgebieten zu werden."

Indem er an die verhältnismäßig geringe Anzahl, die für das heilige Predigtamt studieren, denkt, macht Dr. Darms aufs neue aufmerksam auf die Art und Weise wie der Herr Jesus selbst uns ermahnt dieser Sache nahe zu treten, indem er sagt: „Bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter sende in seine Ernte" und macht dazu die treffende Bemerkung: **„Wäre die Kirche auf den Knien, so würden wohl mehr junge Männer auf den Füßen und bereit sein, dem Herrn Jesu Christo zu dienen."**

Es ist erfreulich berichten zu können, daß unser Seminar — unsere theologische Schule — sich wirklich in einem gedeihlichen Zustande befindet. Sechs junge Männer haben mit diesem Schuljahr ihren theologischen Kursus vollendet und sind an ihre resp. Klassen zur Prüfung und Lizenz empfohlen worden, nämlich: Emil Burrichter, Norman Dechant, Carl M. Grahl, Urban Johannsmann, Clarence Schmidt und Victor Weidler.

Die austretende Klasse im College — zwölf verheißungsvolle junge Män-

ner — haben sich alle zwölf dahingehend ausgesprochen, daß sie alle im Herbst im Seminar eintreten wollten. Die Anzahl der Studenten in unsrer theologischen Abteilung ist, Gott sei Dank, größer als seit Jahren. Und nebstdem haben mehrere Prediger durch Korrespondenz gewisse Arbeiten im Seminar aufgenommen und bekunden ungewöhnliches Interesse an ihren Studien.

Das Erbauliche in dem Leben der Studenten ist befriedigend. Die Andachten in der Aula werden gut besucht. Und nebst den Gottesdiensten in der nahegelegenen Immanuels Kirche waren während des Schuljahrs verschiedene Gastprediger oder Redner im Missionshaus, die anregende Predigten oder Vorträge hielten.

„Die Akademie ist unter fähiger Leitung und tut solide Arbeit; liefert dabei Studenten für das College und solche, die für das Predigtamt zu studieren gedenken; nebst dem bietet dieselbe der Jugend in der Nähe eine ausgezeichnete Gelegenheit, eine vorzügliche Ausbildung unter christlichem Einfluß zu bekommen."

Unsere College-Graduierten, die ihre Studien in der Universität zu Madison, Wis., fortsetzen, wie uns berichtet wird, erzielen sehr gute Erfolge und Zeugnisse. Wir schauen einer größeren Anzahl von eintretenden Studenten zu Anfang des neuen Schuljahres am 10. September entgegen.

Die Aufmerksamkeit der betreffenden Synoden wird auf die Tatsache gelenkt, daß die Dienstzeit in der Behörde von folgenden Behördemitglieder mit dieser Jahresversammlung der Synoden ausläuft:—Synode des Nordwestens —Pastor E. L. Worthman; Ohio Synode—Pastor D. Hagelskamp, D.D.; Midwest Synode—Aeltester E. F. Bloemker; Heidelberg Synode (Deutsche Synode des Ostens)—Pastor B. S. Stern, D.D.

Während die Brüder zur Sitzung der Behörde reisten, wurden sie mit der Trauerbotschaft überrascht, daß der liebe Prof. Emeritus Dr. Frank Grether vom Herrn über Leben und Tod abgerufen worden sei. Die Behörde faßte passende Beileidsbeschlüsse und wohnte der Leichenfeier am Mittwoch nachmittag, den 21. Mai, in der Immanuels-Kirche in Korpere bei. Sein Andenken bleibt im Segen. Die Arbeiter werden abgerufen; die Sache des Herrn muß aber doch bestehen.

An demselben Tage in der Abendsitzung wurde die Behörde nicht wenig überrascht und tief ergriffen als der bisherige Professor der Mission und Präsident der Anstalt, Dr. J. M. G. Darms, seine Resignation unterbreitete, die am 1. Oktober in Kraft treten sollte. Als Grund derselben gab er den Gesundheitszustand seiner werten Frau an. Sie war bekanntlich letzten Winter etwa vier Monate abwesend, indem sie in dem warmen Klima Süd-Californiens verweilen mußte und die Aerzte sagten, sie könne nicht die strengen Winter in Wisconsin aushalten. Ein Komitee wurde ernannt, um mit Dr. und Frau Darms Rücksprache zu nehmen. Nach gepflogener Rücksprache und erneuerter gebetsvollen Erwägung teilte Dr. Darms der Behörde am Freitag mit, daß er die Resignation nicht zurücknehmen könne oder würde. Es blieb also der Behörde nichts anderes übrig als dieselbe anzunehmen. Dieses geschah und zwar mit tiefem Bedauern. Und passende Beschlüsse wurden gefaßt, die Anerkennung der Behörde aussprechend, indem sie die wertvollen Dienste des Dr. Darms und den Einfluß, den er und Frau Darms während ihre Dienstzeit im

Missionshause ausübten, wertschätzten und ihnen zu ihrer ferneren Tätigkeit und Wirksamkeit Gottes reichen Segen wünschten.

Gott aber des Friedens, der von den Toten ausgeführet hat den großen Hirten der Schafe durch das Blut des ewigen Testaments, unsern Herrn Jesum, der mache uns fertig zu allem guten Werk zu tun seinen Willen und schaffe in uns, was vor ihm gefällig ist, durch Jesum Christum, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Heb. 13, 20. 21.

Für das Interesse der Mitglieder der Synoden, für die tatkräftige Unterstützung unsrer Prophetenschule herzlich dankend und eingedenk, daß das empfindlichste Bedürfnis derselben ist — Studenten — mehr Studenten — um eure gläubige und anhaltende Fürbitte nachsuchend, zeichnet sich

Im Namen und im Auftrag der Visitationsbehörde,

Ergebenst Ihr

B. S. Stern, Vorsitzer.

Missionshaus, den 23. Mai 1930.

FINANCIAL REPORT

May 1, 1929 to April 30, 1930

Respectfully submitted,

J. W. GROSSHUESCH, Treasurer

EXHIBIT A

Statement of Receipts from Synods and Other Contributions

For the Period from May 1, 1929 to April 30, 1930

Synod of the Northwest:

Sheboygan Classis	$3529.02	
Milwaukee Classis	3266.58	
Minnesota Classis	1046.61	
Nebraska Classis	752.05	
Ursinus Classis	1020.68	
S. Dakota Classis	960.14	
Portland-Oregon Classis	730.57	
Manitoba Classis	114.25	
Eureka Classis	376.39	
N. Dakota Classis	277.99	
Edmonton Classis	181.25	
Total Synod Receipts per Schedule I		$12255.53

Ohio Synod

Central Ohio Classis	$ 694.57	
East Ohio Classis	2300.00	
North Ohio Classis	663.25	
Northeast Ohio Classis	2943.45	
Northwest Ohio Classis	562.74	
Southwest Ohio Classis	2269.48	
West Ohio Classis	828.42	
Total Synod Receipts per Schedule I		10261.91

German Synod of East:

New York Classis	$1654.63	
West New York Classis	1425.00	
Philadelphia Classis	1492.40	
Heidelberg Classis	412.92	
Total Synod Receipts per Schedule I		4984.95

Synod of Mid-West:

Indianapolis Classis	$1513.49
Fort Wayne Classis	904.50
Ft. Wayne, Salem	30.34
Magley	31.78
Missouri Classis	
Cosby	95.00
Amazonia	80.00

Chloe, Hebron	20.00	
Potsdam	28.00	
Hoisington, Schoenfeld	44.50	
Ebenezer	31.50	
Wathena	44.00	
Marvel, Barton	11.50	
Chicago Classis	563.43	
Iowa Classis	400.00	
Kentucky Classis	986.31	
Kansas Classis	150.00	
New Basel	64.59	
Abilene	10.00	
Lincoln Classis	153.50	
Total Synod Receipts per Schedule		5162.44
Total Receipts from all Synods		$32664.83

Receipts from the following sources:

Missions House Festival, Meals, etc.	$ 104.65	
M. H. Mission Conference	115.00	
Joint Evang. and Ref. Reformation service, Milwaukee	53.55	
S. R. Brenner, paid on Benef. Aid Bonds	25.00	
A. Stienecker, Mgr., Miscellaneous	317.89	
W. M. Soc., General Synod	20.00	
Ladies' Aid, Salem, Toledo	25.00	
W. Bible Class, St. John's, Ft. Wayne	5.00	
Ladies' Aid, New Glarus	25.00	
St. Paul's, Crestline	7.30	
Ladies' Aid, First, Lima	5.00	
Sunday School, First, Lima	35.00	
Christ, Bethlehem, for Hymnals	150.00	
First, New Knoxville	71.50	
Dorcas Society, New Knoxville	25.00	
Ladies' Aid, Second, Indianapolis	10.00	
St. Paul's, St. Marys	150.00	
First, Sandusky	10.00	
First, Cincinnati	22.60	
Ladies' Aid, Lakewood	15.00	
Found by A. W. Krampe	.05	
Adjustment with Bank account	.05	
Total from various sources		$1192.59

Carried to Exhibit B.

Receipts from the following persons:

"A friend," Alleman	$ 100.00
Mrs. Julia Arnold, Lincoln	5.00
Mrs. E. H. Long	25.00
F. B. von Tacky	25.00
Clarence von Tacky	25.00
J. C. Horning	10.00
Mrs. Chas. A. Lutz	300.00
Otto Leutwyler	5.00
Edward F. von Tacky	50.00
"A widow," First, Portland	5.00
Mrs. F. von Tacky	60.00

Miss Kathryn Darms	5.00
Mrs. B. Brugger	5.00
Mrs. Geo. Offenheiser	10.00
Mrs. Katie Sommer	5.00
E. G. Krampe	25.00
Ed. Kremers	9.00
Prof. and Mrs. J. M. G. Darms	290.30
Mrs. Anna Roeck	6.00
Mr. and Mrs. Gust. Stoelting	20.00
Rich. Herwig	5.00
Albert Kletsch	105.00
Miss Ida Schwendener	10.00
Marie Gerke	2.00
L. H. Kunst	100.00
Member of St. John's, Ft. Wayne	10.00
John H. Peters	25.00
Wm. Kampmeier	2.50
Miss Nettie Reuter	1.00
Milton Girod	10.00
W. D. Mohr	2.00
Harry W. Baumer	10.00
A member, Emanuel, Rochester	15.00
Oscar G. Becker	50.00
Aug. Herm	10.00
B. E. Cook	10.00
Ad. Noah	5.00
Rev. and Mrs. G. O. Wernecke	25.00
J. F. Grunkau	5.00
C. Baum	2.00
Rev. and Mrs. M. P. Schoepfle	5.00
C. J. Meiselwitz	25.00
Mrs. Lena Klaetsch	30.00
"A friend," for hymn books	30.00
Miss Ida Fuenfstueck	15.00
Mrs. Ed Fellison	5.00
Theoph. Hilgeman	10.00
Jacob and Bertha Hauser	3.00
D. J. W. Noll, for pulpit Bible	10.00
Miss C. Schuler	2.00
Mrs. Soph. Frickenstein	6.00
Miss L. A. Meier	10.00
Mrs. Louise Weiss	5.00
Mrs. Cl. Schaeffer, for Bibles	25.00
Mrs. Emma S. Shafer	10.00
Miss Esther Holtkamp, for Globe	20.00
Geo. Mahloch	10.00
"Not named"	10.00
W. G. Nohl	10.00
Paul W. Siebert	50.00
Ed. Steiger	5.00
Hy. Graber	50.00
L. E. Lehman	25.00
Mrs. Jacob Biery	2.50
A daughter of "The King"	1000.00
Gottlieb Kleinknecht	7.15

Total from Various Persons 2770.45

Carried to Exhibit B.

EXHIBIT B

Summary of Cash Receipts and Disbursements

For the Period from May 1, 1929 to April 30, 1930

Receipts:

Item				
Synod of the Northwest	(Exhibit A)		$12255.53	
Ohio Synod	(Exhibit A)		10261.91	
Synod of East	(Exhibit A)		4984.95	
Synod of Mid-West	(Exhibit A)		5162.44	
				$32664.83
Synod of East, Professor's Salary				1928.59
Various Sources (Exhibit A)				1192.59
Various Persons (Exhibit A)				2770.45
School Money				17328.10
Borrowed Money				19900.00
Beneficiary Aid				225.84
Breakage and Keys				43.50
Electric Light				169.86
Farm Products				440.07
Reimbursements—				
Miscellaneous		82.62		
Synods		338.73		
				421.35
Notes Receivable, Payments				100.00
Investments matured				11750.00
Special Treat				60.00
Post Office				17.50
Telephone and Telegraph				21.73
Transportation				250.18
Fund Receipts:				
Professor's Fund		3166.02		
'20000 Fund"		74.00		
Alumni, East, Prize F.		500.00		
				3740.02
Library Refund				2.35
Insurance Refund				593.60
Interest:				
For General Use		3626.71		
Credited to Fund Acc't		2500.05		
Cred. to Prizes		50.00		
				6176.76
Total Receipts from all Sources				$99797.32
Cash Balance, May 1, 1929				977.24
Total Cash to Account for				$100774.56

Disbursements:

Salaries and Pensions

Pres. J. M. G. Darms	$3000.00	
Prof. A. W. Krampe	2500.00	
Prof. J. Friedli	2500.00	
Prof. L. C. Hessert	2500.00	
Prof. K. J. Ernst	2500.00	
Prof. W. C. Beckmann	2000.00	
Prof. P. Traeger	2000.00	
Prof. A. Grether	2000.00	
Prof. E. Traeger	2000.00	
Prof. J. Bauer	2000.00	
Prof. O. F. Hoffman	2000.00	
Prof. W. J. Tinkle	668.00	
Prof. H. A. Ludwig	1332.00	
Tutors	200.00	
Rev. A. Stienecker, Housefather	1500.00	
Rev. J. W. Grosshuesch, Libr. and Treas.	1500.00	
Office Secretary	680.00	
Manitowoc School of Music	750.00	
Pensions:		
Prof. A. E. Dahlmann	1000.00	
Prof. F. Grether	1000.00	
		$33630.00
Loans on Notes Receivable		15.00
Repayment of Borrowed Money		16100.00
Beneficiary Aid		1035.00
Breakage and Keys		48.75
Auto supplies and repairs		1055.65
Advertising		110.00
Coal		2919.32
Campus		149.32
Dormitory and Recitation Hall		515.97
Dwellings		377.43
Electrical supplies		59.38
Engine Room		389.56
Electric Light		337.51
Farm Supplies and Repairs		417.13
Feed and Livestock		942.75
Freight and Express		85.44
General Supplies		545.41
Garage		7.91
Gymnasium		71.85
Hospital Room		19.16
Interest		1482.03
Insurance		2818.71
Kitchen		272.74
Laboratory Supplies		277.75
Laundry		145.74
Library Supplies and Repairs		191.45
Office Supplies		77.68
Provisions		4340.14
Postage		187.84
Printing and Stationery		570.54
Prizes		100.00
Paint and Painting		1262.26
Reimbursements		5.00
School Department		91.89

Travelling:		
Board	$ 554.85	
President	475.04	
Miscellaneous	266.53	
		1296.42
Telephone and Telegraph		215.87
Taxes		71.59
Wages:		
Students	872.89	
Kitchen	1597.63	
Laundry	771.50	
Farm	1161.73	
Engine Room	1962.50	
Miscellaneous	34.63	
		6400.88
Funds Reinvested		17090.00
Recitation Hall Equipment		31.20
Laboratory Equipment		44.06
Auto Equipment		1454.80
Library, Books		690.80
Music Fund, Piano Tuning, etc		12.16
Special Contract		6.75
Sundry Equipment		471.97
Miscellaneous Expenditures:		
El. Line for Radio, etc	1068.82	
Fire Department	80.10	
Ann. Dues, Diff. Assoc	44.00	
Hymnals	154.40	
Caps and Gowns	80.50	
M. H. News Deficit	26.81	
Hauling, Prof. L. Furn	30.00	
Cabinet for First Aid	12.00	
Interseminary Conf.	100.00	
Check, (Str.) Bank Closed	160.65	
Miscellaneous	92.26	
		1849.54
Total Disbursements for Year		$100292.23
Cash on Hand, April 30, 1930		482.33
Total Disbursements and Balance		$100774.56

Recapitulation:

Balance on Hand, May 1, 1929	$ 977.24
Total Receipts	99797.32
Total Cash to Account for	$100774.56
Total Disbursements	100292.23
Cash Balance in Bank, April 30, 1930	$ 482.33

EXHIBIT C

Statement of Income and Expense

For the Period from May 1, 1929 to April 30, 1930

Income:

Contributions from Synods	$32664.83	
Synod of East, Salary	1928.59	
Contributions from Var. Sources	1192.59	
Contributions from Var. Persons	2770.45	
School Money	17328.10	
Beneficiary Aid	225.84	
Breakage and Keys	43.50	
Electric Light	169.86	
Farm Products	440.07	
Interest	3626.71	
Post Office	17.50	
Reimbursements	421.35	
Special Treat	60.00	
Telephone and Telegraph	21.73	
Transportation	250.18	
Insurance Refund	593.60	
Prizes, from Interest	50.00	
Total Operating Income		$61804.90

Expenses:

Salaries and Pensions	$33630.00
Auto	1055.65
Advertising	110.00
Beneficiary Aid	1035.00
Breakage and Keys	48.75
Coal	2919.32
Campus	149.22
Dormitory and Recitation Hall	515.97
Dwellings	377.43
Electrical Supplies	59.38
Engine Room	389.56
Electric Light	337.51
Farm Supplies and Repair	417.13
Feed and Livestock	942.75
Freight and Express	85.44
General Supplies	545.41
Garage	7.91
Gymnasium	71.85
Hospital Room	19.16
Interest	1482.03
Insurance	2818.71
Kitchen	272.74
Laboratory	277.75
Laundry	145.74
Library	191.45
Office Supplies	77.66
Provisions	4340.14
Postage	187.84
Printing and Stationery	570.54
Prizes	100.00
Paint and Painting	1262.26

Reimbursements		5.00
School Department		91.89
Traveling: Board	554.85	
Pres.	275.04	
Misc.	266.53	
		1296.42
Telephone and Telegraph		215.87
Taxes		71.59
Wages: Students	872.89	
Kitchen	1597.63	
Laundry	771.50	
Farm	1161.73	
Engine R.	1962.50	
Misc.	34.63	
		6400.88
Miscellaneous Expense		1849.54
Total Operating Expense		$64375.49

Summary:

Total Operating Income	$61804.90
Total Operating Expense	64375.49
Operating Deficit	$ 2570.59

Explanation of Differences between Receipts and Disbursements, and Income and Expense

Total Receipts per Exhibit B		$100774.56
Total Income per Exhibit C		61804.90
Difference		$38969.56

Accounted for as follows—

Receipts, not Income:

Balance, May 1, 1929	$ 977.24	
Notes Receivable	100.00	
Library Refund	2.35	
Bonds Matured	11750.00	
Notes Payable, Borrowed Mo.	19900.00	
Professor's Fund	3166.02	
"$20000 Fund"	74.00	
Alumni, East, Prize Fund	500.00	
Inerest to Funds	2500.05	
		38969.66

Total Disbursements per Exhibit B	$100292.23
Total Expense per Exhibit C	64375.49
Difference	$35916.74

Accounted for as follows—

Disbursements, not Expense:

Notes Receivable	$ 15.00	
Investments	17090.00	
Recitation Hall Equipment	31.20	
Laboratory Equipment	44.06	
Auto: New Bus, etc.	1454.80	
Library, Books	690.80	
Sundry Equipment	471.97	
Notes Payable, Borrowed Mo. pd.	16100.00	
Music Fund, Piano Tuning, etc.	12.16	
Special Contract, Pd. Bill, Albers	6.75	
		$35916.74

EXHIBIT D

Schedule of Funds and Investments on Hand April 30, 1930

FUNDS

Central Synod's Prize Fund

Balance, May 1, 1929	$ 500.00	
Total Fund, April 30, 1930		$ 500.00

Practical Theology Fund

Balance, May 1, 1929	11359.29	
Receipts duing the Year		
Interest on Funds inv.	567.95	
Total Fund, April 30, 1930		11927.24

Professor's Fund

Balance, May 1, 1929	$63316.23	
Receipts during Year		
Bal. of money promised by Students for M. H. Bldg. Fd.	45.00	
Bal. Estate, Kth. Hoesly	12.00	
Legacy, Lydia Terborg	200.00	
Salem, Ft. Wayne, Donation	205.69	
Rev. G. Zindler, Donation	50.00	
Mrs. Elis. Frantz, Ann'ty B.	100.00	
Soph. Regula, Ann. Bond	95.13	
Forward Movement	8.20	
Alf. Shirer, Ann. Bond	2000.00	
Legacy: Dr. J. H. Stepler	200.00	
Legacy: Hy. Appel	250.00	
Total Fund, April 30, 1930		66482.25

Music Fund

Balance, May 1, 1929	$ 4415.19	
Receipts during Year		
Interest on Funds invested	220.16	
	$ 4636.34	
Paid out for Tuning and Repairing Pianos	12.16	
Total Fund, April 30, 1930		4623.18

Alumni Fund

Balance, May 1, 1929	$ 640.88	
Receipts during Year		
Interest on invested Funds	32.00	
Total Fund, April 30, 1930		672.88

Alumni-Hall Fund

Balance, May 1, 1929	$ 1290.14	
Receipts during Year		
Interest on Funds invested	64.50	
Total Fund, April 30, 1930		1354.64

Exegesis Fund

Balance, May 1, 1929	$ 119.55	
Receipts during Year		
Interest on Funds invested	5.95	
Total Fund, April 30, 1930		125.50

Co-operative Campaign Fund

Balance, May 1, 1929	$32190.01	
Receipts during Year		
Interest on Funds invested	1609.50	
Total Fund, April 30, 1930		33799.51

"$20,000 Fund"

Balance, May 1, 1929	$ 4340.44	
Receipts during Year		
Payment from M. Kirsch	74.00	
Total Fund, April 30, 1930		4414.44

Special Contract

Balance, May 1, 1929	$ 667.35	
Paid F. Albers Bill	6.75	
Balance, April 30, 1930		660.60

Alumni, East, Prize Fund

		500.00
Total of all Designated Funds, April 30, 1930		$125060.24

Funds Invested as Follows:

Mission House Building Fund Notes	$33194.80
H. C. Greibe Note	100.00
Lehigh Valley R. R. Bonds	5000.00
Village of Upper Sandusky, Bonds	2400.00
Central Publishing House, Bond	500.00
Community P. & L. Bonds	1930.00
Eastern Oregon L. & P. Bonds	2000.00
Titusville Trust Co.	10000.00
J. H. Corken Mtg.	1000.00
Wyandot Co. Bonds	7575.00
Youngstown Sheet and Tube, Bonds	1000.00
American Telephone and Tel. Co. Bonds	4771.53

Columbia Gas and Electric Bonds	1980.00
S. Western L. & P. Bonds	1940.00
Sheboygan Gas Light Bonds	2000.00
Interstate Pow. Co. Bonds	1950.00
Penn Central L. & P. Bond	970.00
Home Mission Board	6050.00
Sheboygan Building & Loan	3400.00
Am. Furn. Mart Bonds	1000.00
Allis Chalmers Bonds	2000.00
Liberty Bonds	3050.00
Commonwealth Edison Bonds	2000.00
Internat. Secur. Corp. Bonds	2841.25
Commonw. Subsid. Corp. Bond	970.00
National Gas & El. Bond	1000.00
Portland El. Power Co., 2 shares	200.00
Abitibi Power & Paper, Bond	864.50
Republic of Cuba, Bonds	1990.00
Mo. Pac. R. R. Bond	990.00
Mont.-Dak. Power, Bonds	1975.00
Rud. Karstadt Bond	927.50
Kingdom of Denmark, Bonds	2000.00
Central Public Service, Bond	940.00
Eastern Util. Investm. Bond	950.00
Can. Nat. R. R. Bond	985.00
Cities Service Co., Bonds	1680.00
So. Union Gas. Co., Bond	985.00
W. Texas Util. Bonds	1860.00
Chic. & N. W. R. R. Bonds	3000.00
Can. Nat. R. R. Bond	1000.00
Am. Tel. & Tel. Bonds	1990.00
Mo. Ill. R. R. Bonds	1700.00
Total Fund Assets	$124659.58

EXHIBIT E

Statement of Resources

April 30, 1930

Current Assets:

Cash Balance	$ 482.33	
Notes Receivable	172.00	
		$ 654.33
Investment General Fund, C. M. St. P. & P. R. R. Bond		4000.00
Investments Designated Funds (Exhibit D.)		124659.58

Fixed Assets:

Farm and Farm Buildings	$ 12000.00
College Building	50000.00
Dormitory	150000.00
Dwelling Houses	85000.00
Farm Equipment	1500.00
Live Stock	1600.00
Engine Room Equipment	11000.00
Rec. Hall Equipment	5101.32

Laboratory Equipment	4578.45	
Automobiles	2795.30	
Book Store	2000.00	
Library	6341.45	
Pict. Mach., Radio, etc.	1255.00	
Sundry Equipment	3442.73	
		336614.25
Total Resources, April 30, 1930		$465928.16

EXHIBIT F

Statement of Liabilities and Net Worth

April 30, 1930

Current Liabilities:		
Notes Payable		
Town Herman Fire Ins. Co.	$ 2000.00	
Bank of Sheboygan	10700.00	
		$ 12700.00
Fund Liabilities:		
Mision House Bldg. Fund Notes		
Professors' Fund	$28672.33	
Music Fund	3200.00	
Alumni-Hall Fund	822.47	
Central Synod Prize Fund	500.00	
		33194.80
Designated Funds (Exhibit D)		
Central Synod Prize Fund	$ 500.00	
Practical Theol. Fund	11927.24	
Professors' Fund	66482.25	
Music Fund	4623.18	
Alumni Fund	672.88	
Alumni-Hall Fund	1354.64	
Exegesis Fund	125.50	
Co-operative Campaign Fund	33799.51	
"$20,000 Fund"	4414.44	
Special Contract	660.60	
Alumni, East, Prize Fund	500.00	
		125060.24
Net Worth:		
Balance, May 1, 1929	$297543.71	
Deficit per Exhibit C	2570.59	
Net Worth, April 30, 1930		294973.12
Total Liabilities and Net Worth		
April 30, 1930		$465928.16

Schedule of Requirements

For the Fiscal Year 1930–1931

Required for:

Item	Amount
Salaries and Pensions	$34630.00
Interest on Loans	500.00
Interest on Annuity Bonds	650.00
Traveling Expenses	1250.00
Taxes	100.00
School Equipment	500.00
Fuel	3000.00
Library, Books and Supplies	700.00
Towards Decrease of Mission House Building Fund Notes	5000.00
Beneficiary Aid	1400.00
Building Operations and Repairs	1000.00
Provisions	6000.00
Farm Supplies and Wages	2500.00
Kitchen Supplies and Wages	1900.00
Laundry Supplies and Wages	1000.00
Fire Department	1000.00
Insurance	2000.00
Campus Improvement	200.00
Autos and Supplies	1800.00
Miscellaneous	3000.00
Total Requirements	$68130.00

Exhibit II

HOME MISSIONS

Annual Report

Of the Department of the Northwest of the Board of Home Missions of the Reformed Church in the United States, to the Synod of the Northwest, the Ohio Synod and the Synod of the Mid-West.

DEAR BRETHREN:—Your Board of the Department of the Northwest of the Board of Home Missions herewith submits the annual report of its administrative acts, the outstanding events in its territory during the year and the present condition of the mission charges under its supervision.

First of all your Board desires to place on record its gratitude to God for His many favors manifested toward us. Sometimes difficult problems present themselves for solution. The guidance of the Holy Spirit is needed in our work for the Lord. All our recommendations to the Board of Home Missions are conscientiously and prayerfully considered.

We are again necessitated to report the death of one of the members of this your Board. It pleased Almighty God on the 5th day of May to call up higher our dear brother, Elder Edward H. Marcus of Louisville, Ky. Bro. Marcus possessed a noble Christian character and served well his church and generation. Our loss is his gain.

The Superintendent

of this department of missions, the Rev. Theodore P. Bolliger, D.D., was blessed with health to attend to the many-sided duties of his office. The work in so large a territory, extending over sixteen states of the Union and three provinces of Canada, under his supervision, taxes a man's energy. His office is certainly no sinecure. It involves hard work and great responsibility. He discharges his duties conscientiously and enjoys the full confidence of the departmental board.

The Missionaries

Our men in the field are, as a class, faithful and self-denying. Not a few are rendering an excellent service to the Lord. All deserve the sympathy, appreciation and prayer of the Church.—Rev. J. Grossmann, of Herrick, S. D., after protracted sickness was called from the Church militant to the Church triumphant. He rests from his labor and is relieved from his suffering.

Resignations: Revs. E. F. Menger, Humbird, Wis.; J. L. Conrad, II. Reformed, Portland, Ore.; F. Aigner, Loveland, Colo.; G. Gaiser, Vegreville, Canada.

Commissions issued: Revs. W. J. Stuckey to Wabasha, Wis.; Geo.

Zinn to II. Reformed, Portland, Ore.; G. Gaiser to Medina, N. D.; W. H. Knierim, Olney, Ill.; Licentiate V. Weidler to Humbird, Wis.

Our Missions

generally speaking,—with a few exceptions,—are in a promising condition. In referring to appended statistical report, it will be seen that one-third of our missions are in the state of Wisconsin. It is the most hopeful field of this department.

Quite a number of our missions, especially in the Northwest, suffered in consequence of adverse conditions. Meager crops, caused by dry weather; low prices of farm products; bank failures, pastors and members losing deposits and savings; and, the unemployment situation in our country; all of which exert a depressing effect upon the growth of the missions. However, in the course of time and by the help of God conditions will change for the better. Hence, "let us not be weary in well doing: for in due season we shall reap, if we faint not."

Our work in Canada causes us not a little concern. One of our leading missionaries there writes in his annual report: "I am wondering what the Board is going to do with our Canada missions. Things look rather blue at present. If we cannot get help soon, I fear the sects shall harvest." This is an urgent Macedonian call. We need a number of men there, who are willing to do self-denying work for the Master, in order not only to hold what we have, but to extend the border of our Church.

A number of missions have made necessary improvements at their church properties. St. Thomas, Chicago, is about to enlarge its plant. Memorial, Madison, Wis., is getting ready to build a greatly needed new church in order to do more effective work among young people of our Church attending the State University. Salem, Winnipeg, built a new parsonage.

The congregation at Silver Creek, Ill., was dropped from the roll of Missions. The little congregation at Orchard, Colo., organized a few years ago and supplied by Rev. F. Aigner, had to be abandoned, because of removal of most members.—Additional information is given in appended statistical report.

The Church Erection Fund

of the Department of the Northwest, formerly the Tri-Synodic Fund, has grown a little again during the past synodical year, amounting to $196,063.25. The total receipts from the congregations were $2115.54, $2000.00 less than last year. The Synod of the Northwest contributed $1581.56 and the Mid-West Synod $433.998. It would be gratifying, if the fund were increased to $200,000.00 by next year. It could be done by a little effort all along the line. Considering the many requests for loans by missions that sorely need better equipment and whose growth depends largely upon such assistance, our resources are entirely inadequate to meet the needs. The treasurer's report gives detailed information of the Fund.

Woman's Work

Our women have always been a power in church work. However, as constituted now, in their organized activities they are especially helpful in the extension of God's kingdom. Their devotion to the cause of missions is commendable. The Department of the Northwest greatly appreciates the interest the W. M. S. G. S. takes in the work assigned to it. Financing the enlargement of our Winnebago Indian School by adding a new unit as a Girls' Dormitory is a visible monument to their zeal. May the Lord reward them for it.

Winnebago Indian Mission

The Congregation:

Prof. H. Kurz of the Mission House first conceived the idea of our Church doing missionary work among the Indians, the heathen in our own land. Sentiment favorable to the project was created among the ministers and congregations of Sheboygan Classis and in the year 1878 Rev. J. Hauser was appointed missionary among the Winnebago Indians near Black River Falls, Wis. In 1884 Rev. Jacob Stucki, having finished his theological training in the Mission House, was appointed assistant and in 1885 became successor to Rev. Hauser. Dr. Stucki devoted his entire ministry of 46 years to bring the Gospel to the Red man. On May 10th, after great suffering, his self-sacrificing life of ministering to the bodily, mental and spiritual needs of the Winnebago Indians was brought to a close. It is with profound sorrow that we record his death. His body rests near the chapel with some twenty Christian Indians, awaiting the resurrection morn. While we mourn his loss, we rejoice in his reward. His self-denying labor and firm faith in Jesus Christ will remain with us as a precious legacy.

The Department recommended to the Board of Home Missions, that a call be extended to licentiate Benjamin Stucki, to become pastor, the successor of his father, of the Indian congregation, as well as pastor and superintendent of the Neillsville Indian School. Elder John Stacy, one of the first four converts, was recommended as evangelist among the Winnebagoes.

Our Indian mission was remembered by a legacy of $500.00 from the Henry Appel estate, Milwaukee, Wis., and by an annuity bond of $500.00 from Mr. and Mrs. Christian Siegfried of Savannah, Mo. Two beautiful examples worthy of emulation.

The School, Lic. Benj. Stucki, superintendent.

In our last year's report mention was made that the enlargement of the school edifice was under way. By the help of God it was finished and on Nov. 17, 1929, dedicated with appropriate services. It is a fine structure and equipped to serve its purpose.

On account of unavoidable delays in building, the opening of school had to be postponed to Oct. 21. There were over a hundred applica-

tions for enrollment. The enrollment, however, is limited to fifty boys and fifty girls. The health of the children during the first part of the year was good. "After Christmas," the superintendent reports, "the school seemed more like a hospital on account of the protracted epidemic of intestinal influenza." Teachers and pupils worked hard to reach the required standard of studies. Nearly all the scholars were promoted. Six passed the eighth grade and were successful in passing the county examination. Manual training was also given. The primary object of the school, to impart a Christian education, was not lost sight of. The efforts were not in vain. Three boys and three girls professed Christ and were received into the church as communicant members. Two infants of Christian Indians were baptized. We have reason to rejoice and to be encouraged to continue this noble work.

There is, however, a discouraging note in Mr. Stucki's report. He states: "Only the strongest terms can adequately describe the financial stress under which we have been expected to conduct the school this year. For more than half the school year workers could not be paid a cent of their wages. They were considerate to the extreme and those, who have dependents, borrowed money on interest elsewhere, to meet their obligations. But is it right of us to expect of them this measure of their devotion to the cause? We have tried to run the school on an economical and business-like basis." It is an embarrassing situation. Unless relief is forthcoming, the school will suffer.

Recommendations

The Board of the Department of the Northwest begs leave to submit the following items for consideration and approval:—

1. Whereas our Board of Home Missions is burdened with a large deficit, which forbids expansion of the important work of Home Missions, rather demands retrenchment, an earnest effort ought to be made, that every congregation pay the apportionment in full; and, that our members of means be challenged for special contributions.

2. That congregations, which as yet have not introduced the weekly contribution for missions, give the entire Easter offering and the larger portion of the Mission Festival collection to Home Missions.

3. That our pastors and consistories be urged to give the entire offering on Pentecost to the Church Erection Fund of this Department; and, that an earnest effort be made to reach the $200,000.00 mark of the Fund by June, 1931, as suggested in this report.

Expiration of Term of Office

The members of the Departmental Board, whose term expires this year, are:—

Rev. P. Grosshuesch, D.D., of the Synod of the Northwest.

Rev. Frederick Mayer, of the Ohio Synod.

Rev. C. F. Kriete, D.D., of the Synod of the Mid-West.

The Synod of the Mid-West is to elect two additional members: one for a term of two years in place of Elder E. H. Marcus, deceased, and another for the term of one year in place of Rev. F. W. Knatz, who removed from the bounds of said Synod.

Respectfully submitted,

FREDERICK MAYER, President.

Youngstown, O.

Jahresbericht des Departements des Nordwestens der Einheimischen Missionsbehörde der Reformierten Kirche in den Vereinigten Staaten an die Synode des Nordwestens, die Ohio Synode und die Synode des Mittelwestens.

Ehrwürdige Brüder Ihre Behörde des Departements des Nordwestens der Einheimischen Missionsbehörde berichtet hiermit über ihre verwaltende Handlungen, besondere Vorfälle auf unserem Missionsgebiet während des Jahres und den gegenwärtigen Zustand unserer Missionen.

Vor allem möchte die Behörde ihre Dankbarkeit gegen Gott für empfangene Wohltaten verzeichnen. Zuweilen warten schwierige Probleme der Lösung. Die Leitung des Heiligen Geistes ist nötig in unserer Arbeit für den Herrn. Alle unsere Empfehlungen an die Missionsbehörde werden gewissenhaft und gebetsvoll erwogen.

Leider müssen wir wieder den Heimgang eines der Glieder unserer Behörde des Departements berichten. Es hat dem Allmächtigen gefallen, unsern lieben Bruder, Aeltesten Edward H. Marcus von Louisville, Ky., am 5. Mai in die obere Heimat zu rufen. Bruder Marcus besaß einen edlen christlichen Charakter und diente seiner Kirche und seinen Zeitgenossen treulich. Unser Verlust ist sein Gewinn.

Der Superintendent

dieser Missionsabteilung, Pastor Theodor P. Bolliger, D.D., erfreute sich der nötigen Gesundheit, um den vielseitigen Pflichten seines Amtes nachkommen zu können. Die Aufsicht über ein so großes Missionsgebiet, das sich über sechzehn Staaten und drei Provinzen in Canada erstreckt, zu führen, ist äußerst anstrengend. Es ist sicherlich nicht ein Amt ohne Dienst. Es schließt in sich schwere Arbeit und große Verantwortlichkeit. Er kommt seinen Pflichten gewissenhaft nach und genießt das volle Zutrauen Ihrer Behörde.

Die Missionare

Unsere Brüder auf dem Missionsfelde sind treu und selbstverleugnend. Eine nicht geringe Anzahl leisten guten Dienst für den Herrn. Alle verdienen die Teilnahme, Hochachtung und das Gebet der Kirche. Pastor J. Großmann von Herrick, S. D., wurde nach langer Krankheit vom Herrn von der streitenden Kirche in die triumphierende versetzt. Er ruht von seiner Arbeit und ist erlöst von seinem Leiden.

R e s i g n a t i o n e n: Es haben resigniert die Pastoren E. F. Menger, Humbird, Wis.; J. L. Conrad, Zweite Gemeinde zu Portland, Ore.; F. Aigner, Loveland, Colo.; G. Gaiser, Vegreville, Canada.

B e r u f e n w u r d e n die Pastoren W. J. Stuckey nach Wabasha, Wisconsin; Geo. Zinn nach der Zweiten Ref. Gemeinde zu Portland, Ore.; G. Gaiser nach Medina, N. D.; W. H. Knierim nach Olney, Jll. und Lizentiat V. Weidler nach Humbird, Wis.

Unsere Missionsstellen

sind im allgemeinen genommen — mit etlichen Ausnahmen — in einem versprechenden Zustande. Aus beigefügtem statistischem Bericht ist ersichtlich, daß

Statistical Report of Missions in the Department of the Northwest within the Bounds of the Synod of the Northwest, the Synod of the Mid-West and the Ohio Synod, June 30, 1929 to June 30, 1930

	Name	Place	Classis	When enrolled	Missionaries	Years served	Congregations	Members	Added	Lost	Net gain	Enrollment of Sunday-school	Amount raised on Apportionment	For other Benevolence	Expended for Improvements	Raised for Church Debt	Remaining Debt	Congregational Expenses
1	Indian Mission	Black River Falls, Wis.	Sheboygan	1917	Benj. Stucki	....	1	71	6	3	3	....	$.....	$ 70	$.....	$.....	$.....	$.....
2	Zion	Neillsville, Wis.	Sheboygan	1901	E. H. Vornholt......	2	1	143	9	2	7	37	403	10	200	......	....	210
3	St. John	Humbird, Wis.	Sheboygan	1926	V. Weidler	....	1	109	...	...	...	....	......	.....	......	......	....	......
4	I. Reformed	Green Bay, Wis.	Sheboygan	1903	E. Beuhrer	12	1	119	20	11	9	67	180	.....	......	215	1189	523
5	I. Reformed	Porterfield, Wis.	Sheboygan	1924	H. F. Limbacher....	5	1	73	...	1	...	70	97	.....	......	400	2340	224
6	Curtis-Colby	Colby, Wis.	Sheboygan	1906	H. K. Hartmann....	3	3	185	5	17	...	88	332	10	147	600	....	417
7	I. Reformed	Appleton, Wis.	Sheboygan	1909	E. F. Franz........	3	1	99	11	4	7	54	388	105	......	......	....	187
8	Ebenezer	Sheboygan, Wis.	Sheboygan	1912	E. H. Oppermann....	11	1	311	46	73	...	193	351	228	564	1500	30796	2862
9	Grace	Kohler, Wis.	Sheboygan	1925	E. A. Katterheinrich.	5	1	184	45	19	26	134	638	65	......	2900	30700	1764
10	Zion and Salem....	Greenwood, Wis.	Sheboygan	1926	E. G. Pfeiffer.......	4	2	149	27	...	27	65	320	.....	525	......	1400	500
11	St. Paul	Sheboygan, Wis.	Sheboygan	1928	M. Flatter	2	1	103	30	...	30	119	260	56	......	......	....	5418
12	Zoar	Watertown, Wis.	Milwaukee	1907	F. W. Lemke.......	18	1	125	16	11	5	70	955	175	200	50	....	50
13	I. Ev. Reformed....	New Berlin, Wis.	Milwaukee	1916	F. Heilert	8	1	87	...	...	...	38	130	.....	......	......	....	165
14	Memorial	Madison, Wis.	Milwaukee	1917	C. M. Zenk.........	2	1	215	37	7	30	101	529	282	236	607	3800	505
15	Bellv.-Paoli-Albany	Belleville, Wis.	Milwaukee	1924	C. Flueckinger	1¼	3	328	44	3	41	128	206	.....	258	700	8400	247
16	Mt. Vernon-Verona Barnevelt	Verona, Wis.	Milwaukee	1924	H. Lehmann	1½	3	324	40	36	4	260	400	125	215	500	2500	825
17	Wabeka-Fillmore ...	Fredonia, Wis.	Milwaukee	1926	P. A. Olm.........	3½	2	163	12	...	12	74	216	25	......	250	850	1638
18	Zwingli	Rice Lake, Wis........	Minnesota	1910	C. F. Wichser.......	4	1	103	4	2	2	37	263	15	......	200	....	200
19	Trinity	Wabasha, Minn.	Minnesota	1921	J. Stuckey	....	1	95	1	14	...	50	65	.....	1200	......	1650	600
20	Fount C'y - Eag.Val.	Fountain City, Wis....	Minnesota	1927	R. A. Most.........	3	2	148	1	1	...	87	430	13	......	......	....	537
21	Hope	Loveland, Colo.	Nebraska	1905	Vacant	....	1	86	14	24	...	40	60	100	50	100	2278	264
22	Hope	Belden, Nebr.	Nebraska	1923	W. Jassmann	3	1	47	4	3	1	43	125	38	100	......	....	160
23	St. John	Marengo, Iowa	Ursinus	1908	F. P. Franke.......	3½	1	90	7	7	...	60	194	.....	79	......	....	800
24	Bethany	Ledyard, Iowa	Ursinus	1915	A. A. Depping......	1	1	106	19	1	18	92	100	25	225	......	....	80
25	Beul.-Heil-Linc. V'y	Beulah, N. Dak.	North Dakota ..	1913	F. Friedrichsmeier ..	2¼	4	133	14	18	...	90	377	.....	......	......	....	130
26	Peace	Upham, N. Dak........	North Dakota ..	1908	A. Haller-Leuz	7	1	94	2	3	...	75	226	45	70	......	....	85
27	Medina	Medina, N. Dak.......	North Dakota ..	1914	G. Gaiser	....	3	....	...	...	...	....	......	.....	......	......	....	......
28	Oranien	Leola, S. Dak........	Eureka	1926	P. Bauer	4	1	95	11	3	3	40	150	263	......	150	1450	863
29	Fullerton	Fullerton, N. Dak......	Eureka	1929	G. H. Kaempchen....	1	1	67	8	3	5	60	147	10	420	......	300	800
30	Herrick	Herrick, S. Dak.......	South Dakota ..	1906	Vacant	....	3	....	...	...	...	....	......	.....	......	......	....	......
31	Miller	Highmore, S. Dak......	South Dakota ..	1920	A. Funk	2	3	151	30	10	20	105	176	42	......	840	3710	1219
32	II. Reformed	Portland, Ore.	Portland-Oregon.	1923	G. Zinn	....	1	76	9	5	4	60	50	10	25	......	4000	......
33	Ebenezer	Quincy, Wash.	Portland-Oregon.	1908	C. A. Hochstetter...	1	1	46	1	...	...	58	......	58	......	......	250	......
34	Idaho	Kimama, Idaho	Portland-Oregon.	1912	C. H. Riedesel......	17	2	46	...	...	...	68	22	5	......	......	....	......
35	Bethany	Salem, Oregon	Portland-Oregon.	1928	W. G. Lienkaemper..	2	1	60	3	3	...	60	442	145	700	......	....	332
36	Peace	Duff, Canada	Manitoba	1902	P. Wiegand	2¼	1	58	...	1	...	42	157	36	......	......	....	33
37	Salem	Winnipeg, Canada	Manitoba	1907	C. D. Maurer.......	9	1	261	31	7	24	86	300	78	......	......	2837	985
38	Morse Circuit*	Morse, Canada	Manitoba		J. Krieger	3	1	38	...	12	...	22	85	19	......	250	....	100
39	Peace	Tenby, Canada	Manitoba		C. D. Maurer, supply	....	1	....	...	...	...	....	......	.....	......	......	....	......
40	Zoar	Edmonton, Canada	Edmonton	1908	Vacant	....	1	....	...	...	...	....	......	.....	......	......	....	......
41	Vegreville	Vegreville, Canada	Edmonton	1915	Vacant	....	2	134	...	4	...	95	393	.....	......	......	....	......
42	Hope	Stony Plain, Canada...	Edmonton	1920	C. H. Reppert	9	2	175	...	2	...	181	320	10	600	......	....	300
43	Salem	Piapot, Canada	Edmonton	1911	J. Krieger (supply)..	....	1	....	...	...	...	....	......	.....	......	......	....	......
44	XI. Reformed	Cleveland, Ohio	Northeast Ohio.	1922	J. W. Belser........	11	1	135	20	10	10	180	706	180	225	500	950	450
45	Memorial	Toledo, Ohio	Northwest Ohio.	1900	F. H. Baumann.....	4	1	243	41	14	27	196	42	45	1048	500	27225	2167
46	I. Reformed	Flint, Mich.	Northwest Ohio.	1919	W. Reitzer	7	1	325	55	44	11	200	460	94	584	615	3385	681
47	Pleasant Run Bld...	Indianapolis, Ind.	Indianapolis ...	1909	R. C. Windhorst.....	2	..	176	28	2	26	178	350	75	65	......	....	350
48	Trinity	Indianapolis, Ind.	Indianapolis ...	1920	L. C. Minstermann...	5	1	115	1	...	1	180	85	185	95	600	17700	1104
49	I. Reformed	Olney, Illinois	Indianapolis ...	1915	W. H. Knierim......	....	1	121	17	1	16	119	55	20	2647	......	....	669
50	Barton	Marvell, Ark.	Missouri	1912	Vacant	....	..	....	...	...	...	....	......	.....	......	......	....	......
51	St. Thomas	Chicago, Illinois	Chicago	1908	W. F. Naefe........	6	1	177	35	3	32	270	674	150	500	400	1700	2220
52	III. Reformed	Chicago, Illinois	Chicago	1918	L. S. Hagnauer	4½	1	170	40	9	31	132	570	400	317	500	1000	2800
53	Lynnhurst	Louisville, Ky.	Kentucky	1902	H. Baumer	1	1	147	7	4	3	223	425	60	......	......	....	500
54	New Middletown ...	New Middletown, Ky. ..	Kentucky		J. S. Stevenson, sup'y	...	3	93	...	...	...	54	120	.....	......	......	....	......
							75	6599	751	397	440	4681	$12974	$3273	$11295	$12377	$162410	$33964

* Including: Bateman, Grenfell, Neudorf, Wolsely and Piapot. Received no statistical report.

ein ganzes Drittel unserer Missionen im Staate Wisconsin sind. Es ist das hoffnungsvollste Feld des Departements.

Eine nicht geringe Anzahl unserer Missionsgemeinden, hauptsächlich die im Nordwestens, litten infolge ungünstiger Umstände. Mißernten wegen an haltender Dürre, niedrige Preise für Farmerzeugnisse, Bankbrüche, wodurch Pastoren und Glieder ihre Ersparnisse verloren, sowie die allgemeine Arbeitslosigkeit im Land wirkten höchst nachteilig auf das Gedeihen der Missionen. Jedoch mit der Zeit und mit der Hilfe Gottes wendet sich's wieder zum Bessern. Daher: „Laßt uns aber Gutes tun, und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören."

Unser Missionswerk in Canada erweckt nicht geringe Besorgnis. Einer unserer Missionare daselbst schreibt in seinem Jahresbericht: „Es nimmt mich Wunder, was die Behörde gedenkt mit unseren Missionen in Canada zu tun. Es sieht etwas trübselig aus. Wenn wir nicht bald Hilfe bekommen, dann befürchte ich werden die Sekten ernten." Dies ist ein dringender mazedonischer Ruf. Wir brauchen eine Anzahl Männer dort, die willig sind selbstverleugnende Arbeit für den Herrn zu tun, nicht nur um zu halten was wir haben, sondern um die Grenzen unserer Kirche zu erweitern.

Etliche Missionen haben notwendige Verbesserungen an ihrem Kircheneigentum gemacht. St. Thomas Gemeinde in Chicago ist im Begriff, ihre Kirche zu vergrößern. Memorial Gemeinde in Madison, Wis., trifft Vorkehrungen, eine höchst nötige neue Kirche zu bauen, um wirksamer unter den jungen Leuten unserer Kirche, die in der Universität daselbst studieren, arbeiten zu können. Die Gemeinde zu Silver Creek, Ill., wurde von der Missionsliste gestrichen. Die kleine von Pastor F. Aigner gegründete und von Loveland aus bediente Gemeinde zu Orchard, Colo., mußte wegen Wegzug der meisten Glieder aufgegeben werden. — Der statistischer Bericht gibt weitere Auskunft.

Kirchbaufonds

Der frühere Dreisynodal Kirchbaufonds des Departements ist wieder während des Jahres gewachsen. Er beträgt jetzt $196,063.35. Die Einnahme von den Gemeinden betrug $2115.54, leider $2000.00 weniger als im vorigen Jahr. Von der Synode des Nordwestens gingen ein $1581.56 und von der Mid-West Synode $433.98. Es wäre erfreulich, wenn im kommenden Jahre die runde Summe von $200,000.00 erreicht würde. Es kann ohne besondere Anstrengung geschehen, wenn alle Gemeinden sich beteiligen. Angesichts vieler Gesuche um Darlehen von Missionen, deren Wachstum von solcher Hilfe abhängig ist, sollte der Fonds bedeutend größer sein.

Die Arbeit der Frauen

Unsere Frauen waren stets eine helfende Kraft in der Arbeit der Kirche. Seit ihrer organisierten Tätigkeit sind sie besonders hilfreich in der Ausbreitung des Reiches Christi. Ihre Opferwilligkeit und Hingebung für das Missionswerk ist lobenswert. Das große Interesse, das der Frauen-Missionsverein der Generalsynode an unserer Arbeit nimmt, schätzen wir hoch. Dadurch, daß sie die Baukosten des vergrößerten Schulgebäudes für die Indianerkinder zu Neillsville übernahmen, haben sie sich ein sichtbares Denkmal errichtet. Gott vergelt es ihnen.

Winnebago Indianer-Mission

Die Gemeinde. — Professor H. Kurz vom Missionshause gebührt die Ehre in Anregung gebracht zu haben, daß unsere Kirche unter den Indianern, den Heiden in unserem Lande, missioniert. Ein Interesse für ein solches Unternehmen wurde allmählich unter den Predigern und Gemeinden der Sheboygan Klassis erweckt, so daß im Jahre 1878 Pastor J. Hauser als Indianermissionar berufen wurde. Er ging zu den Winnebago-Indianern nahe Black River Falls, Wis. Nachdem Pastor Jakob Stucki im Jahre 1884 seine theologische Ausbildung im Missionshause beendet hatte wurde er als Gehilfe und darnach 1885 als Nachfolger von Pastor Hauser ernannt. Dr. Stucki widmete seine ganze Amtstätigkeit von 46 Jahren den Indianern. Am 10. Mai, nach schwerem Leiden, kam durch den Tod seine selbstverleugnende Arbeit unter den Winnebagos, für deren leibliche und geistliche Bedürfnisse er unermüdlich besorgt war, zum Abschluß. Mit tiefer Betrübnis verzeichnen wir seinen Abschied. Sein Leib ruht nahe der Kirche inmitten etlicher zwanzig christlicher Indianer und wartet der Auferstehung. Unsere Winnebago Mission erlitt einen schweren Verlust. Unser Verlust ist sein Gewinn. Seine verleugnungsvolle Arbeit und sein starker Glaube an Jesum Christum wird stets als köstliches Erbgut bei uns bleiben.

Das Departement empfahl der Missionsbehörde, daß Lizentiat Benjamin Stucki als Pastor und Nachfolger seines Vaters an die Indianergemeinde, sowohl als Seelsorger und Superintendent der Indianerschule zu Neillsville berufen werde. Aeltester John Stacy wurde als Evangelist empfohlen, um unter seinen Stammesbrüdern zu wirken.

Die Mission wurde mit einem Vermächtnis von $500.00 von Herrn Heinrich Appel, Milwaukee, Wis., bedacht und Herr Christian Siegfried von Savannah, Mo., gab einen Annuity Bond von $500.00. Zwei schöne, nachahmungswerte Beispiele.

Die Schule, Lizentiat Benj. Stucki, Superintendent.

In unserem letztjährigen Bericht wurde mitgeteilt, daß der Anbau des Schulgebäudes in Angriff genommen sei. Mit der Hilfe Gottes wurde der Bau vollendet und am 17. Nov. 1929 feierlich eingeweiht. Es ist ein schönes Gebäude mit zweckentsprechender Einrichtung.

Wegen unvermeidlicher Verzögerung des Bauens mußte die Eröffnung der Schule bis zum 21. Oktober verschoben werden. Ueber hundert Gesuche um Aufnahme kamen ein. Die Schülerzahl wurde jedoch auf fünfzig Knaben und fünfzig Mädchen beschränkt. In der ersten Hälfte des Schuljahres war der Gesundheitszustand der Anstalt gut. „Nach Weihnachten," berichtet der Superintendent, „ward die Schule einem Hospital ähnlich wegen anhaltender Epidemie von Influenza."

Lehrer und Schüler bemühten sich sehr, um die erforderlichen Kenntnisse zur Promotion zu erlangen. Beinahe allen Schülern gelang es. Sechs erreichten den achten Grad und bestanden die vom County verordnete Prüfung. Unterricht in Handarbeit wurde ebenfalls erteilt. Die Hauptaufgabe der Schule, eine christliche Erziehung zu geben, wurde nie aus dem Auge gelassen. Die diesbezüglichen gebetsvollen Bemühungen waren nicht vergeblich. Drei Knaben und drei Mädchen bekannten Christum und wurden als kommunizieren-

de Glieder in die Kirche aufgenommen. Zwei Kinder christlicher Indianer wurden geauft. Wir haben guten Grund uns ob des Erfolges zu freuen und ermutigt mit dem edlen Werk fortzufahren.

Allein, in Bruder Stuckis Bericht ist leider auch eine Angabe, die entmutigender Natur ist. Er berichtet: „Nur die stärksten Ausdrücke vermögen den finanziellen Druck vollständig zu beschreiben, unter dem von uns erwartet wurde die Schule dieses Jahr zu leiten. Ueber ein halbes Schuljahr konnte kein Cent den Angestellten von ihrem Gehalt bezahlt werden. Sie waren äußerst rücksichtsvoll. Solche, die für Angehörige zu sorgen hatten, mußten Geld auf Zinsen nehmen, um ihren Verpflichtungen nachzukommen. Aber ist es recht, daß wir ein solches Maß der Hingebung für die Sache von ihnen erwarten? Wir haben versucht, die Schule auf einer haushälterischen und geschäftsmäßigen Basis zu verwalten." Es ist eine mißliche Sachlage. Wofern nicht Hilfe kommt, so leidet die Anstalt.

Empfehlungen.

Ihre Behörde erlaubt sich, Ehrw. Synoden folgende Punkte zur Erwägung und Gutheißung zu unterbreiten:

1. Angesichts der Tatsache, daß unsere Einheimische Missionsbehörde mit einer drückenden Schuld belastet ist, das die Erweiterung des wichtigen Missionswerkes **ver**bietet, eher Beschränkung **ge**bietet, so sollte ein ernster Versuch gemacht werden, daß jede Gemeinde sich bestrebe, den vollen Betrag der Auflage zu entrichten und daß begüterte Glieder um besondere Gaben ersucht werden.

2. Daß alle Gemeinden, die keine wöchentlichen Missionsbeiträge machen, die ganze Osterkollekte und den größern Teil der Gaben am Missionsfest für dieses Werk bestimmen.

3. Daß unsere Pastoren und Kirchenräte ersucht werden, das Opfer am Pfingstfest zum Besten des Kirchbaufonds zu geben; und daß, wie in diesem Bericht bereits angeregt, ein ernster Versuch gemacht werde, den Fonds bis zum 30. Juni 1931 auf $200,000.00 zu bringen.

Ablauf der Dienstzeit folgender Behördeglieder.

Pastor P. Großhuesch, D.D., von der Synode des Nordwestens.

Pastor Friedrich Mayer von der Ohio Synode.

Pastor C. F. Kriete, D.D., von der Synode des Mittelwestens.

Ehrw. Synode des Mittelwestens hat überdies noch zwei andere Behördeglieder zu erwählen; und zwar, an Stelle des verschiedenen Aeltesten Edward H. Marcus, ein Glied für den Termin von zwei Jahren und ein anderes Glied für den Termin von einem Jahr an Stelle von Pastor F. W. Knatz, da er aus der Grenze besagter Synode gezogen ist.

Achtungsvoll unterbreitet,

Friedrich Mayer, Vorsitzer.

Youngstown, O.

ANNUAL REPORT

Annual Report of the Department of the Northwest

Of the Board of Home Missions of the Reformed Church
in the United States

From June 1, 1929, to May 31, 1930

Receipts

Balance on hand, June 1, 1929	$000.00	
		$000.00
Personal Gifts	$ 32.00	
Total		$ 32.00
Various Receipts	$ 52.75	
Total		$ 52.75
From Classes in Synod of Northwest:		
Sheboygan	$3,295.59	
Milwaukee	3,223.95	
Minnesota	1,097.19	
Nebraska	852.90	
Ursinus	854.14	
South Dakota	1,040.30	
Portland-Oregon	954.62	
Manitoba	223.25	
Eureka	827.50	
North Dakota	430.50	
Edmonton	380.56	
Total		$13,180.50
Missouri Classis, Synod of Mid-West	$ 328.23	
Total		328.23
Total Receipts		$13,593.48

Recapitulation of Receipts

Balance on hand, June 1, 1929	$ 000.00	
Personal Gifts	32.00	
Various Receipts	52.75	
From Classes in Synod of Northwest	13,180.50	
From Missouri Classis, Mid-West Synod	328.23	
Total Receipts		$13,593.48

Disbursements

To J. S. Wise	$13,593.48	
		$13,593.48

Total Receipts	$13,593.48	
Total Disbursements	13,593.48	

June 1, 1930, No Balance on hand.

Respectfully submitted,

EDWIN H. VORNHOLT, Treas.

Audited and found correct, July 1, 1930.

L. F. NAEFE,
A. GEO. SCHMID,
Auditing Committee.

Annual Report on Indian Mission Work

Of the Department of the Northwest for the Year

June 1, 1929, to May 31, 1930

Receipts

Balance on hand, June 1, 1929	$ 76.81	
		$ 76.81
Various Gifts	$ 772.65	
Total		772.65
Personal Gifts	$ 265.00	
Total		265.00
From Mr. J. S. Wise, Treas. for Current Expenses	11,312.00	
From Mr. J. S. Wise for Interest	84.00	
		11,396.00
From Church Erection Fund, Loan	$ 2,000.00	
		2,000.00
For Equipment of Dormitory	$ 5.00	
		5.00
For Payment on Debt on School	$ 1,000.00	
		1,000.00

From Classes in Synod of the Northwest:

Sheboygan	$1,317.37	
Milwaukee	84.80	
Minnesota	209.54	
Nebraska	10.00	
Ursinus	61.50	
South Dakota	38.00	
Portland-Oregon	117.64	
Manitoba	00.00	
Eureka	68.40	
North Dakota	3.78	
Edmonton	00.00	
Total		$1,911.03

Recapitulation of Receipts

Balance on hand, June 1, 1929	$ 76.81
Various Gifts	772.65
Personal Gifts	265.00
From J. S. Wise	11,396.00
Loan from Church Erection Fund	2,000.00
For Dormitory	5.00
For Debt	1,000.00
Synod of the Northwest	1,911.03
Total Receipts	$17,426.49

Disbursements

To Rev. J. Stucki, Salary, Tax, etc.	$ 396.39
To Benj. Stucki, salaries, maintenance of school	11,010.00
Forwarded to Mr. J. S. Wise	2,860.20
Interest on loan	96.00
To David Decorah, services	51.90
To Church Erection Fund, repayment of loan	2,000.00
Total Disbursements	$16,414.49

Total Receipts	$17,426.49
Total Disbursements	16,414.49
Balance on hand, June 1, 1930	$ 1,012.00

Balance of Debt on Indian School

Balance on Note @ 6% Int.	$ 200.00
Note @ 6% Int.	1,400.00
Loan from Church Erection Fund	11,500.00
Total Debt on First Building	$13,100.00
Credit in Debt Fund	1,000.00

Respectfully submitted,
EDWIN H. VORNHOLT, Treas.

Audited and found correct, July 1, 1930.

A. GEO. SCHMID,
L. F. NAEFE,
Auditing Committee.

Winnebago Indian Mission School, Neillsville, Wisconsin

BENJ. STUCKI, Superintendent

Financial Statement for the Year Ending May 31, 1930

CURRENT EXPENSE ACCOUNT

Receipts

Rev. E. H. Vornholt, Treasurer	$10,975.00
Various Sources, Special Gifts, etc.	442.54
Balance, June 1, 1929	471.25
Total from Treas. and Special Gifts	$11,888.79
Sale of Farm Produce, etc.	637.01
	$12,525.80

Indebtedness

Loan from Road Surfacing Fund	$ 239.34	
Loan from Equipment Fund	1,615.90	
Loan from Neillsville Bank	1,000.00	
Loan from Ben Stucki	60.08	
Bills Payable	2,304.19	
Total Indebtedness		$ 5,219.51
Total Receipts and Indebtedness		$17,745.31

Disbursements

Teachers' Salaries	$ 2,628.96	
Wages, Farm and Household Labor	4,250.58	
Freight and Express	92.31	
Office Supplies, Postage, etc.	156.28	
School Books and Supplies	213.24	
Electric Light and Power, Water, Telephone	712.98	
Fuel	1,741.68	
Truck and Hauling Expense	311.71	
Equipment, Repairs, Improvements	755.18	
Clothing, Shoes and Shoe Repairs	194.83	
Groceries and Provisions	3,369.67	
Household and Laundry Supplies	508.69	
Medical Services and Supplies	266.78	
Feed, Livestock, Seed, etc.	1,244.56	
Insurance and Taxes	1,294.26	
Miscellaneous	3.60	
		$17,745.31
Total Disbursements	$17,745.31	
Less by Sale of Produce, etc.	637.01	
Total Cost for Maintenance of School for 1929-1930		$17,108.30

MEDICAL DISPENSARY FUND

Receipts

Designated Gifts	$ 241.00	
Loan from Ben Stucki	61.45	
Total Receipts	$	302.45

Disbursements

Equipment and Supplies for Dispensary	$ 302.45	
Total Disbursements	$	302.45

ROAD SURFACING FUND

Receipts

Designated Gifts	$ 120.00	
Offering Dedication Day	119.34	
Total Receipts	$	239.34

Disbursements

Loaned to Current Expense Account	$ 239.34	
Total Disbursements	$	239.34

EQUIPMENT FUND

Receipts

Balance, June 1, 1929	$ 1,104.93	
Designated Gifts	1,455.90	
Rent and Sale of Old Equipment	260.00	
		$ 2,820.83

Disbursements

Rev. E. H. Vornholt	$ 1,204.93	
Loaned to Current Expense Account	1,615.90	
		2,820.83
Credit: Loan to Current Exp. Acc't	$ 1,615.90	
Indebtedness: Schiller for Equipment	311.25	
Balance in Fund, June 1, 1930		$ 1,304.65

Winnebago Indian Mission at Black River Falls, Wisconsin

REV. J. STUCKI, Missionary

Financial Statement from June 1, 1929, to March 25, 1930

CURRENT EXPENSE ACCOUNT

Receipts

Rev. E. H. Vornholt, Treas.	$ 396.39	
Mr. J. S. Wise, Treas.	800.00	
Total Receipts from Treasurer	$ 1,196.39	
Deficit, March 25, 1930	54.10	
Total Receipts		$ 1,250.49

Disbursements

Salary of Missionary	$ 900.00	
Wages of Assistants	169.04	
Telephone	17.65	
Repairs of Property, Taxes, etc.	23.04	
	$ 1,109.73	
Deficit, June 1, 1929	140.76	
Total Disbursements		1,250.49

ARMENKASSE

Receipts

Various Sources, Gifts, etc.	$ 305.33	
Balance, June 1, 1929	19.72	
Total Receipts		$ 325.05

Disbursements

Indigent Aid and Relief Work	$ 191.75	
Balance, May 31, 1930	133.30	
Total Disbursements		$ 325.05

Respectfully submitted,

BENJ. STUCKI.

Audited and found correct.

L. F. NAEFE,
A. GEO. SCHMID.

Report of the Building Committee for the Indian School

June 1, 1930

Receipts

Total receipts from Mr. J. S. Wise	$51,000.00	
Received from Forward Movement Grant	833.92	
Loan from Church Erection Fund	5,000.00	
Total Receipts		$56,833.92

Disbursements

To John P. Stewart, Contractor	$33,746.35	
To P. M. Warlum, Contractor	14,433.74	
To Benj. Stucki, Labor, Material	5,182.43	
To Balch and Lippert, Architects	1,450.00	
Interest on temporary loans	83.80	
Various expenses of committee	72.20	
		$54,968.52
To Fred Stelloh, for truck	$ 833.92	
Total Disbursements		$55,802.44
Total Receipts	$56,833.92	
Total Disbursements	55,802.44	
Balance in treasury		$ 1,031.48
Balance due Church Erection Fund	$ 5,000.00	
Balance credit from Mr. J. S. Wise	5,000.00	

Balance due Mr. John P. Stewart after work is finished will be several hundred dollars.

NOTE: Of the Balance in Treasury, $353.25 have been loaned temporarily to the Equipment Fund.

Equipment Fund for the New Dormitory of the Indian School

Receipts

Receipts reported by Mr. Benj. Stucki until June 1, 1929	$ 1,548.46	
Received by E. H. Vornholt until June 1, 1929	32.67	
Total Receipts reported June 1, 1930		$ 1,581.13
Received by Benj. Stucki till June 1, 1930	$ 1,455.90	
From Sale of old equipment	260.00	
		$ 1,715.90

Received by E. H. Vornholt—

Personal Gifts	$ 571.78
Ladies' Aid Soc. in Northwest Synod	300.00
W. M. S. of Northwest Synod	1,000.67
G. M. G. of Northwest Synod	75.25

Mission Bands of Northwest Synod	3.00	
Congregations of Northwest Synod	269.46	
Other Congregations and Sunday Schools	172.72	
		$ 2,392.88
Loan from Building Fund	$ 353.25	
		$ 353.25
Total Receipts, June 1, 1930		$ 6,043.16

Disbursements

Expended before June 1, 1929	$ 443.53	
Loaned to Currenct Expenses—		
By E. H. Vornholt	32.67	
By Mr. Benj. Stucki	1,615.90	
For Equipment	3,951.06	
Total Disbursements		$ 6,043.16

RESTATEMENT

Credit from Current Exp. Account	$ 1,648.57	
		$ 1,648.57
Loan from Building Fund	$ 353.25	
Wm. Schiller for Equipment, due	311.25	
Total Indebtedness		$ 664.50
Credit	$ 1,648.57	
Debt	664.50	
Balance on hand when money is available		$ 984.07

Respectfully submitted,
EDWIN H. VORNHOLT, Treasurer.

Audited and found correct, July 1, 1930.
A. GEO. SCHMID,
L. F. NAEFE.

Annual Report of the Church Erection Fund of the Department of the Northwest

Frorm June 1, 1929, to May 31, 1930

Receipts

Balance on hand, June 1, 1929	$16,009.68	
		$16,009.68
Various receipts	$ 599.30	
		599.30

From Classes: Synod of the Northwest—

Sheboygan	$451.38
Milwaukee	412.33
Minnesota	292.99

Nebraska	48.90	
Ursinus	95.31	
South Dakota	122.40	
Portland-Oregon	53.50	
Manitoba	6.00	
Eureka	64.60	
North Dakota	18.90	
Edmonton	15.25	
		$ 1,581.56

Mid-West Synod:

Indianapolis	$ 11.57	
Ft. Wayne	160.30	
Kentucky	132.88	
Lincoln	31.50	
Chicago	97.73	
		433.98
Interest on bonds, loans, etc.	$181.25	
		181.25

Transfer of Funds:

Rev. T. P. Bolliger, Funds transferred $100.00

(Counted under Repayments. See Loveland).

Repayments by Congregations:

Belleville, Wis.	$ 400.00	
Brodhead, Wis.	316.67	
Burr Oak, Ia., Sale of property	1,700.00	
Chicago, First	1,000.00	
Chicago, Third	500.00	
Cleveland, Eleventh	450.00	
Fairfax, So. Dakota	100.00	
Flint, Mich.	515.00	
Green Bay, Wis.	100.00	
Hosmer, So. Dak.	500.00	
Kohler, Wis.	600.00	
Leola, So. Dak.	150.00	
Louisville, Ky., Milton Ave.	1,900.00	
Loveland, Colo., Hope	100.00	
Loveland, by Forward Movement grant	100.00	
Madison, Wis.	500.00	
Medina, No. Dak.	300.00	
Milwaukee, Immanuel	500.00	
Piapot, Sack., Can.	150.00	
Porterfield, Wis.	400.00	
Toledo, Memorial	500.00	
Verona-Mt. Vernon, Wis.	500.00	
Virgil, So. Dak.	200.00	
Waubeka, Wis.	250.00	
York, Neb.	100.00	
Indian Account	2,000.00	
Ind. School Building Fund	200.00	
		$14,031.67
Total Receipts		$32,837.44

Summary of Receipts

Balance on hand, June 1, 1929	$16,009.68	
Various receipts	599.30	
Synod of the Northwest	1,581.56	
Synod of the Mid-West	433.98	
Interest on bonds, loans	181.25	
Repayments	14,031.67	
Total Receipts		$32,837.44

Disbursements

Tax on Farm in Iowa	$ 335.11	
Interest on Annuity Bonds	33.75	
Loaned to Indian Account	2,000.00	
Loaned to Building Committee	200.00	
(These loans have been repaid)		
		$ 2,568.86
Loan paid to St. Paul's Ref. Ch., Sheboygan, Wis.	$12,000.00	
		$12,000.00
Total Disbursements		$14,568.86
Total Receipts	$32,837.44	
Total Disbursements	14,568.86	
Balance on hand, June 1, 1930		$18,268.58

NOTE: Of this balance there are

Invested in bonds	$ 1,700.00	
Loaned to Building Committee, temporarily	5,000.00	
Cash in Bank	11,568.58	
Available on short notice		$18,268.58

Church Erection Fund Assets

Investments:

Belleville, Wis.	$ 6,800.00
Brodhead, Wis.	966.67
Chicago, Ill., St. Thomas	1,700.00
Chicago, Ill., First	9,000.00
Chicago, Third	1,000.00
Cleveland, O., Eleventh	950.00
Edmonton, Can.	1,226.00
Fairfax, So. Dakota	300.00
Flint, Mich., First	3,485.00
Green Bay, Wis.	100.00
Greenwood, Wis.	1,600.00
Highmore-Wessington Springs, S. Dak.	2,500.00
Indianapolis, Grace	140.00
Indianapolis, Trinity	16,800.00
Indian School	11,500.00
Kohler, Wis.	26,200.00
Lakewood, O.	5,000.00
Leola, So. Dak.	1,450.00
Louisville, Ky., Milton Ave.	13,500.00
Loveland, Colo,, Tope	1,940.00
Madison, Wis., Memorial	3,375.00
Medina, No. Dak.	1,200.00

Milwaukee, Wis., Immanuel	5,800.00
Neudorf, Grenfell, Can.	100.00
Piqua, O., First	12,500.00
Piapot, Sask., Can.	575.00
Porterfield, Wis., First	2,300.00
Portland, Oreg., Second	3,800.00
Sheboygan, Wis., Ebenezer	15,000.00
Sheboygan, Wis., St. Paul's	12,000.00
Tenby, Man., Can.	700.00
Toledo, O., Memorial	8,500.00
Verona-Mt. Vernon, Wis.	2,500.00
Wabasha, Minn., Trinity	1,500.00
Waubeka, Wis.	850.00
Winnipeg, Can., Salem	837.00
Wolseley, Sask., Can.	100.00
Total amount invested	$177,794.67

Balance in treasury, May 31, 1930	$ 18,268.58
Loaned to Congregations	177,794.67
Total Resources of the Fund, June 1, 1930	$196,063.25

Respectfully submitted,

EDWIN H. VORNHOLT, Treas.

Audited and found correct, July 1, 1930.

A. GEO. SCHMID,
L. F. NAEFE,
Auditing Committee.

Forward Movement Funds

June 1, 1929, to May 31, 1930

Receipts

Balance, June 1, 1929	$6,221.47

Disbursements

E. H. Vornholt, Bldg. Fund, Indian School	$ 833.92	
E. H. Vornholt, Gift Grant, Loveland, Col.	100.00	
A. E. Bunn, Gift Grant, Olney, Ill.	485.00	
Total Disbursements		$1,418.92
Balance Fwd. Mov. Funds		4,802.55

Deposited, Commercial Natl. Bank, Madison, Wis.	$ 302.55
Notes from Board of Home Missions	4,500.00
	$4,802.55

Respectfully submitted,

THEODORE P. BOLLIGER.

Audited and found correct, July 1, 1930.

A. GEO. SCHMID,
L. F. NAEFE,
Auditing Committee.

Church Erection Funds

The funds are given in the order in which they were promised. The date indicates when they were completed.

1. The Christian Endeavor Fund of Central Synod. Contributed by the societies of the Synod. Completed 1905........	$ 500.00
2. The Waukon, Iowa, Fund. Contributed by the Sunday School of the Zion's Congregation. 1914...........................	500.00
3. The Justus Norwig Fund. Contributed by Justus Norwig of Wolseley, Sask., as a Thank Oqering to God. 1910....	500.00
4. The Herman Marcus Fund. Contributed by his children as a memorial to their father. 1910..	500.00
5. The Canton, Ohio, First Church Fund. Contributed by the Sunday School. 1914..	500.00
6. The Philip and Susanna Steinhage Fund. Given in memory of her parents by the daughter, Mrs. H. H. Kattmann, Wausau, Wis. 1914..	500.00
7. The New Knoxville, Ohio, First Church Fund. Contributed by the Sunday School. 1912..	500.00
8. The Toledo, Ohio, First Church Fund. Contributed by the Sunday School. 1915..	500.00
9. The W. M. S. G. S. Fund. Given as a Jubilee Thank Offering on the twenty-fifth anniversary of the Society. No. 1. 1911	500.00
10. The M. G. I. Stern Fund. Contributed by the Ladies' Aid Society of the St. John's Church, Indianapolis, Ind., in memory of Dr. Stern, who served the congregation for many years, and also rendered valuable service as a member of the German Board of Home Missions. 1911	500.00
11. The W. M. S. G. S. Fund, No. 2. 1912..................................	500.00
12. The Sheboygan, Wis., Zion's Church Fund. Contributed by the Sunday School. 1917..	500.00
13. The Barbara Hamilton Fund. A legacy left by Mrs. Barbara Hamilton, Helvetia, W. Va. 1912...............................	500.00
14. The Margaret Koch Fund. Given in memory of their mother by her children, of Sandusky, Ohio. 1912...................	500.00
15. The Jacob C. Siekmeier fund. Given by Mrs. Hannah Siekmeier, Waukon, Ia., in memory of her husband. 1912....	500.00
16. The Norwood, Ohio, Zion's Church Fund. Given by the Sunday School of the Zion's Church. 1923........................	500.00
17. The Cincinnati, Ohio, First Church Fund. Contributed by the Gemeinde Missions Verein. 1917..................................	500.00
18. The Portland, Oregon, Second Church Fund. Contributed by the congregation and the Ladies' Aid Society. 1913	600.00
19. The Portland, Oregon, First Church Fund. Contributed as as an expression of gladness for the dedication of their new church. 1912..	500.00
20. The Frederick Stockmeier Fund. Contributed by Mrs. Sophia Stockmeier, Salem, Oregon, in memory of her husband. 1918	500.00
21. The Sophia Stockmeier Fund. Given by Mrs. Sophia Stockmeier, Salem, Oregon. 1918...	500.00
22. The Anton Kielsmeier Fund. Given by Mrs. Anton Kielsmeier, Salem, Oregon, in memory of her husband. 1918	500.00
23. The Dakota Classes Fund. Contributed by the Classes in the Dakotas. 1917	500.00

24. The St. John's Classes W. M. S. Fund. Contributed by the Woman's Missionary Societies of the St. John's Classis, Central Synod. 1916 .... 500.00
25. The W. M. S. G. S. Fund. No. 8. 1913.......... 500.00
26. The Central Synod Fund. Given by the Central Synod. 1915. .... 524.00
27. The Lafayette, Ind., Salem's Church Fund. Contributed by the congregation, the Sunday School, the Ladies' Aid and the C. E. Societies. 1916.......... 500.00
28. The Waynesburg, Ohio, Salem Church Fund. Contributed by the Sunday School. 1921.......... 500.00
29. The J. H. S. Annuity Fund. Given by J. H. S. 1913.......... 500.00
30. The Akron, Ohio, First Church Fund. Contributed by the Sunday School. 1917 .... 500.00
31. The Minnesota Classis Fund. Contributed by the congregations of the Classis. 1926.......... 500.00
32. The Heidelberg Classis Fund. Contributed by the congregations. 1917 .... 500.00
33. The Christian Rolli Fund. A legacy left by Christian Rolli, Yutan, Nebraska. 1914 .... 500.00
34. The Sheboygan Classis Fund. Contributed by the congregations. 1921 .... 500.00
35. The Marion, Ohio, First Church Fund. Contributed by the entire congregation. 1918 .... 500.00
36. The Sophia Beneker Fund. Given by her daughter, Mrs. Fred Narwold, Canton, Ohio, in memory of her mother. 1913 .... 500.00
37. The Christine Ruhl Fund. Given by Rev. Philip Ruhl, Ft. Wayne, Ind., in memory of his wife. 1913.......... 500.00
38. The W. M. S. G. S. Fund No. 4. 1913.......... 500.00
39. The John Lahr Fund. Given by Mrs. John Lahr in memory of her husband. 1914.......... 500.00
40. The H. J. Ruetenik Fund. Given in memory of Dr. Ruetenik—educator, author, pastor, friend—by former students. 1921 .... 500.00
41. The Henry Katterheinrich Fund. Given by Mrs. Elizabeth Katterheinrich and her son Henry of Stratford, Wis., in memory of the husband and father. 1916.......... 500.00
42. The W. M. S. G. S. Fund. No. 5. 1915.......... 500.00
43. The W. M. S. G. S. Fund. No. 6. 1915.......... 500.00
44. The New Knoxville, Ohio, Fund. Contributed by two classes of the Sunday School. 1915.......... 500.00
45. The Henry M. Meyer and Wilhelmina M. Meyer Fund. Given in memory of his parents by Rev. B. M. Meyer, Elizabethtown, Md. 1915 .... 500.00
46. The W. M. S. G. S. Fund. No. 7. 1921.......... 500.00
47. The W. M. S. G. S. Fund. No. 8. A special Thank Offering. 1916. .... 500.00
48. The New Knoxville, Ohio, Fund. No. 2. Contributed by the Ladies' Aid Society. 1918.......... 500.00
49. The Carl F. Kriete Fund. Contributed by the Synod of the Southwest in recognition of twenty-five years' service as the President of the Board of Church Erection Fund. 1919 .... 500.00
50. The W. M. S. G. S. Fund. No. 9. 1916.......... 500.00
51. The Heidelberg Classis W. M. S. Fund. Contributed by the Missionary Societies of the Heidelberg Classis. 1924.... 500.00
52. The W. M. S. G. S. Fund.....No. 10. 1917.......... 500.00
53. The Huntington, Ind., St. Peter's Church Fund. Contributed by the congregation. 1918 .... 500.00

54. The W. M. S. G. S. Fund. No. 11. Special Thank Offering Fund. 1917 .... 500.00
55. The Heidelberg Classis Fund. No. 2. 1918.......... 500.00
56. The W. M. S. G. S. Fund. No. 12. 1918.......... 500.00
57. The John Kieni Fund. A legacy left by John Kieni, Hillsboro, Oregon. 1817 .... 500.00
58. The Fred W. Welp Fund. A legacy left by Fred W. Welp, Lafayette, Ind. 1918 .... 500.00
59. The Chicago Classis Fund. Contributed by the Classis. 1918 .... 500.00
60. The W. M. S. G. S. Fund. No. 13. 1919.......... 500.00
61. The Heidelberg Classis Fund. No. 3. 1924.......... 500.00
62. A Memorial Fund. Given by a member of the Grace Church, Milwaukee, Wis., in memory of his wife, Christine, and his mother, daughter, and sister, all bearing the baptismal name, Marie. 1918 .... 500.00
63. The W. M. S. G. S. Fund. No. 14. Special Thank Offering. 1918 .... 500.00
64. The W. M. S. G. S. Fund. No. 15. 1919.......... 500.00
65. The W. M. S. G. S. Fund. No. 16. Special Thank Offering Fund. 1919 .... 500.00
66. The New Glarus, Wis., Swiss Church Fund. Contributed by the congregation. 1922 .... 500.00
68. The Elias Badertscher Fund. A legacy left by Elias Badertscher of Bluffton, Ohio. 1920.......... 1,000.00
69. The Julia Gruis Fund. A legacy left by Mrs. Julia Gruis, Meservey, Iowa. 1920 .... 500.00
70. The Cincinnati, Ohio, Salem Church Fund. Contributed by the Sunday School. 1924 .... 500.00
71. The Mary Ellen Wagner Fund. A legacy left by Mary E. Wagner of Provo, Utah. 1921 .... 500.00
72. The W. M. S. G. S. Fund. No. 18. 1922.......... 500.00
73. The "Reformed Church Member" Fund. Given by a member of one of the Cincinnati, Ohio, congregations. 1921. 500.00
74. The Zion's Classis Fund. Given by the Zion's Classis, Synod of the Southwest, immediately before uniting with the St. Joseph Classis, Ohio Synod, to form the new Ft. Wayne Classis. 1922 .... 500.00
75. The A. A. K. Heinemann Fund. An annuity fund, given by Mrs. Minnie Heinemann in memory of her husband. 1922 .... 500.00
76. The Gepkea J. Hocker Fund. Given by Rev. A. Hocker, Galion, Ohio, in memory of his wife. 1923.......... 500.00
77. The Louise Blatt Krampe Fund. Given by Rev. A. W. Krampe, Mission House, in memory of his wife. 1926.... 500.00
78. The W. M. S. G. S. Fund. No. 19. 1925.......... 500.00
79. The Emma Stadtlander Fund. Given by Mrs. Emma Stadtlander, Meservey, Iowa. 1926.......... 500.00
80. The John Dodge Fund. A legacy given by John Dodge of the First Church, Cleveland, Ohio, in 1912. Designated by the former Tri-Synodic Board as a memorial fund.... 2,000.00
81. The Elizabeth Knopf Fund. A legacy given by Mrs. Elizabeth Knopf of Coal City, Ind., in 1921. Designated by the Tri-Synodic Board as a memorial fund.......... 3,100.00
82. The Julia Gruis Fund. A legacy given by Mrs. Julia Gruis of Meservey, Iowa, in 1920. Designated by the Tri-Synodic Board as a memorial fund.......... 1,200.00
83. Louise V. Bolliger Memorial, given by her family in 1927.... 500.00
84. The Dr. H. A. and Sophia Muehlmeier Fund, given by the children in 1927 .... 500.00

85. The Rev. E. Vornholt Memorial, LaCrosse, Wis. 1926........ 500.00
86. The Elder Henry Tuechter Fund, a legacy. 1927................ 500.00
87. The Justis Norwig Fund, Wolseley, Can. Legacy in 1927. 500.00
88. The Milwaukee Classis Fund completed in 1928.................... 500.00

UNCOMPLETED FUNDS

A) The Portland, Oregon, First Church Fund. Pledged in 1912 by the Young People's Society...................................$ 300.00
B) The Indianapolis Classis Fund pledged by Classis in 1915. 374.90
C) The W. M. S. G. S. Fund No. 20, begun in 1925.................... 25.96

EDWIN H. VORNHOLT, Treas.

Exhibit III

ORPHANS' HOME

Forty-Seventh Annual Report of the Board of Trustees of the Fort Wayne Orphans' Home, Ft. Wayne, Indiana

1929-1930

To the Reverend Synods: Northwest, German of the East, Mid-West and Ohio.

Greetings in the name of our Lord Jesus Christ.

DEAR FATHERS AND BRETHREN: Your Board of Trustees submits its annual report with praise and thanksgiving to the great Head of the Church for His goodness and His mercy during the past year. Everyone interested in the Home will read the report of the Superintendent with a great deal of satisfaction. Under the able and consecrated leadership of Rev. and Mrs. Tapy the many and various activities of the Home are being developed. To take care of the physical and spiritual needs of the children, to nurse them through sickness and epidemics, such as entered the precints of the Home during the past winter; to look after their educational needs; to foster and develop the spirit and talents of their musical abilities; to oversee all of the farm work, which is no little task; to personally superintend the feeding of stock and cattle and chickens; to edit the monthly messenger which brings the news of the Home into the Church's homes; to manage an office, keeping accounts, paying bills, writing numerous letters, hearing complaints, settling disputes, ordering supplies; representing the Home on various occasions with addresses; looking after the repairs and improvements of the buildings and grounds, these are only a part of the tasks that the Superintendent and Matron need perform. That they do all of these things and much more very well and effectively can best be judged by a visit to the home. The Superintendent will never be too busy to take anyone through the Home, for he does so oftentimes daily. Some of the best friends of the institution have been won in this way, who now support the Home with very substantial gifts. Our genial secretary, the Rev. O. Stockmeier, has also gained many friends for the Home during the past year, by presenting the cause and needs of the Home to various congregations by the means of a stereopticon lecture, the pictures of which he has personally secured on the grounds, and at no cost to the institution. Brother Stockmeier will gladly give this lecture wherever he is invited. Address him at Holgate, Ohio.

Finances

The Lord has certainly been good to us during this year in supplying all of our needs, for which we are profoundly thankful. The Churches of the participating Synods have responded most nobly to the

challenge of caring for the needs of the children. Some needed equipment has been secured to further the work of the Home, and other urgent needs will be supplied as soon as the necessary funds are secured. The Laundry fund has not yet been completed; just as soon as it is, the new equipment will be installed. We are very much concerned about the closing of so many banks throughout the state of Indiana and other states where our Church is represented. We hope this will not work a hardship on the Home during the coming winter.

Our chief concern is that our many friends throughout the Church will not grow weary in well-doing. Our large family needs your continued support. We lay it upon the hearts and conscience of every pastor and elder in the four Synods to present the cause of the Orphans' Home to their people, and recommend the whole Christmas offering for the Home. Annuity Bonds are available for any amount to those who during their lifetime wish to remember the Home.

Organization of the Board

The officers of the Board are the same as in the previous year: Rev. C. W. H. Sauerwein, Plymouth, Ind., President; Rev. Otto Stockmeier, Holgate, Ohio, Secretary; M. Kirsch of Decatur, Ind., Treasurer. These officers together with the Superintendent constitute the Executive Committee, which meets monthy. The entire Board meets twice during the year, in November and July. We call attention to the expiration of the term of office of the following Board members:

Northwest Synod—J. B. Imig
Mid-West Synod—M. Kirsch
Ohio Synod—Rev. O. Stockmeier
German Synod of the East—Rev. F. W. Engelman.

Respectfully submitted,

C. W. H. SAUERWEIN, President..

Annual Report of the Supterintendent of the Fort Waynt Orphans' Home of the Reformed Church in the United States

With glory and praise to our great God, honor to the Church with all its auxiliary branches, and a keen appreciation of the spirit and co-operation of the entire family, we submit to you our fifth annual report as superintendent of the Ft. Wayne Orphans' Home.

With the joy and the pleasure incident to daily fellowship and association with boys and girls who have the promise of years before them, time slips away so stealthily and so rapidly that the moments soon while away into days, the days into months and the months into years and we can scarcely realize that another year has passed into history.

The history of the past year records some anxious moments, but is full of causes for rejoicing and recalls many challenging incidents. The anxious moments were occasioned by an epidemic of diphtheria in the winter months when 15 of our children developed this dreaded disease. And again when one of our boys came home from North Side High School announcing that he had the smallpox. But these moments, by precautious measures on the part of all, and the splendid help of Dr. Noah Zehr and the co-operation of the county red cross nurse were soon turned into moments of victory and rejoicing, for the epidemic was soon under control and in a short time completely stamped out. Much credit for confining and so soon suppressing the disease is due Dr. Zehr, our family physician, who donated his professional service from day to day, and watched over the family with unusual interest. Aside from this outbreak our entire family has enjoyed good health through the entire year.

The work on the farm has progressed in the usual interesting way and furnished wholesome employment for our large group of growing boys, aside from making a worth-while contribution to the maintenance of the institution. Our program for the summer is 90 acres of corn, 65 acres of oats, 30 acres of wheat, 4 acres of potatoes, 10 acres of soy-beans, 25 acres of hay, besides all kinds of garden truck. The outlook in this field of our activity is very promising.

We speak gratefully and with considerable pride as we tell the story of our poultry venture. The funds for an 88 x 20 poultry house were most willingly and generously provided by the church so that the addition to our barnyard commodities was made without a drain upon the treasury. This modern house was stocked with 500 pullets Sept. 1, 1929, the majority of the flock having been given to the Home by the Monarch, Holgate, and Neuhausser hatcheries at Napoleon and Holgate, Ohio. Up to June 15, 1930, this flock of chickens has contributed 65,-524 eggs. An oncoming flock has been given us this summer by the same three hatcheries. These are making rapid strides toward maturity. We hope their record will be as worth mentioning as has been the record of the present flock.

The work in our school during the year was again in charge of Mr. J. B. Schwartz and Mrs. Cora Judd who have done most creditable work with our children for the past three years. Seven of our children —Kermit Livingstone, Glen Utterback, John Klossner, Jay Boegli, Louise Hertig, Ruth Mertz, Catherine Gruber—have passed the eighth grade and are prepared to enter high school in September. Eighteen of our young folks were in high school at North Side this year. Earl Beer, Emory Moore, Lucian Gruber, Raymond Haack, Eugene Mertz, John Evans, Richard Dom, John Fletter, Kenneth Reemsnyder, Nadene Drear, Margaret Rausch, Sophie Hertig, Ireta Krick, Bernice Ashby, Deloras Haack, Serena Lehman, Dora Arduser, Virginia Fetter. One of the group, Earl Beer, has finished high school and would like to enter college in the fall. We hope some way may open by which this boy can continue his school work. Two of our high school girls—Virginia Fetter and Dora Arduser—reached the age of dismissal during the school year and have gone from our midst, but both are continuing their high school work. Virginia Fetter has gone to Culver, Ind., to live with her brother and continue her school work there. Dora Arduser is being supported by her brothers in Ft. Wayne and is continuing her school work at North Side.

We would not overlook the splendid work that is being done in our Home in the field of music under the splendid and painstaking leadership of Mr. J. M. Henley, our band and orchestra director. This organization has not only grown in numbers, but in efficiency. Wherever the boys and girls have gone this work of Mr. Henley has been very highly spoken of and the children have been very enthusiastically commended. The influence this venture has had and the benefit it has been to our family life can never be measured.

We were able again this year to have a Daily Vacation Bible School. The school this year was taught by Rev. and Mrs. C. S. Thompson of Plymouth, Ind. This school opened with the closing of the regular school year and continued for four weeks. During this time some real worth-while Bible instruction was given to the children. A Bible school demonstration was arranged by Rev. and Mrs. Thompson that was given in two different churches and was most highly commended by those who were there. The coming into our family of such consecrated servants of God as Mr. and Mrs. Thompson will yield an influence for good among our children that only eternity can measure.

We record with a sense of loss the resignation of Rev. and Mrs. O. J. Englemann, who for five years served so faithfully as parents in the baby cottage. The constant care and worry in a position such as that held by Mrs. Engelmann is trying, to say the very least, and we feel it was wisdom on the part of Rev. Engelmann to seek to re-enter the pastorate in order that Mrs. Engelmann might be relieved of the kind of responsibility she so ably assumed. We wish to commend the work done by these consecrated people during their stay with us and wish for them God's speed and a fruitful ministry in their new field of labor in Schaller, Iowa.

Our family at the present enumeration totals 101 with the most room for increase in the baby cottage where at the present time we have only ten children, seven children having recently been transferred to other departments of the institution. The conduct of the children throughout the year has been most commendable and their contribution to the maintenance of the work is no small item. In the field of helpers there is little change. The same faithful group whose work we have commended in former reports, and whose self-denial and sacrifice we appreciate very much, we wish to commend again, calling attention to the addition to our staff of Mr. and Mrs. O. A. Smith of Ft. Wayne, who have assumed the responsibilities of the baby cottage. Mr. Smith, in addition to looking after the duties at the baby cottage requiring the attention of a man, will work with our boys on the farm. We feel confident that the work in this department is in good hands under the direction and supervision of Mrs. Smith.

The Laundry fund started during the year has grown to $908.37. We hope it will not be necessary to invest in new machinery until the money for the equipment is in hand. However, with machinery in the condition our laundry machinery is in, a complete break-down may come at any time.

Our sewer system, of which we have spoken in times past, is practically completed. When we connect the baby cottage sewer our entire system will be connected with the large two-foot county sewer running diagonally through the farm. Upon the whole we feel our surroundings are being gradually improved. One large item, however, is staring us in the face and that is our water system. The extreme hard water we have is corroding our pipes so badly that again and again during the year sections of pipe have had to be removed and replaced with new pipe. Sooner or later this is going to call for a general overhauling. We shall stay it off as long as we can.

We do not want to close this annual report without recording our keen appreciation of the splendid help and kind consideration of the members of the Board of Trustees under whose direction and supervision we labor and whose counsel we prize. Their support and approval has been encouraging. And words fail us when we try to express our gratitude for the loyalty and support of the church and all our friends. The co-operation here has been most pleasing. With gratitude to God for every gift bestowed for our comfort and happiness, and for every prayer offered in our behalf we go forward with enthusiasm, eager to serve our Master in this capacity.

Respectfully,

J. F. TAPY, Sup't.

FINANCIAL STATEMENT

of the Ft. Wayne Orphans' Home

by M. Kirsch, Treasurer

FROM JUNE 1, 1929, TO MAY 30, 1930

RECEIPTS

Synod of the Northwest

Sheboygan Classis	$1468.26	
Milwaukee Classis	1468.10	
Minnesota Classis	508.00	
Nebraska Classis	372.71	
Ursinus Classis	516.18	
South Dakota Classis	371.11	
Portland-Oregon Classis	341.65	
Manitoba Classis	76.54	
Eureka Classis	192.10	
North Dakota Classis	131.10	
Edmonton Classis	114.12	
		$5559.87

Midwest Synod

Indianapolis Classis	$1110.74	
Ft. Wayne Classis	1336.65	
Missouri Classis	237.12	
Chicago Classis	129.97	
Kentucky Classis	732.75	
Iowa Classis	143.98	
Kansas Classis	222.02	
Lincoln Classis	11.00	
Wichita Classis	00.00	
		$3924.23

Ohio Synod

Central Ohio Classis	$ 715.08	
East Ohio Classis	1305.46	
Northeast Ohio Classis	1660.56	
Northwest Ohio Classis	1037.34	
Southwest Ohio Classis	1484.29	
West Ohio Classis	1418.42	
North Ohio Classis	367.18	
		$7988.33

German Synod of the East

New York Classis	$ 88.07	
West New York Classis	935.00	
German Philadelphia Classis	239.00	
Heidelberg Classis	131.88	
		$1393.95
Total of all Synods		$18,866.38

MONTHLY RECEIPTS AND EXPENDITURES

	Receipts	Expenses
June, 1929	$2242.25	$6041.86
July, 1929	3169.38	3777.05
August, 1929	1407.58	2500.00
September, 1929	768.30	3298.52
October, 1929	1039.95	3955.87
November, 1929	1120.62	2626.15
December, 1929	7666.84	3482.81
January, 1930	9480.37	2672.69
February, 1930	3645.70	2768.82
March, 1930	2752.97	2700.00
April, 1930	2554.68	2505.06
May, 1930	1583.54	2700.00

The above includes receipts for personal gifts, chicken house donations, orchestra, laundry, apportionment and farm and home receipts.

Cash receipts for money borrowed	$12,000.00
Cash receipts for annuity bonds	4,500.00
Cash on hand June 1, 1929	1,824.08
Total receipts for the year	$55,756.26

Monthly expenses	$39,028.83	
Notes paid	10,500.00	
Certificate for annuity bond	2,500.00	
Bal. on hand June 1, 1930	3,727.43	
Total expenses for the year		$55,756.26

Cash on hand .... $ 3,727.43

M. Kirsch, Treasurer.

Decatur, Indiana, June 1, 1930.

Decatur, Ind., June 1, 1930.

ADDITIONAL INFORMATION ON FINANCES

To several people for money borrowed	$ 7,800.00
Endowment Funds	3,500.00
Annuity Bonds	11,200.00

(Covered by bonds and securities.)

Respectfully submitted,

Yours,

M. Kirsch, Treasurer.

Exhibit IV

CENTRAL PUBLISHING HOUSE

Annual Report of the Board of Directors

Seventy-two years ago a small group of forward-looking men founded the Central Publishing House for a very specific purpose. It was not to be another printing establishment merely, but what the name implies; viz., a Publishing House in every sense of the word.

As such the Publishing House played a very prominent part in the development of the Church in the Central and Middle West. It has been and still is a center of influence and power in the life of the Church in this section.

The Publishing House laments the departure of one of these men, who was identified with the interests of the House actively and intimately for many years; Prof. Frank Grether, D.D. For many years he served as member of the Board, and his ready pen contributed in no small measure to the Publishing House realizing its purpose of publishing and distributing Christian literature of every type and form. His articles in the Church Papers were always read with great interest, and some of his devotional books enjoyed the widest circulation. We feel that his last devotional book, completed just before his death, (which will be published soon), will have the widest circulation of any of his books.

Although the Publishing House is operated on the latest approved business methods, yet we are not a Business Institution for profit, but a Church House for service to the Church. To indicate how far-reaching the work of the Central Publishing House has been, we call Synods' attention to the large amount of material published to date. The figures given are accurate as far as records are available. (Actual figures are still larger).

Total number of books, pamphlets and periodicals (our own publications only) published to date, 48,092,000.

Total amount of free Literature and Grants of merchandise including missionary work in the field, $59,242.00.

This latter figure does not include the deficits on Periodicals which is another phase of missionary activity. In keeping with this principle and purpose we have again sent out during the past year free literature of every type and form, this amounting to $1372.43.

In the printing and publishing of free tracts, papers and pamphlets the Publishing House renders a valuable service to the Church and institutions in special appeals and programs.

An analysis of the financial report will reveal a deficit during the

past year. On our own Book and Supply publications and Commercial printing it was possible even in this year of financial and industrial depression to make a profit, the loss being sustained in the missionary activity of the House.

Had we received our entire apportionment, which is to cover this work and not the other business phases and departments of the Publishing House, we could have closed even this year of depression with a profit.

Our German periodicals, as is natural, show a decrease in subscriptions and an increasing financial loss. The Central Publishing House, however, renders a valuable service to these congregations in the critical transition period.

The Field Representative has labored diligently to place the Church Paper into every home, and we now have the following Church Paper Clubs: 32, 100%; 9, 75% and 9, 50%.

100% Church Paper Congregations	$1.50
75% Church Paper Congregations	1.75
50% Church Paper Congregations	1.95

In compliance with a request of two of our Synods and recommendation of General Synod we have met with a Committee of General Synod's Board of Christian Education, and the findings will be presented directly by this joint Committee.

Suffice it to state, that the Publishing House with total net assets over all liabilities of $231,238.18 is the property of the participating Synods, and that it is the sense of the Board that it should be used by and for the Church in a way in which it can be of the largest possible service and benefit to the entire Church.

The Field Representative has also been requested to make an effort to reduce the indebtedness by appealing to individual members of our congregations to invest in Annuity Bonds, and to include the Publishing House in wills and bequests.

We call attention of Synods to the following:

1. Recognizing the value of having all members of the Church informed as to all phases of work in both the home and foreign fields, we recommend that the Synods urge Pastors, Consistories, and Congregations to greater activity in placing the Christian World and Kirchenzeitung into every home of the Church.

2. That our Field Secretary, Rev. Walter T. Grosshuesch, be given every opportunity to assist pastors and congregations in placing the Church papers among the members.

3. We ask the Synods to recommend the purchase of Central Publishing House Annuity Bonds, the sale of which will ultimately cancel the entire indebtedness.

4. That Congregations and Sunday Schools be urged to purchase supplies and literature through the Central Publishing House.

5. That Classes and Congregations be urged to pay at least the Apportionment of 5c per member in full.

6. The attention of the respective Synods is called to the expiration of the terms of the following members:

Northwest: Elder Alfred Treick.
East: Rev. M. J. H. Walenta.
Mid-West: Rev. R. S. Beaver.
Ohio: Rev. T. W. Hoernemann.

CONDENSED REPORT OF THE BUSINESS MANAGER

April 30, 1930

Periodical Publications

EXHIBIT A

1. Kirchenzeitung

Subscription List, 1929	3190
Subscription List, 1930	3142
Subscription Loss	48

2. The Christian World

Subscription List, 1930	5808
Subscription List, 1929	5805
Subscription Gain	3

3. Laemmerhirte

Monthly Edition—

Subscription List, 1929	2533
Subscription List, 1930	2184
Subscription Loss	349

Semi-Monthly Edition—

Subscription List, 1929	2018
Subscription List, 1930	1814
Subscription Loss	204

4. Lektionsblaetter, including Heim Department

Subscription List, 1929	4616
Subscription List, 1930	3818
Subscription Loss	798

EXHIBIT B

Income

Subscriptions to Periodicals, Advertising and Christian World Endowment	$ 20,292.64	
Subscriptions Receivable	4,559.00	
Rents, Discount and Interest earned	875.54	
Apportionment	2,472.01	
Donations for Christian Literature	286.52	
Sales Books, Merchandise and S. S. Periodicals	149,851.49	
		$178,337.20

Expenditures

Cost of Periodicals, Books, Mdse., and S. S. Periodicals	$ 91,194.59
Light, Heat, and Power, State Industrial Insurance, Pay Roll Plant, Janitor and Editors	44,143.74

Advertising, Fire, Tornado and Liability Ins., Telephones, Postage, and Auto Trucking	7,537.84	
Traveling expenses, Accounting, Appraisal, Interest on Mortgage, Bonds, Notes, and Taxes	14,458.85	
Pay Roll Office, Retail, Commercial and Shipping	15,689.45	
Bad Debts	531.01	
Depreciation Building and Equipment	5,484.40	
		$179,039.88
Net Operating Loss		$ 702.68

Missionary Activity:

Field Work, Free Grants of Books and Literature	$ 4,443.43
Charged to surplus	$ 5,146.11

EXHIBIT C

Books and Merchandise Publications Editions Printed

The following items were published during the year:

2,570 Christmas Dialogues No. 200
1,000 The Telling of Bible Stories
1,500 packages Christmas Recitations No. 16
1,500 packages German Christmas Recitations No. 43
6,000 German Almanac Reformed Church U. S.
1,050 German Almanac Reformed Church America
500 Biography Rev. J. M. Grether
14,000 Reformed Church Pamphlet, German

New Editions

212 Practical Church Treas. Record
4,700 Child's Book of Prayer
2,700 Stepping Christward

Cards, Sheets, etc.

23,600 Practical Attendance Cards
465 pads Certificate of Membership
10,000 Application for Church Membership
3,500 Communion Service
2,500 Duplex Pledge Cards
15,000 Loose Leaf Church Register Sheets
1,000 Form 302 Financial Secr. Sheets
10,000 Form 1—2 Financial Secr. Sheets
2,400 Information Card (Scholars)
75,000 Communion Cards
10,750 German Communion Cards
5,000 Prospect Cards
2,900 Testimonial of Baptism
3,300 Mother - Daughter Song Sheet
3,100 Father - Son Song Sheet
8,000 Rally Day Catalog
6,300 Children's Day Catalog
15,000 Christmas Catalog
18,000 General Book Catalog
4,250 German Easter Catalog
13,750 English Easter Catalog

Apportionment, May, 1929—April, 1930

German Synod of the East

New York Classis		
New York Classis	$ 54.86	
Christ Reformed Church, Boston, Mass.	6.00	
Fairfield Hung. Ref'd Church, Bridgeport, Conn.	4.35	
St. Paul's Reformed Church, Milltown, N. J.	4.50	
		$ 69.71
West New York Classis		
West New York Classis	$ 42.00	
Emanuel Reformed Church, Buffalo, N. Y.	10.00	
St. John's Reformed Church, Buffalo, N. Y.	11.00	
St. Paul's Reformed Church, Titusville, Pa.	8.00	
Zion Reformed Church, Buffalo, N. Y.	31.00	
Zoar Reformed Church, Buffalo, N. Y.	5.00	
		$ 107.00
German Philadelphia Classis		
Emanuel Reformed Church, Philadelphia, Pa.	$ 25.75	
St. Matthew's Ref'd Church, Philadelphia, Pa.	27.00	
		$ 52.75
Heidelberg Classis		
Karmel Reformed Church, Philadelphia, Pa.	$ 15.00	
St. John's Reformed Church, Lancaster, Pa.	11.55	
St. Paul's Reformed Church, West Hazleton, Pa.	2.79	
		$ 29.34
Total		$ 258.80

Mid-West Synod

Indianapolis Classis		
Indianapolis Classis	$ 150.85	
Trinity Reformed Church, Indianapolis, Ind.	20.73	
		$ 171.58
Fort Wayne Classis		
Fort Wayne Classis		118.95
Missouri Classis		
Ebenezer Ref'd Church, Hoisington, Kans.	$ 1.15	
Hope Ref'd S. S., Cosby, Mo.	20.40	
		21.55
Chicago Classis		
Chicago Classis		29.20
Kentucky Classis		
Kentucky Classis		65.99
Iowa Classis		
Iowa Classis		39.80
Kansas Classis		
Kansas Classis		50.00
Lincoln Classis		
Lincoln Classis		13.00
Total		$ 510.07

Ohio Synod

Central Ohio Classis	$ 97.88
East Ohio Classis	425.00
North Ohio Classis	30.00
Northeast Ohio Classis	241.85
Northwest Ohio Classis	100.00
Southwest Ohio Classis	317.00
West Ohio Classis	106.03
Total	$1,317.76

Northwest Synod

Sheboygan Classis

Bethlehem Ref'd Church, Kiel, Wis.	$ 5.00	
Black Wolf Ref'd Church, Oshkosh, Wis.	3.00	
Centerville Ref'd Church, Cleveland, Wis.	2.25	
Elmore Ref'd Church, Campbellsport, Wis.	2.50	
First Ref'd Church, Appleton, Wis.	4.35	
First Ref'd Church, Green Bay, Wis.	2.78	
First Ref'd Church, Oshkosh, Wis.	4.05	
Grace Ref'd Church, Kohler, Wis.	8.15	
Immanuel Ref'd Church, Greenwood, Wis.	5.00	
Immanuel Ref'd Church, Kaukauna, Wis.	15.00	
Immanuel Ref'd Church, Town Herman, Wis.	16.05	
Hope Ref'd Church, Fremont, Wis.	2.24	
Peace Ref'd Church, Potter, Wis.	5.00	
Second Ref'd Church, Sheboygan Falls, Wis.	7.44	
Saron Ref'd Church, Sheboygan, Wis.	10.00	
St. John's Ref'd Church, New Holstein, Wis.	5.00	
St. Paul's Ref'd Church, Sheboygan, Wis.	2.90	
Zion Ref'd Church, Dale, Wis.	3.00	
Zion Ref'd Church, Neillsville, Wis.	10.00	
		$ 113.71

Milwaukee Classis

First Ref'd Church, Waukesha, Wis.	$ 21.35	
Grace Ref'd Church, Milwaukee, Wis.	21.70	
Immanuel Ref'd Church, Milwaukee, Wis.	20.64	
Reformed Church, Barneveld, Wis.	3.00	
Reformed Church, Madison, Wis.	5.48	
Reformed Church, Monticello, Wis.	15.41	
Reformed Church, Mt. Vernon, Wis.	5.00	
Reformed Church, New Glarus, Wis.	10.88	
Reformed Church, Sauk City, Wis.	13.60	
Reformed Church, West Bend, Wis.	5.00	
Salem Reformed Church, Pewaukee, Wis.	3.10	
Town Washington Reformation	2.50	
		127.66

Minnesota Classis

Peter Joston, Imman. Ref'd Ch., Klemme, Ia.	$ 5.00	
Reformed Church, Waukon, Iowa	10.00	
St. John's Reformed Church, LaCrosse, Wis.	5.00	
		20.00

Nebraska Classis

Bethel Ref'd Church, Duncan, Nebr.	$ 2.00	
Gruetli Ref'd Church, Duncan, Nebr.	2.50	
Hope Ref'd Church, Diller, Nebr.	3.30	
Hope Ref'd Church, Harbine, Nebr.	3.90	
Immanuel Ref'd Church, Hoskins, Nebr.	2.00	
Salem Ref'd Church, Humboldt, Nebr.	4.25	
Zion Ref'd Church, Harvard, Nebr.	3.10	
		21.05

Ursinus Classis

Reformed Church, Monticello, Iowa	$ 4.06	
Salem Reformed Church, Alleman, Iowa	10.00	
		14.06

South Dakota Classis

Bethania Ref'd Church, Friedens Charge	$ 10.00	
Bethlehem Ref'd Church, Menno Charge	3.00	
Ebenezer Ref'd Church, Menno Charge	4.00	
Hoffnung Ref'd Church, Kassel Charge	1.10	
Johannestal Ref'd Church, Kassel Charge	2.35	
Salem Ref'd Church, Menno Charge	5.00	
Saron Ref'd Church, Menno Charge	3.00	
Zion Ref'd Church, Kassel Charge	5.25	
		33.70

Portland-Oregon Classis

Bethany Ref'd Church, Salem, Oregon	$ 3.00	
First Ref'd Church, Los Angeles, Cal.	4.70	
Second Ref'd Church, Portland, Oregon	4.00	
		11.70

Eureka Classis

Calvins Ref'd Church, Hosmer, S. Dak.	$ 2.00	
Friedens Ref'd Church, Artas, S. Dak.	1.50	
Herreid Ref'd Church, Artas, S. Dak.	1.00	
Missouri Ref'd Church, Artas, S. Dak.	1.60	
Neudorf Ref'd Church, Hosmer, S. Dak.	2.00	
Reformed Church, Artas, S. Dak.	4.00	
		12.10

North Dakota Classis

Friedens Ref'd Church, Streeter, N. Dak.	$ 3.60	
Friedens Ref'd Church, Upham, N. Dak.	4.50	
Glaubens Ref'd Church, Streeter, N. Dak.	4.40	
Hoffnungs Ref'd Church, Streeter, N. Dak.	6.20	
Zion Ref'd Church, Streeter, N. Dak.	4.70	
		23.40

Edmonton Classis

Mewassin Ref'd Church, Stony Plain, Alta.	$ 3.00	
		3.00
Total		$ 380.38

German Synod of the East	$ 258.80
Mid-West Synod	510.07
Ohio Synod	1317.76
Northwest Synod	380.38
Total Apportionment	$2467.01

NOTE:—Change in benevolent year has reduced receipts from apportionment below the average. This will adjust itself with next year's report when a full year's receipts can again be reported.

Respectfully submitted,

CENTRAL PUBLISHING HOUSE,
P. WETZEL, Bus. Mgr.

Exhibit V

HOME FOR THE AGED

Annual Report of the Home for the Aged

Of the Reformed Church in the United States, Upper Sandusky, Ohio

For the Year Ending April 30, 1930

To the supporting Synods:—Ohio, Mid-West and Northwest.

DEAR FATHERS AND BRETHREN:—In reporting the labors and ministry of the Home for the Aged, during the past year, your Board has every reason for gratitude to our Heavenly Father. He has been gracious to our Home, and has blessed the labors which have been carried on in the fulfilling of one of the missions of His Church, namely, to care for His needy children. The Board has endeavored to extend such care and comfort to our worthy aged as would be pleasing to our Heavenly Father, and meet the approval of those whose servants we are.

Administration

At the annual meeting of the Board of Trustees, the following officers were elected: President, Rev. John F. Hawk; Vice President, Elder Fred Kocher, and Elder Troy A. Dahn was re-elected Secretary-Treasurer. By action of the Board the officers constitute the Executive Committee.

About January first, Rev. Ernest Fledderjohann removed from the bounds of the Ohio Synod, leaving a vacancy on the Board. The Rev. Wm. H. Lahr was appointed to fill the unexpired term.

Mr. and Mrs. Chas. P. Troup continue as Superintendent and Matron of the Home. Under their supervision the business of the Home is efficiently and economically managed, and the household duties are carefully looked after.

The Family

When we consider the fact that practically all the members of the Home are above 70 years of age, some are 80, and a few even above 90, we must expect ailments such as are common to old age. But aside from such natural ailments, the general health of the residents has been excellent. For the most part all are happy and contented and ever grateful to the Church for the care and comfort extended to them. A competent physician visits the Home twice a week regularly, and at such other times as necessity requires.

During the fiscal year, three members were removed by death. Mrs. Mary Knepper, Tiffin, Ohio, entered April, 1926, and died March 21, 1930. Mrs. Dorothea Matzinger, Swanton, Ohio, entered in 1918 and died March 25th, 1930. Mrs. Emma Poffenberger, Bluffton, Indiana,

was received Oct. 12, 1928, and died April 27, 1930. Two new members entered the Home during the year, but one withdrew at the end of the probation period. The membership at the end of the year is 17. However, a number of applications have been favorably passed upon and before the Synods meet these approved applicants expect to be members of our family.

The number of applications received during the year reveals the real need of such a home. The variety of conditions that must be met in receiving these applicants, also reveals the necessity of enlarging the ministry of the Home. This brings us face to face with the need of a more adequate support.

Our Need

During the year the bonded indebtedness was reduced but slightly. We need larger gifts, so as to be able to extend the service which this Home must render, and to reduce the debt. There is a real need for large legacies with which to build up an endowment, the income of which would augment the normal income from the Church, for the current expenses. A field representative, who would present the needs and labors of the Home to the membership of the Church, cannot be sent forth at this time. The Board must, therefore, depend upon the pastors of the various congregations, to foster the needs of this Home.

Support

The Board rejoices in the fact that as the service which this institution renders, and its needs become more widely known, the number of individuals and societies who become contributors is steadily increasing. During the past year two legacies of $500.00 each and one for $100.00 (less inheritance tax) were paid to the Home. There was a slight decrease, however, in the apportionments received from some Synods. Canned fruits and other supplies were sent to the Home. We trust many more congregations and societies will join this list of helpers. For every gift and every interest manifested, as well as for your prayers, your Board is very grateful.

Overtures to Synod

1. That an apportionment of not less than twelve cents per member be levied by Synod for the support of the Home.

2. That congregations be urged to lift a special offering on Mother's Day, for the Home.

3. That the Church membership be urged to contribute food and other supplies, after ascertaining from the superintendent what is needed.

4. That members with means be encouraged to purchase:
   - (a) The 4½% Building Fund Bonds.
   - (b) Annuity Bonds.
   - (c) Remember the Home with Legacies.
   - (d) Give special gifts for the reduction of the debt.

5. Individuals, societies, and congregations are cordially invited to visit the Home, in order to become acquainted with its work and ministry.

6. That all donations for the Home be sent by check, money order, draft, payable to the Treasurer, Troy A. Dahn, 216 Hathaway Street, Toledo, Ohio.

Members Whose Term Expires This Year

Ohio Synod: Rev. Wm. H. Lahr.

Mid-West Synod: Elder George C. Luebeck.

Northwest Synod: Elder William Rodewald.

Respectfully submitted,

The Board of Trustees of the Home for the Aged,

JOHN F. HAWK, President.

Upper Sandusky, Ohio.

TREASURER'S REPORT

for the Year Ending April 30th, 1930

Receipts

Cash Balance May 1, 1929		$ 123.37
Transfer of Cheer Fund to General Fund	$ 15.16	
Home Sales (products and sundries)	86.00	
Rebate Interest	23.51	
Probation Fee (board)	20.00	
Cemetery—2 lots	60.00	
Savings Accounts	190.00	
One Bond	100.00	
Loans	2900.00	
Bequests	1012.60	
On Acct. Cash	25.00	
Entrance Fees	2760.00	

Congregations and other organizations and individuals of the Supporting Synods—

Mid-West Synod	$1442.67
Northwest Synod	1083.03
Ohio Synod	4966.50
Individual Gifts	113.16
	7605.36

Receipts for the year	14797.63
Total Receipts	$14921.00

GENERAL ADMINISTRATION

Disbursements

Salary of Superintendent	$ 1200.00
Salary of Matron	600.00
Clerical Work	35.00
Traveling Expenses to Official Committee Meetings	203.05
Postage and Stationery (letters to Ministers)	11.05
Register Ins. on $1200.00 Bonds	.75
Check from Streeter, No. Dakota, not honored—Bank failed	37.80
To Security Savings Bank & Trust Co.	3050.00
Security Savings Bank & Trust Co., Lock Box	3.00
Interest	3179.45
Security Savings Bank & Trust Co., Fees	28.00
Treasurers Bonds	37.50
Insurance	184.19
Automobile, repairs, ins., etc.	92.74
Gasoline	130.40
Auto License	4.25
Labor and Wages	2107.12
Electrical supplies and Service	34.73
Repairs (plumbing)	39.41
Express and Freight	29.83
Feed	16.20
Telephone	39.93
Traveling Expenses, Supt. Troup	29.54

Postage	34.58
Printing (250 letters)	3.85
Burials (Jacob Stemen, Mrs. Knepper, Mrs. Matzinger)	500.00
Bond for Superintendent	7.50
Miscellaneous	80.61
Supt. Troup, current cash	195.00
Total	$11915.48

MAINTENANCE

Food	$ 1227.21	
Gas	259.70	
Electricity	528.97	
Water	218.99	
Coal	600.85	
Nursing Service	67.75	
Medical Aid	100.00	
Total		3003.47
Total Disbursements		$14918.95

FINANCIAL REPORT

For the Year Ending April 30, 1930

Total Receipts for the year	$14921.00	
Total Disbursements	14918.95	
Treasurer's balance		$ 1.96
Due from Superintendent		.09
		$ 2.05

Balances April 30th, 1930

Treasurer's balance	$ 1.96	
Due from Superintendent	.09	
Superintendent's balance in Frst National Bank, Upper Sandusky, O.	500.00	
Total Balances		$ 502.05

Assets April 30, 1930

Estimated value of Buildings, Land and Equipment, Upper Sandusky, O.	$115,000.00	
Balances on hand	502.05	
Total Assets		$115,502.05

Respectfully submitted,

TROY A. DAHN,
Treasurer.

Toledo, Ohio, June 24, 1930.

The Board of Trustees,
The Home for the Aged of the Reformed Church in the U. S.,
Upper Sandusky, Ohio.

Gentlemen:—

I have examined the books of account of your Treasurer, Troy A. L. Dahn, Esq., in so far as they relate to receipts and disbursements.

In my opinion, they correctly reflect the true financial condition of your organization as of April 30th, 1930, at the close of business, showing a balance in his hands of $1.96.

Respectfully submitted,

W. A. Clarke,
Public Accountant.

Exhibit VI

MINISTERIAL RELIEF

Annual Statement of the Board of Ministerial Relief

DEAR FATHERS AND BRETHREN: The year 1930 has been set aside for the celebration of the Twenty-fifth Anniversary of your Board of Ministerial Relief. The General Synod established your Board at its meeting in Allentown, Pa., in May, 1905. The four main reasons for the creation of your Board were: 1. To provide support for *every* aged and disabled minister and widow of a minister of our Church, which up to 1905 was done only for *some*. 2. To provide more adequate support for our veteran ministers and their widows than the average of $62 a year, given as late as 1905 to 66 annuitants. 3. To endeavor to consolidate all Ministerial Relief work in our Church. 4. To raise a permanent fund, later computed at $2,000,000. All of the above four labors, except the last, have been accomplished, and the last will be accomplished soon.

Twenty-five Years of Service

Your Board of Ministerial Relief has *twenty-five years of enviable service* back of it. It has been a father and a real friend to our veteran ministers and their widows. It has provided food, shelter, fuel, and clothing for them. The Big Brother Board has filled many homes of our veteran ministers with joy, has dispelled their clouds of care with the golden sunshine of comfort, and has brightened the evening of life for them. The assurance of care for life, is a source of a blessed hope for many of our active ministers, and an inspiration to labor on in the midst of many hardships.

Twenty-five Years of Progress

Your Board, during the twenty-five years of its work, multiplied the annuitants of the Relief Departments and their annuities; increased the receipts from the Apportionment; secured all the members of the Sustentation Fund and every dollar of money that was put into it; established Memorial Funds and Annuity Bonds; managed its finances in a successful and business-like manner; steered clear of all debts and reduced its overhead expenses to a minimum; published and distributed much literature; secured the co-operation of many laymen in the work of Ministerial Relief; effected the union of all Ministerial Relief agencies; and last, but not least, has begun a great campaign for $1,328,550 to complete our Sustentation Fund.

Achievements Measured

One of the best ways of measuring achievements is by comparison. Let us, therefore, make a few comparison by which to measure the

achievements of your Board during the last quarter of a century. In 1905 there were 66 Relief annuitants, and in 1930 there are 225. In 1905 the total Relief annuities were $4,065, and in 1930 they are $73,-595. In 1905 the total cash receipts for Relief were $17,123.30, and in 1929 they were $70,702.24 from the Apportionment alone. Of course there was no Sustentation Fund in 1905, but today there are 837 members in the Fund, and 70 annuitants. In 1905 the total Ministerial Relief assets were $73,547.88, and today they are more than a million dollars. By these comparisons we see that *your Board has done remarkable work during the last twenty-five years.*

Program for the Twenty-fifth Anniversary

The specific object of your Board during the Twenty-fifth Anniversary Year of 1930 is the completion of our Sustentation Fund, which effort shall be called THE QUARTER CENTURY MEMORIAL. The goal is 200 congregations with quotas paid in full, all other congregations contributing, and many large individual contributions. The grand total needed to complete our Sustentation Fund was about $2,000,000. Of this amount $671,450 was raised through the Forward Movement and other means, which left $1,328,550 to be raised through the Campaign. Of the $1,328,550 to be raised through the Campaign, $355,000 in round numbers has been paid into the Treasury of your Board, which leaves $973,550 still to be raised by our Church to complete the Fund. One thousand one hundred twenty-seven congregations were taking part and contributing to the Fund on July 1, 1930. Eighty-three congregations paid their quotas of $5 per member in full. We feel sure that every congregation in our Church will participate in the completion of our Sustentation Fund and that the Fund will be completed.

Sustentation Members and Annuitants

On July 1, 1930, there were 837 active members in the Sustentation Fund, 20 annuitant ministers, 48 annuitant widows, and 2 annuitant orphans. The 20 annuitant ministers receive $3,442.25, the 48 widows $4,590.32, and the 2 orphans $110.74. Thus the 70 annuitants of the Sustentation Fund receive $8,143.31, which is only 49% of their maximum annuities, or benefits, because our Church has completed our Sustentation Fund only 49%. As the Fund is completed by our Church the amount of the annuities will be increased proportionately.

Relief Department

During the year 1929 your Board cared for a total of 253 annuitants in the Relief Department, of whom 87 were ministers and 166 widows of ministers, to whom it gave a total of $73,595. Every congregationo should strive to raise as much as possible of its Ministerial Relief apportionment, for all the annuitants of the Relief Department are supported mainly by the receipts from the Apportionment. *Your Board uses every cent received from the Apportionment for our veteran ministers and their widows in the Relief Department.* It uses no Church contributions to pay either Relief or Sustentation overhead expenses.

Finances of the Board

The finances of your Board are in their usual excellent condition. All accounts are very carefully kept, item by item, checked up, and balanced each month. The securities purchased by your Board are of the highest character. The investments are as good as those of any bank or trust company. Your Board throws every safeguard around its investments. The Treasurer and every member of the Finance Committee are bonded. *The finances of your Board are in a strong and satisfactory condition.*

Ministerial Relief Day and Service

By the direction of the General Synod Ministerial Relief Day hereafter will be celebrated on the last Sunday in September of each year. Thus Ministerial Relief Day this year will be observed on Sunday, September 28th. This will be a high and holy day in the history of Ministerial Relief, for on this day *our entire Reformed Church will celebrate the Twenty-fifth Anniversary* of the work of the Board of Ministerial Relief. Your Board has prepared a special service for Ministerial Relief Day, entitled "Veteran Servant of Veteran Ministers." This service will contain two original hymns, one by Rev. Ambrose M. Schmidt, D.D., and the other by Rev. Thomas W. Dickert, D.D. The rendering of this service will engender new interest and enthusiasm in the great cause of Ministerial Relief.

Respectfully submitted,

WALLACE H. WOTTRING, President.
HARRY N. BASSLER, Vice President.
JAMES W. MEMINGER, Secretary.
EUGENE L. MCLEAN, Treasurer.

Exhibit VII

HOME MISSIONS

The Annual Statement of the Board of Home Missions 1930

To the Reverend Synods.

DEAR FATHERS AND BRETHREN: The Board of Home Missions has of late been facing a very serious situation which has given grave concern to those who are charged with the administration of its affairs. The Home Mission challenge today is not any less pronounced than in former years but the response from the Church at large has not been sustained to the same degree as formerly. There has been a decided drop in the receipts of the Board through the Apportionment while the appropriations to the Missionaries and the overhead of the Board have not appreciably decreased. The fiscal year has been changed so as to correspond with the calendar year. For the period from January 1, 1930, to July 1, 1930, the Board received on the Apportionment only $139,933.00 as over against $205,333.00 during the corresponding period a year ago. For the twelve months from July 1, 1929, to July 1, 1930, the Board received on the Apportionment $267,522.00 as over against $313,892.00 of the same period the year before. In the Church Building Department for the first six months of the present year we received only $16,972.00 as over against $38,968.00 in the same period the year before. Entirely too large an amount of money must necessarily be expended for interest which should be applied to the constructive work of the Church. The causes for this depreciation in the contributions of the Church can readily be analyzed and located but that does not remedy the situation. The Board has given very serious study to this problem. It has put pressure upon the Missions to reach self-support more rapidly and to repay more speedily the loans which the Board made to them. The policy of the Board involves that every Mission on its Roll fifteen years and more should be brought to self-support during the next decade and that its obligations to the Board be discharged within the same period. In a number of instances the Classes have been asked to effect a reconstruction of charges so that assistance from the Board in the future may not be required. On account of the limited resources, the Board had to limit the enrollment of new Missions to a minimum. It had also to cease practically from all building operations for the present.

The following are the number of Missions in the respective Synods:—

Eastern Synod	34
Potomac Synod	26
Pittsburgh Synod	20

German Synod of the East	8
Ohio Synod	16
Mid-West Synod	15
Pacific Coast (Amer., Jap., Hung.)	6
Department of the Northwest	81
Hungarian	58
Bohemian	1
They have a church membership of	28,812
Their Sunday School enrollment is	29,769
These Missions raised last year for benevolence	$ 141,370
For congregational purposes	404,880
For pastoral support	158,870
They carry an indebtedness on their church properties of	1,923,124

The following Missions went to self-support since January 1930:—St. Peter's, Lancaster, Pa.; Grace, Chicago, Ill.; Carrollton Avenue, Indianapolis, Ind.; Hungarian, McKeesport, Pa.; Wilson Avenue, Columbus, O.; Olivet, Philadelphia, Pa.; Mt. Vernon and Verona, Wis.

Last December Mr. Ralph S. Adams resigned as Superintendent of the Department of Country Life. The Board maintains the integrity of the Department but the office of the Superintendent has not as yet been filled. Until the present financial crisis is past the Board feels that the office should remain vacant. Provision, however, has been made whereby the work may temporarily be cared for through the main office of the Board and through the Chairman of the Classical Committees on Rural Life.

For many years the Church through its Board of Home Missions supported a Harbor Missionary in New York City. While immigration was at its height a very useful service was rendered by this Missionary but conditions since the War have so materially changed, that in response to suggestions from many quarters of the Church that this phase of our work be discontinued or greatly modified, the Board took action to drop the work by January, 1931.

This year we celebrate the 40th anniversary of the beginnings of our work among the Hungarians. From a very small beginning this work has grown to quite liberal proportions. There are now identified with the Reformed Church in the United States, 80 Hungarian congregations some of which are strong and influential. While the maintenance of this work calls for a rather large budget, it is abundantly justified by the splendid results which have been achieved during these years. The fine Church buildings which have been erected by these people, the Vacation Bible Schools which are being conducted, the promising groups of young children who form the second and third generations, the splendid student body in our educational institutions which is recruited from our Hungarian congregations, the love and loyalty of the Hungarian people to their Churches, all speak of the worthwhileness of this phase of Home Mission work.

This year likewise, marks the 20th anniversary of our work among the Japanese on the Pacific Coast. Starting with a single Mission in

San Francisco, 20 years ago, the work has expanded into other centers until today we have 5 Japanese Missions, a growing kindergarten and educational work and a body of Christian men, women and children of which we may well be proud.

The Indian Mission last fall observed the 50th anniversary of its beginning. For 46 of these years, Rev. Jacob Stucki labored as a most faithful and efficient Missionary among the Indians but this spring he passed to his eternal reward. His son, Rev. Benjamin Stucki, has been appointed as his successor and Elder John Stacy, an Indian and one of the early converts, has been appointed as an Evangelist. The Woman's Missionary Society of General Synod has just completed a large extension to the Dormitory of the Neillsville School, which will house a large additional number of students but which will also call for considerable additional expense for maintenance and for an enlarged staff of teachers and workers.

The month of November this year is to be given over to an educational program in the interest of Home Missions. The season lends itself with peculiar appropriateness to such a program. Armistice Day with its emphasis on patriotism and peace should be vitally linked up with the work of Home Missions. Thanksgiving Day with its remembrance of national blessings and problems should center in a great fresh Home Mission appraisal. A National Home Mission Congress to be held in Washington, D. C., will follow during the first week in December. This too should stimulate fresh interest in the work of Home Missions.

Our annual Home Mission Day comes on the second Sunday in November. This furnishes occasion to bring our whole Home Mission task in review. The special offerings this year are to be given to our Reformed Church at Madison, Wis. Here we have a splendid nucleus in a growing metropolis in the bounds of the Synod of the Northwest. The Mission is rendering a splendid service to Reformed Church students at the University of Wisconsin but the Mission never had a Church building. Since its origin it has worshipped in a house which was adapted for Church purposes. The Reformed Church is hereby challenged to lay a substantial offering on the altar which may make it possible for this worthy Mission to complete its house of worship.

The other Departments of the Board are functioning in their respective fields. The Superintendent of the Department of Evangelism rendered valuable service in connection with the observance of Pentecost last June. The Commission on Social Service has made a study of the Orphans' Homes of the Church and other benevolent agencies. Its scope of action may have to be widened so as to look after practically all the welfare work of the denomination.

Through the *Outlook of Missions,* pamphlets, articles in the Church papers, conferences and personal presentation of the cause before congregations and other Church assemblies, the Board is seeking to keep the work of Home Missions constantly before the Church. There never was a time when the appeal was more urgent and when the work was more imperative. The Board stands baffled before the open doors that

beckon us but which cannot be entered because of a failure on the part of the Church to make adequate response. A sentence from a letter written by the President of the Board, Dr. Charles E. Miller, when on a recent world cruise, may be in order—"The United States is making a wonderful contribution to the rest of the world but we must do more for our increasingly pagan cities. Someone should give our Board of Home Missions a million dollars to set us free and give us a program again. We must continue to pray and work for it."

With the emphasis on Stewardship during this current year, the Reformed Church should be prompted to lay a larger and more substantial offering on God's altar than ever before. We, therefore, ask the Synods to give the cause of Home Missions the time and place which it merits in their deliberations and to take such action as will set the work forward and aid in building up the Church in our beloved land.

Respectfully submitted,

CHARLES E. MILLER, President.
CHARLES E. SCHAEFFER, General Secretary.

Exhibit VIII

FOREIGN MISSIONS

Annual Statement of the Board of Foreign Missions

1930

To the Reverend Synods.

DEAR FATHERS AND BRETHREN: The Board of Foreign Missions in presenting this Annual Statement to the reverend Synods is not unmindful of the fact that an acute situation exists at this time in most Mission lands. These foreign nations are awakening from the sleep of the centuries and they are asking for a hearing at the bar of the Christian world's conscience. This they have a right to do, and it is the part of wisdom to accord them this right. The changes that are going on in non-Christian lands are the surest evidences that the leaven of Christianity is working in the hearts and lives of the people. The new ideals and aspirations, the turmoil and stress, the torture and suffering, all are the birth-pangs of souls won for the Kingdom of God. There is nothing more challenging to the faith of believers than the progress of the Gospel in the life of humanity.

Anyone who studies the needs and opportunities of all the Mission Fields, especially in the light of the revelations of the Jerusalem World Missionary Conference of 1928, must realize that the Christians of the world must unite in a noble adventure to win all men for Christ. We in America should press the advantage that has come to us with the sounding out of the Christian message at Jerusalem. This message has given us a new sense of direction, how to draw men unto Jesus who died on the Cross for the sins of the world. It will well repay you to read and digest the eight volumes of that great world wide Christian missionary gathering. Dr. John R. Mott believes that all the troubles that the Missions and Churches have been passing through are but the precursors of the greatest religious advance we have ever known. We have a great opportunity if we not only see it but seize it. One of the great needs now is to augment the present missionary forces, especially as regards the leadership. Their cry is—"We must have missionaries of the highest and best preparation and qualification. They must be men and women who *have experienced the divine call.* They must be willing to give themselves *unto the death.*"

JAPAN MISSION

Many changes have taken place in our Japan Mission during the present year. Such changes must be expected in a growing work. Adjustments are being made by our missionaries so that the work can be carried on without serious interruptions. Notwithstanding the shortage in workers and the scarcity of funds, reports from our missionaries in Japan breathe a spirit of hopefulness and eagerness to press forward in the work which is most promising. They are greatly encouraged by

the friendly relations existing between Japan and the United States. In his brief but remarkable address at the commencement of North Japan College, the new Governor of Miyagi Province emphasized the value of the Christian teaching and the influence of the institution, and urged graduates and undergraduates to profit by their rare opportunity.

The Evangelistic Work

The Kingdom of God Movement, with its dynamic leader, Kagawi, has given considerable emphasis to the work. There have been 413 adult baptisms during the past year, the largest accession in a decade. Communicant membership is now 6,147 and the Sunday School enrollment is 8,388. In spite of the hard times, the offerings of the Japanese Christians amounted to $22,000—almost as large as for the previous year.

Kita Yobancho Church, Sendai, and Sakata Church have gone to self-support. Three new chapels were built and two lots purchased. The need for more lots and chapels is constantly felt. The decrease in land values makes it most opportune to buy now. New work was opened at four places—Kamaishi, Shiogoma, Ouchimura, and Kawaguchimachi—all important centers.

The work of the 23 women evangelists has been placed under the direction of the Women's Evangelistic Board. Requests for workers at 14 additional stations were received. The nine Kindergartens had an average enrollment of 341, with 20 teachers.

In closing the report on the evangelistic work, Rev. I. George Nace says: "The more favorable attitude toward Christianity must not make us unmindful, however, of the fact that the vast multitudes are still indifferent and unreached. In the provinces of North Japan are 6,000,000 people. Our Church membership is but a small fraction of this number. *Now* is the time for us to advance."

North Japan College

The year was signalized by the largest graduating class—172—in the history of the School. Of this number 83 were baptized Christians. Miss Hana Kimura is the first woman graduate from the Seminary. She will be a teacher in Miyagi College. The total number of students during the year was 941. One of the significant changes in the institution is the creation of a separate course of three years in the Seminary building for students of college grade. The corner stone for the new North Japan College Chapel was laid with impresive ceremonies. This building was made possible by the munificent gift of $50,000 from Miss Amelia E. Rahauser of Pittsburgh, Pa. This is the largest gift ever received by the Board of Foreign Missions. Religious work was carried on faithfully, and there were 68 baptisms. The College Church is an increasingly helpful factor in the life of the school. It is an unusual joy to report the return of Dr. and Mrs. Elmer H. Zaugg after an absence of a few years. Dr. Zaugg will be a teacher in the Theological Seminary.

Miyagi College

The enrollment during the past year was 394, and at the commencement 88 students were graduated. The total number of graduates is 1,095. The religious life of the students has been cared for, and 100 students were enrolled as inquirers and candidates for baptism. The School observed the Pentecostal Year with special services.

After a most devoted missionary career for 30 years, 17 of which were spent as the able President of Miyagi College, Dr. Allen K. Faust has felt it a duty to resign from the work and return to America. He will become a member of the faculty of Catawba College. Rev. Carl D. Kriete, the faithful evangelistic missionary at Yamagata, will succeed Dr. Faust. Four important vacancies exist in the school, and the Board invites qualified candidates to fill the same: One teacher of piano, with the degree Mus. B.; two teachers of English; and one teacher of voice.

CHINA MISSION

At a time when men's hearts are failing them for fear, it is a great comfort to know that our Church has a band of loyal and faithful men and women in China who are bravely facing adverse conditions, and having done all, to stand by the work.

Due to the constant political disturbances, no recent reports of the several departments of the work of our China Mission have been received. However, we have learned that the evangelistic work is making progress, although against heavy odds. Mrs. Hoy wrote from Lakeside: "We had a blessed Easter. Seventeen people were taken into the Church, among the number being three women all over sixty. It has been a wonderful victory for them to give up their old religion and join Christ's army." In the Yochow district, the work at the outstations has been repeatedly interrupted by roving bands of robbers. In the Shenchow and Yungsui districts, the missionaries and Chinese workers have been enabled to visit the outlying points more regularly.

According to the latest reports, there are 5 organized Churches, 29 other meeting places, 28 Chinese evangelists and Bible women, 598 communicants and 15 Sunday Schools with 630 pupils.

The educational work has made some advances in spite of the hampering regulations of the Nationalist Government. Huping Middle School had a slightly larger enrollment. Ziemer Memorial Girls' School reopened its doors a year ago and enrolled 87 pupils for the second term. Eastview Boys' School had 66 students and the Shenchow Girls' School 15. In accordance with the Educational Policy of the Board, the Mission is co-operating in the support of the Yale Senior Middle School, with 228 pupils, and the Fu Hsiang Girls' School, with 153 pupils, both located at Changsha. We also share in the work of Wuhan Union Theological School and Central China College at Wuchang.

The dispensaries have brought blessings to many patients. In the absence of a doctor, Miss A. Katherine Zierdt has been in charge at Shenchow, while Dr. Hsiao and Miss Sara E. Krick have conducted the work at Yochow City. The hospital at the latter city was about ready

for occupancy when additional damages were caused by the throwing of a bomb from an airplane.

During the raid made by Communists upon Yochow City on July 3, the remaining missionaries at the station, Mr. Whitener and Misses Krick and Flatter, fled to Hankow; the Mission buildings were occupied by these raiders, and the losses of personal effects of the missionaries and property damages will exceed $4,000. At this time no estimate can be given of the total losses.

UNITED MISSION IN MESOPOTAMIA

Although the main purpose of the United Mission is to carry the Gospel to Moslems, the evangelistic work has been reaching out in two other directions. The Assyrian refugees, of an old evangelical faith, have been under the care of the Mission since its organization. The Yezidis, a neglected people, have been visited by the seven native workers of the Kurdish field. In Mosul the work has been less of the itinerating type. Baghdad, the rapidly changing capital of Iraq, has needs peculiar to itself as Western civilization is rapidly enveloping it in its meshes.

The American School for Boys at Baghdad enrolled 465 students representing 18 nationalities—an increase of nearly 100 students over the previous year. The School now occupies five rented buildings and two yards. The religious activities include a daily Bible study for each class, the Brotherhood and Sunday services. Eighteen young men were graduated.

The Girls' School at Baghdad is located in larger and more suitable buildings, also rented. The enrollment was 135. Gradually the girls are becoming less reticent about spiritual problems and several are showing a real interest in Chrisianity.

THE WORK IN EUROPE

The Board of Foreign Missions is assisting needy theological students, providing the salary of a travelling missionary in Yugo-Slavia and contributing toward the support of Rev. David Schaible of Odessa, Russia. It has also appropriated $250 to the Theological Seminary at Elberfeld, Germany and $500 to the Central Bureau for European Relief, in charge of Dr. Adolf Keller, Geneva, Switzerland.

MISSIONARIES HOME ON FURLOUGH

From Japan: Rev. and Mrs. Alfred Ankeney, Rev. and Mrs. Dobbs F. Ehlman. Miss Mary E. Gerhard, Dr. and Mrs. Henry K. Miller, and Dr. and Mrs. William G. Seiple are expected in America late this fall.

From China: Miss Esther I. Sellemeyer. Rev. Edwin A. Beck, Rev. and Mrs. Jesse B. Yaukey, and Miss Alice E. Traub are planning to return to China this fall.

From Mesopotamia: Mrs. Calvin K. Staudt.

NEW MISSIONARIES

Miss Mary E. Hoffman of Egypt, Pa., a graduate of Hood College, was appointed as teacher of Domestic Science in Miyagi College.

Mr. Carl S. Sipple of Allentown, Pa., a graduate of Mercersburg Academy and Muhlenberg College, was appointed teacher of English in North Japan College. He is a son of Rev. and Mrs. Simon Sipple.

THE FINANCES

The receipts for the year 1929, from all sources, amounted to $494,-448.61. This includes the contribution of $50,000 for the new North Japan Chapel. The expenses for the year 1929 amounted to $420,626,74.

The income for the first six months of 1930 amounted to $196,603.-12. Of this amount, $133,541.44 was received on Apportionment, which was $78,890.66 less than for the same period in 1929. The expenses for the first six months of 1930 amounted to $241,868.44.

It is evident that the change of the classical year so as to correspond with the calendar year has had its serious effect on the Apportionment receipts. Unless the last six months of 1930 will allow, as we confidently hope they will, a sufficient incentive and inspiration on the part of all our pastors and people to raise the *Apportionment in full,* it will inevitably result in a heavy deficit at the end of the classical year 1930.

In the face of accumulating deficits, with which some of the Boards of General Synod are wrestling, and in the presence of crying needs here, there, and everywhere, which must go unheeded, may the presence and power of the Holy Spirit during this Pentecostal Year be felt in abundant measure in all our hearts and lives as we apply ourselves to our God-given task.

THE CO-OPERATIVE WORK

Through the Executive Committee of General Synod, the Woman's Missionary Society of General Synod, the Department of Missionary Education, and The Outlook of Missions, the Board co-operates in the general work of the Church. It heartily approves of the Stewardship Year and will lend its best help. Summer Missionary Conferences afford excellent training for young and old in the study of Missions. Mission Study classes should be organized in all our congregations. *The Outlook of Missions* furnishes valuable material and merits many more readers. Free literature of the Board can be had upon application, and pastors and members are urged to send for it.

CONCLUSION

At no other time have the Synods had a finer opportunity to display their courage in the face of towering difficulties, their sympathy in the presence of touching appeals and their confidence in the triumphant Gospel, than in this year when all our pastors and people have been endued anew with power from on high.

Cordially yours,
CHARLES E. CREITZ, President,
ALLEN R. BARTHOLOMEW, Secretary.

Exhibit IX

Jahresbericht der Erziehungsbehörde der Synode des Nordwestens

Kurz und doch umfassend und eingehend über den Stand des Erziehungswerkes in unsrer Synode und über die Tätigkeit Ihrer Behörde zu berichten, ist nicht die leichteste Aufgabe, doch wollen wir mit Gottes Hilfe versuchen das zu tun.

I. Erziehungsberichte der Klassen

Die Erziehungsbehörde der Sheboygan Klassis meldet, daß sie auch dieses Jahr wieder den Religionsschulen besondere Aufmerksamkeit geschenkt hat. Hervorgehoben wird, daß in einer Gemeinde acht junge Leute einen einjährigen Kursus für Lehrerausbildung absolviert haben, und daß in einer andern Gemeinde dadurch, daß jeder der Konfirmanden seinen eigenen Denkspruch wählte, welche dann alle von der ganzen Klasse memoriert wurden, besonderes Interesse für den Akt der Konfirmation erweckt wurde. Vier Gruppenkonferenzen der konfirmierten Jugend wurden abgehalten, die zu den besten Hoffnungen berechtigen, indem sie erweisen, daß die Jugend ein reges Interesse an Religion und Kirche hat. Für das laufende Klassikaljahr wird ein Fragebogen über den Konfirmandenunterricht ausgesandt.

Milwaukee Klassis bedauert es, daß ein dreijähriger Kursus für Lehrerausbildung, wie nun erwartet wird, den meisten zu lang ist, ermuntert ihre Gemeinden sich rege an der Jugendbewegung, welche in dieser Klassis entstand, zu beteiligen, und ordnet an, daß jede Gemeinde einen kurzen Erziehungsbericht einsenden soll (was also vorher offenbar nicht der Fall war). Auf Anregung des Ausschusses für Jugendvereine hielt diese Klassis eine Besprechung über das Werk an der Jugend. Aus 30 Gemeinden berichten nur 8 über Jugendvereine irgendwelcher Art. Ueber die vier Gruppenkonferenzen der erwachsenen Jugend wird eingehend durch einen Spezialausschuß berichtet und die Sache der Klassis eindringlich empfohlen.

Die Minnesota Klassis empfiehlt herzlich das Büchlein, „Das Erzählen Biblischer Geschichten," dringt auf Religionsunterricht an Wochentagen, ersucht die klassikale Erziehungsbehörde sich mit der synodalen in Verbindung zu setzen zwecks Förderung des Erziehungswerkes in der Klassis, und empfiehlt allen Predigern und S.-S.-Lehrern an den S.-S.-Konferenzen teilzunehmen. (Der Bericht der klassikalen B e h ö r d e wurde nicht eingesandt.)

In drei der zehn Sonntagsschulen der Nebraska Klassis wird noch Deutsch als Unterrichtssprache gebraucht. Auch vakante Gemeinden halten die Sonntagsschulen aufrecht. Biblische Geschichten und Katechismus dienen hauptsächlich als Lehrmittel. Jugendvereine werden keine berichtet, dagegen Klagen erwähnt über Weltgeist und Vergnügungssucht der jungen Leute. Beklagt wird auch, daß die Erziehungsarbeit nicht einheitlich betrieben werde, und daß keine Klassen für Lehrerausbildung bestehen. Eine S.-S.-Konvention wird angeregt.

Die Ursinus Klassis meldet, daß die meisten Gemeinden einen zweijährigen Konfirmandenunterricht haben, eine einen vierjährigen. Als erfreulich

wird erwähnt, daß in manchen Sonntagsschulen noch der Katechismus gebraucht wird, und daß in einigen Fällen Treue und Fleiß der S.-S.-Beamten und Lehrer gerühmt wird. „Ein sehr wunder Punkt wird in den meisten Berichten beklagt — die Erziehung im Elternhaus. Zu viele Eltern sind gleichgiltig gegen den Befehl Gottes: „Weiset meine Kinder, das Werk meiner Hände, zu mir." Pastoren und Kirchenräte werden ermahnt beständig darauf hinzuweisen, die Kinder gehören dem Herrn.

Sehr eingehend berichtet die Erziehungsbehörde der Süd Dakota Klassis. Durch Fragebogen über Sommer-Religionsschulen und Konfirmandenunterricht gewann sie Einblick in das Gebiet erzieherischer Tätigkeit. Auch hier wird Klage geführt, daß es mit der häuslichen Erziehung der Kinder nicht gut steht, und konstatiert: „Das Werk der Erziehung muß nicht nur an den Kindern zu Haus beginnen, es muß weiter an den Kindern zu Hause und zwar Hand in Hand mit dem Diener am Wort getrieben werden, wenn die Arbeit in der Gemeinde nicht vergeblich sein soll. Sonst wird mit der einen Hand zerstört, was mit der andern aufgebaut wird." Von den 937 Schülern in den Sonntagsschulen kommen 916 regelmäßig; 344 davon gehören zur konfirmierten Jugend. Daß die Kleinen in der Fibel und nicht in den biblischen Geschichten unterwiesen werden, wird als Uebelstand bezeichnet. In den neun Pfarrstellen der Klassis werden zehn Sommerschulen gehalten. Konfirmandenunterricht, während den Schulmonaten Samstags und an Wochenabenden gehalten, wird in den Sommermonaten intensiver betrieben. Damit dieser einheitlicher geschehe, soll ein Leitfaden dafür verfaßt werden. Prüfung vor dem Kirchenrat anstatt vor versammelter Gemeinde wird empfohlen.

In der Manitoba Klassis wurden in besetzten Gemeinden die Sommerferienschulen gut besucht und Wochenschulen das ganze Jahr hindurch gehalten. Geklagt wird, daß Eltern die religiöse Erziehung ihrer Kinder dem Pastor überlassen. Für Fälle, wo ein Prediger bis zu vier und mehr Gemeinden bedient, wird die Anstellung von (unbezahlten) besonderen Erziehern befürwortet.

Der Erziehungsbericht der Eureka Klassis beschwert sich darüber, daß in der Erziehungsarbeit in vielen Fällen Gemeindeglieder und auch Kirchenratsglieder den Ermahungen der Prediger nicht genügend Aufmerksamkeit schenken, während es in andern Gemeinden damit besser steht, indem Aelteste Sonntagsschule halten vor dem Lesegottesdienst, wenn der Pastor abwesend ist, usw. Dennoch heißt es: „Es geht aus den eingegangenen Erziehungsberichten mit erschreckender Deutlichkeit hervor, daß es mit der Erziehungsarbeit in unsern Gemeinden traurig, traurig und abermals traurig bestellt ist und darum auch in dem Gemeindeleben traurig bestellt ist." Klassis beschließt darum, alle Kinder sollen den ganzen Katechismus auswendig lernen (Ausnahmen werden dem Pastor überlassen), Glieder, die ihre Kinder nicht unterrichten lassen, sollen suspendiert werden, Eltern sollen dafür sorgen, daß ihre Kinder im Jahr vor der Konfirmation wöchentlich einen „Sonntag" im Katechismus auswendig lernen und in der Sonntagsschule hersagen, unter Aufsicht des geistlichen Rats.

Die Nord Dakota Klassis berichtet, daß bis zum Erfolg auf die Einführung täglicher Hausandachten gedrungen wird. Man warnt davor, den Katechismus einzudrillen, ehe die Kinder eine genügende Grundlage in biblischer Geschichte haben, ehe sie also den himmlischen Vater und den Heiland kennen

und lieben gelernt haben. Besonders wird den Eltern ans Herz gelegt, in dieser gefahrvollen Zeit ihre Kinder „mit gewissenhafter Sorgfalt dem Herrn zu erziehen." Ferner heißt es: „Wir halten dafür, daß die Verbindung zwischen Elternhaus und Sonntagsschule lebendiger und fruchtbarer gestaltet werden kann, daß bei den Besuchen des Pastors und der S.=S.=Lehrer in den Familien anregende Aussprachen über Hausandachten und Anleitung der Kinder durch die Eltern von reichem Segen sein können.

Edmonton Klassis freut sich darüber, daß das wichtige Werk der Erziehung nun wieder mit Erst und Eifer betrieben wird, beklagt aber, daß man immer noch meine, die Erziehung der Kinder in religiöser Hinsicht sei ganz die Aufgabe des Pastors, während doch darin die Eltern den Grund zu legen haben, auf welchem dieser weiter baut.

Von der Portland=Oregon Klassis lag noch kein Bericht vor.

Alle Klassen, soweit aus den Berichten zu ersehen ist, haben die Empfehlungen der Synode angenommen. Einige empfehlen noch besonders die Arbeit unsers Direktors, Dr. E. G. Krampe, und das Büchlein, „Das Erzählen Biblischer Geschichten". Man gewinnt den Eindruck, daß die Klassen ihre Verantwortlichkeit in der Beaufsichtigung und Förderung der christlichen Erziehung völlig erkennen und mit heiligem Ernst an die Arbeit gehen. In Bezug auf Ziel und Grundlage der religiösen Erziehung scheinen nicht alle Klassen den gleichen Weg zu gehen, wie aus Obigem ersichtlich. Hier legt man das Hauptgewicht auf Auswendiglernen des Katechismus, dort auf die biblischen Geschichten als Mittel die Lebensgemeinschaft mit Gott in Christo anzubahnen, hier wiederum auf Erhaltung und Förderung der konfirmierten Jugend durch organisierte Jugendarbeit, usw. In mehreren Berichten wird betont, daß Eltern vielfach nur auf die Erziehung ihrer Kinder für das irdische Fortkommen bedacht sind, während sie alles Religiöse der Kirche und ihren Dienern überlassen. Es bleibt dabei, die „Zucht und Vermahnung zum Herrn" ist der Eltern erste und heiligste Pflicht an ihren Kindern.

II. Die Tätigkeit der Behörde, insbesondre des Direktors

Erfreulich ist es, das man unserm Direktor viel zu tun gibt. 24 Gemeinden hat er auf Einladung besucht, zum Teil öfters, 16 Gruppenkonferenzen von Erziehern geleitet, nebst Besprechungen mit Predigern und andern Einzelpersonen, 40 Vorträge über verschiedene Erziehungsgegenstände gehalten, 4,000 Meilen gereist, und noch manches andre getan. Seine Arbeit ist naturgemäß ein Ackern, Pflügen und Säen, im besten Falle nur teilweise ein Ernten, so daß es unmöglich ist, Erfolge zahlenmäßig aufzuführen. Er ist stets bereit zu dienen und freut sich gewiß besonders, wenn man seine Hilfe in der Lösung erzieherischer Probleme recht häufig in Anspruch nimmt. Er legte der Behörde Proben seiner Arbeit vor, z. B. für einzelne Gemeinden zusammen mit den Predigern ausgearbeitete Pläne für Sommerschulen, die ungemein klar, gründlich und praktisch sind.

Als eine besondere Entwicklung ist die im Laufe des Jahres in der Milwaukee und der Sheboygan Klassis entstandene „Jugendbewegung" zu nennen, die sich bereitwilligst unter die Leitung unsrer Behörde bez. des Direktors stellte. Reformierte junge Leute bei interdnominationellen Jugendkonferenzen anwesend gaben dazu den Anstoß, weil sie es fühlten, daß hier ein Mangel in

unsrer Kirche sei, dem durch engeren Zusammenschluß unsrer eigenen Jugend abgeholfen werden könne. Acht sorgfältig vorbereitete Gruppenkonferenzen wurden im Frühjahr abgehalten, in Milwaukee, Reeseville, Madison, West Bend, Sheboygan, New Holstein, Appleton und Neillsville. Allen diesen lagen bestimmte Gegenstände zur Besprechung vor, welche in verschiedenen Altersgruppen behandelt wurden, und worüber diese schriftlich ihre Ansichten (findings) einberichteten. Es war wirklich überraschend, wie weit manche dieser jungen Leute in der christlichen Erkenntnis vorgeschritten waren und welch ein Interesse an geistlichen Dingen sie bekundeten. Mit jeder dieser Konferenzen war ein Gottesdienst verbunden, in welchem Direktor Krampe die Predigt hielt. Es soll nun bei Gelegenheit der Missionskonferenz im Missionshause zu einer mehr oder minder synodalen Organisation der Jugendkreise fortgeschritten werden, zu welcher der Beitritt von Jugendgruppen aus andern Klassen sehr erwünscht wäre. Es ist vielleicht nicht von ungefähr, daß eine solche Bewegung gerade in diesem Pfingstjubeljahr entstanden ist; möge sie stets unter Leitung des Heiligen Geistes bleiben und sich in den Bahnen des göttlichen Wortes bewegen!

Direktor Krampes Büchlein, „Das Erzählen Biblischer Geschichten," ist nun auch in deutscher Sprache erschienen und kann durch unser Verlagshaus bezogen werden. Es ist nicht nur Predigern und Lehrern, sondern auch Eltern bestens zu empfehlen. Es muß aber nicht nur durchgelesen, sondern auch angewandt werden, wenn es Frucht bringen soll.

Die Gesamteinnahme unsrer Kasse betrug etwa $200 weniger als letztes Jahr; an einem Teil dieser Abnahme sind Bankschließungen schuld. Alles in allem aber haben wir alle Ursache Gott zu danken für Gedeihen und Fortschritt unserer Arbeit. Der Segen kam von oben.

Wir danken ehrwürdiger Synode dafür, daß sie bei ihrer diesmaligen Jahressitzung wieder Raum geschaffen hat für eine Besprechung der Erziehungsarbeit und hoffen, daß solches auch künftig geschehen werde.

III. Empfehlungen

Folgendes sei ehrw. Synode zur Beschlußnahme empfohlen:

1. Wir danken Gott für die zunehmende Erkenntnis der Verantwortlichkeit der Synode, der Klassen, Kirchenräte und Gemeinden für die christliche Erziehung der uns anvertrauten Jugend, und bitten ihn um viel Weisheit, Geduld, Eifer und Treue, unter Erleuchnug seines Heiligen Geistes, in diesem überaus wichtigen Werke der Erziehung.

2. Wir beklagen, daß viele Eltern, wie es scheint, ihre eigene Verantwortlichkeit für die religiöse Erziehung ihrer Kinder nicht anerkennen und die Kirche zum Ersatzmann statt zum Gehilfen in diesem Werke machen, und ermuntern die Klassen, Kirchenräte und Prediger fortzufahren in ihrem ernstlichen Bemühen, diesen Uebelstand zu beseitigen.

3. Wir ersuchen die Erziehungsbehörden (bez. permanente Erziehungsschüsse) der Klassen, die Verbindung mit unsrer synodalen Behörde zu pflegen und deren Mithilfe in Anspruch zu nehmen. Wir ersuchen ferner alle Klassen, die noch keine Erziehungs-Behörden haben, solche zu errichten zur Förderung und Beaufsichtigung des Erziehungswerkes in ihren Grenzen.

4. Wir machen alle, die mit dem Werk der Erziehung zu tun haben, darauf aufmerksam, daß unser Direktor für religiöse Erziehung, Dr. E. G. Krampe, bereit ist ihnen fachmännischen Rat zu erteilen und ihnen bei der Lösung ihrer besonderen Probleme behilflich zu sein.

5. Wir empfehlen, daß im öffentlichen wie im privaten Gebet unsers Erziehungswerkes ernstlich fürbittend gedacht werde, damit Gottes Segen allezeit darauf ruhe.

Im Namen und Auftrag der Erziehungsbehörde,

Alwin Grether, Schreiber.

Exhibit X

BOARD OF CHRISTIAN EDUCATION

Annual Statement of the Board of Christian Education

To the Reverend Synods.

FATHERS AND BRETHREN: In the first statement by the new Board of Christian Education, which was made to the district Synods last year, we announced that a start had been made in securing a change in the Charter of the Board, and in readjusting the work in accordance with the enlarged obligations imposed upon us. We are now able to report that the name of *The Publication and Sunday School Board* has been changed, and that henceforth, the Board is to be known as *The Board of Christian Education of the Reformed Church in the United States.*

After surveying the field to secure the best possible leadership in this great work, the Board has unanimously called the Rev. Henry I. Stahr, D.D., of Hanover, Pa., to become Executive Secretary. After earnest deliberation he has accepted this challenge of the Church and expects to enter upon his duties this fall. We feel sure that his high character and brotherly spirit, as well as his exceptional abilities and consecration, will commend him to the good will and earnest co-operation of all who are interested in the work of Christian Education.

In view of the fact that the contributions during the past year have fallen considerably short of the amounts expected, and because of the serious industrial situation, the Board did not deem it wise to make other additions to the staff or to effect readjustments which would greatly advance the work of Christian Education. We stand ready to move forward as soon as the situation improves and the state of our treasury warrants an advance. In order to avoid a deficit and to carry on the important work committed to us, the Board must urgently appeal to the entire Church for the raising of the entire Apportionment. In the face of the general depression in business circles, the Business Department of your Board has held its own during the year in a gratifying degree, and the rentals in the Schaff Building are on a par with those of a year ago.

The steps which have been taken by your Board to carry out the recommendations of General Synod for the consolidation of the English Church papers are reported elsewhere by the sub-committee to whom this was referred.

We would emphasize the following as among the outstanding events of the year.

I. Completing the Organization of the Board

During the year there has been transferred to the Department of Leadership Training of the Board, the student work hitherto carried on by the Board of Home Missions. The further development of this inter-

est, together with other phases of this department's work are being given careful consideration.

Worthy of special notice is the rapidly expanding work of leadership training and the high yet practical educational level upon which it is moving.

Plans are under way looking toward the appointment of the Advisory Council of Missionary Education and the Advisory Council of the Higher Institutions of Learning.

II. The Reformed Church Messenger

The Board considers the publication of the weekly Church paper one of its major ministries, and again urges the general observance of Church Paper Day, and faithful efforts on the part of all pastors and Christian workers to secure the reading of Christian literature in the homes of our people. We are persuaded that little progress in any direction can be justly expected so long as the people are not sufficiently interested in the welfare of the denomination to read our denominational literature. Although business conditions have served to decrease the number of subscribers, we should perhaps be grateful that the loss has not been greater, and with the restoration of sounder industrial conditions a united effort should be made to place the Church paper in every home.

III. Field Promotion Work

Definite plans are in process looking toward making more direct contacts between the Board of Christian Education and the Synodical and Classical Committees on Christian Education, with the view to practical service to the local Church. Our plans presuppose recognition of the pre-eminence of the local school's own interests, needs and responsibilities. Intensive work of this character is now going on in several Synods, Classes and in local Churches.

IV. Educational Materials and Tools

The creation of improved lesson courses and other source materials and supplies for the school as a whole and its various departments is being given most careful attention.

V. The Toronto Convention of the International Council of Religious Education

In this Council as is well known, our denomination together with 41 others, co-operates in interdenominational work. This recent Convention placed an important landmark. The Synods will be interested to know the program adopted for the next quadrennium. It is as follows:

Goals

1. To make religious education more truly Christian.
2. To make the needs of growing persons determinative of all our educational procedures.
3. To develop the spirit of world friendship and human brotherhood.
4. To Christianize the contacts and institutions of modern life.

Standards

1. The promotion of ideals and standards through strengthening the field forces.
2. Advance in leadership training.
3. Recruiting disciples for Christ and the Church.
4. Expanding and enriching the program of the Church School.

VI. Temperance Education

In co-operation with the Commission on Social Service the Board is making special efforts looking toward a very careful study of this problem by the Church with the view of challenging clear cut and consistent Christian conduct in reference to this intricate problem.

Respectfully submitted,
HENRY I. STAHR, President,
PAUL S. LEINBACH, Executive Secretary.

August 5, 1930.

To the Reverend Synods.

FATHERS AND BRETHREN: The General Synod of 1929 adopted the following action which was referred to the Board of Christian Education: "In response to the overture from Ohio Synod to us, asking for the consolidation of *The Christian World, The Reformed Church Messenger*, and *The Outlook of Missions*, we recommend that these papers be consolidated into one English weekly paper; that the Eastern section of the Church be represented by an editor; and that, if in the judgment of the Board it is feasible, the consolidated paper be printed at the Central Publishing House."

In pursuance of this instruction, the Board of Christian Education appointed a sub-committe to meet with similar committees from the Board of Directors of the Central Publishing House, the Board of Home Missions, the Board of Foreign Missions, and the Woman's Missionary Society of General Synod. This Joint Committee met in Pittsburgh, July 17th, the following being present from the Board of Christian Education: Dr. Henry I. Stahr, Dr. Paul S. Leinbach and Dr. George L. Omwake; from the Board of Directors of the Central Publishing House: Dr. T. W. Hoernemann and Dr. F. W. Leich; from the Woman's Missionary Society of General Synod: Mrs. L. L. Anewalt. Letters of regret were received from Dr. Allen R. Bartholomew and Dr. Charles E. Schaeffer, representing the Boards of Missions. The committee organized by electing Dr. Paul S. Leinbach, Chairman, and Dr. F. W. Leich, Secretary.

After a full and frank discussion of the issues involved, it was decided to present a statement to those agencies associated in the ownership and management of the three papers concerned, and to ask for an expression of judgment on the questions involved, for the further guidance of the Committee.

I. Ownership

The Reformed Church Messenger is owned by the Board of Christian Education of General Synod, with the reservation made in the compact of 1911, that the editor is to be elected by the Eastern, Pittsburgh and Potomac Synods.

The Christian World is owned by the four Synods which control the Central Publishing House; namely, Ohio, Northwest, Mid-West, and German Synod of the East, with the reservation that the editor is to be nominated by Ohio Synod.

The Outlook of Missions is published jointly by the Board of Home Missions, the Board of Foreign Missions, and the Woman's Missionary Society of General Synod.

The merged paper, if consummated, would be the property of the General Synod, the editor or editors to be elected and the publication supervised by the Board of Christian Education.

II. Circulation

The number of paid subscriptions as of August 1, 1930, is as follows:

The Reformed Church Messenger, 8,645
The Christian World, 5,733
The Outlook of Missions, 7,272
Total, 21,650

The average deficit on these papers for the past five years has been approximately $13,000.

III. Estimated Cost of Merged Paper

On the basis of a twenty-four-page weekly issue, the present cost per issue for a 10,000 subscription list, including printing, press work, binding, mailing, paper, and illustration, is $410 per issue, or $21,322 per annum. It is estimated that the cost per issue for 20,000 subscriptions would be $657. If it were possible to secure at least 20,000 paid subscriptions for the merged paper, it is estimated that the production cost would be about $52,300, and the paper could be made to pay its own way at the subscription price of $2.50. If the subscription price were lowered to $1.50, the approximate income would be $39,000 on subscriptions, advertisements, Apportionment, and interest on Endowment. This would leave an annual deficit of between $13,000 and $14,000, about the same amount as the present deficit, which would have to be provided for on the budget of the Board of Christian Education or by direct Apportionment.

IV. Editorial Staff

There shall be an editor-in-chief to be chosen by the Board of Christian Education, together with such associates or district editors as the Board may deem necessary.

V. Place of Publication

A thorough study shall be made of the feasibility of having the merged paper printed at the plant of the Central Publishing House, Cleveland, Ohio, with the understanding that the editor-in-chief may maintain publication headquarters in the Schaff Building, Philadelphia, if the Board deems it desirable. In case the Cleveland plant should be selected for the denominational printing, the question should also be raised whether the Central Publishing House should come under the direct control of the General Synod.

Respectfully submitted by the Joint Committee

PAUL S. LEINBACH, Chairman,
F. W. LEICH, Cecretary.

Exhibit XI

EXECUTIVE COMMITTEE OF THE GENERAL SYNOD

To the Reverend Synods.

DEAR FATHERS AND BRETHREN: *The program for the Reformed Church during the present triennium,* as approved by the General Synod and outlined by the Executive Committee of the General Synod, is primarily that of developing our own resources. The first year of the triennium was given over to the observance of the 1900th Anniversary of Pentecost and the founding of the Christian Church. It culminated in a quite general celebration on June 8, 1930. The second year, June 15, 1930 to June 15, 1931, is Stewardship Year. This year again will be devoted to a study of our own resources and our responsibilities, in the upbuilding of the Kingdom of God. The Church is freer of financial campaigns than at any other time for a long period of years. We have the best possible opportunity for spiritual development and growth in grace and power that we may be ready for whatever the Great Head of the Church may call upon us to do in the years that are ahead.

The general outlook of our Church is encouraging. There may be some discouraging matters and there may be some conditions that give us real concern just at the moment. If these bring us heart-searching and humility and lead us to more complete dependence upon our God, and then lead us to more faithful endeavor and more earnest service in the work of the Church than ever before, we may be thankful. There were no Easter accessions in the reports of our membership for the 7/12ths year ending last December, for which our statistical reports were made out. The closing of the fiscal year with the calendar year has brought a number of unexpected problems. Let the whole Church go forward in faith to solve them.

The Executive Committee of the General Synod tried to learn the wishes of the Church regarding *amendments to the Constitution* and submitted an exhaustive report to the General Synod of 1929. Nearly all of the proposed amendments were submitted by the General Synod to the Classes, which acted upon them last spring. From the reports already announced it is evident that practically all of the amendments have met with approval and it is probable that Constitutional matters are pretty definitely settled for some time to come. *All of the Classes should immediately report the actions taken.*

The General Synod instructed its Executive Committee to make a careful study of the subject of *divorce* and report to the General Synod of 1932. One of our committees is now at work on this matter. *We would highly appreciate information or suggestions from any of our judicatories or from individual pastors, elders, or members.*

The large number of *lapses, leaks and losses in our membership* engaged the attention of the General Synod, which created a Special Com-

mittee on Conservation of Church Members to study the subject and to report to the Executive Committee of the General Synod. We understand that the report of the Committee will be submitted shortly to the Executive Committee. We ask that the *consistory of every congregation give this matter consideration. We should not only win members, but should conserve those we have and prepare them for service in Kingdom work.*

The Executive Committee has given earnest attention to the *overlapping of the boundaries of many of our Synods and Classes.* Several specific cases requiring consideration came before us during the previous triennium, and the Executive Committee recommended to the General Synod that, as a matter of policy, there should be no overlapping of Classical or Synodical boundaries. The recommendation was adopted by the General Synod, and it instructed the Executive Committee to aid in every possible way in the carrying out of this policy. At our suggestion, every Synod in 1929 appointed a committee to study this subject. Every Synod is involved and concerned.

The Executive Committee has no pre-conceived plan or purpose regarding realignment. Nothing should be done that will not be the real desire of all concerned. We have requested every Classis to appoint someone to consider this matter and to report to its Synodical committee. *We now request every Synod to give its Synodical committee authority to be represented by its Chairman (and additional members if that is considered advisable) at meetings with the representatives of all of the other Synods, to confer together, and to make reports to their Synods regarding this whole matter of realignment of boundaries of Synods and Classes.*

The change of the year of all of our judicatories to January 1st to December 31st caused some confusion during the past year, which was the transition year. The change was made because of the recommendation of the Efficiency Commission to the General Synod of 1926. The recommendation was not adopted by the General Synod at that time, but during the next triennium it became evident that the Church as a whole strongly desired the change and it was adopted unanimously, or nearly so, by the General Synod of 1929. The Classes responded loyally last fall and changed their Apportionments for that year to a 7/12ths basis for the period ending December 31st. The statistical blanks, except in a single Classis and a few congregations in other Classes, were also made out for the year ending December 31st.

The Efficiency Commission had recommended that *spring and fall meetings of the Classes* be held. With the year closing in December a number of the Classes felt that it would be very advisable to have their "spring" meetings in January or February, or possibly even March. (The word "spring" appears in the Constitutional amendment submitted to the Classes and will have to be construed rather liberally.) In response to overtures the Executive Committee submitted the recommendation to the Classes that they hold their spring meetings early in the year, January, February or March, and their fall meetings in October; also that the meetings of the Synods be held during April and May. The actions

of all of the Classes are not yet known, although a great many of them have voted to meet early in the year. Some of them voted to inform their Synods that they approve of the Synodical meetings being held in April and May. *We request that each Synod carefully consider and take action upon this matter* at its meeting this fall. *We request further that every Synod immediately inform the Executive Committee of the General Synod of the date fixed, so that no other Synod will choose the same date, in order that, as the General Synod desires, the meetings of the Synods shall not conflict.*

In all of these ecclesiastical matters the Executive Committee appeals to the ministers and elders of the Synods for the highest loyalty to the denomination and its best interests. We ask for prompt reports and for fullest co-operation.

The receipts of the Boards of the General Synod for their Budgets are far less than in the first eight months of previous years. Easter was not used, as in other years, as a time for giving liberally to pay the Apportionments for the missionary and benevolent objects in full before the close of the Classical year in May. The opportunity was allowed to pass by too many congregations. Hundreds of congregations did not pay a dollar on their Apportionments during the first six months of the Classical year of 1930. Many other congregations gave amounts that can hardly be regarded as indicative of their real interest in the Kingdom causes. The situation is giving grave concern to all of the Boards. *From now until the close of the year in December paying the Apportionments in full should claim the very best attention and effort of all our pastors and consistories.*

The Budgets of General Synod's Boards are apportioned among the Classes each year in annual Conference of the Chairmen of the Missionary and Stewardship Committees of all the Classes with the Executive Committee of the General Synod. Each year there has been expressed a growing desire that all of the factors,—membership, previous giving for benevolences and for congregational expenses, amount of debt-free property, and moral ability—be taken into account in apportioning the Budgets among the Classes. Some of the Classes last spring appointed committees to consider these factors in apportioning the Classical amounts among the congregations. At the Conference of Classical Chairmen held in September of last year, it was voted to appoint a committee to study this subject thoroughly and to report at the Conference to be held in September of this year. An earnest committee of pastors, all of them Chairmen of Classical Committees and three of them Chairmen of the Committees of their Synods, has been meeting and will submit recommendations to this year's Conference. It is hoped that in this democratic way the Budgets can be apportioned so that the entire Church will recognize the justice of the amounts asked and will make every possible effort to pay them in full.

We are now in *Stewardship Year.* In agreement with all the other denominations represented in the United Stewardship Council, we are helping to give a nation-wide emphasis on Christian Stewardship. Our

denominational program is partly the outgrowth of the suggestions made by our pastors in connection with the Stewardship Questionnaires sent to them last fall. Three hundred and forty-nine of these questionnaires were returned from fifty-six Classes. We are deeply indebted to the pastors and especially to the Classical Missionary and Stewardship Committees for their help in securing the remarkable amount of helpful material and suggestions sent in by one out of every three of all our active pastors. The purpose of Stewardship Year is (1) to challenge individuals to the acceptance and practice of the principles of Christian Stewardship and (2) to establish as large a number as possible of "Stewardship Churches" (see definition Mins. of G. S., p. 130). The unit through which the work must be done is the congregation and its organizations. The whole program should be unified and directed by the congregational Missionary and *Stewardship* Committee. The program centers in public worship, in study and discussion groups, in reading Stewardship literature, and in enrollment in the Fellowship of Stewardship. *We request the Synods to give attention to the plans and program for Stewardship Year and to urge all the Classes and congregations to participate in it heartily.* Stewardship has been called "Christianity in action." A new generation of Stewardship-minded Christians will mean a re-vitalized Church. The study and practice of Stewardship will develop the spiritual life of members and of congregations in a most remarkable way.

For the financial support of our denominational work, as well as for the maintenance of the congregational work, no better plan has yet been devised than an *Annual Every Member Canvass.* There seems to be no substitute for the securing of subscriptions from *every* member to be paid *weekly* for benevolence and for congregational expenses. The Every Member Canvass has been made in the very large majority of all our congregations and duplex envelopes are in almost universal use. It is real work to make the Canvass every year, and there is danger of the whole thing becoming mechanical. Passing out the cartons of envelopes before a Canvass is made, or without a Canvass, means serious loss. We should not apologize for the Canvass, or make light of it. It is worth all we put into it, not only for the financial returns, but for the spiritual blessings that follow. *In the Simultaneous Canvass in November, let every congregation joyously undertake the task with a clear view of its importance and with a determination to have both budgets subscribed in full and paid in full during 1931.*

Immediately following the meetings of the Synods the *Classes will hold their fall meetings.* The purpose of the fall meetings is to consider *denominational* matters—the general work of the Church entrusted to its Boards—to apportion the Budgets among the congregations and to rally to the support of the Kingdom work entrusted to our Reformed Church. In line with this plan the Boards did not send representatives, nor even printed statements, to the Classes for their meetings last spring. They will do so for the fall meetings. *There is so much work to come before the Classes this fall that every Classis should plan to hold at least a two-day meeting.* As far as possible all congregational and general routine matters should be withheld.

Upon the members of our consistories devolves great responsibility for the promotion of our denominational work. A generation ago the members of one consistory hardly knew the members of another. Now they know that they have much in common and the *Consistorial Conferences*, which are held every year, are proving mutually stimulating, encouraging and helpful. In the last year or two there have been developments in the direction of having a larger number of conferences of a smaller number of congregations, and having present every pastor and every elder and deacon (in some instances wives too) of the group. During the coming fall and winter there should be very many of these conferences to discuss Stewardship and our denominational work.

The Synodical Missionary and Stewardship Committees are rendering valuable service in advancing the work in their Classes and in passing helpful suggestions to each other. A number of these Synodical Committees hold all day meetings once or twice each year. Synods will do well to give ample time to the hearing of the reports of their Committees and the discussion of the recommendations they make. We would suggest that the *Synods express their appreciation of the work done by the Synodical and Classical Missionary and Stewardship Committees* and by the congregational committees now in existence, and request that all of the congregations represented in the Synod that have not already done so appoint congregational Missionary and Stewardship Committees at the earliest possible date.

The work of the Executive Committee has been increasing in scope and volume. It has not been possible for the Executive Secretary to give much time to field work, especially in the way of meeting with the Classical Missionary and Stewardship Committees, assisting congregations with the Every Member Canvass and in their Stewardship activities. The Executive Committee has, therefore, been on the lookout for an *Assistant Executive Secretary* whose time should be largely devoted to work along the lines of Promotion, assisting in Publicity, Stewardship and in the raising of the Budgets of the Boards. A call was issued to Rev. J. M. G. Darms, D.D., who recently resigned the Presidency of the Mission House, and Dr. Darms has accepted the call, beginning work in September. We bespeak for Dr. Darms a hearty welcome and support in the very important work upon which he is entering.

Respectfully submitted,

THE EXECUTIVE COMMITTEE OF THE GENERAL SYNOD.

CHARLES E. SCHAEFFER, President,
WILLIAM E. LAMPE, Executive Sec'y.

Nebengesetze und Ständige Regeln der Synode des Nordwestens.

I. Beamten.

1. Präsident und Vizepräsident

Präsidentenwahl

a) Die **Wahl** des Präsidenten und Vizepräsidenten soll gleich nach der Eröffnung der Synode ohne vorherige Nomination stattfinden.

Wenn bei der ersten Abstimmung keiner eine Majorität aller Stimmen erhält, so sollen die **drei** Glieder, welche die höchsten Stimmenzahlen erhalten haben, die Kandidaten sein für das Präsidenten- und Vizepräsidentenamt.

Kandidaten

Erhält bei der zweiten Abstimmung einer die absolute Mehrheit der Stimmen, so ist derselbe erwählt als Präsident, und die beiden andern sind Kandidaten für das Vizepräsidentenamt.

Erhält bei der zweiten Abstimmung keiner eine absolute Mehrheit, so soll zwischen den **zweien**, welche die höchsten Stimmenzahlen erhalten haben, nochmals abgestimmt werden, und derjenige, welcher dann die höchste Stimmenzahl erhält, soll als Präsident und der andere als Vizepräsident erwählt sein.

Pflichten

b) Der Präsident soll nach den Ordnungsregeln der Reformierten Kirche in den Vereinigten Staaten die Sitzungen der Synode leiten und trachten, die Geschäfte zu baldigem und gehörigem Abschluß zu bringen.

Vizepräsident

c) In Abwesenheit des Präsidenten oder wenn von dem Präsidenten dazu aufgefordert, soll der Vizepräsident die Pflichten des Präsidenten übernehmen.

2. Ständiger Schreiber.

Blaubuch

a) Der Ständige Schreiber soll die Berichte der Synodalbehörden und deren Schatzmeister-Berichte vor der Jahresversammlung der Synode in der Form eines „Blaubuches" drucken lassen und den Predigern und delegierten Aeltesten ein Exemplar zeitig zusenden.

Benachrichtigung

b) Den Vorsitzern der Ausschüsse, sowie den Spezial-Ausschüssen und einzelnen Personen, welche für die Synode im Laufe des Synodaljahres Arbeiten auszuführen und darüber zu berichten haben, soll der Ständige Schreiber zeitig Nachricht und alle einschlägigen Dokumente zukommen lassen.

Ebenso sollen diejenigen, welche auf das Programm der Synode gesetzt werden, schriftlich benachrichtigt werden.

Ueberweisung

c) Er soll die einlaufenden Schriftstücke, aus deren Inhalte deutlich hervorgeht, an welchen Ständigen Ausschuß sie gehören, dem betreffenden Ausschuß gleich durch den Korrespondierenden Schreiber überweisen.

Rel. Bericht veröffentlichen

e) Er soll den Religionsbericht und einen Auszug aus der Statistik in der Kirchenzeitung veröffentlichen.

Versendung der Protokolle

f) Er soll die gedruckten Verhandlungen direkt vom Verlagshause versenden lassen. Jede Pfarrstelle soll erhalten:—1 Exemplar für den Prediger, 1 für jeden aktiven Aeltesten, und 1 für das Gemeinde-Archiv, es sei denn, daß ausdrücklich mehr verlangt werden.

Titel g) Außer der Bezeichnung „Pastor" oder „Aeltester" sollen alle Titel im Protokoll ausfallen, ausgenommen in der Gliederliste.

Punkte für die Klassen h) Der Schreiber soll eine Zusammenstellung der an die Klassen überwiesenen Punkte machen und dem gedruckten Protokolle beifügen.

Schema für Parochialberichte Ständige Regeln i) Gleich dem Schema für Parochialberichte sollen auch die Ständigen Regeln, in ihrer letzten verbesserten Form, alljährlich dem Protokoll als Anhang beigefügt werden.

3. Schatzmeister.

Rechnungen a) Alle Rechnungen im Laufe des Synodaljahres, auch die für Reisekosten, Bewirtung von Behörden, Ausschüssen und dergleichen, sollen an den **Ständigen Schreiber** der Synode gesandt werden; derselbe soll ihre Richtigkeit bezeugen und sie an den Schatzmeister zur Auszahlung überweisen.

Kirchendiener b) Dem Kirchendiener der Gemeinde, in welcher die Synode tagt, soll eine Vergütung im Betrage von $10.00 ausbezahlt werden.

4. Korrespondierender Schreiber.

Korr. Schreiber Der Korrespondierende Schreiber soll die überwiesenen Dokumente oder Punkte aus Berichten nach Anweisung des Vorsitzers den Ausschüssen übermitteln.

Er soll Sorge tragen, daß etwaige gedruckte Berichte unter den anwesenden Gliedern verteilt werden.

Er soll solche Korrespondenz ausführen, welche von der Synode ihm übertragen wird.

5. Registrar.

Registration Das Registrationssystem soll stehende Regel der Synode sein, um das zeitraubende Verlesen der Namensliste zu vermeiden.

6. Archivar.

Archivar Der Archivar soll genau Buch führen über die Dokumente des Archivs und jedes Jahr der Synode darüber Bericht erstatten.

II. Exekutivbeamte.

Trustees a) Der Präsident, der Ständige Schreiber und der Schatzmeister sollen die Trustees der Synode sein.

Exekutive b) Dieselben sollen als „Exekutivbeamte" verantwortlich sein für die Ausführung aller solcher Aufträge, welche die Synode ohne nähere Bestimmung ihren „Beamten" überweist.

Geschäftsordnung c) Sie sollen für jede Sitzung ein Programm zur Erledigung der Geschäfte ausarbeiten (Geschäftsordnung) und dem Blaubuche einverleiben.

Gottesdienstprogramm d) Sie sollen mit dem Pastor und Aeltesten der Gemeinde, wo sich die Synode versammelt, als Ausschuß für Gottesdienste dienen, und die Redner und Themata für die Morgenandachten und Gottesdienste bestimmen.

Ausschuß für Regeln

e) Die „Exekutivbeamten", zusammen mit dem Hilfsschreiber und Registrar, sollen als Ausschuß für Regeln, das Verzeichnis der Ständigen Regeln, alljährlich, den etwaigen Veränderungen seitens der Synode entsprechend, korrigieren und im Blaubuche veröffentlichen.

III. Regeln für Synodalbehörden.

Behördeberichte

1. Jede Synodalbehörde soll ihren Bericht bis zum zehnten Juli (Jul. 10.) an unser Verlagshaus einsenden, und den Bericht ihres Schatzmeisters an den Ständigen Schreiber unserer Synode, damit das Blaubuch rechtzeitig hergestellt werden kann.

Schatzmeisterberichte

2. Die Schatzmeister der Behörden werden ersucht, die Gaben aus den Gemeinden in ihren Berichten nach der Reihenfolge der Klassikal-Statistik einzutragen.

IV. Regeln für die Ausschüsse.

Ernennung der Ausschüsse

1. Folgende Ausschüsse sollen stets vom Präsidenten ein Jahr im voraus ernannt werden:—Religion und Statistik, Synodalverhandlungen und Klassikalverhandlungen. Die Exekutivbeamten bilden den Ausschuß für Gottesdienste.

Vorsitzer der Ausschüsse

2. Sechs (6) Wochen vor der Jahressitzung der Synode soll der Präsident, soweit solches tunlich ist, die Vorsitzer der Ständigen Ausschüsse ernennen.

Der jeweilige Präsident soll stets Vorsitzer des Ausschusses für Religion und Statistik sein; der Ständige Schreiber soll stets Vorsitzer des Ausschusses für Synodalverhandlungen sein, und der Registrar soll stets Vorsitzer des Ausschusses für Entschuldigungen sein.

Berichte im Allgemeinen

3. Die Berichte aller Ausschüsse sollen möglichst kurz, klar und unzweideutig abgefaßt und deutlich geschrieben sein, und der Synode in der Form übergeben werden, in welcher sie gedruckt werden sollen.

Jeder Ausschuß soll angeben, welche Dokumente oder Punkte ihm überwiesen worden sind.

Es soll nicht angegeben werden, welcher Behördeglieder Dienstzeit abgelaufen ist, da die Behörden selber solches berichten.

Ueberhaupt soll jede unnötige Wiederholung vermieden werden und jede Empfehlung deutlich angegeben sein.

Entschuldigung

4. Alle Entschuldigungsgesuche sollen angeben, aus welcher Klassis sie kommen. Solche Glieder, die wegen Missionsfesten oder Predigen abwesend sind, sollen nicht entschuldigt werden, es sei denn, sie werden von der Synode geschickt. „Der Ausschuß für Gottesdienste soll in seinem Berichte keine Empfehlungen für Nachbargemeinden machen, die nicht **in unmittelbarer Nähe** des Versammlungsortes der Synode liegen. Gemeinden unserer eigenen Benennung, welche Predigtdienste seitens der Synode am Synodalsonntage wünschen, sollen sich diesbezüglich vor der Sitzung der Synode an den betreffenden Ausschuß wenden.

Finanzen

5. Der Ausschuß für Finanzen soll jährlich in der Berechnung der Umlage eine Summe von ¼ Cent per Glied einschließen zur Schaffung eines Kassenbestandes, bis ein Kassenbestand von $2500.00 vorhanden ist.

Ebenso soll jährlich eine Auflage von ½ Cent per Glied für das Gehalt des Hafenmissionars gemacht werden.

Klassikalverhandlungen

6. Der Ausschuß für Klassikalverhandlungen ist angewiesen, die Beschlüsse der Synode mit den Handlungen der Klassen zu vergleichen und zu berichten, ob die Klassen die Beschlüsse der Synode ausgeführt haben.

Der Ausschuß soll seinen Bericht im Duplikat vorlegen, damit die einzelnen Punkte, welche bekanntlich an andere Ausschüsse verwiesen werden, durch den Korrespondierenden Schreiber gleich überreicht werden können.

Korrespondenz

7. Der Ausschuß für Korrespondenz mit Schwestersynoden soll aus den ihm überwiesenen Berichten in kurzem Auszuge berichten, was die Schwestersynoden über jede unserer gemeinschaftlichen Anstalten beschlossen haben.

Meilengelder und Reisevergütung

8. Der Ausschuß für Meilengelder soll gleich nach Empfang der Ansprüche für Reisevergütung, seinen Bericht anfertigen und einreichen, damit derselbe dem Ausschuß für Finanzen überwiesen werden kann.

a) Die Reisekosten der theologischen Professoren zu den Versammlungen ihrer eigenen Synoden sollen von den betreffenden Seminarien bezahlt werden.

b) Die Präsidenten oder Superintendenten solcher Anstalten und Editoren solcher Kirchenzeitungen, welche von der Synode, allein oder in Gemeinschaft mit andern Synoden, geeignet oder kontrolliert werden, sollen das Vorrecht haben, den Versammlungen aller der beteiligten Synoden beizuwohnen, und die betreffenden Anstalten sollen ihre Reisekosten bezahlen.

c) Die Reisevergütung der andern Delegaten soll von dem Ausschuß für Meilengelder berechnet, und nach Annahme des Berichtes, von der Synode ausbezahlt werden.

d) Der Ausschuß für Meilengelder soll ohne Ausnahme, in jedem Falle die Reisevergütung **nach der kürzesten Route berechnen,** sowohl für solche Delegaten, welche per **Automobil** fahren als auch für solche, welche mit der Eisenbahn reisen. In dieser Berechnung soll sich der Ausschuß nach den neuesten Karten richten.

e) Die Reisevergütung für Delegaten, welche per **Eisenbahn** reisen, beträgt 4.8 Cents pro Meile für Prediger, und 7.2 Cents pro Meile für Aelteste. Die Reisevergütung für Delegaten, welche per **Automobil** reisen, Prediger oder Aelteste gleicherweise, beträgt 4.8 Cents pro Meile. Muß ein Delegat höhere Eisenbahnraten bezahlen, so soll der Ausschuß für jeden einzelnen Fall der Synode besondere Empfehlungen unterbreiten.

f) Reisevergütung soll nur solchen Delegaten ausbezahlt werden, deren Klassen die Synodalauflage **in voll** eingezahlt haben an den Schatzmeister der Synode. Auch soll keinem Gliede der Synode Reisevergütung gewährt werden, welches ohne Entschuldigung oder Genehmigung der Synode nicht allen Sitzungen der Synode bis zur endgültigen Vertagung beiwohnt.

g) Jedes Glied der Synode, welches Reisevergütung beansprucht, muß seine Ansprüche (Meilenzahl u.s.w.) vor Schluß des zweiten Sitzungstages bei dem Registrar einreichen. Versäumt es, solches zu tun, so hat es keinen Anspruch auf Reisevergütung. Diese Regeln sollen bei der Eröffnung der Synode verlesen werden.

h) Solchen Gliedern anderer Synoden, welche von dieser Synode eingeladen werden, auf dem Programm der Synode zu dienen, sollen ihre Reisekosten von der Synode vergütet werden.

Nominationen 9. Der Ausschuß für Nominationen soll für die Wahl von Behördegliedern neben dem austretenden Glied noch zwei Kandidaten vorschlagen.

Aelteste, die nicht im aktiven Dienst sind, sind nicht wählbar (Art. 56) in Behörden oder als Delegaten zur Synode.

Es soll eine absolute Mehrheit aller abgegebenen Stimmen erforderlich sein zur Erwählung eines Kandidaten. Erhält keiner eine solche Mehrheit, dann soll eine Stichwahl gehalten werden zwischen den zweien der Kandidaten, welche die höchste Stimmenzahl erhalten haben.

Ratgebende Glieder 10. Der Ausschuß für ratgebende Glieder soll angewiesen sein, je und je die Namen der anwesenden ratgebenden Glieder oder anzuerkennenden Personen, dem Präsidenten einzureichen, damit dieselben vom Präsidenten anerkannt werden mögen.

V. Regeln für die Ständigen Schreiber der Klassen.

1. Abschriften der Klassikalprotokolle.

Format a) Für alle Abschriften der Protokolle soll das vom Schreiber der Synode erhältliche Papier gebraucht werden. Die Bogen sollen geheftet und mit Seitenzahlen versehen werden.

Ordnung des Inhalts b) Der Inhalt soll nach Art und Weise des Synodalprotokolls geordnet werden. Jeder Artikel soll auf einem neuen Blatt begonnen werden, die verschiedenen Abschnitte mit deutlichen Ueberschriften versehen und so übersichtlich als möglich gemacht werden.

Randbemerkungen c) Der Hauptinhalt eines jeden Abschnitts soll am Rande kurz angedeutet werden.

Inhaltsverzeichnis d) Jedem Abschnitt eines Protokolls soll ein möglichst ausführliches und genaues Inhaltsverzeichnis beigefügt werden.

Abkürzungen und Wiederholungen e) Nur allgemein gebräuchliche Abkürzungen sind statthaft. Alle andern Abkürzungen, sowie alle unnötigen Wiederholungen, sollen als tadelnswerte Dinge gerügt werden.

Adressen f) In der Angabe der Beamten der Klassis sollen auch deren Adressen angegeben werden. Ebenso sollen in der amtlichen Gliederliste, bei Predigern und delegierten Aeltesten, primarii und secundi, deren Adressen angegeben werden.

Anwesende g) Bei der Angabe der Anwesenden soll gehörig unterschieden werden zwischen Gliedern, ratgebenden Gliedern und Gästen der Klassen.

Gliederliste und delegierte Aelteste h) Da nach Art. 67 der Kirchenordnung, die zur Klassis delegierten Aeltesten, primarii und secundi, auch Delegaten zu einer allgemeinen Synode sind, so sollen die Klassen dafür sorgen, daß ihre Gliederlisten möglichst genau und vollständig eingesandt werden.

Nicht gehörig beglaubigte Delegaten haben weder Sitz noch Stimme, noch Anspruch auf Reisevergütung.

Ort und Zeit der Sitzung i) Bei Angabe von Ort und Zeit der nächsten Klassikalversammlungen soll die größte Genauigkeit beobachtet werden.

Statistik j) In allen Klassen sollen gleichförmig die von der Generalsynode angenommenen Formulare für Statistik gebraucht werden.

Beglaubigung k) Sämtliche Dokumente der Klassen an die Synode sollen gehörig beglaubigt, d. h. mit Unterschrift und Siegel versehen sein.

Religionsberichte l) Die klassikalen Religionsberichte sollen nicht die einzelnen Gemeinden anführen, sondern nur, nach dem Schema der Parochialberichte, einen Ueberblick über das geistige Leben u. s. w. in der Klassis geben, sodaß die Präsidenten der Synode und Generalsynode in den Stand gesetzt werden, gleichfalls einen entsprechenden Religionsbericht auszuarbeiten.

2. Einsendung der Protokolle und andrer Dokumente.

Wohin zu senden a) Alle Abschriften der Protokolle oder Berichte für die Synode sind zu senden an den **Ständigen Schreiber** der Synode, und von ihm den betreffenden Ausschüssen zuzustellen.

Erziehungsbericht u. S. S. Statistik b) Der Bericht über Erziehung und die Sonntagsschul-Statistik soll gleich nach der Jahressitzung eingesandt werden, weil die Erziehungsbehörde dieselben nötig hat zu ihrer Arbeit.

Gliederliste c) Die Gliederliste soll spätestens bis zum 1. August eingesandt werden, damit die Blaubücher zeitig versandt werden können.

Religionsbericht d) Die Religionsberichte und Statistiken sollen mindestens sechs (6) Wochen vor der Sitzung der Synode eingesandt werden.

VI. Andere Regeln und Gebräuche.

Berichterstattung über Gaben für Wohltätigkeit 1. Inbezug auf Berichterstattung über die Gaben für Wohltätigkeit:—(Statistik der Generalsynode)

Die Gaben für Kirchbaufonds, Hafenmission und Indianermission sollen in der Rubrik **Einheimische Mission** mitgezählt werden; die Gaben für Waisenhaus, Missionshaus, Sonntagsschul- und Erziehungsbehörden, sollen in der Rubrik **Erziehung** mitgezählt werden.

Jede Gemeinde soll ihre Gaben einsenden unter dem Namen der Pfarrstelle, **wie in der Statistik der Klassis angegeben, und soll auch den Namen der Klassis beifügen.**

Tagesordnungen 2. Allen Vertretern der Behörden soll am zweiten Sitzungstage (d. h. also am Mittwoch, wenn sich die Synode am Dienstag abend zur Eröffnung versammelt) Gelegenheit gegeben werden, zur Synode zu reden. Die Zeit soll der Präsident bestimmen.

Aenderung der Regeln 3. Diese Regeln mögen verändert, verbessert oder widerrufen werden bei irgend einer regelmäßigen Sitzung der Synode, durch eine Mehrheit der anwesenden und stimmenden Glieder.

CONTRIBUTIONS BY CONGREGATIONS

Compiled from the reports of the Boards

Congregations	Mission House May 1, 1929 to April 30, 1930	Home Missions June 1, 1929 to May 31, 1930	Indian Mission June 1, 1929 to May 31, 1930	Church Erection June 1, 1929 to May 31, 1930	B'd of Educ., N. W. Synod July 1, 1929 to June 30, 1930	Central Publ. House App. May 1, 1929 to Apr. 30, 1930
Sheboygan Classis						
Sheboygan, Wis., Zion	$ 485.00	$ 777.00	$ 130.40	$ 53.60	$ 53.60	$.......
Town Herman I.	331.00	321.00	122.15	32.10	32.10	16.05
Newton, Wis.	62.00	90.00	34.00	17.00	17.20	....
Centerville	60.00	20.00	164.85	4.50	4.50	2.25
Cleveland, Wis.	....	....	....	....	....	....
Sheboygan Falls I (Saron)	115.00	97.90	138.80	25.00	35.00	10.00
Elmore	55.00	61.87	17.21	7.13	5.00	2.50
Dale, Wis.	90.00	40.00	10.00	5.00	10.56	3.00
Mosel, Wis.	85.43	16.26	10.00	22.03	....	....
Town Herman II.	93.00	62.20	25.50	....	15.00	....
Elkhart Lake, Wis.	11.55	18.82	8.57	....	....	....
Rhine	22.25	25.00	....	....	....	....
Kiel, Wis.	105.06	84.47	8.14	....	27.36	....
Schleswig	45.00	40.00	....	15.00	10.00	5.00
Manitowoc	119.79	17.07	134.42	10.00	12.33	....
Branch	20.00	11.50	16.00	....	4.00	....
Greenwood, Immanuel	93.43	97.43	....	....	10.00	5.00
Town Longwood, Salem	27.11	25.34	....	....	....	....
Greenwood City (Zion)	53.39	44.15	....	12.51	....	....
Black Wolf	40.39	17.00	5.55	....	10.00	3.00
Oshkosh, First	81.00	81.00	12.15	16.60	8.10	4.05
Potter	120.00	75.00	35.00	21.00	20.00	5.00
Stratford	57.35	35.00	37.83	....	....	....
Chilton	152.50	53.50	11.00	21.81	13.00	....
Wausau	127.00	100.00	66.00	....	10.00	....
Kaukauna	220.00	250.00	20.00	30.00	35.00	15.00
New Holstein	82.11	100.54	60.00	26.00	5.00	5.00
Plymouth	100.00	....	50.19	60.00	10.00	....
Black River Falls	15.00	10.00	21.00	....	....	....
Indian Mission	10.00	20.00	20.00	....	....	....
Porterfield	10.00	13.36	4.50	....	....	....
Green Bay	32.00	40.00	10.00	5.00	5.00	2.78
Curtiss	11.00	41.00	5.00	....	2.00	....
Hoard	10.00	31.00	4.35	....	1.00	....
Colby	10.01	42.58	12.45	....	2.00	....
Humbird	16.16	....	8.96	....	....	....
Neillsville	80.00	85.00	....	15.00	....	10.00
Sheboygan Falls II	40.02	39.79	15.00	....	....	7.44
Appleton	62.92	50.00	50.00	8.70	13.05	4.35
Sheboygan II. (Ebenezer)	80.85	87.81	13.45	10.00	18.33	....
Kohler	155.00	155.00	16.50	16.30	8.00	8.15
Sheboygan III. (St. Paul's)	58.00	58.00	5.80	8.70	....	2.90
Wolf River (Fremont)	84.00	58.00	12.60	8.40	8.40	2.24
	$3529.02	$3295.59	$1317.37	$ 451.38	$ 405.53	$ 113.71
Personal donation	....	....	....	....	36.00	....
	....	....	....	....	$ 441.53	....
Milwaukee Classis						
Waukesha, First	$ 524.95	$ 441.55	$.......	$ 42.70	$ 76.86	$ 21.35
New Berlin	26.00	30.00	14.00	....	....	....
Milwuakee, Grace	868.90	598.50	25.00	43.40	78.12	21.70
Watertown, Zoar	30.00	64.00	....	8.50	....	....
Lowell	51.00	22.11	....	....	22.00	....
Reeseville II.	55.00	47.69	....	16.50	10.00	....
Sauk City	136.00	217.60	30.80	40.80	27.20	13.60
Harrisburg	59.71	10.00	....	14.00	7.20	....
Wayne, Salem	87.00	115.61	....	10.00	35.10	....
Jackson	....	....	....	....	....	....
Pewaukee, Salem (Waukesha)	25.05	36.38	....	8.00	5.03	3.10
Reeseville I.	....	60.50	....	25.00	13.00	....
Dane, Immanuel	16.24	35.27	....	5.42	2.57	....
Campbellsport	138.42	35.00	....	....	....	....
West Bend, Immanuel	30.00	10.00	....	....	5.00	5.00
Prairie du Sac	19.22	10.00	....	8.00	12.32	....
Verona (Mt. Vernon)	15.00	41.50	15.00	10.00	12.00	5.00

Congregations	Mission House May 1, 1929 to April 30, 1930	Home Missions June 1, 1929 to May 31, 1930	Indian Mission June 1, 1929 to May 31, 1930	Church Erection June 1, 1929 to May 31, 1930	B'd of Educ., N. W. Synod July 1, 1929 to June 30, 1930	Central Publ. House App. May 1, 1929 to Apr. 30, 1930
Belleville (Zwingli, Paoli)	12.16	13.81	....	....	....	....
Milwaukee, Immanuel	298.44	325.25	....	26.03	43.33	20.64
Belleville, First Reformed	8.35	11.25	....	....	....	....
Madison, Memorial	93.98	114.07	....	9.96	13.34	5.48
Monticello, Zwingli	284.16	296.07	....	36.88	52.50	15.41
Monticello, Reformation (T. W.)	89.37	132.50	....	14.32	37.50	2.50
New Glarus, Swiss Reformed	295.64	451.98	....	89.32	73.43	10.88
Fredonia, Fillmore	....	....	....	....	....	....
Belleville, Zwingli Albany	....	10.00	....	....	....	....
Juneau, St. Stephen	30.00	25.00	....	....	15.00	....
Waubeka	11.90	30.15	....	....	15.75	....
Farmington	5.09	....	....	....	....	....
Verona, Salem	40.00	30.16	....	....	....	....
Barneveld	15.00	8.00	....	3.50	....	3.00
	$3266.58	$3223.95	$ 84.80	$ 412.33	$ 557.25	$ 127.66
Y. P. Society, Waukesha, Wis.	....	....	....	....	10.00	....
					$ 567.25	
Minnesota Classis						
La Crosse, St. John's	$ 45.00	$ 56.00	$ 49.00	$ 12.00	$ 17.00	$ 5.00
Waukon, Iowa, Zion	217.27	142.47	20.00	52.37	....	10.00
Bongards, St. John's	110.68	11.81	17.00	....	....	....
Mormon Coulie, Trinity	17.00	17.00	....	10.00	....	....
Hamburg, Minn., St. Paul's	....	195.79	30.00	68.25	10.00	....
Alma, Wis., St. Paul	20.50	44.70	....	12.20	18.30	....
Alma, Wis., St. Luke (Tell)	....	....	....	....	....	....
Cochrane, Hope	10.00	18.75	....	3.00	4.50	....
Fountain City, St. John	31.00	136.50	....	....	....	....
Fountain City, Immanuel (Eag. Val.)	9.35	44.00	....	....	....	....
Wabasha, Trinity	15.00	20.00	....	....	....	....
Chaska, Zoar (Dahlgren)	55.65	11.07	....	....	....	....
West Concord	20.00	....	....	20.00	15.00	....
Garner, Friedens	53.79	....	....	22.15	....	....
Garner, Zion	28.69	....	....	7.42	....	....
St. Paul, Minn., Peace	50.65	126.14	22.54	....	....	....
Ludlow, Salem	87.00	90.16	25.60	65.60	15.00	....
Klemme, Immanuel	135.00	104.85	45.40	20.00	20.00	5.00
Rice Lake, Zwingli	21.28	77.95	....	....	....	....
Harrisburg	118.75	....	....	....	....	....
	$1046.61	$1097.19	$ 209.54	$ 292.99	$ 99.80	$ 20.00
Nebraska Classis						
Sutton, Nebr., Immanuel	$ 246.37	$ 283.56	$.......	$.......	$.......	$.......
Yutan, Nebr., St. Peter's	....	....	5.00	....	....	....
Norfolk, Nebr., Peace	66.65	19.00	....	....	....	....
Norfolk, Nebr., Immanuel	34.00	52.74	5.00	....	....	2.00
Harbine, Nebr., Hope	115.00	92.10	....	....	....	3.90
Diller, Nebr., Hope	....	....	....	....	....	3.30
Humboldt, Nebr., Salem	35.50	51.25	....	4.25	6.25	4.25
Humboldt, Nebr., St. John's	....	....	....	....	....	....
Harvard, Nebr., Zion	85.03	68.25	....	24.65	....	3.10
Duncan, Nebr., Gruetli	32.50	52.50	....	5.00	7.95	2.50
Duncan, Nebr., Bethel	40.00	50.00	....	4.00	6.90	2.00
Lincoln, Nebr., Immanuel	75.00	75.00	....	....	....	....
York, Nebr.	2.00	8.50	....	1.00	....	....
Loveland, Colo., Hope	20.00	100.00	....	10.00	....	....
Loveland, Colo., Peace	....	....	....	....	....	....
Belden, Nebr.	....	....	....	....	4.40	....
	$ 752.05	$ 852.90	$ 10.00	$ 48.90	$ 25.50	$ 21.05
Ursinus Classis						
Wheatland, Iowa, St. Paul	$ 247.00	$ 225.00	$.......	$.......	$ 40.11	$.......
Wheatland, Iowa, Immanuel	....	....	....	....	....	....
Wheatland, Iowa, St. John	....	....	....	....	....	....
Baxter, Iowa	180.00	100.00	10.00	....	....	....
Marengo, Iowa, St. Paul (Genoa Bl.)	31.07	24.60	11.50	....	....	....
Marengo, Iowa, Zion	27.71	38.20	5.00	....	....	....
Monticello, Iowa	65.92	31.45	....	2.51	....	4.06
Melbourne, Iowa	51.00	75.00	....	14.50	20.44	....
Alleman, Iowa, Salem	189.13	203.84	30.00	49.80	25.00	10.00
Odebolt, Iowa	21.00	21.00	5.00	....	5.00	....

Congregations	Mission House May 1, 1929 to April 30, 1930	Home Missions June 1, 1929 to May 31, 1930	Indian Mission June 1, 1929 to May 31, 1930	Church Erection June 1, 1929 to May 31, 1930	B'd of Educ., N. W. Synod July 1, 1929 to June 30, 1930	Central Publ. House App. May 1, 1929 to Apr. 30, 1930
Nweton, Iowa, Zoar	83.30	65.00	....	11.00	10.00	....
Schaller, Iowa	65.25	10.05	....	17.50	....	....
Marengo, Iowa, St. John	10.00	27.50	....	....	....	....
Ledyard, Iowa, Bethany	49.30	32.50	....	....	....	....
	$1020.68	$ 854.14	$ 61.50	$ 95.31	$ 100.55	$ 14.06
Y. P. Society of Ursinus Classis	....	....	....	....	30.00	....
					$ 130.55	
South Dakota Classis						
Delmont, Bethania	$ 63.00	$ 35.00	$.......	$ 10.00	$ 32.00	....
New Salem	6.00	20.00	....	13.00	47.00	....
Bethel	24.00	20.00	....	6.00	22.00	....
Menno, Ebenezer	91.00	67.00	12.00	10.00	15.00	4.00
Salem	172.67	151.00	5.00	20.00	....	5.00
Saron	41.75	30.00	6.00	....	9.00	3.00
Bethlehem	38.60	56.00	....	6.00	10.50	5.00
Tripp, Friedens	40.00	38.50	5.00	....	5.00	....
Immanuel	44.40	66.35	10.00	....	10.00	....
Alpena, Ebenezer	21.30	22.50	....	....	2.85	....
Zion	11.05	16.70	....	....	3.67	....
Salem	12.20	18.20	....	....	1.60	....
Hoffnungs	13.10	19.40	....	....	3.40	....
Herrick, Zion	4.90	....	....	....	....	....
Friedens	2.30	....	....	....	....	....
Hoffnung	....	....	....	....	....	....
Friedens, Bethania	80.00	104.70	....	20.00	38.00	10.00
Freeman	15.00	....	....	....	....	....
Hoffnung	....	....	....	....	....	....
Marion, Bethel	30.00	81.10	....	11.60	5.00	....
Kassel, Zion	111.32	109.67	....	10.50	15.75	5.25
Johannesthal	44.95	44.91	....	4.70	7.05	2.35
Hoffnung	21.20	23.77	....	2.20	3.30	1.10
Miller, Highmore (Hope)	25.25	30.50	....	4.00	5.00	....
Hope, Wess. Spr.	20.00	35.00	....	4.40	4.00	....
Ebenezer	....	20.00	....	....	....	....
Tripp, Independent	10.00	10.00	....	....	....	....
Alpena, Independent	16.15	20.00	....	....	8.25	....
	$ 960.14	$1040.30	$ 38.00	$ 122.40	$ 248.67	$ 33.70
Portland-Oregon Classis						
Portland, Oregon, I.	$ 15.00	$ 242.00	$ 22.00	$ 25.00	$ 25.00	$.......
Meridan	13.68	35.73	....	....	....	....
Salem, Ore.	61.00	157.00	10.00	6.00	....	3.00
Hillsboro	50.00	41.00	15.00	....	....	....
Tillamook	20.00	24.84	....	....	....	....
Portland, Ore., II.	49.30	34.30	20.00	7.50	12.30	4.00
Lodi, Cal., Salem	44.00	20.00	25.00	....	....	....
Quincy, Wash.	47.00	120.00	....	....	....	....
Portland, Ore., III.	75.00	50.00	....	....	5.50	....
Kimama, Idaho, Immanuel	....	5.00	....	....	....	....
Zion	....	....	....	....	....	....
Los Angeles, Cal., I.	261.08	117.40	....	....	14.09	4.70
Hillsdale	40.00	96.00	15.00	15.00	16.20	....
Los Angeles, Cal., Japanese	....	....	....	....	....	....
San Francisco, Cal., I.	....	....	....	....	....	....
Shafter, Cal., Ebenezer	46.51	11.35	10.64	....	....	....
Los Angeles, First Hungarian	....	....	....	....	....	....
Lodi, Cal., Zion	8.00	....	....	....	....	....
	$ 730.57	$ 954.62	$ 117.64	$ 53.50	$ 73.09	$ 11.70
Manitoba Classis						
Winnipeg, Zion	$.......	$.......	$.......	$.......	$.......	$.......
Winnipeg, Salem	40.75	52.60	....	....	....	....
Duff, Sask., Friedens	25.15	60.10	....	6.00	....	....
Wolseley, Bethanien	....	....	....	....	....	....
Morse, Immanuels	15.45	18.05	....	....	....	....
Grenfell, St. Johannes	13.00	46.00	....	....	....	....
Neudorf, Zion	9.90	25.50	....	....	....	....
Bateman, St. Johannes	10.00	21.00	....	....	....	....
Tenby, Friedens	....	....	....	....	....	....
	$ 114.25	$ 223.25	....	$ 6.00	....	....

Congregations	Mission House May 1, 1929 to April 30, 1930	Home Missions June 1, 1929 to May 31, 1930	Indian Mission June 1, 1929 to May 31, 1930	Church Erection June 1, 1929 to May 31, 1930	B'd of Educ., N. W. Synod July 1, 1929 to June 30, 1930	Central Publ. House App. May 1, 1929 to Apr. 30, 1930
Eureka Classis						
Eureka	$ 50.00	$	$	$	$	$
Petersburg		55.00	12.00	10.00	10.00	
Gluecksthal		41.00	12.00	10.00	10.00	
Zeeland	40.00		15.00			
Johannes						
Rohrbach						
Neukassel						
Kassel						
Ashley	10.00					
Dupree		5.86				
Danzig						
Hoffnungsthal		62.44				
Saron		21.22				
Isabel		32.26				
Hosmer	114.00					
Hosmer		90.00		10.00		
Neudorf		25.00		4.00	8.00	2.00
Calvin		50.00		4.00	6.00	2.00
Java						
Java						
Odessa						
Hoffnung						
Salem						
Odessa (Artas, S. D.)	130.36				30.50	4.00
Artas		40.11	21.40	22.60		
Friedens		48.47			3.23	1.50
Worms		10.00				
Herreid		35.00	5.00	2.00		1.00
Missouri		29.00		2.00	4.80	1.60
Wishek		88.22				
Wishek						
Johannesthal						
Neudorf						
Fullerton	15.00	83.75				
Immanuel						
Kulm		8.00	3.00			
Leola, Oranien	17.03	102.17				
Temvik						
	$ 376.39	$ 827.50	$ 68.40	$ 64.60	$ 72.53	$ 12.10
North Dakota Classis						
Streeter	$ 160.65	$	$	$	$	$
Hoffnungs		77.50	1.24	6.20	9.30	6.20
Friedens		45.00	.72	3.60	5.40	3.60
Zions		58.75	.94	4.70	7.05	4.70
Glaubens		55.00	.88	4.40	6.60	4.40
Medina						
Rohrbach						
Immanuels						
Upham, Friedens	26.66	34.41			14.00	4.50
Beulah	13.91	21.58				
Heil, Gnadengem.	16.00	71.95				
Lincoln Valley, Cassel	45.77	41.54				
Lincoln Valley, Zion	15.00	24.77				
	$ 277.99	$ 430.50	$ 3.78	$ 18.90	$ 42.35	$ 23.40
Edmonton Classis						
Fort Sask., Alta.	$ 60.00	$ 80.00	$	$	$	$
Stony Plain, Hoffnungs	25.45	77.21		10.00	5.00	
Stony Plain, Mewassin	7.25	37.85		5.25	3.00	3.00
Vegreville, Zion (Brush Hill)	21.15	64.00			8.35	
Salem (Martins)	67.40	106.50			5.00	
Edmonton, Zoar						
Piapot, Sask.		15.00				
	$ 181.25	$ 380.56	$	$ 15.25	$ 21.25	$ 3.00
Totals for Synod	$12255.53	$13180.50	$1911.03	$1581.56	$1722.62	$ 380.38